

Die Ernsthaftigkeit der kompletten Bibel

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	1
1. Gottes Schöpfung - technischer Aufbau nach Gottes Willen.....	5
2. Der von Gott emanzipierte Mensch – Rebellion gegen Gottes Schöpfung und Gebote.....	18
3. Der Beginn der Endzeit.....	22
4. Der gefallene Satan auf der Erde.....	26
4.1 Vom Kaiserkult zum Papsttum.....	26
4.2 Satans Macht der Wissenschaft.....	32
5. Die drei Stufen der Endzeit.....	38
1. Stufe: Satan versucht Jesus umzubringen.....	38
2. Stufe: Satan versucht das Volk Israel umzubringen.....	38
3. Stufe: Satan führt Krieg gegen die Gemeinde Jesu.....	51
6. Die Rolle Israels in der letzten Phase der Endzeit.....	56
6.1 Die deutschen Judenmörder in der Nachkriegszeit.....	59
7. Die Rolle der EU in den letzten Tagen der Endzeit.....	63
8. Folgen der Austreibung des Heiligen Geistes aus den Kirchen.....	67
9. Die wahre Gemeinde Jesu als Zuflucht der Christen heute.....	90
10. Zum Schluss: Wo stehst du?.....	116

Einführung

Wenn wir sagen, dass wir Christen sind, was glauben wir dann genau? Alles was den christlichen Glauben ausmacht, steht in der Bibel. Die Bibel alleine ist das Zentrum unserer Informationen für unseren christlichen Glauben. Nun ist es so, dass immer mehr Teile der Bibel als nicht korrekt dargestellt werden. Viele „Geschichten“ sollen aus der damaligen beschränkten Sichtweise auf die Welt so von Menschen verfasst worden sein, welche heute mit Hilfe von modernster Wissenschaft widerlegt werden kann. Der Kreationismus, die religiöse Auffassung, dass das Universum, das Leben und der Mensch buchstäblich so entstanden ist, wie die Bibel es lehrt, wird mittlerweile von vielen Kirchen und „Christen“ ebenso entschieden abgelehnt wie viele Gebote von Gott. Wenn nun ein Teil der Bibel nur Geschichten statt Geschichte und somit nicht korrekt sein sollen, wie und warum dann dem Rest glauben? Und wo wären dann die Grenzen zwischen „Geschichten“, Metaphern und Wahrheit zu ziehen?

Gott hat uns sein Wort in Form der Bibel gegeben. Diese ist bis zum letzten Komma korrekt und in sich schlüssig. Gott hat durch den Heiligen Geist dafür gesorgt, dass sein Wort in Form der Bibel als Ganzes so existiert und die Zeiten bis heute genauso überdauert, wie er es möchte. Alleine die Bibel ist Gottes Wahrheit. Wenn wir aufhören der Bibel als Ganzes zu glauben, was bleibt dann von unserem Glauben übrig? Wir Christen haben nur die Bibel und Gottes Kraft in Form des Heiligen Geistes ist der Schlüssel diese zu verstehen. Zentral ist hierbei unser eigenes Verhältnis zu dem heiligen Geist, wenn wir Jesu Jünger sind!

Darum ist es wichtigst alle Informationen, die wir als korrekt und normal ansehen, anhand der kompletten Bibel zu beweisen bzw. als Lügen offenzulegen und dem Heiligen Geist in uns viel Raum zu geben. Glauben wir an Christus, glauben wir an die komplette Bibel. Denn wir können nicht Jesus Christus als unseren Herrn und Heiland annehmen, gleichzeitig den Schöpfer-Gott ablehnen und den Heiligen Geist ignorieren.

2. Thessalonicher 2,3 Lasst euch durch niemanden und auf keine Weise täuschen! Denn zuerst muss der Abfall von Gott kommen und der Mensch der Gesetzwidrigkeit offenbar werden, der Sohn des Verderbens, 4 der Widersacher, der sich über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, so sehr erhebt, dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich als Gott ausgibt. 10 Er wird jene, die verloren gehen, mit allen Mitteln der Ungerechtigkeit täuschen; denn sie haben sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen, durch die sie gerettet werden sollten.

Johannes 10, 25 Jesus antwortete ihnen: »Ich habe es euch gesagt, doch ihr glaubt (es) nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters vollbringe, die legen Zeugnis von mir [für mich] ab; 26 aber ihr glaubt nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört. 27 Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; 28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in alle Ewigkeit nicht umkommen [verlorengehen], und niemand wird sie meiner Hand entreißen. 29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand vermag sie der Hand meines Vaters zu entreißen. 30 Ich und der Vater sind eins!«

Matthäus 28,18 Da trat Jesus herzu und redete sie mit den Worten an: »Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden verliehen. 19 Darum gehet hin und macht alle Völker zu (meinen) Jüngern [zu Schülern]: tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes 20 und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten [aufgetragen] habe. Und wisset wohl: Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!«

Galater 3,15 Brüder und Schwestern, ich nehme einen Vergleich aus dem menschlichen Leben: Niemand setzt das rechtsgültig festgelegte Testament eines Menschen außer Kraft oder versieht es mit einem Zusatz.

In Matthäus 5,17-20 sagt Jesus: 17 »Denkt nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen [aufzuheben]! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen [zur Erfüllung zu bringen]. 18 Denn wahrlich ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird vom Gesetz nicht ein einziges Jota [der kleinste Buchstabe] und kein Strichlein vergehen [aufgehoben werden], bis alles in Erfüllung gegangen ist. 19 Wer also ein einziges von diesen Geboten – und wäre es das geringste – auflöst [aufhebt] und die Menschen demgemäß lehrt, der wird der Geringste [Kleinste] im Himmelreich heißen; wer sie aber tut und (die Menschen) so lehrt, der wird groß im Himmelreich heißen. 20 Denn ich sage euch: Wenn es mit eurer Gerechtigkeit nicht weit besser bestellt ist als bei den Schriftgelehrten und Pharisäern, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen!«

Gottes Gesetz

Johannes 1,17 Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben worden, aber die Gnade und die Wahrheit sind durch Jesus Christus geworden [gekommen].

Matthäus 22, 37 Jesus antwortete ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken. (5.Mose 6,5) 38 Dies ist das Hauptgebot, das obenan steht. 39 Ein zweites aber steht ihm gleich: ›Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!‹ (3.Mose 19,18) 40 In [an] diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.«

Römer 3,19 Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, sagt es denen, die unter dem Gesetz leben, damit jeder Mund gestopft (zum Schweigen gebracht) und die ganze Welt vor Gott schuldig wird. 20 Denn aus Werken des Gesetzes wird niemand vor ihm gerecht werden; denn durch das Gesetz

kommt es nur zur Erkenntnis der Sünde.²¹ Jetzt aber ist unabhängig vom Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden, bezeugt vom Gesetz und von den Propheten: 22 die Gerechtigkeit Gottes durch Glauben an Jesus Christus, offenbart für alle, die glauben. Denn es gibt keinen Unterschied: 23 Alle haben ja gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. 24 Umsonst werden sie gerecht, dank seiner Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus.

Galater 2,16 weil wir aber wissen, daß der Mensch nicht aufgrund von Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben auch wir den Glauben an Christus Jesus angenommen, um aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aufgrund von Gesetzeswerken gerechtfertigt zu werden; denn aufgrund von Gesetzeswerken wird kein Fleisch [Mensch] gerechtfertigt werden.

Galater 3,14 Jesus Christus hat uns freigekauft, damit den Völkern durch ihn der Segen Abrahams zuteilwird und wir so durch den Glauben den verheißenen Geist empfangen.

Gottes Plan vs Gottes Wille

Matthäus 6,10 Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf der Erde!

Die Planung beschreibt die (menschliche) Fähigkeit oder Tätigkeit zur gedanklichen Vorwegnahme von Handlungsschritten, die zur Erreichung eines Zieles notwendig scheinen. Dabei entsteht ein Plan, gemeinhin als eine zeitlich geordnete Menge von Daten.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Planung>

Der Begriff Wille (Altsächsisch/Althochdeutsch willio = ‚Wille‘; vgl. lateinisch velle, ‚wollen‘, lateinisch voluntas, ‚Wille‘, lateinisch volitio, ‚Willensakt‘) ist ein in vielen Fachgebieten unterschiedlich interpretierter Begriff, der allgemein das Umsetzen von Vorstellungen oder Zielen in die Realität durch Handlungen bedeutet.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wille>

Die komplette Erdgeschichte geschieht vom ersten Schöpfungstag bis zum Endgericht genau nach Gottes Plan. Plan definiert hierbei, nicht gewolltes mit einzubeziehen und perfekt an sein Ziel zu gelangen. Gott musste den Satan, die Sünde mit einplanen und als Korrektur musste er seinen einzigen Sohn am Kreuz sterben lassen. Und genau so geschehen Kriege etc. nicht aus dem Willen Gottes heraus aber in dem Plan Gottes. Der Satan und 1/3 aller Engel Gottes lehnen sich gegen Gott auf. Auch die Mehrheit von uns Menschen stellt sich bewusst gegen ihn. Gott hat das alles perfekt in der Bibel vorausgesagt und dies alles ohne Ausnahme trifft zu 100 % pünktlich ein. Eine der größten Lügen Satans ist daher die Bibel als Gottes Wort zu verunglimpfen und Jesu Jünger als Zeugen der Wahrheit zu verfolgen und zu besiegen. Und warum das alles? Gott gab uns unseren freien Willen! Er wollte keine Marionetten, welche nach „seiner Pfeife“ tanzen. Er legt wert auf eine tiefe, persönliche Liebesbeziehung mit uns. Aus Liebe gab er uns deshalb auch die Bibel als die Betriebsanleitung für unser Leben.

Johannes 3, 16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen [einzigen] Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.

Er hat die komplette Zeitgeschichte vor Anbeginn der Zeit gewusst. Auch, dass sein Wille ohne dieses Opfer nicht gelingen wird und hat dies für seinem Plan in Kauf genommen. Sein Wille war und ist, dass wir uns frei für oder gegen Ihn entscheiden können und mit Ihm leben möchten.

Johannes 3,17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht dazu in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde. 18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht (an ihn) glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. 19 Darin besteht aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, die Menschen aber die Finsternis mehr geliebt haben als das Licht, denn ihre Werke [ihr ganzes Tun] waren böse. 20 Denn jeder, der Nichtiges treibt, haßt das Licht und kommt nicht zum [an das] Licht, damit seine Werke [sein ganzes Tun] nicht bloßgestellt [aufgedeckt] werden; 21 wer aber die Wahrheit tut [übt], der kommt zum [an das] Licht, damit seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott getan.«

Die Bibel wie der ganze christliche Glaube ist einfach gehalten

Paulus sagt in 1. Korinther 1,26 Seht euch doch einmal eure Berufung an, liebe Brüder! Da sind nicht viele Weise [Gelehrte] nach dem Fleisch [im Sinn der Welt] unter euch, nicht viele einflussreiche Personen, nicht viele Hochgeborene; 27 nein, was der Welt als töricht [ungebildet] gilt, das hat Gott erwählt, um die Weisen [Gelehrten] zu beschämen; und was der Welt als schwach gilt, das hat Gott erwählt, um das Starke zu beschämen; 28 und was der Welt als niedrig und verächtlich [bedeutungslos] gilt, das hat Gott erwählt, ja das, was der Welt nichts gilt, um das, was ihr etwas gilt, zunichte zu machen: 29 es soll sich eben kein Fleisch [Mensch] vor Gott rühmen können. 30 Ihm habt ihr es also zu verdanken, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns von Gott her zur Weisheit gemacht worden ist wie auch zur Gerechtigkeit und Heiligung und zur Erlösung,

Jesus sagt in Matthäus 18,3: Ich versichere euch: Wenn ihr euch nicht ändert und so werdet wie die Kinder, kommt ihr ganz sicher nicht in Gottes himmlisches Reich.

Alles was wir für das Bibellesen und einem lebendigen Glauben, wie es die Bibel uns lehrt, benötigen, zeigt uns Jesus in Johannes 14,26: Der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch alles erklären und euch an das erinnern, was ich gesagt habe.

Wir stehen im Zentrum von Gottes Schöpfung. Ihm ging und geht es bis heute es um ein Miteinander von uns Menschen mit Ihm. Die Erde ist ausschließlich dafür geschaffen worden, Eden war der Ort dieser Gemeinschaft. Die Sünde hat dies verhindert und steht seitdem als unüberwindlicher Graben zwischen uns und Ihm. Erst der Tod und die Auferstehung von Jesus Christus hat hier wieder einen Weg zu Gott geöffnet, welcher jeder für sich in Anspruch nehmen kann.

Satan konnte dies nicht aufhalten und wurde aus dem Himmel hinab auf die Erde geworfen. Nun versucht er uns mit allen Mitteln von Gott und Jesu Liebe fernzuhalten. Und er, der Vater der Lüge, schnaubt vor Wut, weil er weiß, dass er nicht mehr viel Zeit hat. Deshalb noch einmal:

Lasst euch durch niemanden und auf keine Weise täuschen! (2. Thess. 2,3)

1. Gottes Schöpfung - technischer Aufbau nach Gottes Willen

Würdig bist du, unser Herr und Gott, dass alle dich preisen und ehren und deine Macht anerkennen. Denn du hast die ganze Welt geschaffen. Weil du es gewollt hast, ist sie entstanden (Offb.4,11)

Wir stehen im Zentrum von Gottes Schöpfung und Gott möchte Gemeinschaft mit uns. Nur für diesen Zweck ist die Welt von Gott geschaffen worden und nur weil Gott es so wollte. Nach der Erfüllung der Offenbarung wird sie vernichtet. Den Aufbau der Welt nach der Bibel zu verstehen ist existenziell für unsere Beziehung zu Gott. So wichtig, dass Gott dieses ganz am Anfang seines Buches stellt.

Gott erschafft die Welt

1.Mose 1 Im Anfang erschuf Gott Himmel (im Hebr. Schamajim) und Erde.

1. Tag:

2 Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. 3 Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. 4 Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. 5 Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

2. Tag:

6 Dann sprach Gott: Es werde ein Gewölbe (je nach Bibelübersetzung auch „Ausdehnung“, „festes Gewölbe, „Feste“, nach dem hebräischem Verb ähnlich einer gehämmerten Schale, Platte, ein massives Konstrukt) mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. 7 Gott machte das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. Und so geschah es. 8 Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag.

3. Tag:

9 Dann sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort und das Trockene werde sichtbar. Und so geschah es. 10 Und Gott nannte das Trockene Land und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war. 11 Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. 12 Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. 13 Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.

4. Tag:

14 Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. 15 Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, um über die Erde hin zu leuchten. Und so geschah es. 16 Gott machte die beiden großen Lichter, das große zur Herrschaft über den Tag, das kleine zur Herrschaft über die Nacht, und die Sterne. 17 Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten, 18 über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. 19 Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag.

Die Erde steht im Zentrum. An sie ist alles angegliedert als abgeschlossene Einheit. Der technische Teil ist damit abgeschlossen. In den folgenden Schöpfungstagen geht es um die Ansiedlung der Erde.

Die Schöpfungsgeschichte wurde von Mose auf Anweisung des Herrn niedergeschrieben (vgl. u.a. 2Mo 17,14; 5Mo 31,24-26; 1Kö 2,3; Joh 5,46-47) und ist etwa 1500 v. Chr. entstanden. Die Juden nennen das erste Buch Mose nach seinem ersten Wort: »Bereschith« (»Im Anfang«); die griechischen Übersetzer des AT nannten es »Genesis« (»Ursprung/ Entstehung«).

Die einzigartige Verbindung zwischen Gott und Mose zeigt, wie Gott durch Mose wirkt und seinen Willen kundtut. 5. Mose 34,10 Nach Mose hat es in Israel keinen Propheten mehr gegeben, dem der HERR von Angesicht zu Angesicht begegnet ist.

2. Mose 33,11a Der HERR aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie jemand mit seinem Freunde redet.

Bestätigung der Wahrheit von Moses Schriften auch durch Jesus selbst z. B. in Johannes 5,46 Denn wenn ihr Mose glaubt, dann würdet ihr auch mir glauben; denn ich bin es, von dem er geschrieben hat (1.Mose 3,15; 49,10; 5.Mose 18,15). 47 Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie solltet ihr da meinen Worten Glauben schenken?«

Und da ist wieder die zentrale Frage: Wenn wir einem Teil der Bibel nicht glauben, wie können wir dann an Jesus Christus glauben? Wenn wir den Schöpfer- Gott ablehnen, müssen wir auch den Heiland- Gott ablehnen. Auch ist völlig klar, dass, wenn wir unsere Herkunft und Zukunft kennen, in der Gegenwart andere Prioritäten haben und gottgewollt leben (wollen). Das versucht der Satan mit allen Mitteln zu verhindern. Es gibt kaum ein Buch der Bibel, das so sehr von Satan angegriffen wird wie das 1. Buch Moses. Gott hat das vorausgesehen und deshalb keinen Zweifel daran gelassen, dass Mose unter Gottes Anleitung dieses Buch geschrieben hat.

Die Beziehung zwischen Gott und Mose war so besonders und persönlich, dass Gott selbst Mose beerdigt hat: 5. Mose 34, 5 So starb denn dort Mose, der Knecht des HERRN, im Lande der Moabiter nach dem Befehl des HERRN; 6 und er begrub ihn im Tal im Lande der Moabiter, Beth-Peor gegenüber; aber niemand kennt sein Grab bis auf den heutigen Tag.

Warum ein so geheimes Grab?

Judas 9 Als der Erzengel Michael mit dem Teufel rechtete (sich verbal um jemanden stritt) und über den Leichnam des Mose stritt, wagte er es nicht, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sagte: Der Herr weise dich in die Schranken.

Was Satan mit Moses Leiche wollte, ist spekulativ. Aber sicherlich nichts Gutes. Gott hat ihn deshalb auch vor Satan und der ganzen Welt versteckt, damit kein Unrecht damit geschieht. Wichtig ist aber der Umgang des Engels mit Satan. Auch wir sollen nicht gegen den Satan lästern. Hierzu auch Sacharia 3,2 Da sagte der Engel des HERRN zum Satan: »Der HERR wolle dich schelten (zur Ruhe verweisen), Satan! Ja, der HERR, der sich Jerusalem erwählt hat, möge dir Schweigen gebieten! Ist dieser (Mann) nicht ein aus dem Feuer herausgerissenes (gerettetes) Brandscheid?

Der technische Aufbau der Erde

Wie die Bibel mit der Schöpfung der Erde und dem Himmelsgewölbe beginnt, ist in Offenbarung ab Kapitel 20 das Ende der Erde und des Himmelsgewölbes beschlossen: 11b.: *vor seinem Anblick flohen Erde und Himmel und es gab keinen Platz mehr für sie.* Das Meer gibt alle Toten heraus und das Totenreich (Hades) und der Tod selbst müssen alle Toten freilassen (13). Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden,

und auch das Meer ist nicht mehr da (Offenbarung 21,1). Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her.

Nicht mehr die Sonne wird dein Licht sein, um am Tage zu leuchten, / noch wird dir der Mond als heller Schein leuchten, sondern der HERR wird dir ein ewiges Licht sein / und dein Gott dein herrlicher Glanz (Jesaja 60,19).

Die Kuppel, Firmament, festes Gewölbe, Scheidewand, Himmelszelt über der Erde, trennt uns vom diesem Licht Gottes, seiner Herrlichkeit, welche am 1. Schöpfungstag beschrieben wird und im neuen Jerusalem ein ewiges Licht sein wird. Gottes Licht existiert real als physische Lichtquelle für das Materielle sowie auch für das Geistliche, die Seele und trennt Licht von der Finsternis sowie Gut und Böse. So müsste am 1. Schöpfungstag auch das Totenreich (Schattenreich) entstanden sein.

Denn:

Das ist die Botschaft, die wir von Christus gehört haben und die wir euch weitersagen: Gott ist Licht. In ihm gibt es keine Finsternis (1.Johannes 1,5).

Die Rangordnung von Sonne, Mond und Sterne

Die Erde mit dem Meer, dem Land und den Sträuchern und Bäumen darauf wurde vor der Sonne, dem Mond und den Sternen geschaffen. Das macht die Rangfolge gut deutlich und zeigt, dass die Erde diese nicht benötigt, um zu existieren. Auch, dass Gott diese als Lichter (Leuchter) bezeichnet und sie als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre, also als Kalender und Uhr bestimmt. Da alles Leben auf der Erde aber auf Gottes Licht angewiesen ist, war die Sonne nötig:

Das Sonnenlicht ermöglicht erst das Leben auf der Erde: Die Infrarotstrahlung der Sonne spendet Wärme, die Pflanzen wachsen und Obst reif werden lässt. Die UV-Strahlung steuert die Photosynthese. Mensch und Tier brauchen die UV-A- und UV-B-Strahlen, um organische Funktionen aufrechtzuerhalten, zum Aufbau und Erhalt gesunder Knochen und Haut sowie zur Pflege der Psyche.

<https://www.welt.de/print-welt/article378247/Heilende-Kraft-der-Sonnenstrahlen.html>

Die Sonne vertritt Gottes Licht und ist seine Schöpfung. Mehr nicht. Gott hat durch Mose vor der Gefahr des Kultes um Sonne, Mond und Sterne deutlich gewarnt:

5.Mose17,2 »Wenn in deiner Mitte, in einem deiner Wohnorte, die der HERR, dein Gott, dir geben wird, ein Mann oder eine Frau sich findet, die das tun, was dem HERRN, deinem Gott, mißfällt, indem sie seinen Bund übertreten, 3 so daß sie hingehen und anderen Göttern dienen und sich vor ihnen und besonders vor der Sonne oder vor dem Mond oder vor dem ganzen Sternenheere des Himmels niederwerfen, was ich verboten habe (s. 5.Mose 4,19), 4 und es dir angezeigt wird und du es erfährst, so sollst du eine genaue Untersuchung anstellen. Wenn sich dann der Sachbericht als zutreffend herausstellt und solcher Greuel in Israel wirklich verübt worden ist, 5 so sollst du den betreffenden Mann oder jene Frau, die etwas so Schlimmes begangen haben, zu deinen Toren hinausführen, den Mann oder die Frau, und sie zu Tode steinigen.

Hiob 31,26 wenn ich die Sonne angeschaut habe, wie hell sie strahlt, und den Mond, wie er in Pracht dahinwandelt,27 und mein Herz sich insgeheim hat betören lassen, daß ich ihnen eine Kußhand zuwarf: 28 auch das wäre eine Verschuldung für den Strafrichter gewesen, denn damit hätte ich Gott in der Höhe die Treue gebrochen.

Das babylonische Wort für "beten" (suppû) bedeutet ursprünglich "Kusshand". Über diese rituelle Geste im Gestirnenkult zur Huldigung der Gottheiten glaubten die Menschen auch Kontakt zu unerreichbaren Gestirnen und Gottheiten aufzunehmen. Aus diesem Grund ließ sich auch der Adel

und lässt sich „die hohe Geistlichkeit“ bis heute ihre Siegelringe küssen, um sich der Unterwürfigkeit ihrer Untertanen zu versichern.

Sonnengötter bzw. den Sonnenkult gab es in fast allen Kulturen und gibt es auch noch heute. Ist es da ein Wunder, dass das heliozentrische Modell die Sonne in den absoluten Mittelpunkt unserer Galaxie stellt, um die sich alles drehen soll? Auch waren z. B. die ersten bemannten Raumfahrten nach dem römischen Sonnengott Apollo bzw. dem griechischen Sonnengott Apollon benannt.

Die Sünde trennt uns von Gott geistlich wie die Kuppel uns physisch von Gott trennt. Jesus sagt in Johannes 14,6: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Früher war die Tatsache der physischen Trennung nicht erwähnenswert, es gab ja keinerlei Möglichkeiten die Kuppel zu erreichen. Erst seit wenigen Jahrzehnten ist dies möglich (Raumfahrt).

Diese Erkenntnis von dem Aufbau der Erde zieht sich durch die ganze Bibel und bestätigt durchweg diese Schöpfungsereignisse. Das ist auch deshalb so wichtig, weil oft an einzelnen Worten bzw. deren Übersetzung alles in Frage gestellt wird. Z. B. geben die Bibelübersetzungen das hebräische Wort רַקִּיָּא (rakija) unterschiedlich wieder: Feste, Ausdehnung, Firmament, Gewölbe, nach dem hebräischen Verb ähnlich einer gehämmerten Schale, Platte, ein massives Konstrukt. Nun gibt es moderne Auslegungen, welche dies auch als Atmosphäre um den Globus Erde auslegen. Hier ist die Weisheit der ganzen Bibel gefragt, die immer einzelne Begriffe im Kontext selbst erklärt. So steht z. B. in Hiob 37,18: Kannst du gleich ihm das Himmelsgewölbe ausbreiten, das fest ist wie ein gegossener Spiegel?

Weitere Beispiele dazu:

Jesaja 51, 13a Habt ihr vergessen, wer ich bin? Euer Schöpfer! Ich habe den Himmel wie ein Zelt aufgespannt, ich habe die Fundamente der Erde gelegt. (Hoffnung für alle)

Psalm 19, 2-7: Die Himmel (das hebräische Wort für Himmel hat eine Pluralendung) erzählen die Herrlichkeit Gottes und vom Werk seiner Hände erzählt die Feste (lt. Elberfelder Bibel ist hier mit רַקִּיָּא (rakija) das selbe hebräische Wort wie in 1.Mose1,6-8 verwendet). Ein Tag ruft dem anderen die Botschaft zu und eine Nacht vermeldet der anderen die Kunde. Da ist keine Sprache, da sind keine Worte, unhörbar ist ihre Stimme. Und doch; durch alle Lande dringt ihr Schall und ihre Rede bis ans Ende des Erdkreises (zu den Enden der Erde, zum Ende der Welt). Er hat der Sonne dort ein Zelt am Himmel gemacht (gesetzt). Die Sonne – wie ein Bräutigam tritt sie hervor aus ihrem Gemach (Kammer), wie ein freudig strahlender Held läuft sie ihre Bahn. Vom Ende des Himmels geht sie aus, ihr Umlauf reicht wieder bis zu dessen Ende und nichts bleibt verborgen vor ihrer Lichtglut. (Verfasser: David)

Psalm 24,1 Von David, ein Psalm. Dem HERRN gehört die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und seine Bewohner; 2 denn er hat auf Meeren [dem Weltmeer] sie gegründet und über Strömen sie festgestellt.

Psalm 75,4 Mag wanken die Erde mit allen ihren Bewohnern: ich bin's, der ihre Säulen festgestellt.

Psalm 82,5 Doch sie sind ohne Einsicht und ohne Erkenntnis; in Finsternis gehn sie einher, mögen der Erde Pfeiler auch alle wanken.

Psalm 89,3 Denn du, Herr, hast verheißen: »Auf ewig soll der Gnadenbund aufgebaut sein« - fest wie den Himmel hast du deine Treue gegründet

Psalm 95, 1 Der HERR ist König! Er hat sich gekleidet in Hoheit; in Hoheit hat der HERR sich gekleidet, mit Kraft umgürtet, auch der Erdkreis steht fest, so daß er nicht wankt.

Psalm 104,2-5: du, der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der den Himmel ausspannt wie ein Zeltdach (Teppich), 3 der die Balken seines Palastes im Wasser (Lt. Elberfelder Erklärung ist hier das Wasser über dem Himmelsgewölbe gemeint, selbes hebr. Wort wie 1.Mose1,6-8) festlegt, der Wolken macht zu seinem Wagen, einherfährt auf den Flügeln des Windes; 4 der Winde zu seinen Boten bestellt, zu seinen Dienern lohendes Feuer [flammende Blitze] 5 Er hat die Erde gegründet auf ihre Pfeiler [Säulen], so daß sie in alle Ewigkeit nicht wankt.

Psalm 148,4: Lobet ihn, ihr Himmel der Himmel, und ihr Wasser oberhalb des Himmels!

Dan 3,60 Preist den HERRN, all ihr Wasser über dem Himmel; / lobt und rühmt ihn in Ewigkeit! (Einheitsübersetzung).

Amos 9,6 Gott, der seine Obergemächer im Himmel gebaut und sein Gewölbe auf die Erde fest gegründet hat; der den Wassern des Meeres zuruft und sie weit über die Erde dahinfluten läßt, ›HERR‹ ist sein Name – so hat er gesprochen.

Sprüche 3, 19: Der HERR hat durch Weisheit die Erde gegründet und den Himmel durch Einsicht festgestellt (befestigt). (Verfasser wahrscheinlich König Salomo).

Sprüche 8, 27 Als er den Himmel baute, war ich dabei, als er das Himmelsgewölbe feststellte [abmaß] über der weiten Urflut. 28 als er die Wolken droben befestigte [aufhängte], als er die Quellen aus den Fluten der Tiefe mit Macht hervorbrechen ließ; 29 als er dem Meer seine Grenze setzte, damit die Wasser seine Schranke nicht überschritten, als er die Grundpfeiler der Erde feststellte: 30 da war ich als Künstlerin [vertraute Freundin, sein Pflegling, oder Liebling] ihm zur Seite und war voller Entzücken [seine Wonne] Tag für Tag, indem ich vor seinen Augen allezeit spielte, 31 indem ich auf seiner weiten Erdenwelt mein Spiel trieb und mein Entzücken an den Menschenkindern hatte.«

1. Chronik 16,30b Auch den Erdkreis hat er gefestigt, daß er nicht wankt. (Teil aus Davids Lob- und Danklieds)

1. Samuel 2,8b Denn in der Hand des HERRN sind die Säulen der Erde, und den Erdkreis hat er darauf gegründet. (Verfasserin: Hanna, Mutter des Propheten Samuel)

2. Samuel 22,8 Da wankte und schwankte die Erde, des Himmels Grundfesten bebten und wankten hin und her, denn er war zornentbrannt.

Jesaja 40,22 Er ist es, der da thront über dem Rund [Kreis] der Erde, während ihre Bewohner winzig wie Heuschrecken sind; er ist es, der den Himmel wie einen Schleier (lt. Verweis in der Züricher Bibel ist die Bedeutung des mit „Schleier“ wiedergegebenen hebräischen Worts nicht gesichert. Lutherbibel 1912: „dünnes Fell“,) ausspannt und ihn wie ein Zelt zum Wohnen ausgebreitet hat;

Jesaja 48,13 Hat doch meine Hand die Erde gegründet und meine Rechte den Himmel ausgespannt: rufe ich ihnen zu, so stehen sie allesamt da.

Jeremia 10,12 Der HERR ist es, der die Erde durch seine Kraft geschaffen, den Erdkreis durch seine Weisheit fest gegründet und durch seine Einsicht den Himmel ausgespannt hat.

Jeremia 51,15 Er ist es, der die Erde durch seine Kraft geschaffen, den Erdkreis durch seine Weisheit fest gegründet und durch seine Einsicht den Himmel ausgespannt hat.

Hiob 9,5 Er ist es ja, der Berge versetzt, ohne daß sie es merken, der sie in seinem Zorn umkehrt; 6 er macht die Erde aufbeben von ihrer Stätte, daß ihre Säulen ins Wanken geraten; 7 er gebietet der Sonne, so geht sie nicht auf, und legt die Sterne unter Siegel; 8 er spannt das Himmelszelt aus, er allein, und schreitet hoch auf den Meereswogen einher.

Hiob 26, 11 Die Säulen des Himmels geraten ins Wanken und beben infolge seines Scheltens.

Sacharja 12, 1 (Dies ist) der Ausspruch des Wortes des HERRN über Israel; so lautet der Ausspruch des HERRN, der den Himmel ausgespannt und die Erde gegründet und den Geist des Menschen in dessen Innern gebildet hat

Lukas 21,26 Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Gott duldet in der Bibel keine Falschaussagen über den Aufbau der Erde

Wenn wir einzelne Bibelstellen nicht verstehen, gibt uns die Bibel im Ganzen immer passende Erklärungen. Denn die Bibel erklärt sich immer selbst. Auch ist es wichtigst immer alle Bibelstellen in dem Kontext zu lesen, in dem sie geschrieben sind. Wir dürfen hiervon nicht wegnehmen oder unsere eigenen Worte oder Meinungen hinzutun. Dafür ist, gerade in der heutigen Zeit, kein Spielraum.

Beispiel:

Oft wird Hiob 26,7 zitiert, wenn eine biblische Bestätigung für das heliozentrische Weltbild gesucht wird. Im Kontext kommt etwas ganz Anderes heraus:

Hiob 26 (in der Einheitsübersetzung 2016 mit „leere Worte ohne Wahrheit“ überschrieben):

1 Da antwortete Hiob folgendermaßen: 2 »Wie hast du doch dem Schwachen beigestanden und den kraftlosen Arm gestützt! 3 Wie gut hast du doch den Unweisen beraten und tiefes Wissen in Fülle kundgetan! 4 Wem hast du einen Lehrvortrag gehalten, und wessen Odem [Geist] ist dir entströmt [hat aus dir gesprochen]?« 5 »Die Schatten erzittern (vor Gott) tief unter den Wassern und deren Bewohnern; 6 nackt [entblößt] liegt das Totenreich vor ihm da und unverhüllt der Abgrund [die Unterwelt]. 7 Er spannt den Norden [den nördlichen Himmel, der Erde] über der Leere aus, hängt die Erde an dem Nichts auf. 8 Er bindet die Wasser in seine Wolken ein, ohne daß das Gewölk unter ihrer Last zerplatzt. 9 Er verhüllt den Anblick seines Thrones, indem er sein Gewölk über ihn ausbreitet. 10 Eine Grenzlinie hat er über den weiten Wassern abgezirkelt bis zur äußersten Grenze, wo das Licht mit der Finsternis zusammentrifft. 11 Die Säulen des Himmels geraten ins Wanken und beben infolge seines Scheltens. 12 Durch seine Kraft beruhigt er das Meer, und durch seine Klugheit hat er Rahab [Ungetüme, Ungeheuer] zerschmettert. 13 Durch seinen Hauch gewinnt der

Himmel Heiterkeit; durchbohrt hat seine Hand den flüchtigen Drachen. 14 Siehe, das sind nur die Säume seines Waltens, und welch ein leises Flüstern nur ist es, das wir von ihm vernehmen! Doch die Donnersprache seiner Machterweise – wer versteht diese?
Zuerst antwortet Elihus auf Hiobs Rede.

Hierzu sagt er in Hiob 34,34 Verständige Leute werden mir zugestehen und jeder weise Mann, der mir zuhört: 35 ›**Hiob redet ohne Einsicht**, und seine Worte sind nicht wohlbedacht.‹ 36 O daß doch Hiob fort und fort geprüft würde wegen seiner Widerreden nach Art der Frevler! 37 Denn zu seiner Verfehlung fügt er noch den Abfall (von Gott) hinzu: er höhnt laut in unserer Mitte und macht viel Redens gegen Gott.‹

Weiter in Hiob 37,14 »Vernimm dies, Hiob! Stehe still und erwäge die Wunderwerke Gottes! 15 Begreifst du es, wie Gott ihnen Befehl erteilt und das Licht [den Blitzstrahl] seines Gewölks aufleuchten läßt? 16 Verstehst du dich auf das Schweben der Wolken, auf die Wundertaten des an Weisheit Vollkommenen, 17 du, dem die Kleider zu heiß werden, wenn das Land beim Südwind in schwüler Hitze daliegt? 18 **Kannst du gleich ihm das Himmelsgewölbe ausbreiten, das fest ist wie ein gegossener Spiegel?** 19 Laß uns wissen, was wir ihm sagen sollen! Wir können vor Finsternis nichts vorbringen. 20 Soll ihm gemeldet werden, daß ich reden wolle? Hat wohl je ein Mensch gefordert, er wolle vernichtet sein? 21 Und nun: in das Sonnenlicht kann man nicht blicken, wenn es am Himmelsgewölbe strahlt, nachdem der Wind darüber hingefahren ist und (den Himmel) geklärt hat. 22 Von Norden her kommt das Nordlicht: um Gott her liegt furchtbare Pracht [Majestät]. 23 Den Allmächtigen, wir erreichen ihn nicht, ihn, der an Kraft gewaltig ist; aber das Recht und die volle Gerechtigkeit beugt er nicht. 24 Darum sollen die Menschen ihn fürchten: er sieht keinen an, der sich selbst weise dünkt!« (Menge Bibel)

Gott selbst antwortet Hiobs Rede aus Kapitel 26:

Hiob 38, 1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Wettersturme heraus folgendermaßen:
2 »Wer ist's, der da den Heilsplan Gottes verdunkelt **mit Worten ohne Einsicht?**
3 Auf! Gürtel dir die Lenden wie ein Mann, so will ich dich fragen, und du belehre mich [gib mir Bescheid]!«

Die Schöpfung bezeugt Gottes Macht und die Ohnmacht des Menschen

4 »Wo warst du, als ich die Erde baute? Sprich es aus, wenn du Einsicht besitzt [Bescheid weißt]!
5 Wer hat ihre Maße bestimmt [ihren Bauplan entworfen] – du weißt es ja! –, oder wer hat die Meßschnur über sie ausgespannt? 6 **Worauf sind ihre Grundpfeiler eingesenkt worden, oder wer hat ihren Eckstein [Grundstein] gelegt,** 7 während die Morgensterne allesamt laut frohlockten und alle Gottessöhne [Engel] jauchzten? 8 Und wer hat das Meer mit Toren verschlossen, als es hervorbrach, aus dem Mutterschoß heraustrat? 9 Als ich Gewölk zu seinem Kleide machte und dunkle Nebel zu seinen Windeln? 10 Als ich ihm das von mir bestimmte Gebiet absteckte und ihm Riegel und Tore herstellte 11 und sprach: ›Bis hierher darfst du kommen, aber nicht weiter, und hier soll sich der Stolz deiner Wellen brechen!‹ 12 Hast du jemals, seitdem du lebst, das Morgenlicht bestellt? Hast du dem Frührot seine Stätte angewiesen, 13 daß es die Säume der Erde erfasse und die Frevler von ihr verscheucht werden? 14 Sie (die Erde) verwandelt sich alsdann wie Wachs unter dem Siegel, und alles stellt sich dar wie ein Prachtgewand; 15 den Frevlern aber wird ihr Licht entzogen, und der zum Schlagen schon erhobene Arm zerbricht. 16 Bist du bis zu den Quellen des Meeres gekommen, und hast du die tiefsten Tiefen des Weltmeers durchwandelt? 17 Haben sich vor dir die Pforten des Todes aufgetan, und hast du die Pforten des Schattenreichs gesehen? 18 Hast du die weiten Flächen der Erde überschaut? Sage an, wenn du dies alles weißt! 19 Wo geht denn der

Weg nach der Wohnung des Lichts, und die Finsternis, wo hat sie ihre Heimstätte, 20 daß du sie in ihr Gebiet hinbringen könntest und daß die Pfade zu ihrem Hause dir bekannt wären? 21 Du weißt es ja, denn damals wurdest du ja geboren, und die Zahl deiner Lebenstage ist groß! 22 Bist du zu den Vorratskammern des Schnees gekommen, und hast du die Speicher des Hagels gesehen, 23 den ich aufgespart habe für die Drangsalszeiten, für den Tag des Kampfes und des Krieges? 24 Wo ist der Weg dahin, wo das Licht sich teilt und von wo der Ostwind sich über die Erde verbreitet? 25 Wer hat der Regenflut Kanäle gespalten und einen Weg dem Donnerstrahl gebahnt, 26 um regnen zu lassen auf menschenleeres Land, auf die Steppe, wo niemand wohnt, 27 um die Einöde und Wildnis reichlich zu tränken und Pflanzengrün sprießen zu lassen? 28 Hat der Regen einen Vater, oder wer erzeugt die Tropfen des Taus? 29 Aus wessen Mutterschoße geht das Eis hervor, und wer läßt den Reif des Himmels entstehen? 30 Wie zu Stein verhärten sich die Wasser, und der Spiegel der Fluten schließt sich zur festen Decke zusammen. 31 Vermagst du die Bande des Siebengestirns zu knüpfen oder die Fesseln [den Gürtel] des Orion zu lösen? 32 Läßt du die Bilder des Tierkreises zur rechten Zeit hervortreten, und leitest du den Großen Bären samt seinen Jungen? 33 Kennst du die für den Himmel gültigen Gesetze, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde? 34 Kannst du deine Stimme hoch zu den Wolken dringen lassen, daß strömender Regen dich bedecke? 35 Entsendest du die Blitze, daß sie hinfahren und zu dir sagen: »Hier sind wir!«? 36 Wer hat Weisheit in die Wolkenschichten gelegt oder wer dem Luftgebilde Verstand verliehen? 37 Wer zählt die Federwolken mit Weisheit ab, und die Schläuche des Himmels, wer läßt sie sich ergießen, 38 wenn das Erdreich sich zu Metallguß verhärtet hat und die Schollen sich fest zusammenballen? 39 Erjagst du für die Löwin die Beute, und stillst du die Gier der jungen Leuen (Löwen), 40 wenn sie in ihren Höhlen kauern, im Dickicht auf der Lauer liegen? 41 Wer verschafft dem Raben sein Futter, wenn seine Jungen zu Gott schreien und wegen Mangels an Nahrung umherirren? (Menge Bibel)

Also kein Hiob 26,7 ohne die direkte Antwort/ Korrektur darauf von Gott selbst in Hiob 38,6.

Die drei Himmel

2. Korinther 12, 2 Ich weiß von einem Menschen in Christus, daß er vor vierzehn Jahren bis zum [in den] dritten Himmel entrückt wurde; ob er dabei im Leibe gewesen ist, weiß ich nicht, ob außerhalb des Leibes, weiß ich auch nicht, Gott weiß es. 3 Und ich weiß von dem betreffenden Menschen – ob er im Leibe oder ohne den Leib gewesen ist, weiß ich nicht, Gott weiß es –, 4 daß er in das Paradies entrückt wurde und unsagbare [unaussprechliche] Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen [mitteilen] darf. 5 Als ein solcher [so hoch begnadeter] Mensch will ich (Paulus) mich rühmen, in Bezug auf mich selbst aber will ich mich nicht rühmen als nur wegen der Schwachheiten.

Die Bibel kennt drei Himmel:

1. Himmel, unsere Atmosphäre unter der Kuppel incl. Sonne und Mond
2. Himmel über der Kuppel und dem Wasser
3. Himmel, Gottes Wohnort, das Paradies

Siehe, dem Herrn, deinem Gott, gehören der Himmel, der Himmel über den Himmeln, die Erde und alles, was auf ihr lebt (5.Mose10,14).

Lasst uns also festhalten an der Hoffnung, zu der wir uns bekennen. Wir haben doch einen überragenden obersten Priester, der alle Himmel durchschritten hat und sich schon bei Gott im himmlischen Heiligtum befindet, Jesus, den Sohn Gottes (Hebr.4,14).

Jesus ist der oberste Priester, den wir brauchen: er ist heilig, an Ihm ist nichts Verwerfliches, er hat keinen Fehler. Er ist ganz anders als wir sündigen Menschen und wurde über alle Himmel erhoben.

Psalm 148, 4 Lobt ihn, alle Himmel und ihr Wasser über dem Himmelsgewölbe (Menge Bibel).

Epheser 4, 10 Und er (Jesus), der hinuntergestiegen ist, ist dann auch wieder hinaufgestiegen bis über den höchsten aller Himmel um so das ganze Universum (Weltall lt. Menge Bibel) mit seiner Gegenwart zu erfüllen (Neue Genfer Übersetzung)

Hebräer 1,3 Dieser ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und die Ausprägung seines Wesens und trägt das Weltall durch sein Allmachtswort; er hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden vollbracht hat, zur Rechten der Erhabenheit in den Himmelshöhen gesetzt

Daniel 12, 3 Die Verständigen aber werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste, und die, welche viele zur Gerechtigkeit geführt haben, wie die Sterne in alle Ewigkeit.«

Gott kann jederzeit die Sonne und den Mond anhalten

Josua 10, 12 Damals betete Josua zum HERRN, an dem Tage, an dem der HERR die Amoriter den Israeliten preisgab, und zwar rief er angesichts der Israeliten aus: »Sonne, stehe still zu Gibeon und du, Mond, im Tal von Ajjalon!« 13 Da stand die Sonne still, und der Mond blieb stehen, bis das Volk Rache an seinen Feinden genommen hatte. Das steht bekanntlich im »Buch des Braven« geschrieben. Die Sonne blieb also mitten am Himmel stehen und eilte beinahe einen ganzen Tag lang nicht zum Untergang. 14 Einen Tag wie diesen hat es weder vorher noch später gegeben, daß der HERR auf die Stimme eines Menschen gehört hätte; denn der HERR stritt für Israel.

2.Könige20, 8 Hiskija fragte Jesaja: »Woran kann ich erkennen, dass der HERR mich wirklich gesund machen wird und ich schon übermorgen in seinen Tempel gehen werde?« 9 Jesaja sagte: Dies wird dir das Zeichen vom HERRN sein, dass der HERR das Wort, das er geredet hat, tun wird: Soll der Schatten (an der Sonnenuhr) zehn Stufen vorwärtsgehen, oder soll er zehn Stufen zurückgehen? 10 Da sagte Hiskia: Es ist dem Schatten ein Leichtes, sich (an der Sonnenuhr) um zehn Stufen zu neigen; nein, sondern der Schatten soll zehn Stufen rückwärtsgehen. 11 Da rief der Prophet Jesaja zu dem HERRN. Und er ließ den Schatten um (so viele) Stufen (der Sonnenuhr) zurückgehen, wie die Sonne an den Stufen (der Sonnenuhr) des Ahas hinabgegangen war, zehn Stufen zurück (müssten ca. 40 Minuten sein?).

Wer hat das alles erschaffen?

Jesaja 66,2: Ich, der HERR, habe mit eigener Hand Himmel und Erde geschaffen, durch mich ist alles entstanden, was es gibt. Aber ich blicke freundlich auf die Verzagten, die sich vor mir beugen, auf alle, die mit Furcht und Zittern auf mein Wort achten.

Apostelgeschichte 7,49 ›Der Himmel ist mein Thron, die Erde mein Fußschemel. Was für ein Haus wollt ihr da für mich bauen? Wo ist die Wohnung, in der ich Raum finden könnte? (50) Habe ich nicht mit eigener Hand Himmel und Erde geschaffen?«

Psalm 33,6: Durch das Wort des HERRN sind die Himmel geschaffen, und ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.

Jesaja 40,26 Hebt eure Augen zum Himmel empor und schauet: Wer hat diese da geschaffen? Er ist es, der ihr Heer nach der Zahl herausführt, der sie alle mit Namen ruft, vor dem wegen der Größe seiner Macht und der Stärke seiner Kraft kein einziges (Gestirn) ausbleibt.

Das Totenreich (Scheol, Hölle)

Ist unter der Erde: 4. Mose 16, 30 wenn aber der HERR etwas noch nie Vorgekommenes geschehen läßt und der Erdboden seinen Mund auftut und sie mit allem, was ihnen gehört, verschlingt, so daß sie lebendig in das Totenreich hinabfahren, so werdet ihr daran erkennen, daß diese Männer Verächter [Verhöhner] des HERRN gewesen sind!«31 Kaum hatte er diese Worte zu Ende gesprochen, da spaltete sich der Erdboden unter ihren Füßen, 32 und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie samt ihren Familien sowie alle Anhänger Korahs mit ihrer gesamten Habe: 33 lebend fuhren sie mit allem, was sie besaßen, in das Totenreich hinab, die Erde schloß sich über ihnen, und sie waren aus der Mitte der Gemeinde verschwunden.

Hiob 7, 9 Wie eine Wolke sich auflöst und zergeht, so kommt auch, wer ins Totenreich hinabgefahren ist, nicht wieder herauf.

Lukas 16, 23 Als dieser reiche Mann nun im Totenreich, wo er Qualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß [an seiner Brust]. 24 Da rief er mit lauter Stimme: ›Vater Abraham! Erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle! Denn ich leide Qualen in dieser Feuerglut.‹ 25 Aber Abraham antwortete: ›Mein Sohn, denke daran, daß du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden mußt. 26 Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können und man auch von dort nicht zu uns herüberkommen kann.‹ 27 Da erwiderte er: ›So bitte ich dich denn, Vater: sende ihn in meines Vaters Haus, 28 denn ich habe noch fünf Brüder, damit er sie ernstlich warne, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen.‹ 29 Abraham aber antwortete: ›Sie haben Mose und die Propheten; auf diese mögen sie hören!‹ 30 Jener jedoch entgegnete: ›Nein, Vater Abraham! Sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, dann werden sie sich bekehren.‹ 31 Abraham aber antwortete ihm: ›Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.‹«

Psalm 9, 18 Die Frevler fahren zur Unterwelt hinab, alle Heidenvölker, die Gottes vergessen.

Jesaja 14, 9 Das Totenreich drunten gerät in Aufregung um deinetwillen, in Erwartung deiner Ankunft: es stört die Schatten [Totengeister, Bewohner des Totenreiches] deinetwegen auf, alle, die vordem die Häupter [Fürsten] der Erde waren, und macht von ihren Thronsesseln aufstehen alle Könige der Völkerschaften.

Jesaja 14, 11 Hinabgestürzt ins Totenreich ist dein Prunk, das Getön deiner Harfen! Maden bilden das Lager unter dir, und Würmer sind deine Decke!«

Lukas 10, 15 Und du, Kapernaum, wirst doch nicht etwa bis zum Himmel erhöht werden? Nein, bis zum Totenreich wirst du hinabgestoßen werden! (Jes 14,13-15)

Jesaja 14,12 »O wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzgestirn, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Besieger der Völker, 13 der du dachtest in deinem Sinn: ›In den Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten, will auf dem Berge der Zusammenkunft [dem Götterberge] mich niederlassen im äußersten Norden! 14 Ich will über die Wolkenhöhen hinauffahren, will mich dem Höchsten gleich machen!‹ 15 Nun aber bist du ins Totenreich hinabgestürzt, in den hintersten Winkel der Grube!

Jesaja 28, 15 Weil ihr gesagt habt: »Wir haben einen Bund mit dem Tode geschlossen und mit dem Totenreich ein Abkommen getroffen: wenn die Geißel mit ihrer Sturmflut hereinbricht, wird sie uns nicht erreichen; wir haben ja die Lüge zu unserm Schirmdach gemacht und uns in Trug geborgen« 16 darum hat Gott der HERR so gesprochen: »Wisset wohl! Ich bin's, der in Zion einen Grundstein legt, einen erprobten Stein, einen kostbaren Eckstein, der felsenfest gegründet ist: ›Wer da glaubt [vertraut], wird nicht zuschanden«. 17 Und ich mache das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zur Setzwaage; und der Hagel wird das Schirmdach der Lüge wegreißen, und die Wasserfluten sollen die Bergungsstätte wegschwemmen.« 18 Dann wird euer Bund mit dem Tode hinfällig werden und euer Abkommen mit dem Totenreich abgetan sein: wenn die Geißel mit ihrer Sturmflut hereinbricht, werdet ihr von ihr zermalmt werden. 19 Sooft sie daherfährt, wird sie euch fassen; denn Morgen für Morgen wird sie daherfahren, bei Tag und bei Nacht; und eitel Entsetzen wird es sein, eine Offenbarung zu vernehmen. 20 Denn zu kurz ist das Bett, um sich darin auszustrecken, und die Decke zu knapp [schmal], um sich darin einzuwickeln. 21 Denn wie am [beim] Berge Perazim wird der HERR sich erheben, wie im Tal bei Gibeon wird er vor Zorn beben, um sein Werk zu vollführen – ein befremdliches Werk – und um seine Arbeit zu verrichten – eine ungewöhnliche Arbeit. 22 Nun laßt also euer Spotten, damit eure Fesseln nicht noch fester angezogen werden! Denn ein vernichtendes Strafgericht, so habe ich von Gott, dem HERRN der Heerscharen, vernommen, ist für die ganze Erde fest beschlossen.

Römer 14, 9 Dazu ist ja Christus gestorben und wieder lebendig geworden, um sowohl über Tote als auch über Lebende Herr zu sein.

Jesu Sieg über das Totenreich (Zeit zwischen Tod am Kreuz und Auferstehung):

1. Petrus 3, 18 Denn auch Christus ist einmal um der Sünden willen gestorben, als Gerechter für Ungerechte, um uns zu Gott zu führen, er, der am [nach dem] Fleisch [Leibe] zwar getötet worden ist, aber zum Leben erweckt am [nach dem] Geist (siehe Röm 1,4). 19 Im [als] Geist ist er auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis gepredigt [die Heilsbotschaft verkündigt], 20 nämlich denen, welche einst ungehorsam gewesen waren, als Gottes Langmut geduldig wartete in den Tagen Noahs, während die Arche hergestellt wurde, in der nur wenige, nämlich acht Seelen, Rettung fanden durchs Wasser hindurch. 21 Dieses (Wasser) rettet jetzt als Gegenstück [gegenbildlich] auch euch, nämlich die Taufe, die nicht eine Beseitigung des Schmutzes am Fleisch ist, sondern eine an Gott gerichtete Bitte um ein gutes Gewissen; (sie rettet euch) kraft der Auferstehung Jesu Christi.

Jesus hat die Schlüssel des Totenreiches

Offenbarung 1, 17 Bei seinem (Jesu) Anblick fiel ich wie tot ihm zu Füßen nieder; da legte er seine rechte Hand auf mich und sagte: »Fürchte dich nicht! Ich bin's, der Erste und der Letzte (Jes 44,6; 48,12) 18 und der Lebende; ich war tot, und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches.

Das Totenreich bzw. die Unterwelt ist in der griechischen Mythologie mit Erebus und Hades, in der chinesischen Mythologie mit Diyu (Erdgefängnis), im Hinduismus, Jainismus, Buddhismus und Sikhismus mit Naraka oder Narakaloka bekannt bzw. benannt. Auf der 6. Tafel des Gilgamesch-Epos droht Ishtar ihrem Vater Anu, die Tore der Unterwelt zu zerschlagen und die Toten auf die Welt zu lassen.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Naraka_\(Mythologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Naraka_(Mythologie))

https://de.wikipedia.org/wiki/Unterwelt_der_griechischen_Mythologie

<https://de.wikipedia.org/wiki/Diyu>

<https://www.lyrik.ch/lyrik/spur1/gilgame/gilgam6.htm>

Die Raumfahrt wird favorisiert, aber die Tiefe der Erde möchte niemand erforschen. So ist bisher das tiefste Loch der Erde die Kola- Bohrung mit 12.262 Meter wissenschaftlich ein Witz.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kola-Bohrung>

Wer möchte auch schon ins Totenreich oder die Hölle. Satan sicherlich nicht vor der Zeit: Offenbarung 20,1 Dann sah ich einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel zum Abgrund (Hölle) und eine große Kette in seiner Hand hatte.2 Er ergriff den Drachen, die alte Schlange – das ist der Teufel und der Satan –, legte ihn auf tausend Jahre in Fesseln, 3 warf ihn in den Abgrund, verschloß den Eingang und brachte über ihm ein Siegel an, damit er die Völker nicht mehr verführe, bis die tausend Jahre zu Ende sind; danach muß er auf kurze Zeit noch einmal freigelassen werden.

Die Himmelsleiter / Das Tor zum Himmel

1. Mose 28,12 Da hatte er (Jakob) einen Traum: Siehe, eine Treppe stand auf der Erde, ihre Spitze reichte bis zum Himmel. Und siehe: Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder. 13 Und siehe, der HERR stand vor ihm und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.

1. Mose 28,16 Jakob erwachte aus seinem Schlaf und sagte: Wirklich, der HERR ist an diesem Ort und ich wusste es nicht. 17 Er fürchtete sich und sagte: Wie Ehrfurcht gebietend ist doch dieser Ort! Er ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor des Himmels.

Das geozentrische Erdmodell bestätigt die biblische Wahrheit

Die Erde steht fest im Mittelpunkt von allem, bewegt sich nicht. Unter ihr das Totenreich, über ihr das Himmelsgewölbe, darüber Wasser (auch Himmelozean) und die zwei Himmelsreiche. Alle Sterne, die Sonne, der Mond und die Planeten bewegen sich in festen Kreisbahnen über der Erde. Die Sonne kann von Gott jederzeit angehalten werden. Die Erde ist älter wie die Sonne, Mond und die Sterne. Sonne und Mond befinden sich unter dem Himmelsgewölbe. Alles gibt es nur für die und wegen der Erde. Weiter steht nichts über die Form der Erde in der Bibel.

Dieser biblische Aufbau ist als Geozentrische Erde in Griechenland schon min. 390 Jahre vor Christus bekannt, ebenso im alten China. Es wurde also min. 1800 Jahre als „offizielle“ Weltanschauung gelehrt und deckt sich mit den Angaben in der Bibel.

In Gottes Schöpfung steht der Mensch im Zentrum der Erde. Also alles wegen uns und unserer persönliche Beziehung zu Gott dem Vater, seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist.

Wenn sich durch die ganze Bibel diese „geozentrische Weltanschauung“, die tausende Jahre auch von fast allen Völkern auf der Welt so gelehrt wurde, hindurchzieht, warum glauben wir dann heute etwas ganz anderes? Waren die Menschen früher, darunter Mose, David, Amos, Daniel, Salomo, Jesaja etc. einfach ungebildet, gar dumm? All die o.g. Bibelstellen sind entweder durch Menschen, welche eng mit Gott verbunden waren, oder direkt durch Gott getroffen worden. Oder sind und werden wir heute vielleicht verblendet, werden massiv in einer absoluten Perfektion belogen?

Dabei findet das geozentrische Weltbild heute noch Anwendung:

Z. B. besonders die Probleme der erdnahen Raumfahrt (wie Satelliten) werden naturgemäß rein geozentrisch gerechnet und die anderen Himmelskörper, einschließlich der Sonne, als je nach Fall

unterschiedlich genau zu berücksichtigende sich bewegende Bahnstörung aufgefasst. Anwendungen wie die Vermessung des Schwerefeldes der Erde aus Satellitendaten oder GPS- Navigation wären ohne Modell einer feststehenden Erde nicht lösbar. Bei genauer Rechnung ist aber die exakte Lokalisierung des Geozentrums (Erdmittelpunkts) je nach Anwendung zu berücksichtigen (Erdkörpermodelle).

[https://de.wikipedia.org/wiki/](https://de.wikipedia.org/wiki/Geozentrisches_Weltbild#Heutige_Verwendung_des_geozentrischen_Standpunktes)

[Geozentrisches_Weltbild#Heutige_Verwendung_des_geozentrischen_Standpunktes](https://de.wikipedia.org/wiki/Geozentrisches_Weltbild#Heutige_Verwendung_des_geozentrischen_Standpunktes)

2. Der von Gott emanzipierte Mensch – Rebellion gegen Gottes Schöpfung und Gebote

Schöpfung, 5. Tag:

1.Mose1,20 Dann sprach Gott: »Es wimmle das Wasser von einem Gewimmel lebender Wesen, und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe hin fliegen!« 21 Da schuf Gott die großen Seetiere und alle Arten der kleinen Lebewesen, die da sich regen, von denen die Gewässer wimmeln, dazu alle Arten der beschwingten Vögel. Und Gott sah, daß es gut war. 22 Da segnete Gott sie mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser in den Meeren, und auch die Vögel sollen sich auf der Erde mehren!« 23 Und es wurde Abend und wurde Morgen: fünfter Tag.

6.Tag

24 Dann sprach Gott: »Die Erde bringe alle Arten lebender Wesen hervor, Vieh, Kriechgetier [Gewürm] und wilde Landtiere, jedes nach seiner Art!« Und es geschah so. 25 Da machte Gott alle Arten der wilden Landtiere und alle Arten des Viehs und alles Getier, das auf dem Erdboden kriecht, jedes nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war. – 26 Dann sprach Gott: »Laßt uns Menschen machen nach unserm Bilde, uns ähnlich, die da herrschen sollen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels, über das (zahme) Vieh und über alle (wilden) Landtiere und über alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht!« 27 Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bilde: nach dem Bilde Gottes schuf er ihn; als Mann und Weib schuf er sie. 28 Gott segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!« 29 Dann fuhr Gott fort: »Hiermit übergebe ich euch alle samentragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und alle Bäume mit samentragenden Früchten: die sollen euch zur Nahrung dienen! 30 Aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, was Lebensodem in sich hat, weise ich alles grüne Kraut der Pflanzen zur Nahrung an.« Und es geschah so. 31 Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und siehe: es war sehr gut. Und es wurde Abend und wurde Morgen: der sechste Tag.

7.Tag

1.Mose 2,1 So waren der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer vollendet. 2 Da brachte Gott am siebten Tage sein Werk, das er geschaffen hatte, zur Vollendung und ruhte am siebten Tage von aller seiner Arbeit, die er vollbracht hatte. 3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm hat Gott von seinem ganzen Schöpfungswerk und seiner Arbeit geruht.

Nach der Sintflut erlaubte Gott den Menschen auch Fleisch zu essen

1. Mose 9, 2 Die Furcht und der Schrecken vor euch soll auf allem Getier der Erde liegen und auf allen Vögeln des Himmels! Alles, was sich auf dem Erdboden [Lande] regt, auch alle Fische des Meeres: in eure Gewalt sind sie gegeben.³ Alles, was sich regt und was da lebt, soll euch zur Nahrung dienen: wie (einstmals) die grünenden Pflanzen, so weise ich euch (jetzt) alles zu. 4 Nur Fleisch, das noch seine Seele [Lebenskraft], nämlich sein Blut, in sich hat, dürft ihr nicht essen.

Garten Eden – Gottes gemeinsamer Ort mit uns Menschen

1.Mose2,9: Dann ließ Gott der HERR allerlei Bäume aus dem Erdboden hervorwachsen, die lieblich anzusehen waren und wohlschmeckende Früchte trugen, dazu auch den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen.

15:Als nun Gott der HERR den Menschen genommen und ihn in den Garten Eden versetzt hatte, damit er ihn bestelle und behüte, 16 gab Gott der HERR dem Menschen die Weisung: »Von allen Bäumen des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten

und des Bösen – von dem darfst du nicht essen; denn sobald du von diesem ißt, mußt du des Todes sterben.«

1.Mose3,4 Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich nicht sterben; 5 sondern Gott weiß wohl, daß, sobald ihr davon eßt, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.« 6 Da nun das Weib sah, daß von dem Baume gut zu essen sei und daß er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum sei, weil man durch ihn klug werden könne, so nahm sie eine von seinen Früchten und aß und gab auch ihrem Manne, der bei ihr war, und der aß auch. 7 Da gingen ihnen beiden die Augen auf, und sie nahmen wahr, daß sie nackt waren; darum hefteten sie Blätter vom Feigenbaum zusammen und machten sich Schürze daraus. 8 Als sie dann aber die Stimme Gottes des HERRN hörten, der in der Abendkühle im Garten sich erging, versteckten sie sich, der Mann (Adam) und sein Weib, vor Gott dem HERRN unter den Bäumen des Gartens. 9 Aber Gott der HERR rief nach dem Mann mit den Worten: »Wo bist du?« 10 Da antwortete er: »Als ich deine Stimme im Garten hörte, fürchtete ich mich, weil ich nackt bin; darum habe ich mich versteckt.«

Wichtig ist zuerst, dass Gott bis zum Sündenfall nicht verbot vom Baum des Lebens zu essen, welcher ewiges Leben gibt 1.Mose3,22: Und Gott der HERR sagte: »Der Mensch ist jetzt ja geworden wie unsereiner, insofern er gut und böse zu unterscheiden weiß. Nun aber – daß er nur nicht seine Hand ausstreckt und auch (Früchte) vom Baum des Lebens nimmt und (sie) ißt und unsterblich wird!« Es war bis dahin für den Menschen völlig unwichtig.

Emanzipation stammt von dem lateinischen Wort emancipatio, das die Entlassung „aus“ der väterlichen Gewalt in die Selbständigkeit“ bedeutet. Im Grunde das Erwachsen werden, weg vom Kindsein. Selbstständig bedeutet ohne Anleitung, Hilfe oder Anstoß von außen, aus eigener Befähigung und in eigener Verantwortung handelnd.

Sünde bezeichnet den unvollkommenen Zustand des von Gott getrennten Menschen und seine falsche Lebensweise, also das Übertreten von oder Herausfallen aus der göttlichen Gesetzesordnung.

Im Hebräischen gibt es drei Wörter für Sünde:

1. awon; das Verdrehen der Gebote Gottes
2. chatha (griechisch harmatia); verfehlen oder Nichttreffen eines Zieles
3. pascha; auflehnen oder rebellieren

<https://de.wikipedia.org/wiki/Emanzipation#Wortherkunft>

<https://www.dwds.de/wb/selbstst%C3%A4ndig>

<https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCnde>

Klugheit:

Im Gegensatz zum auf das Allgemeine gerichteten Wissen kann sich die Klugheit auf den einzelnen konkreten Fall richten. In beider Hinsicht kann entweder die Absicht verfolgt werden, das moralisch Gute, Zutragliche und ethisch Angemessene zu erreichen oder, in Abgrenzung dazu, der Charakter einer Bindung an die Lebensführung von Schlaueit, Gerissenheit, Tücke und Verschlagenheit gewonnen werden. <https://de.wikipedia.org/wiki/Klugheit>

Satan in Eden; der Initiator der Sünde

Hesekiel 28,12 »Menschensohn, stimme ein Klagelied an über den König von Tyrus und sage zu ihm: »So hat Gott der HERR gesprochen: Der du das Bild der Vollkommenheit warst, voll von Weisheit und von vollendeter Schönheit. 13 in Eden, dem Garten Gottes, befandest du dich, allerlei Edelsteine bedeckten deine Gewandung: Karneol, Topas und Jaspis, Chrysolith, Beryll und Onyx,

Saphir, Rubin und Smaragd, und aus Gold waren deine Einfassungen und die Verzierungen an dir gearbeitet; am Tage deiner Erschaffung wurden sie eingesetzt.¹⁴ Du warst ein gesalbter schirmender Cherub (von einem Cherub bewachter): ich hatte dich dazu bestellt; auf dem heiligen Götterberge weiltest du, inmitten feuriger Steine wandeltest du.¹⁵ Unsträflich warst du in all deinem Tun vom Tage deiner Erschaffung an, bis Verschuldung an dir gefunden wurde. ¹⁶ Infolge deines ausgedehnten Handelsverkehrs füllte sich dein Inneres mit Frevel, und als du dich versündigt hattest, trieb ich dich vom Götterberge weg, und der schirmende Cherub verstieß dich aus der Mitte der feurigen Steine. ¹⁷ Dein Sinn war hochfahrend geworden infolge deiner Schönheit, und du hattest deine Weisheit außer acht gelassen um deines Glanzes willen; darum schleuderte ich dich auf die Erde hinab und gab dich vor Könige hin, damit sie eine Augenweide an dir hätten. ¹⁸ Infolge der Menge deiner Verschuldungen, durch die Unehrllichkeit deines Handelsbetriebes hattest du deine Heiligtümer entweiht; darum habe ich ein Feuer aus deiner Mitte hervorbrechen lassen, das dich verzehrt hat, und ich habe dich in Asche auf die Erde hingelegt vor den Augen aller, die dich sahen. ¹⁹ Alle, die dich unter den Völkern gekannt haben, sind über dich (dein Geschick) entsetzt; ein Ende mit Schrecken hast du genommen: du bist dahin für immer!«

Frevel (ahd. fravili „Kühnheit“) bezeichnet seit dem Mittelalter Übermut, Gewalt[taten] oder bösen Willen. Wer ihn begeht, frevelt (ist ein Frevler). <https://de.wikipedia.org/wiki/Frevel>

1. Mose^{3,14} Da sagte Gott der HERR zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein vor (unter) allen Tieren, zahmen und wilden! Auf dem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang! ¹⁵ Und ich will Feindschaft setzen (herrschen lassen) zwischen dir und dem Weibe (Israel) und zwischen deinem Samen (Nachwuchs) und ihrem Samen (Jesus): er wird dir nach dem Kopfe treten (dir den Kopf zertreten), und du wirst ihm nach der Ferse schnappen (in die Ferse stechen).«

So wie der König von Tyrus vom Satan besessen war, auch die Schlange in Eden. Daher Gottes doppelte Ansprache.

Gottes Gericht über alle, die sich von Ihm emanzipiert haben

Römer^{1,18} Denn der Zorn Gottes wird vom Himmel herab offenbart wider alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten. ¹⁹ Denn es ist ihnen offenbar, was man von Gott erkennen kann; Gott hat es ihnen offenbart. ²⁰ Seit Erschaffung der Welt wird nämlich seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit. Daher sind sie unentschuldig. ²¹ Denn obwohl sie Gott erkannt haben, haben sie ihn nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern verfielen in ihren Gedanken der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. ²² Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren ²³ und sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen. ²⁴ Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten. ²⁵ Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers - gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen. ²⁶ Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus: Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen; ²⁷ ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer treiben mit Männern Unzucht und erhalten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung. ²⁸ Und da sie es nicht für wert erachteten, sich gemäß ihrer Erkenntnis an Gott zu halten, lieferte Gott sie einem haltlosen Denken aus, sodass sie tun, was sich nicht gehört: ²⁹ Sie sind voll Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll Neid, Mord, Streit, List und Tücke, sie verleumdten ³⁰

und treiben üble Nachrede, sie hassen Gott, sind überheblich, hochmütig und prahlerisch, erfinderisch im Bösen und ungehorsam gegen die Eltern, 31 sie sind unverständlich und haltlos, ohne Liebe und Erbarmen. 32 Sie erkennen, dass Gottes Rechtsordnung bestimmt: Wer so handelt, verdient den Tod. Trotzdem tun sie es nicht nur selbst, sondern stimmen bereitwillig auch denen zu, die so handeln.

Wie oft sagen Menschen, dass sie glauben würden, wenn Sie nur mehr Beweise hätten. Die Engel, welche sich gegen Gott entschieden haben, hatten alle Beweise, waren Teil von Gottes Gefolge im Himmel. Und dennoch haben sie sich gegen ihn und für Satan entschieden. So wie der Satan von Anfang an die Menschen verführte, ist auch heute sein Hauptziel gegen Gott zu sündigen, sich von Gott zu emanzipieren und Menschen von Gott zu sich hinzuziehen um ihm zu dienen. Wir werden nicht frei, wenn wir uns von Gott emanzipieren, wir wechseln nur den Herrschaftsbereich weg von Gott hin zum Satan. Dazwischen gibt es nichts!

Das Angebot von Satan

Der Satan kann dem, der ihn anbetet, alle Reiche der Erde mit ihrer Pracht und Herrlichkeit geben oder einen Anteil daran geben und jederzeit nach seinem Willen wieder nehmen:

Lukas 4, 5 Hierauf führte ihn der Teufel in die Höhe [auf einen hohen Berg], zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises 6 und sagte zu ihm: »Dir will ich diese ganze Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und ich kann sie geben, wem ich will. 7 Wenn du also vor mir (niederfällst und mich) anbetest, so soll sie ganz dir gehören.« 8 Da gab ihm Jesus zur Antwort: »Es steht geschrieben (5.Mose 6,13-14): ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!‹«

Matthäus 4,8 Nochmals nahm ihn (Jesus) der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Königreiche der Welt samt ihrer Herrlichkeit 9 und sagte zu ihm: »Dies alles will ich dir geben, wenn du dich niederwirfst und mich anbetest.«10 Da antwortete ihm Jesus: »Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5.Mose 6,13): ›Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen!‹«

Das Angebot von Satan nehmen viele Menschen an. Aber: Der Satan ist der Vater der Lüge. Niemand wird jemals langfristig einen Gewinn aus solch einem Deal ziehen. Da wo Gott der Vater, Jesus Christus sein eingeborener Sohn und der Heiligen Geist nicht ist, herrscht Dunkelheit, Angst und Schrecken.

3. Der Beginn der Endzeit

Die Endzeit begann mit der Geburt und Verherrlichung von Jesus Christus. Die Verherrlichung Jesu ist am Kreuz bzw. mit seiner Auferstehung vollendet. Im Zuge dieser Verherrlichung wurde der Teufel aus dem Himmel hinausgeworfen:

Johannes 12, 30 Da nahm Jesus das Wort und sagte: »Nicht um meinetwillen ist diese Stimme erschollen, sondern um euretwillen. 31 Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen werden, 32 und ich werde, wenn ich von der Erde erhöht sein werde, alle zu mir ziehen!«

Lukas 10, 18 Da antwortete er ihnen: »Ich habe den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel herabgestürzt gesehen.

Johannes 14, 28 Ihr habt gehört, was ich euch gesagt habe: Ich gehe jetzt, aber ich komme wieder zu euch zurück. Wenn ihr mich wirklich lieben würdet, dann würdet ihr euch darüber freuen, dass ich jetzt zum Vater gehe; denn er ist größer als ich. 29 Ich sage euch das alles, bevor es geschieht, damit ihr an mich glaubt, wenn es eintrifft. 30 Ich habe nicht mehr viel Zeit, mit euch zu reden, denn der Teufel, der Herrscher dieser Welt, hat sich schon auf den Weg gemacht. Er hat zwar keine Macht über mich, 31 aber die Welt soll erfahren, dass ich den Vater liebe. Deswegen werde ich das ausführen, was Gott mir aufgetragen hat. Und nun steht auf, wir wollen gehen! (Hoffnung für alle)

Der Teufel hatte die Verherrlichung Jesu mit all seiner Macht versucht zu verhindern. Zuvor hatte der Teufel versucht Jesus zu töten (Matthäus 2,16, Offenbarung 12,4). Bevor Jesus seine Verherrlichung vollendet, versuchte der Teufel Christus noch für sich zu gewinnen (siehe vorherige Seite).

Warum?

1. Johannes 3, 7 Kinder, lasst euch von niemand verführen! Wer die Gerechtigkeit übt, der ist gerecht, gleichwie Er gerecht ist. 8 Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (Schlachter)

Hebräer 2, 14b Christus ist nun auch ein Mensch geworden wie wir, um durch seinen Tod dem Teufel – als dem Herrscher über den Tod – die Macht zu entreißen. 15 So hat er alle befreit, die ihr Leben lang in der Furcht vor dem Tod gefangen waren. (Hoffnung für alle)

Kolosser 2, 13 Früher wart ihr gewissermaßen unbeschnitten, denn ihr habt euch von eurer sündigen Natur bestimmen lassen und wart durch eure Schuld von Gott getrennt. In seinen Augen wart ihr tot, aber er hat euch mit Christus lebendig gemacht und alle Schuld vergeben. 14 Gott hat den Schuldschein, der uns mit seinen Forderungen so schwer belastete, für ungültig erklärt. Ja, er hat ihn zusammen mit Jesus ans Kreuz genagelt und somit auf ewig vernichtet. 15 Auf diese Weise wurden die Mächte (Fürsten) und Gewalten entwaffnet und in ihrer Ohnmacht bloßgestellt, als Christus über sie am Kreuz triumphierte. (Hoffnung für alle)

Erst ohne diese Macht Satans gelang der Sieg über ihn

Offenbarung 12, 7 Dann brach im Himmel ein Krieg aus: Michael und seine Engel griffen den Drachen an. Der Drache schlug mit seinem Heer von Engeln zurück; 8 doch sie verloren den Kampf und durften nicht länger im Himmel bleiben. 9 Der große Drache ist niemand anders als der Teufel oder Satan, die listige Schlange, die schon immer die ganze Welt verführt hat. Er wurde mit allen seinen Engeln aus dem Himmel auf die Erde hinuntergestürzt. Jetzt hörte ich eine gewaltige Stimme

im Himmel rufen: »Nun hat Gott den Sieg errungen, er hat seine Stärke gezeigt und seine Herrschaft aufgerichtet! Alle Macht liegt in den Händen dessen, den er als König auserwählt und eingesetzt hat: Jesus Christus! Denn der Ankläger ist gestürzt, der unsere Brüder und Schwestern Tag und Nacht vor Gott beschuldigte. 11 Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und weil sie sich zu dem Lamm bekannt haben. Für dieses Bekenntnis haben sie ihr Leben eingesetzt und den Tod nicht gefürchtet. 12 Darum freue dich nun, Himmel, freut euch alle, die ihr darin wohnt! Aber wehe euch, Erde und Meer! Der Teufel ist zu euch herabgekommen. Er schnaubt vor Wut, denn er weiß, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt.« (Hoffnung für alle)

Es kann kein verherrlichter Christus und Satan gleichzeitig im Himmel geben. Deshalb mussten sich auch die Engel für oder gegen den verherrlichten Jesus entscheiden bzw. bekennen.

1. Timotheus 3, 16 Eins steht ohne jeden Zweifel fest: Groß und einzigartig ist das Geheimnis unseres Glaubens: In die Welt kam Christus als ein Mensch, und der Geist Gottes bestätigte seine Würde. Er wurde gesehen von (erschien) den Engeln und gepredigt den Völkern der Erde. In aller Welt glaubt man an ihn, und er wurde aufgenommen in Gottes Herrlichkeit. (Hoffnung für alle)

Ist der Teufel also alleine aus dem Himmel geworfen worden? Nein. Mit Ihm sind die Engel, die sich gegen Jesus bekannt haben, auf die Erde geworfen worden.

Offenbarung 12,9: Der große Drache, jene Schlange der Urzeit, die auch Teufel oder Satan genannt wird und die ganze Menschheit verführt, wurde auf die Erde geworfen. Und zusammen mit ihm wurden auch seine Engel hinuntergeworfen.

Welch eine Dimension! Ein Drittel aller Engel haben sich mit dem Satan gegen Gott entschieden. Wie groß ist Gottes Engelschar? Judas 14 +15: Henoah, der siebte Nachkomme Adams, hat auch ihnen die Strafe angekündigt, als er sagte: »Gebt acht! Der Herr kommt mit vielen tausend heiligen Engeln, um über alle Menschen Gericht zu halten. Alle, die nicht nach Gott gefragt haben, werden dann verurteilt für die Taten, mit denen sie sich gegen ihn aufgelehnt, und für die frechen Reden, mit denen sie ihn beleidigt haben.«

Das alles ist ziemlich weit weg von dem, was wir heute glauben. Auch als Christen glauben wir eigentlich der modernen Wissenschaft mehr als der Bibel. Im Grunde auch kein Wunder. Fast täglich bekommen wir neue Nachrichten, schön mit Bildern untermalt, von der Erkundung der unendlichen Weiten des Weltraums oder einer neuen erdzeitlichen Entdeckung präsentiert. Und das seit unserer Kindheit an. Dann muss das doch stimmen?

Nein. Die Bibel warnt uns ganz klar genau davor:

Noch einmal Offenbarung 12, 12 Darum freue dich nun, Himmel, freut euch alle, die ihr darin wohnt! Aber wehe euch, Erde und Meer! Der Teufel ist zu euch herabgekommen. Er schnaubt vor Wut, denn er weiß, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt.

Der Teufel, seine gefallenen Engel und die Dämonen sind aktuell auf der Erde. Alle können sich bis heute frei auf der Erde bewegen! Für sie ist der Kampf noch nicht fertig! Sie kämpfen auf der Erde gegen Gott für den Sieg und für einen alleinigen Einzug in den Himmel. Wir müssen erkennen, dass wir mitten in der Endzeit stecken. Viele predigen genau dies nicht bzw. verleugnen dies. Hier sei als Warnung gesagt, dass die Juden noch heute auf den Christus warten und den einzig wahren (noch) nicht erkannt haben. Lasst uns nicht den selben Irrglauben mit Blick auf die Endzeit erleiden.

Jesus sagt in Johannes 8,44 Ihr stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr [der Lüge].

In 1.Johannes 5 schreibt der Apostel Johannes rund 50 Jahre nach der Versuchung Jesu durch den Teufel: 19 Wir wissen auch, dass wir zu Gott gehören, auch wenn die ganze Welt um uns herum vom Teufel beherrscht wird. 20 Und wir wissen: Der Sohn Gottes ist zu uns gekommen, damit wir durch ihn Gott kennen lernen, der die Wahrheit ist. Nun sind wir eng mit dem wahren Gott verbunden, weil wir mit seinem Sohn Jesus Christus verbunden sind. Ja, Jesus Christus ist selbst der wahre Gott. Er ist das ewige Leben. 21 Darum, meine Kinder, hütet euch davor, anderen Göttern nachzulaufen! (Hoffnung für alle)

Oder wie Paulus in 1.Korinther 10,14 schreibt: Darum, meine Geliebten, fliehet vor dem Götzendienst!

1. Petrus 5, Seid nüchtern, seid wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann!

2. Thessalonicher 2, 3 Laßt euch von niemand auf irgendeine Weise täuschen; denn zunächst muß ja doch der Abfall eintreten und der Mensch der Gesetzlosigkeit [des Frevels] erschienen sein, der Sohn des Verderbens, 4 der Widersacher, der sich über alles erhöht [gegen alles erhebt], was Gott oder anbetungswürdig [rechtmäßige Gottesverehrung] heißt, so daß er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich für Gott ausgibt. 5 Erinnert ihr euch nicht, daß ich euch dies schon während meiner Anwesenheit bei euch wiederholt gesagt habe? 6 Und was die Gegenwart betrifft, so wißt ihr doch, was (wodurch) ihn noch zurückhält, damit er sich zu der für ihn bestimmten Zeit offenbaren kann. 7 Freilich – im geheimen ist die (Macht der) Gesetzlosigkeit bereits wirksam; **nur muß erst der (Heilige Geist) aus dem Wege geräumt (aus der Mitte getan) werden [sein], der sie bis jetzt noch zurückhält.** 8 Dann erst wird der Gesetzlose [Frevler] offen hervortreten, den der Herr Jesus aber durch den Hauch seines Mundes weggraffen [umbringen] und durch den Eintritt seiner Ankunft vernichten wird, 9 ihn, dessen Auftreten sich als Wirksamkeit des Satans kundgibt durch alle möglichen Machttaten, Zeichen und Wunder der Lüge 10 und durch jede Art von Trug der Ungerechtigkeit [trügerischer Verführung] für die, welche deshalb verlorengelangen, weil sie die Liebe zur Wahrheit sich nicht zu eigen gemacht haben, um ihre Rettung zu erlangen. 11 Und aus diesem Grunde sendet Gott ihnen einen starken Irrwahn, damit sie der Lüge Glauben schenken; 12 denn alle sollen dem Gericht verfallen, die nicht der Wahrheit Glauben geschenkt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gefunden haben. 13 Wir aber sind verpflichtet, Gott für euch, vom Herrn geliebte Brüder, allezeit Dank zu sagen, weil Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat durch die vom Geist gewirkte Heiligung und durch den Glauben an die Wahrheit. 14 Dazu hat er euch ja auch durch unsere Heilsverkündigung berufen, damit ihr (einst) die Herrlichkeit unsers Herrn Jesus Christus erlangt.

Wovor Johannes, Paulus und Petrus schon kurz nach dem Fall Satans mit seinem Gefolge auf die Erde gewarnt hatten, ist heute aktueller denn je: Täuschung, Widerlegen der Schöpfung durch erlogene „Beweise“, falsche Informationen in Form von Nachrichten etc., Geistesoffenbarungen etlicher Irrlehrer, Leugnung der Endzeit, Lügen und „Wunder“. Nach der langen Zeit sind Satans Lügen perfekt in unseren Alltag eingefasst.

Umso mehr der Heilige Geist aus der Mitte der Menschheit hinweg genommen werden kann, desto mehr kann sich Satan zeigen. Das ist der Gratmesser, daran sehen wir, in welchem Zeitpunkt der Endzeit wir stehen.

Jesus selbst sagt in Lukas 21, 8 Da antwortete er: »Seht zu, daß ihr nicht irreführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: ›Ich bin es [der Christus oder: der Messias]‹, und ›Die Zeit ist nahe!‹ Lauft ihnen nicht nach! 9 Wenn ihr ferner von Kriegen und Aufständen hört, so laßt euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muß zuerst kommen, aber das Ende ist dann noch nicht sogleich da.« 10 Hierauf fuhr er fort: »Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere (Jes 19,2); 11 auch gewaltige Erdbeben werden stattfinden und hier und da Hungersnöte und Seuchen; auch schreckhafte (gewaltige, große) Erscheinungen und große Zeichen vom Himmel her (am Himmel) werden erfolgen.« 12 »Aber ehe alles dies geschieht, wird man Hand an euch legen und euch verfolgen, indem man euch an die Synagogen und Gefängnisse überantwortet und euch vor Könige und Statthalter führt um meines Namens willen. 13 Da wird euch dann Gelegenheit geboten werden, Zeugnis (für mich) abzulegen. 14 So beherzigt denn (die Warnung) wohl, daß ihr euch nicht im voraus Sorge über die Art eurer Verteidigung machet; 15 denn ich selbst werde euch Redegabe und Weisheit verleihen, der alle eure Widersacher nicht zu widerstehen noch zu widersprechen imstande sein sollen. 16 Ihr werdet aber sogar von Eltern und Geschwistern, von Verwandten und Freunden überantwortet werden, ja man wird manche von euch töten, 17 und ihr werdet allen um meines Namens willen verhaßt sein. 18 Doch es soll kein Haar von eurem Haupte verlorengelassen: 19 durch standhaftes Ausharren werdet ihr euch das Leben gewinnen.«

2. Korinther 11,13 Denn diese Leute sind Lügenapostel, unredliche Arbeiter, die nur die Maske von Aposteln Christi tragen. 14 Und das ist kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt ja das Aussehen eines Lichtengels an.

Als König haben sie über sich den Engel des Abgrundes, der auf hebräisch ›Abaddon‹, auf griechisch ›Apollyon‹ heißt (Offenbarung 9,11).

4. Der gefallene Satan auf der Erde

Satan muss die Menschen dazu bringen, nicht mehr an Gott den Vater, Jesus Christus und den Heiligen Geist, wie die Bibel es uns lehrt, zu glauben und gegen Gottes Volk Israel zu kämpfen. Das geht am Besten aus der Kirche heraus. Ein eindeutiges Zeichen, wo wir in der Endzeit stehen, ist daher hieraus abzuleiten. Es ist so wichtig zu verstehen, dass Satan das System Kirche infiltriert hat. Es geht hier ausdrücklich nicht um die vielen Christen, die dort im Kleinen mitarbeiten. Über die ganze Geschichte sind sie es, die durch den Heiligen Geist dem Satan Paroli geboten haben. Nur werden es immer weniger und der Satan kommt mit jedem Widerstand weniger etwas seinem Ziel näher. Ein zweiter, wichtiger Teil ist die Wissenschaft, welche kein Wissen schafft sondern versucht mit allen Mitteln Gottes Schöpfung zu widerlegen. Wenn wir Jesus nachfolgen wollen, müssen nur den Mut haben, die Feinde eines jeden Christen, Satan, sein Gefolge und Anhänger, deutlich zu sehen bzw. sehen zu wollen und den Kampf gegen Satan aus dem Heiligen Geist heraus zu kämpfen. Es geht um unsere Erlösung!

4.1 Vom Kaiserkult zum Papsttum

Konstantin der Große war von 306 bis 337 römischer Kaiser. Durch den Kaiserkultus hielt er sich für göttlich und sah sich als Vertreter von dem Gott Sol invictus der römischen Mythologie, den er mit dem Gott Apollo der griechischen Mythologie gleichsetzte, auf Erden. Vor der Einnahme von Rom soll Ihm Christus im Traum begegnet sein und Ihm den Sieg versprochen haben. Konstantin war kein Christ und hat seinen Schutzgott Apollon als Christus gesehen. Eine Vermischung, welche auch im Jahr 328 durch den Bau der Statue des Sonnengottes auf der Konstantinsäule in Constantinopel deutlich wird. Die nach ihm benannte konstantinische Wende machte aus der bis 311 bzw. 313 verbotenen und mitunter blutig verfolgten christlichen Kirche eine zunächst geduldete, dann rechtlich privilegierte Institution und zuletzt unter Theodosius I. eine eng mit dem politischen System verbundene Reichskirche. Zeitgleich wurde der Kaiserkult vom Papsttum kopiert und verschwand dann rein äußerlich, ebenso war der Anfang vom Ende des römischen Reiches gekommen. Der Machtanspruch des Kaisers über die Religion blieb bis in die Neuzeit bestehen und wurde in „von Gottes Gnaden“ umbenannt. Fortan sah sich der Papst als Vertreter von Jesus Christus auf Erden. Die Päpste und die Kaiser hatten somit eine Legitimation, die sich alleine auf den vorgeblichen Willen oder die Gnade Gottes stützt und nicht auf die Zustimmung von Menschen. Alles, was dem Abweicht wird als Ketzerei verurteilt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiserkult#Das_Ende_des_Kaiserkults

https://de.wikipedia.org/wiki/Konstantinische_Wende#Konstantins_Religion_und_Religionspolitik

Durch die Verlagerung des römischen Reichszentrums von Rom nach Constantinopel unter Kaiser Konstantin entstand in Rom ein Machtvakuum. Den Leitungsanspruch Roms führte Papst Leo I. zu einem neuen Höhepunkt, als er die päpstlichen Dekretalen mit den römischen Reichsgesetzen gleichstellte die Gleichstellung Constantinopels mit Rom verwarf. Mit dem Eintreten gegen Attila und Geiserich nahm er anstelle der schwindenden Reichsgewalt den Schutz Roms und Italiens wahr. Mit dem endgültigen Untergang des weströmischen Kaisertums und somit des römischen Reiches im Jahre 476 löste sich das Papsttum weiter von Constantinopel. Wegen der Absetzung des Patriarchen von Constantinopel, Akakios, durch Papst Felix II. kam es zum ersten offenen Bruch zwischen Ost und West. Die katholische Kirche hat das römische Reich übernommen bzw. kann als Nachfolger gesehen werden. Der Bereich eines Bischofs heißt in der katholischen Kirche Bistum oder Diözese (von griech. διοίκησις „Verwaltung“). Somit übernahm die katholische Kirche auch die im römischen Reich von Diokletian eingeführten Bezeichnungen für territoriale Gliederungen und vieles mehr.

<https://www.herder.de/geschichte-politik/antike/roemische-geschichte/>
https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6misch-katholische_Kirche#Geschichte

In nur einer Generation hat Satan den Eintritt in die Kirche vollzogen. Hatte es der Satan in dem ersten Konzil von Nicäa im Jahr 325 noch mit vormals verfolgten Christen und somit sehr großen Verfechtern des christlichen Urglaubens zu tun, wurden z. B. bei dem 2. Konzil in Nicäa schon die Verehrung von Ikonen erlaubt und gefordert (die Marienverehrung begann schon 431). Es folgten z.B. der Verkauf des Papsttums an den Höchstbietenden, der Ablasshandel und vieles mehr. Selbst Papstsklaven (Sklaven im Vatikan, an den Höfen der Kirchenfürsten und als Galeerensklaven in der päpstlichen Marine) wurden bis um 1840 gehalten. Einen Ablass bietet die Katholische Kirche bis heute an.

https://de.wikipedia.org/wiki/Zweites_Konzil_von_Nic%C3%A4a#Lehre

<https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/sklavenhaltung-im-vatikan-die-vergessenen-sklaven-des-papstes>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Marienverehrung#Entwicklung>

Satan kann am Besten Gott bekämpfen, wenn er Teil seiner Kirche auf Erden ist. Was auch immer in der Kirchengeschichte alles unter satanischem Einfluss geschah und noch geschieht, Gott hatte und hat bis heute immer die Kontrolle darüber. Durch den heiligen Geist erfüllt stellen und stellen sich immer, auch aus den Kirchen selbst, Menschen dem Teufel in den Weg. So ist es bis heute immer ein Kampf zwischen den Mächten unter der Kontrolle Gottes. *„Denn wir haben nicht mit Wesen von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den (überirdischen) Mächten, mit den (teuflischen) Gewalten, mit den Beherrschern dieser Welt der Finsternis, mit den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt“* (Eph.6,12). Und trotz aller Gegenwehr baut Gott sein Reich. Schaut man sich die aktuellen Wege und Auswüchse der Kirchen an, sieht man die momentane Stärke Satans dahinter. Ab Besten für Satan ist es natürlich, wenn sich die Menschen von der Kirche abwenden.

Maria und die Heiligen der Katholischen Kirchen

Marienverehrung bezeichnet die Verehrung Marias, der Mutter Jesu Christi. Die Marienverehrung ist Bestandteil der Liturgie und zeigt sich darüber hinaus in vielfältigen Formen des Brauchtums sowie der Volksfrömmigkeit. Eine besonders große Bedeutung hat die Marienverehrung in den Ostkirchen und in der Katholischen Kirche, während evangelische Kirchen den meisten Formen der Marienfrömmigkeit reserviert gegenüberstehen. Gebete und Anrufungen der Mutter Gottes: Angelus, Ave Maria, Magnificat, Rosenkranz, Hymnos Akathistos, Lauretanische Litanei, Marianische Antiphonen, Marienweihe, Salve Regina, Unter Deinen Schutz und Schirm.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Marienverehrung>

Da über die Definition des Heiligen in der Religionswissenschaft kein Konsens besteht, empfiehlt es sich, die Verehrung lebender Personen nicht als Heiligenverehrung zu bezeichnen, sondern den Begriff enger zu fassen: die Verehrung verstorbener, meist als historisch angesehener Personen, meist mit besonderem Bezug zu ihrem Grab. Der Besuch dieser Gräber ist oft mit der Hoffnung verbunden, der Heilige möge ein Wunder wirken, besonders Krankheiten heilen. Eine Spezialisierung der wundertätigen Kraft, indem bestimmte Heilige für bestimmte Krankheiten „zuständig“ sind, ist dabei naheliegend.

https://de.wikipedia.org/wiki/Heiligenverehrung#Vergleichende_Religionswissenschaft

Als Schrein bezeichnet man in der abendländischen Kunstgeschichte sowohl einen großen, hausförmigen, meist mit Edelmetall verkleideten Behälter für die Gebeine eines Heiligen (Reliquienschrein) als auch das schrankartig sich öffnende Mittelstück eines mit Flügeln

verschießbaren Schnitzretabels (Altarschrein). Auch das Herzstück von Tempeln, sei es ein Möbelstück oder ein Bauwerk zur Aufbewahrung kultischer und heiliger Gegenstände oder Aufenthaltsort göttlicher Wesen, kann als Schrein bezeichnet werden; es ist neben dem (vom Tisch abgeleiteten) Altar das zweite wichtige kultische Element eines Sakralbaus, beide kommen auch in kombinierter Form vor. <https://de.wikipedia.org/wiki/Schrein>

Was sagt die Bibel dazu?

2. Mose 20, 4 Du sollst dir kein Gottesbild anfertigen noch irgendein Abbild weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf der Erde, noch von dem, was im Wasser unterhalb der Erde ist! 5 Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen [sie nicht anbeten]! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger [eifersüchtiger] Gott, der die Verschuldung der Väter heimsucht an den Kindern, an den Enkeln und Urenkeln bei denen, die mich hassen, 6 der aber Gnade erweist an Tausenden von Nachkommen [ins tausendste Geschlecht] derer, die mich lieben und meine Gebote halten.

Auch keine Heiligenverehrung:

Apostelgeschichte 10, 25 Als Petrus nun im Begriff stand, in das Haus einzutreten, kam Kornelius ihm entgegen, warf sich vor ihm nieder und bezeugte ihm seine hohe Verehrung. 26 Petrus aber hob ihn auf mit den Worten: »Stehe auf! Ich bin auch nur ein Mensch.«

Offenbarung 19, 10 Da warf ich (Johannes) mich ihm (Engel) zu Füßen nieder, um ihn anzubeten; aber er sagte zu mir: »Nicht doch! Ich bin nur ein Mitknecht von dir und von deinen Brüdern, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an!«

Hurerei in der katholischen Kirche

Wenn die Bibel von Hurerei spricht, ist meist das griechische Wort porneia gemeint. Dieses hatte damals die ähnliche Bedeutung wie es das Wort Unzucht heute hat. Unzucht bezeichnet ein menschliches Sexualverhalten, das gegen das in einem speziellen kulturellen oder religiösen Kontext empfundene, angenommene oder vorgegebene allgemeine Sittlichkeits- und Schamgefühl verstößt. In der deutschen Rechtsprechung wird der Begriff „Unzucht“ nicht mehr verwendet. Im Strafgesetzbuch findet sich der Begriff „Unzucht“ seit 1973 nicht mehr. Im § 176 StGB heißt es seitdem „Sexueller Missbrauch von Kindern“.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hurerei>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Unzucht#Deutschland>

Sexueller Missbrauch von Kindern ist in der katholischen wie evangelischen Kirche ein massives Problem. Glaubhafte Zahlen hierzu gibt es nicht, da meist die Kirchen selbst Gutachten vorlegen bzw. beauftragen. Eine Schätzung aus 2019 des Ulmer Professors Jörg Fegett, einem renommierten Experten bei Fragen zu sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, geht von rund 114.000 sexuellen Missbrauchsfällen durch katholischen Priestern alleine in Deutschland aus. In den USA überrollt aktuell eine Klagewelle wegen sexuellen Missbrauchs die katholische Kirche. Bereits 18 Diözesen mussten Insolvenz anmelden. Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche ist weltweit ein Problem deren Dunkelziffer sehr viel höher ist wie die, wenn überhaupt verfügbaren, öffentlichen Zahlen.

Nicht nur, dass diese „Kirchenoberen“ sich an Kindern vergehen, was an sich schon absolut unfassbar ist, Sie vergehen sich auch noch an Gleichgeschlechtlichen. Mehr Perversion und Verachtung gegen Kinder/Menschen und auch gegen Gott geht fast nicht mehr!

<https://www.schwaebische.de/regional/ulm-alb-donau/ulm/ulmer-studie-114000-menschen-wurden-opfer-sexueller-gewalt-durch-katholische-priester-241593>

<https://www.jesus.de/nachrichten-themen/usa-bistum-steht-wegen-schmerzengeld-kurz-vor-pleite/>

Babyraub und Babytötung der katholischen Kirche

Man schätzt, dass in spanischen Geburtskliniken nach dem 2. Weltkrieg bis in die 1990er Jahre an die 300.000 Babys verschwanden. Ein lukratives Geschäft, in das Ärzte, Anwälte, und vor allem die römisch-katholische Kirche verwickelt waren.

In Irland wurden bis 1998 mehr als 50.000 Müttern in katholischen Mutter- und Babyheimen ihre Kinder weggenommen.

Bis in die 1970er Jahre hinein galt die Doktrin „Australien nur für Weiße“. Zehntausende Kinder wurden ihren rein oder teilweise aboriginen Familien weggenommen, um in katholischen Missionsschulen zu „weißen Werten“ erzogen zu werden. Mit dieser grausamen Praxis der „gestohlenen Generation“ war selbst nach einem historischen Referendum 1967 nicht sofort Schluss.

Mehr als unsicher ist, ob alle Kinder in Heimen, Missionsschulen oder bei Pflegeeltern gelandet sind. Außerdem sind viele Kinder ermordet worden. So sind z. B. in Irland vor 1960 etwa 9000 Kinder, das waren etwa 15% aller Kinder dort in Heimen, welche von der Regierung überwacht und von der katholischen Kirche geleitet wurden, zusätzlich zu den verschwundenen Kindern zu Tode gekommen.

<https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/sendung/kinderraub-ein-dunkles-kapitel-der-katholischen-kirche-100.html>

<https://www.arte.tv/de/videos/111752-007-A/re-irlands-geraubte-kinder/>

<https://weltkirche.katholisch.de/artikel/35003-der-lange-kampf-der-aborigines-um-erkennung-als-first-nation>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/irland-mutter-kind-heime-tod-uneheliche-kinder-katholische-kirche-1.5173094>

Die Unantastbarkeit des Vatikans und des Papstes

Bei all dem bleibt die Strafverfolgung Struktur des Vatikans und des Heiligen Stuhles/ Papstes rechtlich unangetastet. Möglich macht dies eine weltweit einmalige Rechtsstruktur,

Die Struktur der katholischen Kirche

1. Der Vatikan/ die Vatikanstadt

ist auch der kleinste allgemein anerkannte Staat der Erde. Der Staat ist eine absolute Wahlmonarchie, deren Monarch der Papst ist und dient dem Heiligen Stuhl als Wohn- und Arbeitsstätte.

2. Heiliger Stuhl und dessen Unantastbarkeit

Als Amt und nichtstaatliche souveräne Macht bildet der Heilige Stuhl ein eigenes Völkerrechtssubjekt und vertritt in internationalen Beziehungen den Staat Vatikanstadt und die römisch-katholische Kirche. Neben dem Papst als personale Repräsentation gehören zum Heiligen Stuhl auch die Verwaltungseinrichtungen der Römischen Kurie an. Der Ausdruck „Kurie“ entstammt dem lateinischen Wort curia und wird mit der Bezeichnung „Gebäude für Senatsversammlungen in Rom“ oder mit dem allgemeinen Begriff „Rathaus“ verbunden. Heute wird hierunter die Gesamtheit der päpstlichen Behörden verstanden. So heißt es dann auch im Dekret des Zweiten Vatikanischen Konzils Christus Dominus (CD 9): „Bei der Ausübung der höchsten, vollen und unmittelbaren Gewalt über die Gesamtkirche bedient sich der Papst der

Behörden der römischen Kurie. Diese versehen folglich ihr Amt in seinem Namen und mit seiner Vollmacht zum Wohle der Kirchen und als Dienst, den sie den geweihten Hirten leisten“
Der Heilige Stuhl in Person des Papstes (Identität im Sinne des Kirchenrechts und des Völkerrechts) ist völlig souverän und wird nach verbreiteter Völkerrechtsdoktrin als originäres, nichtstaatliches Völkerrechtssubjekt angesehen. Im Völkerrecht ist dies der derzeit einzige Fall, dass einer natürlichen Person in ihrer amtlichen Eigenschaft kraft ihres Amtes und auf Dauer dieses Amtes Völkerrechtssubjektivität zukommt, die von keinem übergeordneten völkerrechtlichen Rechtssubjekt abgeleitet ist. Damit unterscheidet sich der Papst von einem gewöhnlichen Staatsoberhaupt, der für ein Völkerrechtssubjekt handelt, jedoch selbst kein Völkerrechtssubjekt ist. Bei den Vereinten Nationen ist der Heilige Stuhl als permanenter Beobachter zugelassen. Mit der Reform der Vereinten Nationen von 2004 haben die Mitgliedstaaten dem Heiligen Stuhl in der UN-Vollversammlung mehr Rechte zugestanden. Er darf bei der Jahresvollversammlung in die Debatte eingreifen, ohne die Erlaubnis anderer Staaten abwarten zu müssen, und hat auch das Recht zu antworten, soweit es um den Heiligen Stuhl geht.

„Papst“, griechisch für Vater, auch „Heiliger Vater“ genannt, ähnlich wie auch „Pater“ lateinisch für Vater steht, seit dem 5. Jahrhundert als Vicarius Jesu Christi, „Stellvertreter Jesu Christi“ (lt. Gesetzbuch der römisch-katholischen Kirche gilt dieser Titel ausschließlich für den Papst). Zusätzlich auch als Pontifex Maximus (lateinisch für „oberster Brückenbauer“). Dieser bezeichnete ursprünglich den obersten Wächter des altrömischen Götterkults und ging später auf die römischen Kaiser und schließlich auf den Bischof von Rom über.

Jesus selbst sagt in Matthäus 23,8-9: „Ihr aber sollt euch nicht Meister nennen lassen, denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder. Und niemand auf Erden sollt ihr euren Vater nennen, denn einer ist euer Vater, der im Himmel“. Im Kontext zu Vers 8 wird deutlich, dass hier die geistliche und nicht der leibliche Bezeichnung gemeint ist. Niemals wird Gott einen sündigen Menschen als Jesu Stellvertreter einsetzen, legitimieren oder bevollmächtigen. Jesus hat ganz klar gemacht, wer ihn auf Erden vertritt:

Ich aber werde den Geist, den mein Vater versprochen hat, zu euch herabsenden. Wartet hier in der Stadt, bis das eintritt und ihr mit der Kraft von oben gestärkt werdet (Lukas 24,49).

Der Helfer[Helfer, Anwalt, Beistand] aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch über alles (Weitere) belehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe (Johannes 14,26).

3. Katholische Kirche

Der Heilige Stuhl ist nicht identisch mit der römisch-katholischen Kirche, die ein eigenes Rechtssubjekt darstellt. Die römisch-katholische Kirche selbst ist kein Völkerrechtssubjekt, aber der Papst oder vielmehr der Heilige Stuhl vertritt sie als Oberhaupt nach außen und kann damit ihre Interessen im diplomatischen Verkehr vertreten. Die katholische Kirche ist die Summe aller Kirchen, welche den Primat des Papstes in Rom als Oberhaupt und Stellvertreter Jesu Christi anerkennt und bezeichnet deren Lehre, Erscheinungsbild, Auftreten und Handeln insgesamt. Stirbt die katholische Kirche einmal aus, bleibt der Herrschaftsbereich Vatikan und Heiliger Stuhl davon unangetastet.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vatikanstadt>

https://de.wikipedia.org/wiki/Heiliger_Stuhl

https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6mische_Kurie

https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6misch-katholische_Kirche

<https://de.wikipedia.org/wiki/Papst#Titel>

Die Audienzhalle im Vatikan hat die Form eines Schlangenkopfes. Im Maul der Schlange ist der Thron vom Papst mit einem düsteren Freske im Hintergrund, welche den Bibelves: Als König haben sie über sich den Engel des Abgrundes, der auf hebräisch ›Abaddon‹, auf griechisch ›Apollyon‹ heißt (Offenbarung 9,11) genau darstellt. Alles ist so lächerlich offensichtlich und verhöhnt uns Menschen unverhohlen.

Die Hure Babylons

Offenbarung 17: 1 Einer der sieben Engel, die die sieben Schalen trugen, kam zu mir und sagte: »Komm! Ich werde dir zeigen, wie die große Hure bestraft wird, die Stadt, die an vielen Wasserarmen erbaut ist! 2 Die Könige der Erde haben sich mit ihr eingelassen. Alle Menschen sind betrunken geworden, weil sie sich am Wein ihrer Unzucht berauscht haben.« 3 Der Geist Gottes nahm Besitz von mir, und der Engel trug mich in die Wüste. Dort sah ich eine Frau. Sie saß auf einem scharlachroten Tier, das über und über mit Namen beschrieben war, die Gott beleidigten. Das Tier hatte sieben Köpfe und zehn Hörner. 4 Die Frau trug ein purpur- und scharlachrotes Gewand und war mit Gold, kostbaren Steinen und Perlen geschmückt. In ihrer Hand hielt sie einen goldenen Becher. Er war gefüllt mit den abscheulichen Gräueln ihrer Unzucht. 5 Auf ihrer Stirn stand ein geheimnisvoller Name: »Babylon, die Große, die Mutter aller Hurerei und allen Götzendienstes auf der Erde«. 6 Ich sah, dass die Frau betrunken war vom Blut der Menschen aus Gottes heiligem Volk. Sie hatte das Blut aller getrunken, die als Zeugen für Jesus getötet worden waren. Ich war starr vor Entsetzen, als ich sie sah.

Schaut Sie euch an, die Kirchenoberhäupter der katholischen Kirche. Sie tragen diese Farben, ihre Kleider ähneln Frauenkleider und sind meist mit Gold verziert. Sie tragen kostbaren Schmuck. Ihr Becher voller abscheulichen Gräueln ihrer Unzucht spiegelt das abscheuliche Schänden der oft gleichgeschlechtlichen Kinder in absurden Mengen wieder. Ihr Götzendienst ist die Anbetung der Heiligen und der Jungfrau Maria, betrunken von den vielen Hinrichtungen derer Christen, die diese Institution infrage oder gar als das dargestellt haben was sie sind. Und das über Jahrhunderte.

Seht sie euch an, seid starr vor Entsetzen und erkennt die Hure Babylons!

Wenn die Bibel als Ganzes Gottes Wort ist, dies alles dort so klar steht, sich vieles gerade vor unseren Augen erfüllt, warum wird diese Wahrheit nicht gepredigt? Weil alle, die dies nicht tun, unter der Herrschaft Satans stehen! Bewusst oder unbewusst, manipuliert durch Satans perfekte Lügen und Täuschungen.

Der Antichrist

Satan hat das große Problem, dass er nicht weiß, wann Jesus wiederkommen wird. Er muss also immer einen Antichristen bereithalten. Das ermöglicht diese Einrichtung. Da Satans Reich uneins und voller Egoisten ist, können aus verschiedenen Seiten/ Stellen Antichristen hervorgehen. Aus der Kirche heraus lässt es sich am Besten gegen die Christen kämpfen bzw. diese zu manipulieren.

Jesus sagt in Johannes 8, 44b Der (Satan) ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr [der Lüge].

Die Lügen des Satans sind perfekt. So perfekt, dass es nur mit Hilfe der Bibel und der Weisheit des Heiligen Geistes möglich ist, diese zu erkennen. Satan verfolgt seinen Plan, der direkt mit der Endzeit verbunden ist. Aber seid gewiss: Gott ist größer und hat die Kontrolle darüber.

4.2 Satans Macht der Wissenschaft

Das Wort Wissenschaft (mittelhochdeutsch wizen[t]schaft beinhaltet Wissen, Vorwissen, Genehmigung; lateinisch scientia) bezeichnet die Gesamtheit des menschlichen Wissens, der Erkenntnisse und der Erfahrungen einer Zeitepoche, welche systematisch erweitert, gesammelt, aufbewahrt, gelehrt und tradiert wird. Eine Definition von Wissenschaft findet sich auch in Urteilen des Bundesverfassungsgerichtes. Dort heißt es „Wissenschaftliche Tätigkeit ist alles, was nach Inhalt und Form als ernsthafter planmäßiger Versuch zur Ermittlung der Wahrheit anzusehen ist.“ Diese Begriffsbestimmung berücksichtigt jedoch Gesichtspunkte wie z. B. Neuigkeitswert der Erkenntnisse, Hintergrundwissen und gesellschaftliche Bedeutung nicht.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wissenschaft>

Erdzeitalter/ Evolutionstherorie

Bis sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts (ab 1900) die Geologie entwickelt hat, war allgemein die biblischen Altersangabe der Erde vorherrschend. Mit Darwins/ Russels Evolutionstherorie in 1858 wurde der Grundstein der modernen Biologie und somit das Gegenmodell zur biblischen Schöpfungsgeschichte gelegt. Nach etlichen Korrekturen seitdem wird aktuell die Erde auf rund 4,5 Milliarden Jahre geschätzt.

<https://www.oeaw.ac.at/news/die-erde-ist-noch-nicht-fertig>

Demnach ist der Mensch mit 315000 Jahren noch relativ jung.

https://de.wikipedia.org/wiki/Mensch#Entwicklungsgeschichte_und_Ausbreitung_der_Spezies

Ähnlich wie auch bei dem heliozentrischen Modell ist auch hier erst im letzten Jahrhundert eine vollständige Wandlung der öffentlich gelehrten Variante erfolgt. Auch hier ist der Mensch nur eine Laune der Natur, ein Zufallsprodukt. Die Erde gab es hier schon viel früher und ist nicht extra für den Menschen geschaffen worden. Genau das möchte der Satan vermitteln. Alles nur Zufall, kein Schöpfer und keine Schöpfung.

Zeitdatierung

Immer gibt es in der Datierung einzelner Zeitepochen bzw. deren Altersbestimmung wissenschaftlichen Streit. So gibt es z. B. eine These der Phantomzeit, die behauptet die Geschichte der letzten 2000 Jahre müsste um 300 Jahre verkürzt werden.

Diese These geht davon aus, dass innerhalb der Chronologie der Historischen Wissenschaften weiter hinten liegende Ereignisse auf vorherige verweisen und so eine geschlossene Zeitschleife vorliege. Demnach sind erst etwas über 1700 statt 2000 Jahre seit der Geburt Christi vergangen. Das hätte neben der falschen Zeitrechnung auch Folgen für die wissenschaftliche Zeitannahme der Erde: Moderne absolute Datierungen wie die Radiokarbonmethode oder die Dendrochronologie sind an der als korrekt angenommenen Chronologie der letzten 2000 Jahre ausgerichtet. Würde diese These stimmen, müsste eine Neujustierung dieser Datierungsmethoden erfolgen, was alle bisherigen wissenschaftliche Aussagen über das Alter der Erde widerlegen würde.

https://de.wikipedia.org/wiki/Erfundenes_Mittelalter

Eine Hauptthese der Evolutionstheorie ist die Entwicklung durch natürliche Auslese. Alles Leben strebt danach, sich zu vermehren, doch da es in jedem Lebensraum nur begrenzte Ressourcen gibt, können es nicht alle Organismen schaffen. Um die Wahrscheinlichkeit des Überlebens zu erhöhen, produzieren die einzelnen Arten viele Nachkommen – mehr als nötig.

<https://www.planet-wissen.de/natur/forschung/evolutionsforschung/pwiesurvivalofthefittestdiehauptthesenderevolutionstheorie100.html#Auslese>

Homosexualität

Bei dem gleichgeschlechtlichen Sex geht es alleine um Lust und Vergnügen, niemals um die Fortpflanzung. Wenn alles Leben nach Vermehrung strebt, wie kann dieser krasse Gegensatz zur Evolution dann über 315000 Jahre überleben und sich sogar mit der Zeit verstärken? Die Bibel lehrt hier die reale Entwicklung.

Die Seele

Würde die Evolutionstheorie stimmen, wäre die Seele, unser Bewusstsein, völlig überflüssig und wäre dort niemals ausgeprägt worden. Denn dort ist für das Überleben nur entscheidend, wie sich ein materieller Körper in der Umwelt verhält und nicht, ob er dies rein mechanisch oder mit fühlendem Bewusstsein tut. Allein das physikalische Ergebnis bestimmt den Selektionsvorteil im Darwinischen Kampf ums Dasein. Heftige und dauerhafte Abwehrreaktionen des Körpers nach Organtransplantationen, tiefe Schuldgefühle nach Abtreibungen, die Trauer um Verstorbene, der Gerechtigkeitssinn oder das Gewissen – alles überflüssig und hinderlich in der Evolutionstheorie.

Micha 6,8: Der HERR hat dich wissen lassen, Mensch, was gut ist und was er von dir erwartet: Halte dich an das Recht, sei menschlich zu deinen Mitmenschen und lebe in steter Verbindung mit deinem Gott!

Die Liebe ist der wohl größte Widerspruch zur Evolutionstheorie. 1. Johannes 4,7: Meine Freunde, wir wollen einander lieben, denn die Liebe hat ihren Ursprung in Gott, und wer liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott.

In der Evolutionstheorie absolut sinnlos und überflüssig sehnt sich jeder Mensch nach Liebe und Gemeinschaft. Erst als sich viele Kirchen von dem Kreationismus und somit auch Gotter Liebe für die Menschen ab- und hin zur Evolutionstheorie gewandt haben, waren z. B. geschlossene Kirchen während der Corona- Pandemie möglich. Niemals zuvor in der ganzen Kirchengeschichte, egal ob bei Krieg, Pest oder Colera, waren die Kirchen den Menschen zuvor verschlossen. Und genau das ist das Ziel von Satan und wahrhaftig der Weg zur Hölle auf Erden. Bei Satan gibt es keine Liebe! Oft lassen sich Ziele erst an Ihren Auswirkungen erkennen.

Himmel und Hölle

Eine Legende erzählt von einer frommen Frau, die zu Gott kommt. Sie bittet ihn, den Himmel und die Hölle sehen zu dürfen. Gott erlaubt es ihr und führt sie in einen großen Raum. In der Mitte steht auf dem Feuer ein Topf mit einem köstlichen Gericht. Rundherum sitzen Leute mit Löffeln mit langen Stielen, alle stochern in dem Topf, aber sie sehen blass aus, mager und elend. So sehr sie sich auch bemühen, die Stiele der Löffel sind zu lang. Sie können das Essen nicht in den Mund bringen. „Was für ein seltsamer Ort“, sagte die Frau. „Das“ antwortet Gott „ist die Hölle“. Sie gehen in den zweiten Raum, der genauso aussieht wie der erste. Auch hier brennt ein Feuer und darüber kocht ein köstliches Essen. Leute sitzen rundherum, auch sie haben Löffel mit langen Stielen, aber sie sind alle gut genährt, lachen und scherzen. Einer gibt dem anderen mit seinem langen Löffel zu essen. „Und dies“ sagt Gott „ist der Himmel“. Die Bibel spricht von Himmel und Hölle nur in Bildern, Details interessieren nicht. Das Bild, das in dieser Geschichte verwendet wird, zeigt einen Aspekt auf: die Hölle als Ort der Einsamkeit, Lieblosigkeit und Ich-sucht im Gegensatz zum Himmel als Ort der Gemeinschaft und Liebe.

https://www.erzdioezese-wien.at/dl/ntlNJKJINnLMJqx4OJK/Himmel_und_Hoelle.pdf

Das heliozentrische Modell

Hier ist die Erde nur ein winziger Punkt in einem riesigen System, fliegt mit über 100.000 Km/h stark kreisend durchs All und ist trotz der immensen Entfernungen, welche sie dabei zurücklegt,

Jahr für Jahr auf die Millisekunde genau bzw. pünktlich. Unbedeutend, durch einen Urknall vor etwa 4,5 Milliarden Jahren entstanden. Durch die Offenheit sind z. B. auch Besuche von „Aliens“ denkbar oder der Mensch kann auf andere Planeten fliegen, diese eventuell sogar besiedeln. Wie die Erde, das Sonnensystem ist schließlich auch der Mensch nur durch Zufall entstanden. Ohne Grund und ohne Zweck. Kein Plan Gottes, alles nur Evolution. Das heliozentrische Modell ist ein wichtiger Baustein des Teufels uns zu verwirren und die gottlose Alternative zu dem, was die Bibel lehrt. Dabei hat das Heliozentrische Modell das Geozentrisches Weltbild nur ideell verdrängt. Für verschiedene Anwendungen muss das geozentrische Weltbild heute noch Anwendung finden. Z. B. :

Besonders die Probleme der erdnahen Raumfahrt (wie Satelliten) werden naturgemäß rein geozentrisch gerechnet und die anderen Himmelskörper, einschließlich der Sonne, als je nach Fall unterschiedlich genau zu berücksichtigende sich bewegend Bahnstörung aufgefasst. Anwendungen wie die Vermessung des Schwerefeldes der Erde aus Satellitendaten oder GPS- Navigation wären ohne Modell einer feststehenden Erde nicht lösbar. Bei genauer Rechnung ist aber die exakte Lokalisierung des Geozentrums (Erdmittelpunkts) je nach Anwendung zu berücksichtigen (Erdkörpermodelle).

[https://de.wikipedia.org/wiki/](https://de.wikipedia.org/wiki/Geozentrisches_Weltbild#Heutige_Verwendung_des_geozentrischen_Standpunktes)

[Geozentrisches_Weltbild#Heutige_Verwendung_des_geozentrischen_Standpunktes](https://de.wikipedia.org/wiki/Geozentrisches_Weltbild#Heutige_Verwendung_des_geozentrischen_Standpunktes)

Die Raumfahrt ist optimal, um das heliozentrische Modell real wirken zu lassen.

In Lukas 21, 11 sagt Jesus als Teil seiner Endzeitrede: »Auch gewaltige Erdbeben werden stattfinden und hier und da Hungersnöte und Seuchen; auch schreckhafte (schreckliche) Erscheinungen und große (gewaltige) Zeichen vom (am) Himmel her werden erfolgen.«

Die Raumfahrt ist erst wenige Jahrzehnte alt. Die Nazis haben unter der Leitung von Wernher von Braun am 18. bzw. 20. Juni 1944 als Erste in der Geschichte der Welt einen menschengemachten Gegenstand (die A4 Rakete) mit 127 bzw. 174,6Km Höhe in den Weltraum gesendet (bis heute anerkannte Weltraumgrenze von 100KM ist die Karman-Linie).

https://de.wikipedia.org/wiki/Aggregat_4#Entwicklung

Von Braun und sein Team wurden offiziell im Oktober 1959 der NASA überstellt. Von Brauns größter Erfolg und die Erfüllung langjähriger Träume wurde die bemannte Mondlandung im Jahr 1969. https://de.wikipedia.org/wiki/Wernher_von_Braun#NASA

Wichtig ist hier der Verweis auf den Bibelvers, welcher auf dem Grabstein von Wernher von Braun vermerkt ist: Psalm 19, 2 Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe [im Hebräischen das gleiche Wort wie 1. Mose1,6-8] verkündet seiner Hände Werk.

<https://www.flickr.com/photos/killkudzu/33365886585>

Die großen Wunder der Mondlandungen

Nach gerade einmal 15 Jahren, am 20. Juli 1969, dann der gewaltige Entwicklungsschritt zur ersten „Mondlandung“. Vom Aufbruch von Apollo 11 bis zur Mondlandung vergingen 4 Tage. Lt. Dem heliozentrischen Modell hat der Mond eine mittlere Entfernung von rund 384400km zur Erde. Eine gewaltige Entfernung für nur wenige Tage Reisezeit.

Dabei mussten die vermeintlich originalen Aufnahmen, die die beiden Astronauten vom Mond an verschiedene Satellitenstationen auf der Erde sendeten, zunächst auf einen Bildschirm übertragen und dann noch einmal von einer Fernsehkamera aufgenommen werden, bevor sie weltweit ausgestrahlt werden konnten. Dadurch wurden die TV-Bilder unscharf und verschwommen. 2009 gab die Nasa bekannt, dass die auf dem Mond gemachten, originalen Aufnahmen auch nach

jahrelanger Suche nicht mehr auffindbar sind und wohl für immer verloren sind. Diese originalen Bänder wurden niemals öffentlich gezeigt bzw. gesendet oder vorgeführt!. Es existieren ausschließlich die abgefilmten Kopien in schlechter Qualität.

<https://www.n-tv.de/wissen/Original-Bilder-verschwunden-article415939.html>

Auch der Vatikan war aktiv an der „Mondlandung“ beteiligt. In einer Rede in englisch kurz nach dem Aufsetzen auf dem Mond an die Astronauten und durch das italienische Fernsehen betonte der Papst, wie auch die katholische Kirche an diesem wissenschaftlichen Fortschritt beteiligt war.

<https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2019-07/mondlandung-50-jahre-paulvi-erinnerung.html>

Sind diese und weitere Mondlandungen, die Letzte erfolgte 1972, echt? Sicher ist, dass der Mond im geozentrischen Modell nur wenige tausend KM entfernt ist und auch deutlich kleiner wie die 3476Km Durchmesser im heliozentrischen Modell ist. Der Mond wäre also durchaus erreichbar. Aber lt. Bibel ist dieser ein Licht, eine Leuchte an das Himmelsgewölbe gesetzt und kein Planet.

Auch Satelliten in der Erdatmosphäre sind bei dem geozentrischen Modell möglich. Der für uns erreichbare Weltraum – ein begrenzter Raum unterhalb der Kuppel. Keine unendlichen Weiten, keine fremden Galaxien sind für uns erreichbar. Ephäser 4,10: Und Jesus, der hinuntergestiegen ist, ist dann auch wieder hinaufgestiegen bis über den höchsten aller Himmel, erfüllt so das ganze Universum mit seiner Gegenwart.

Egal wo wir auch hinwollen, Jesus ist schon da. Der einzige Weg ins Universum, in den 2. und 3. Himmel, ins Paradies und zu Gott ist Jesus. In Joh 14,6 sagt Jesus: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Wahrscheinlich ist der offiziell propagierte Strahlungsgürtel (Van-Allen-Gürtel) um die Erde der Versuch die Auswirkungen der biblischen Kuppel in das heliozentrische Weltbild zu integrieren. In diesem herrscht angeblich eine durchschnittliche Strahlung von 600 mSv/Stunde bzw. 5259600 mSv/Jahr https://de.wikipedia.org/wiki/Strahlungsg%C3%Bcrtel#Strahlungsg%C3%Bcrtel_der_Erde.

Zum Vergleich beträgt die effektive Dosis zum Schutz von beruflich strahlenexponierten Personen 20 mSv pro Kalenderjahr (§78 (1) Strahlenschutzgesetz). Eine Berufslebensdosis von 400 mSv darf nicht überschritten werden (§78 (4) Strahlenschutzgesetz). Die einzigen Menschen, die bisher den Van-Allen-Gürtel durchquert haben sollen, sind die Astronauten des Apollo-Programms. Um sie dem Teilchen-Bombardement möglichst wenig auszusetzen, soll die NASA die Flugbahn der Apollo-Sonden (benannt nach Apollon, der griechisch/ römischen Mythologie nach der Sonnengott und der Wahrsagerei , der auch Krankheit, Tod und Vernichtung bringt) eigens so geplant haben, dass sie den inneren Strahlungsgürtel nur touchierten und den äußeren in seinem weniger dichten Randbereich für ca. eine Stunde durchflogen. Ohne weiteren Schutz lagen die Werte dieser Astronauten bei einer Äquivalenzdosis von durchschnittlich 0,5 Millisievert . Und das, obwohl auch die Strahlung auf der Mondoberfläche sogar 200-mal höher wie hier auf der Erde sein soll.

<https://www.scinexx.de/dossierartikel/toedlicher-schutz/>

<https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/raumfahrt/strahlungen-auf-dem-mond-messungen-zeigen-risiko-fuer-den-menschen/>.

Weltraumbilder

Die Nasa selbst sagt, dass jedes Weltallbild bearbeitet (z. B. mit Hilfe von Photoshop) wurde und wird. Robert Simmon, Lead Data Visualizer der Nasa hat 2002 hat das berühmte Blue Marble- Bild maßgeblich mitgestaltet. In einem Interview sagt er dazu:

„Der schwierige Teil war die Erstellung einer flachen Karte der Erdoberfläche mit vier Monaten Satellitendaten. (...) Dann wickelten wir die flache Karte um eine Kugel. Mein Teil war die Integration von Oberfläche, Wolken und Ozeanen, um den Erwartungen der Menschen zu entsprechen, wie die Erde aus dem All aussieht.“

<https://www.futurezone.de/science/article226246281/nasa-in-jedem-weltall-bild-steckt-photoshop-und-das-ist-gut-so.html>

Immer und gerne zeigt uns der Satan auch, wie leicht und gut all diese Fälschungen zu machen sind. Zum Beispiel in dem Film „Gravity“ aus 2013, in dem zwei Schauspieler „täuschend echt“ 600 Km über der Erde unterwegs sind. Offiziell als Fiktion und so „realistisch“. Dies ist das demütigende und traurige, die eigene Satire hinter Satans Bluff verachtet uns schamlos, ohne dass wir es begreifen.

<https://www.youtube.com/watch?v=uk4pS5DXihs>

Selbst Atomwaffen sind in der Erdatmosphäre schon gezündet worden:

https://de.wikipedia.org/wiki/Starfish_Prime (Z.B. die Starfish Prime- Atombombe explodierte am 9.Juli 1962 mit einer Sprengkraft von 1450 kt in einer Höhe von 400KM über dem Johnston-Atoll, welches 1150km südwestlich von Hawaii liegt).

Was könnte der wirkliche Sinn Satans dort sein?

1. Verteidigung bei Jesu Wiederkunft. Erst die Raumfahrt ermöglichte es dem Satan das Heliozentrische Modell in der Breite durchzusetzen. Ist es Zufall, dass die Raumfahrt als deren Grundlage erst nach dem 2. Weltkrieg anfang? Mit Ende des 2. Weltkrieges war Satan klar, dass er sein großes Ziel die Juden zu vernichten final gescheitert war. Bis zu diesem Zeitpunkt war Satan sicher, Gottes Plan mit der Vernichtung seines Volkes zu beenden. Hierfür benötigte er die Raumfahrt nicht. Nun aber geht es, wie in der Bibel geschildert, mit Gottes Plan weiter und Jesus wird wiederkommen. Satan will den Menschen glauben machen, dass irgendwo dort in den angeblichen unendlichen Weiten des Weltalls Leben existiert. Diese Außerirdischen kommen irgendwann zu uns und sind eine Bedrohung. Weltraumteleskope – wenn diese nicht die Weiten des Weltalls erforschen, sind diese als Frühwarnsystem gedacht? Waffen in der Erdatmosphäre- wenn diese keine Asteroiden auf dem Weg zur Erde abfangen, werden diese bei der Wiederkunft Jesu als Verteidigung benötigt?

2. Satan möchte zurück in den Himmel. Er ist ja nicht freiwillig gegangen, wurde herausgeworfen und sieht sich selbst als Gott. So versucht der Satan diese Kuppel zu durchdringen um wieder dorthin zurück zu kommen, von wo er hinausgeworfen ist. Jesaja 14,12 »O wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzgestirn, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Besieger der Völker, 13 der du dachtest in deinem Sinn: »In den Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten, will auf dem Berge der Zusammenkunft mich niederlassen im äußersten Norden! 14 Ich will über die Wolkenhöhen hinauffahren, will mich dem Höchsten gleich machen!

Das würde die massive Interaktionen im Bereich „Raumfahrt“ erklären. Alleine 2022 lagen die Raumfahrtbudgets aller Länder der Erde (ohne private Firmen) für Wissenschaft und Verteidigung im Weltraum bei 151 Milliarden Dollar. <https://www.euroconsult-ec.com/press-release/new-record-in-government-space-defense-spending-driven-by-investments-in-space-security-and-early-warning/>

Atemberaubend, welche Entwicklung hier in wenigen Jahrzehnten gemacht worden sollen. Satan und sein Gefolge sind gefallene Engel. Sie haben daher ein sehr großes technisches Verständnis vom Aufbau der Erde. Warum gibt es so viele Weltraumprojekte? – weil der Satan es möchte! Und das heliozentrische Modell gibt dafür die Legitimität.

5. Die drei Stufen der Endzeit

1. Stufe: Satan versucht Jesus umzubringen

Offenbarung 12, 4 sein Schweif fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels weg und schleuderte sie auf die Erde. Der Drache stellte sich dann vor das Weib, die in Wehen lag, um ihr Kind sofort nach der Geburt zu verschlingen. 5 Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der »alle Völker mit eisernem Stabe weiden [regieren] soll« (2,26-28; Ps 2,9), und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt.

Matthäus 2, 16 Als Herodes sich nun von den Weisen hintergangen sah, geriet er in heftigen Zorn; er sandte (Diener) hin und ließ in Bethlehem und dem ganzen Umkreis des Ortes sämtliche Knaben im Alter von zwei und weniger Jahren töten, entsprechend der Zeit, die er sich von den Weisen genau hatte angeben lassen.

2. Stufe: Satan versucht das Volk Israel umzubringen

Offenbarung 12,13 Als nun der Drache sich auf die Erde hinabgestürzt sah, verfolgte er das Weib, das den Knaben geboren hatte.14 Da wurden dem Weibe die beiden Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste an ihre Stätte flöge, wo sie fern vom Anblick der Schlange »eine Zeit und (zwei) Zeiten und eine halbe Zeit lang« ernährt [verpflegt] wird.15 Da spie die Schlange aus ihrem Rachen Wasser hinter dem Weibe her wie einen Strom, um sie durch die Flut wegzuschwemmen [zu ertränken];16 doch die Erde kam dem Weibe zu Hilfe, indem sie ihren Mund auftrat und den Strom verschluckte, den der Drache aus seinem Rachen ausgespien hatte.

Wann auch immer Israel als Nation existierte, waren Konflikte die Realität. Ob nun die Ägypter, Amalekiter, Midianiter, Moabiter, Ammoniter, Amoriter, Philister, Assyrer, Babylonier, Perser oder Römer – die Nation Israel wurde stets von ihren Nachbarn verfolgt. Das liegt an dem besonderen Plan Gottes für sein erwähltes Volk Israel.

Der Satan kämpft gegen Gottes Plan an. Satanisch beeinflusster Hass gegen Israel – und ganz besonders gegen den Gott Israels – ist der Grund dafür, dass die Nachbarn Israels jederzeit danach trachteten, Israel zu zerstören. Die Verfolger Israels kamen bzw. kommen und gingen bzw. gehen und das wird bis zur Wiederkunft von Jesus Christus auch so bleiben.

Mit der Gründung des Staates Israel ist ein einmaliges Ereignis eingetreten. Das ist auch ein ganz klares Zeichen, dass die letzte Phase der Endzeit angefangen hat. Das war auch dem Satan mehr als klar. Er war vermutlich bis dahin ziemlich sicher, dass er das Volk Gottes vernichten und damit Gottes Plan vereiteln kann.

Im Grunde Satans Sintflut gegen das Volk Israel, von Gott vereitelt. Vieles spricht dafür, dass damit der Holocaust gemeint ist:

Der Holocaust – Beginn der finalen Endzeit mit langem Vorlauf

Wie konnte es bis zu einem Holocaust kommen? Waren die Nazis die Urheber von dem Judenhass in Deutschland oder ist das ein trauriger Punkt mit einer langen Historie? Eine wichtige Rolle spielt auch hier Satans Einfluss auf die Kirche.

Martin Luther wollte die Juden missionieren. Er war 1523 der Ansicht, dass die Rohheit der Päpste und Kleriker den Starrsinn der Juden verschlimmert habe; kirchliche Lehren und Sitten hätten ihnen keinerlei „Funken von Licht oder Wärme“ erwiesen. Da nun aber „das goldene Licht des

Evangeliums“ aufleuchte, bestehe Hoffnung, dass viele Juden so wie Giphor „von Herzen zu Christus hingerissen“ würden. Evangelische Missionserfolge sollten die Wahrheit der Reformation gegenüber der Papstkirche zeigen. Diese Erwartung trug zur späteren Enttäuschung Luthers und seinem dramatischen Kurswechsel bei.

1543 verfasste Martin Luther die Schrift „von den Juden und Ihre Lügen“. Darin appellierte Luther an den Sozialneid der Bevölkerung und verkehrte demagogisch die reale Lage der damaligen „Kammerknechte“, um deren Duldung für Schutzgeldzahlungen an die Fürsten zu beenden. Dazu forderte er von diesen sieben Schritte, die er zynisch als „scharfe Barmherzigkeit“, später offen als „Unbarmherzigkeit“ bezeichnete:

1 ihre Synagogen niederzubrennen, 2 ihre Häuser zu zerstören und sie wie Zigeuner in Ställen und Scheunen wohnen zu lassen, 3 ihnen ihre Gebetbücher und Talmudim wegzunehmen, die ohnehin nur Abgötterei lehrten, 4 ihren Rabbinern das Lehren bei Androhung der Todesstrafe zu verbieten, 4 ihren Händlern das freie Geleit und Wegerecht zu entziehen, 5 ihnen das „Wuchern“ (Geldgeschäft) zu verbieten, 6 all ihr Bargeld und ihren Schmuck einzuziehen und zu verwahren, 7 den jungen kräftigen Juden Werkzeuge für körperliche Arbeit zu geben und sie ihr Brot verdienen zu lassen.

Aber wiewohl er Juden gern eigenhändig erwürgen würde, sei es Christen verboten, sie zu verfluchen und persönlich anzugreifen. Die Obrigkeit, die Gott zur Abwehr des Bösen eingesetzt habe, müsse die Christen vor den „teuflischen“ Juden schützen. Falls die Fürsten seine Ratschläge ablehnten, müssten sie den Juden wenigstens ihre religiösen Stätten, Gottesdienste, Bücher und ihre Gotteslästerung verbieten. Falls sich auch dieses nicht durchführen lasse, so bleibe nur, die Juden aus den evangelischen Ländern „wie die tollen Hunde“ zu verjagen. Mit diesem brutalen Gewaltaufruf sprach Luther den Juden die Menschenwürde ab, die er ihnen 1523 zugebilligt hatte.

Noch am 15. Februar 1546, drei Tage vor seinem Tod, verlas Luther eine „Vermahnung wider die Juden“. Darin ließ er den Juden nur die Wahl zwischen Taufe oder Vertreibung. Da er ihre Taufbereitschaft nicht erwarten konnte, entzog er ihnen jedes Existenzrecht in evangelischen Gebieten. Diese Entrechtung begründete er mit kollektiver Mordabsicht, die er ihnen erstmals 1537 unterstellt hatte und für real hielt.

Ab 1543 folgten einige evangelische Gebietsherren teilweise Luthers Forderungen. Kursachsen erneuerte und verschärfte das Durchreise- und Aufenthaltsverbot für Juden. 1546 vertrieben Braunschweig und weitere Städte die ortsansässigen Juden. Einige evangelische Universitäten verbannten jüdische Mediziner infolge Luthers Klischee von diesen. 1547 vertrieb der Graf von Mansfeld die Eislebener Juden. Landgraf Philipp von Hessen befahl eine Talmudverbrennung und verbot Juden das Zinsnehmen, konnte dies jedoch nicht durchsetzen. Aber der Antisemitismus war geboren und war stets in den Kirchen Deutschlands und weiteren Ländern präsent.

Adolf Hitler stilisierte Luther beim NSDAP-Parteitag 1923 für den geplanten Hitlerputsch zum Vorbild des Führerprinzips: Er habe seinen Kampf gegen „eine Welt von Feinden“ damals ohne jede Stütze gewagt. Dieses Wagnis zeichne einen echten heldischen Staatsmann und Diktator aus.
https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther_und_die_Juden

Ab 1900 waren nationalistische Christen zugleich Antisemiten, so die evangelische Kirchenpartei Deutsche Christen der NS-Zeit. Erst ab etwa 1960 wandten sich einige Kirchen infolge des Holocaust allmählich von der traditionellen Substitutionstheologie und der Judenmission ab
<https://de.wikipedia.org/wiki/Antisemitismus#Antijudaismus>

Martin Luther als Begründer der evangelischen Kirche hat sich in nur wenigen Jahren nach Beendigung seiner Bibelübersetzung 1534 voll von Satan einnehmen lassen und hat den Antisemitismus in die kirchliche Lehre für die nächsten Jahrhunderte verankert. Auch ist diese Veränderung Luthers gut in seiner Stellung im Zusammenhang mit den Deutschen Bauernkriegen von 1524 bis 1526 zu beobachten.

https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Bauernkrieg

In der katholischen Kirche war es nicht viel anders. 1871 erschien die katholische Hetzschrift „der Talmudjude“. Diese Hetzschrift riss Talmudpassagen aus ihrem Kontext, verkehrte sie in ihr Gegenteil und verbreitete damit abstruse Verschwörungstheorien. Z. B. : Der Talmud lehre die Weltherrschaft des Judentums und verlange von den Juden Christen zu bestehlen, zu betrügen und sogar zu töten und nicht zuletzt christliche Frauen zu vergewaltigen. Diese verzerrten Aussagen des Talmuds seien die Lehre, nach der alle Juden leben würden. Bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein wurde er in hoher Auflage gedruckt und in unzählige Sprachen übersetzt. Insbesondere in katholischen Kreisen fand das Pamphlet eine weite Verbreitung und hatte sogar Auswirkungen auf die antisemitische Ideologie der Nationalsozialisten und die Shoah. Das judenfeindliche Hetzblatt „Der Stürmer“ griff immer wieder darauf zurück. Im Zuge eines neuen Antisemitismus finden Nachdrucke von „Der Talmudjude“ im Internet auch heute noch Verbreitung. Über Jahrhunderte waren Antisemitismus in der katholischen Kirche und Theologie weit verbreitet. Selbst die Liturgie des Karfreitags war durchtränkt von kirchlicher Judenfeindlichkeit: Bis in die 1950er Jahre hinein wurde in ihren großen Karfreitagsföhrbitten für die Konversion der „treulosen Juden“ zum Christentum gebetet.

https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/zentraleseiten/2021-04-01_150_jahre_august_rohlings_talmudjude_-_fakult_tspresemittteilung.pdf

Ohne diesen über Jahrhunderte von der Kanzel herab gepredigten Antisemitismus wäre niemals ein Holocaust dieses Ausmaßes möglich gewesen. Der Nationalsozialismus war also kein "Betriebsunfall" der deutschen Geschichte, kein Schicksal, das unerwartet und unvorbereitet über das deutsche Volk hereingebrochen ist. Er war kein Abgrund, der sich unversehens vor den christlichen Kirchen auftat, er war auch das Ergebnis deren antisemitischen Lehre.

Die Kirchen während dem 2. Weltkrieg

Die Nazis wollten alle Bereiche des öffentlichen wie des privaten Lebens mit ihrer Ideologie durchdringen. Die beiden großen christlichen Kirchen sahen sich ab Frühjahr 1933 daher in Auseinandersetzungen mit dem NS-Regime verstrickt und dem Versuch der Gleichschaltung ausgesetzt. Adolf Hitler war sich jedoch durchaus bewusst, dass die Etablierung des NS-Regimes nicht gegen massiven Widerstand der Kirchen zu erreichen war - gehörten 1933 doch immerhin 62,7 Prozent der Deutschen der protestantischen und 32,5 Prozent der katholischen Kirche an. Die antichristliche Weltanschauung des Nationalsozialismus und taktische Züge bestimmten daher eine widersprüchliche und uneinheitliche NS-Kirchenpolitik in den ersten Jahren. Langfristiges Ziel blieb die Eindämmung des gesellschaftlichen Einflusses der Kirchen. Die katholische Kirche in Deutschland war in den Jahren 1930 bis 1933 vielfach als Kritikerin des Nationalsozialismus aufgetreten. Nachdem sich jedoch Hitler mehrmals kirchenfreundlich äußerte und in seiner Regierungserklärung am 23. März 1933 die beiden großen christlichen Kirchen als "wichtigste Faktoren zur Erhaltung unseres Volkstums" bezeichnete, relativierte die katholische Kirche ihre bisherige Kritik. Ihr Ziel war nun die rechtliche Sicherung ihrer institutionellen Sonderrechte. Mit Kriegsbeginn begann im Deutschen Reich auch der Mord an unheilbar Kranken und Behinderten. Die "Euthanasie"-Aktionen waren Gegenstand kirchlichen Protestes. Nach Predigten des Münsteraner Bischof Clemens August Graf von Galen im Sommer 1941 nahmen Proteste in der

Bevölkerung derart zu, daß die Mordaktionen offiziell gestoppt, heimlich jedoch weitergeführt wurden. Zur Verfolgung der Juden schwiegen die Kirchen hingegen zu lange. Weder zu den Nürnberger Gesetzen von 1935, noch zum Pogrom vom 9. November 1938 äußerten die Amtskirchen sich öffentlich. Auch nach Beginn der Deportationen deutscher Juden in die Vernichtungslager im Oktober 1941 kam es zu keinem ähnlichen Protest wie gegen die "Euthanasie".

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/innenpolitik/kirchen-im-ns-regime.html>

Bund freier evangelischer Gemeinden

Die Gemeindezeitschrift „Der Gärtner“ hatte den Einmarsch der deutschen Wehrmacht am 01.09.1939 in Polen ganz im Sinne der Nazi-Propaganda kommentiert: "Wir sind getrost und voll guter Zuversicht über den Ausgang dieses Krieges, der so ungerecht uns aufgezwungen worden ist. Wer beten kann, der gedenkt in treuer Fürbitte des Führers, der inmitten seiner tapferen Soldaten auf dem Kriegsschauplatz weilt. Auf seine Schultern ist von Gott eine ungeheure Verantwortung gelegt, die er im Bewusstsein eines guten Gewissens auf sich genommen hat." Nach der Besetzung von Dänemark, Norwegen, Holland und Belgien sowie der Kapitulation Frankreichs im Jahr 1940 war auch "Der Gärtner" begeistert gewesen und hat mit dem deutschen Volk gejubelt: "Der Herr hat Großes an uns getan. Ehre sei Gott in der Höhe!" Nun wachse in den Ländern, welche die deutsche Wehrmacht in deutschen Schutz genommen habe, eine "neue, bessere Ordnung, die auf eine höhere Gerechtigkeit gegründet" sei. Im Kriegsgeschehen dürfe man "die Fußspuren Gottes in der Geschichte erblicken". Als die deutschen Truppen im April 1941 den Balkan überrannten und bis nach Griechenland vordrangen, hatte "Der Gärtner" erneut gejubelt über den "Führer des Großdeutschen Reiches, dem unsere Herzen in besonderer Verehrung und Liebe entgegenschlagen. Wir geloben ihm unwandelbare Treue und unverbrüchlichen Gehorsam."

Am 25. Mai 1941 habe "Der Gärtner" seinen Lesern mitteilen müssen, dass "die Kriegswirtschaft stärkste Anspannung aller Kräfte erfordert" und deshalb "Der Gärtner" und alle übrigen Blätter des Bundes-Verlags bis auf weiteres ihr Erscheinen einstellen müssten. Man bringe aber diese Opfer "in der Zuversicht, dass diese Zusammenfassung aller Kräfte unserm Volk den Sieg verbürgt". An seine Stelle trat vom Sommer 1941 bis März 1945 das "Amtsblatt des Bundes Freier evangelischer Gemeinden e.V.". Obwohl im Dezember 1944 das Kriegsende und damit der Zusammenbruch des "Dritten Reichs" bevorstanden, hätte der Schriftleiter des Amtsblattes dennoch beteuert, dass "die gläubige Gemeinde in ernster Fürbitte hinter unserem Volk und Führer" stehe und Gott für alle Kraft danke, "die er unserer Führung und unserer Wehrmacht geschenkt hat, dass unsere kämpfenden Truppen an allen Fronten Wunder der Tapferkeit vollbringen",

<https://advent-verlag.de/nachrichten/freie-evangelische-gemeinden-im-zweiten-weltkrieg>

Evangelische Landeskirche

Das Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben (auch: Eisenacher Institut oder Entjudungsinstitut) war eine antisemitische Einrichtung von elf deutschen evangelischen Landeskirchen in der Zeit des Nationalsozialismus. Es wurde auf Betreiben der Kirchenpartei Deutsche Christen (DC) am 6. Mai 1939 in Eisenach gegründet und bestand bis 1945. Diese wollte den deutschen Protestantismus an den Nationalsozialismus angleichen, die 1933 gegründete Deutsche Evangelische Kirche (DEK) in den NS-Staat eingliedern und das Christentum von allen Einflüssen des Judentums trennen und „reinigen“. Die angestrebte „Entjudung“ umfasste unter anderem die Beseitigung des Alten Testaments (AT), die Reduktion des Neuen Testaments (NT) auf das Bild eines „arischen Jesus“ und die Umgestaltung der evangelischen Gottesdienste, Gebete, Lieder und Theologenausbildung nach „rassischen“ Kriterien im Rahmen des Kirchenkampfes ab 1933. Die DC hatten die Führung der meisten evangelischen Landeskirchen erobert, waren aber in sich zerstritten.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Institut zur Erforschung und Beseitigung des j
%C3%BCdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben](https://de.wikipedia.org/wiki/Institut_zur_Erforschung_und_Beseitigung_des_j%C3%BCdischen_Einflusses_auf_das_deutsche_kirchliche_Leben)

Gegen die Novemberpogrome (9./10. November 1938) protestierte keine Kirchenleitung. Einige DC-Kirchenführer rechtfertigten diese Verbrechen mit Luthers Judentexten. Landesbischof Walther Schultz forderte alle Pastoren Mecklenburgs in einem „Mahnwort zur Judenfrage“ am 16. November 1938 auf, Luthers „Vermächtnis“ zu erfüllen, damit die „deutsche Seele“ nun keinen Schaden erleide und die Deutschen ohne „falsche Gewissensbeschwerung getrost alles daran setzen, eine Wiederholung der Zersetzung des deutschen Reiches durch den jüdischen Ungeist von innen her für alle Zeiten unmöglich zu machen.“ Adolf Hitler und nicht „der Jude“, habe am deutschen Volk „Barmherzigkeit getan“, so dass ihm und seinem „dem deutschen Volk aufgetragenen Kampf gegen die Juden“ die Nächstenliebe, Treue und Gefolgschaft der Christen zu gelten habe. DC-Bischof Martin Sasse stellte in seinem weit verbreiteten Pamphlet „Martin Luther über die Juden: Weg mit ihnen!“ (23. November 1938) ausgewählte Lutherzitate so zusammen, dass die nationalsozialistische Judenverfolgung als direkte Erfüllung von Luthers Forderungen erschien. Dieser „deutsche Prophet“ habe sich, „getrieben von seinem Gewissen“, vom Judenfreund zum „größten Antisemiten seiner Zeit“ gewandelt. Diese Stimmen waren keine extremen Einzelmeinungen, da die meisten evangelischen Kirchenführer die staatliche Judenverfolgung seit 1933 immer wieder bejaht hatten.

https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther_und_die_Juden

Das oberste evangelische Führungsgremium telegraphierte wenige Tage nach Beginn des „Unternehmens Barbarossa“, also des Russland-Feldzuges im Juni 1941: „Der Geistliche Vertrauensrat der Deutschen Evangelischen Kirche versichert Ihnen, mein Führer, in diesen hinreißend bewegten Stunden aufs Neue die unwandelbare Treue und Einsatzbereitschaft der gesamten evangelischen Christenheit des Reiches. Sie haben, mein Führer, die bolschewistische Gefahr im eigenen Land gebannt und rufen nun unser Volk und die Völker Europas zum entscheidenden Waffengange gegen den Todfeind aller Ordnung und aller abendländisch-christlichen Kultur auf.“

<https://www.deutschlandfunk.de/die-kirchen-im-zweiten-weltkrieg-gloeckengelaeut-und-gebete-100.html>

Zeugen Jehovas

Die Geschichte der Zeugen Jehovas in der Zeit des Nationalsozialismus ist geprägt von den Konflikten mit den nationalsozialistischen Staatsorganen, unter anderem wegen ihrer Verweigerung des Kriegsdienstes und des Hitlergrußes. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden die Zeugen Jehovas (früher „Bibelforscher“ genannt) vor allem deswegen verfolgt.

1933, zu Beginn der Herrschaft Hitlers, gab es in Deutschland ungefähr 25.000 bis 30.000 Zeugen Jehovas. In den folgenden zwölf Jahren bis 1945 wurden 11.300 deutsche und ausländische Zeugen Jehovas inhaftiert. Zählt man diejenigen Personen dazu, die von Geldstrafen, Rentenentzug, Misshandlungen betroffen waren, steigt die Zahl auf 13.400. Davon kamen 2.000 Personen in Konzentrationslager. 950 deutsche und 540 ausländische Verfolgungsoffer überlebten die Haftbedingungen nicht, wurden ermordet oder hingerichtet. Unter diesen 1.490 Toten befinden sich auch die 270 als Kriegsdienstverweigerer exekutierten Zeugen Jehovas (alle Zahlenangaben sind circa-Werte). Da die Forschungsarbeiten nicht abgeschlossen sind, werden die Zahlen immer noch nach oben korrigiert. Während der Anteil der Zeugen Jehovas in den KZs vor Kriegsbeginn durchschnittlich 5 bis 10 Prozent betrug, stellten die Zeuginnen Jehovas in vielen Frauen-KZs die größte Gruppe – im Frauen-KZ Moringen zeitweise fast 90 Prozent der Inhaftierten. Besonders belastend dürften für die Frauen auch die vielen Hundert Sorgerechtsentzüge gewesen sein. 652

Fälle sind namentlich erfasst, Zeugen Jehovas gehen insgesamt von mindestens 860 Fällen aus, manche Historiker schätzen die Zahl noch höher.

<https://de.wikipedia.org/wiki/>

[Zeugen Jehovas in der Zeit des Nationalsozialismus#Zweiter Weltkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeugen_Jehovas_in_der_Zeit_des_Nationalsozialismus#Zweiter_Weltkrieg)

Satan hat es geschafft, dass auch die Kirchen seinem Plan Gottes Volk zu vernichten, zustimmten, mitmachten, sich aber mindestens nicht in den Weg stellten. Aber auch die politische Führung in Deutschland wurde von Satan infiltriert bzw. hat sich mit Satan verbündet.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Geschichte der Sinti und Roma

Sinti und Roma stammen ursprünglich aus West-Indien, machten sich jedoch schon vor rund 1000 Jahren auf den Weg nach Europa und sind seither eine gewachsene Minderheit. Sinti und Roma haben also den gleichen Stamm. Die Begriffe bezeichnen, wo sich die Angehörigen dieses Stammes niedergelassen haben. Sinti sind diejenigen, die in West- und Mitteleuropa beheimatet sind. Roma sind ost- und südosteuropäischer Herkunft. <https://praxistipps.focus.de/sinti-und-roma-was-ist-der-unterschied-101028>

„Porajmos“ ist Romanes und bedeutet ins Deutsche übersetzt „das Verschlingen“. Mit dem Begriff wird der Völkermord an den europäischen Sinti und Roma zur Zeit des Nationalsozialismus bezeichnet. Man geht heute davon aus, dass 500.000 Sinti und Roma durch die rassistische Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten im 2. Weltkrieg ermordet wurden. Bis 1982 hat es gedauert, dass Deutschland die Verfolgung von Sinti und Roma während der NS-Zeit offiziell als Völkermord anerkannt hat. Noch bis 1963 verweigerte der Bundesgerichtshof ihnen Entschädigungszahlungen, da sie nicht aus rassistischen Gründen sondern aus Gründen der Verbrechensbekämpfung verfolgt worden seien. Auch eine Folge davon, dass viele Beamte nach 1945 weiter oder wieder in Amt waren. Das Urteil wurde zwar revidiert und später auch Entschädigungszahlungen geleistet, diese erreichten aber viele Betroffene nicht mehr. Erst 2015 wurde der 2. August durch das Europäische Parlament offiziell zum Europäischen Holocaust-Gedenktag für Sinti und Roma erklärt. <https://www.erinnert-euch.de/de/glossar/porajmos/>

Der Germanist Wilhelm Solms über das Volk der Roma (zusammengefasst):

Das Volk der Roma ist in mehreren Gruppen von Indien nach Europa gezogen, weshalb über seinen Weg bis heute unterschiedliche Theorien vertreten werden. Die Sinti, eine Untergruppe der Roma, haben höchstwahrscheinlich etwa hundert Jahre in Griechenland gelebt und dort den christlichen Glauben angenommen. Als die osmanischen Türken das byzantinische Reich eroberten, sind sie teils auf dem Seeweg über Italien, teils auf dem Landweg über die Balkanländern und Ungarn nach Deutschland gekommen. Als die Sinti in Deutschland ankamen, sagten sie der Chronik des Cornerus von 1417 zufolge, sie befänden sich auf einer Bußfahrt, weil sie nach ihrer Bekehrung wieder in das Heidentum zurückgefallen seien.

Nach der Chronik des Andreas von 1424 habe man erzählt, sie seien ausgewandert „zur Erinnerung an die Flucht des Herrn nach Ägypten“. Demzufolge erinnerten sie sich an die „Flucht des Herrn“ - ein früher Beleg für ihre Kenntnis der Evangelien -, weil sie ebenfalls auf der Flucht waren: auf der Flucht vor den islamischen Osmanen nach Mitteleuropa. Vielleicht haben die Sinti die Geschichte von der Bußfahrt zu ihrem Schutz erfunden. Es ist aber durchaus möglich, dass einige von ihnen im Balkan von den Osmanen überrannt worden sind und erneut den islamischen Glauben angenommen haben. Die meisten sind aber wohl als „Glaubensflüchtlinge“ nach Europa gekommen. Die Einwanderer hatten den beiden Chroniken zufolge Geleitbriefe des in Ungarn residierenden Königs

Sigismund bei sich, in denen er befahl, dass sie „überall freundlich aufgenommen werden sollten“. In einem Brief aus dem Jahr 1444 werden auch Geleitbriefe der Päpste Martin V. und Eugen IV. sowie des Erzbischofs von Mainz erwähnt. Trotzdem wurden sie, vermutlich wegen ihres fremdartigen Aussehens, im Volk „Heiden“ genannt und in späteren Chroniken als „religionslos“ bezeichnet. Warum? Mehrere Chroniken belegen, dass die als „schwarz“ beschriebene Hautfarbe mit Unglauben oder Heidentum verbunden wurde.

Die Duldung der Sinti endete schlagartig, als die Reichsfürsten und Reichsbischöfe auf dem Freiburger Reichstag von 1498 folgenden Beschluss fassten: „nachdem man Anzeige hat, dass dieselben Erfahrer, Ausspäher und Verkundschafter der Christenland seyen, dass man dieselben hierfür in die Land zu ziehen nit gestatten [...] soll.“

Mit der Reformation 1517 hat sich die Einstellung gegenüber den Sinti nicht verbessert, sondern weiter verschärft. Martin Luther wandte sich nicht explizit gegen die Sinti aber er benutzte sie wiederholt für Vergleiche, wenn er in seinen Schriften fahrende Bettler, Theologen, den Papst oder die Juden attackierte. Luther war einer der ersten Vertreter, wenn nicht der Urheber des protestantischen Arbeitsethos, das bis heute verbreitet ist. In dem Buch „Von den Juden und ihren Lügen“ von 1543 rief Luther dazu auf, die Synagogen und Wohnhäuser der Juden zu zerstören, weil sie dort ihre Kinder in jüdischer Religion unterrichten, und sie einzusperren „wie die Zigeuner, auf das sie wissen, sie seien nicht Herrn in unserm Lande [...] Sondern im Elend und gefangen“. Es folgten z. B. Verordnungen von Maria Theresia (1761) und Joseph II. (1782) zur Assimilierung der Sinti, die auch „christliche Erziehung“, regelmäßigen Kirchenbesuch und „Beweise von christlicher Gesinnung“ vorsahen. Obwohl nach 1820 die Verfolgung der Sinti nachließ, hielt der religiöse Antiziganismus das ganze 19. Jahrhundert hindurch an.

Schleiermacher, der von evangelischen Theologen der „Kirchenvater des 19. Jahrhunderts“ genannt wurde, übernahm von Herder die Vorstellung, dass die Menschen von Gott in unterschiedliche Nationen aufgeteilt worden seien. „In seinem Gefolge stößt man im deutschen Protestantismus des 19. Jahrhunderts auf einen ausgeprägten Nationalismus [...]. Gelegentlich begegnet man sogar der Vorstellung vom deutschen Volk als Gottes auserwählter Nation“. Aus diesem „theologischen Nationalismus“ entwickelten sich Anfang des 20. Jahrhunderts die verschiedenen kirchlichen und antikirchlichen „deutschreligiösen Bewegungen“, die nicht unwesentlich zum Aufstieg der Nationalsozialisten beitrugen. Die Bewegungen in der evangelischen Kirche, die sich zu den „Deutschen Christen“ zusammengeschlossen hatten, stimmten mit der Rassistheorie der Nationalsozialisten überein. Die „sächsisch Evangelisch-Lutherische Landessynode“ beschloss bereits im Dezember 1933, also noch vor den „Nürnberger Gesetzen“: „Die Volkskirche bekennt sich zu Blut und Rasse, weil das Volk eine Bluts- und Wesensgemeinschaft ist. Mitglied der Volkskirche kann nur sein, wer nach dem Rechte des Staates Volksgenosse ist [...] Weil die deutsche Volkskirche die Rasse als Schöpfung Gottes achtet, erkennt sie die Forderung, die Rasse rein und gesund zu erhalten, als Gottes Gebot.“ „Dieser Beschluss“, so Reimar Gilsenbach, „lieferte die religiöse Rechtfertigung für die Aussonderung der Juden und Sinti“.

Warum haben die beiden deutschen Kirchen, wie auch bei den Juden bei der Deportation der deutschen Sinti und Roma geschwiegen und bei ihrer Aussonderung sogar mitgeholfen, als die Sinti und Roma im Mai 1940 aus den westlichen und nordwestlichen Grenzgebieten nach Polen in Arbeitslager und im März 1943 aus ganz Deutschland in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurden? Die deutschen Sinti und Roma, die in die Vernichtungslager geschickt wurden, waren nicht nur deutsche Staatsbürger, sondern zugleich Christen, und zwar überwiegend, zu neunzig Prozent, Katholiken. Selbst die Vertreter der „bekennenden Kirche“ wie Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, der sich wegen der Ermordung der Behinderten und der Juden dem militärischen

Widerstand anschloss und deshalb hingerichtet wurde, haben sich zur Deportation der Sinti und Roma nicht geäußert. Für die anderen Widerstandskreise wie den Freiburger Kreis, den Kreisauer Kreis, die studentische Gruppe „Weiße Rose“ und den militärischen Kreis um Graf Stauffenberg gilt das Gleiche.

In der katholischen Kirche haben weder der Vatikan noch die Deutsche Bischofskonferenz die Ausgrenzung, Deportation und Vernichtung der überwiegend katholischen Sinti und Roma öffentlich verurteilt. Zwei Bischöfe haben immerhin den Versuch gemacht, den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Bertram, zu einem öffentlichen Protest zu bewegen.

In einer nationalen Volkskirche war für die Sinti und erst recht für die seit etwa 1870 eingewanderten Roma kein Platz. Auch wenn sie die deutsche Staatsbürgerschaft besaßen und kirchlich getauft waren, so blieben sie doch in den Augen des Staats, der Kirchen und der Gesellschaft ein „fremdes Volk“.

Nach dem Krieg haben die beiden Kirchen mehr als dreißig Jahre lang den Völkermord an den Sinti und Roma nicht anerkannt und sich nicht zu ihrer Mitschuld bekannt. Im Schuldbekenntnis der katholischen Bischöfe vom 23. August 1945 und in der Stuttgarter Schulderklärung des Rats der Evangelischen Kirche vom 18./19. Oktober 1945 sind die Sinti und Roma mit keinem Wort erwähnt. In den „Zeitzeugenberichten“ von Überlebenden wird auch nicht erwähnt, dass die Kirchen den Heimkehrern beigestanden hätten. Als die Überlebenden zurückkehrten, wurden sie nicht in die Pfarrgemeinden ihrer Heimatorte integriert. Und daran hat sich lange, in den meisten Gemeinden bis heute, nichts geändert.

<https://theologie-geschichte.de/ojs2/index.php/tg/article/view/132/147>

Mit rund sechs Millionen Menschen sind heute die Sinti und Roma die größte ethnische Minderheit in Europa. Fast ein Viertel aller Roma haben keine nationale Krankenversicherung. 2019 hatten 68 Prozent der Roma die Schule vorzeitig verlassen. Darüber hinaus besuchen nur 18 Prozent der Roma-Kinder höhere Bildungstufen, und 63 Prozent der jungen Roma sind nicht in Bildung, Beschäftigung oder Ausbildung, verglichen mit einem EU-Durchschnitt von 12 Prozent. Ein Drittel der Roma-Haushalte hat kein Leitungswasser, etwas mehr als die Hälfte verfügt über eine Toilette mit Wasserspülung oder eine Dusche. 78 Prozent der Roma leben in überfüllten Haushalten, und 43 Prozent der Roma werden diskriminiert, wenn sie eine Wohnung kaufen oder mieten wollen.

<https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20200918STO87401/welcher-diskriminierung-sind-die-roma-ausgesetzt-und-wie-reagiert-die-eu>

Lt. einer Erhebung der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) aus 2022 sind die Lebensumstände von Romafamilien nach wie vor schockierend und ihre Bildungs- und Beschäftigungsaussichten schlecht. Demnach waren 2022 80 % der befragten Roma armutsgefährdet; der EU-Durchschnitt liegt bei 17 % . 22 % der Roma leben in Haushalten ohne fließendes Wasser und 33 % haben keine Inntoilette. Insgesamt ging die Zahl der Roma, die in Elendsquartieren leben, jedoch von 61 % (Studie von 2016) auf 52 % zurück. 29 % der Roma-Kinder leben in einem Haushalt, in dem jemand im Vormonat mindestens einmal hungrig zu Bett ging. 44 % der Roma-Kinder werden frühkindlich betreut (keine wesentliche Änderung gegenüber 2016). Dahingegen nehmen oft mehr als doppelt so viele Kinder aus der allgemeinen Bevölkerung desselben Landes an frühkindlicher Betreuung teil. 43 % der befragten Roma sind erwerbstätig, verglichen mit einer durchschnittlichen Beschäftigungsquote von 72 % im EU-Durchschnitt im Jahr 2020. 25 % der Roma sind der Ansicht, dass sie im Laufe der letzten fünf Jahre in alltäglichen Situationen – etwa bei der Arbeitssuche, bei der Arbeit und in den Bereichen Wohnen, Gesundheit und Bildung – diskriminiert wurden. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse auch einen deutlichen Unterschied bei der Lebenserwartung zwischen

Roma und der allgemeinen Bevölkerung: Roma-Männer und Frauen sterben neun bzw. elf Jahre früher als die allgemeine Bevölkerung in den Erhebungsländern. Alles unter uns, mitten in der EU.
<https://fra.europa.eu/de/news/2022/80-der-roma-leben-armut>

Matthäus 25, 34 Dann wird der König zu denen an seiner rechten Seite sagen: ›Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt Gottes Reich in Besitz, das er seit Erschaffung der Welt als Erbe für euch bereithält! 35 Denn als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben. Als ich Durst hatte, bekam ich von euch etwas zu trinken. Ich war ein Fremder bei euch, und ihr habt mich aufgenommen. 36 Ich hatte nichts anzuziehen, und ihr habt mir Kleidung gegeben. Ich war krank, und ihr habt für mich gesorgt. Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.‹ 37 Dann werden sie, die nach Gottes Willen gelebt haben, fragen: ›Herr, wann bist du denn hungrig gewesen, und wir haben dir zu essen gegeben? Oder durstig, und wir gaben dir zu trinken? 38 Wann warst du als Fremder bei uns, und wir haben dir Gastfreundschaft gewährt? Und wann hattest du nichts anzuziehen, und wir haben dir Kleider gebracht? 39 Wann warst du denn krank oder im Gefängnis, und wir haben dich besucht?‹ 40 Der König wird ihnen dann antworten: ›Das will ich euch sagen: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan!‹ 41 Dann wird er sich denen an seiner linken Seite zuwenden und sagen: ›Geht mir aus den Augen, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! 42 Denn ich war hungrig, aber ihr habt mir nichts zu essen gegeben. Ich war durstig, aber ihr habt mir nichts zu trinken gegeben. 43 Ich war als Fremder bei euch, aber ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich hatte nichts anzuziehen, aber ihr wolltet mir keine Kleider geben. Ich war krank und im Gefängnis, aber ihr habt mich nicht besucht.‹ 44 Dann werden auch sie ihn fragen: ›Herr, wann haben wir dich denn hungrig oder durstig, ohne Unterkunft, ohne Kleidung, krank oder im Gefängnis gesehen und dir nicht geholfen?‹ 45 Darauf wird ihnen der König antworten: ›Ich versichere euch: Die Hilfe, die ihr meinen geringsten Brüdern und Schwestern verweigert habt, die habt ihr mir verweigert.‹ 46 Und sie werden der ewigen Strafe ausgeliefert sein. Aber die Gottes Willen getan haben, erwartet unvergängliches Leben.« (Hoffnung für alle)

Satans Vorbereitungen im deutschen Reich für den Holocaust

Pergamonaltar

Offenbarung 2,12 »Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe: So spricht der, welcher das scharfe [spitze], zweischneidige Schwert (1,16) hat: 13 Ich weiß, wo du wohnst, nämlich da, wo der Thron des Satans steht; doch du hältst meinen Namen fest und hast den Glauben an mich auch in den Tagen des Antipas, meines treuen Zeugen, nicht verleugnet, der bei euch ermordet worden ist, dort, wo der Satan wohnt.

Satans Thron zieht nach Berlin

Der Pergamonaltar sei damals gestohlen worden, so die gängige Meinung heute in der Türkei. Die Verantwortlichen der Stiftung preußischer Kulturbesitz betonten hingegen, der Altar sei rechtlich und moralisch einwandfrei erworben worden. Der deutsche Ingenieur Carl Humann hatte den Altar einst entdeckt und mit Unterstützung des deutschen Kaisers und der Museen in Berlin geborgen und ins Deutsche Reich gebracht. „Dazu brauchte man Intrigen, Tricks und Bakschisch und man hat die Situation im Osmanischen Reich ausgenutzt. Die Sultane waren finanziell von den europäischen Großmächten völlig abhängig. Sie mussten sich beugen und haben sich auch bei der Ausfuhr des Pergamonaltars gebeugt.“ Ein erstes Pergamonmuseum wurde von 1897 bis 1899 in Berlin erbaut und 1901 eröffnet. <https://www.deutschlandfunkkultur.de/wie-der-pergamonaltar-nach-berlin-kam-tricks-intrigen-und-100.html>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Pergamonaltar>

Ischtar-Tor Inscription im Ischtar-Tor

„Nabu-kudurri-usur II., König von Babylonien, Sohn Nabopolassars, des Königs von Babylon, bin ich. Das Tor der Ištar habe ich mit blau glasierten Steinen für Marduk, meinen Herrn, gebaut (...) Gewaltige Bronzestiere und mächtige Schlangengebilde habe ich an seiner Schwelle aufgestellt. Mit Platten von Kalkstein und von (...) -Stein habe ich die Stiereinfassung (...) Marduk, erhabener Herr, ewiges Leben (...) gib zum Geschenk.“ (Inscription auf einem Temennu, Gründungsstein des Tores)
<https://de.wikipedia.org/wiki/Ischtar-Tor>

Ischtar/ Istar

Dieser Gottheit ist der Planet Venus zugeordnet. Sie wurde als Göttin des (sexuellen) Begehrens wie auch als Kriegsgottheit verehrt. Sie galt als Tochter von Sin (Gott des Mondes) und Schwester von Šamaš (Sonnengott). Ištar war die wichtigste babylonische Göttin. Sie wurde sowohl als Morgen- als auch als Abendstern verehrt. Ištar kann in männlicher und weiblicher Form auftreten. Ihr Symboltier ist der Löwe, und eines ihrer Epitheta ist deshalb labbatu (Löwin). Ein weiteres mit Ištar assoziiertes Tier ist der Schakal. Auch in Assyrien war Ištar als Ištar-Aššuritu eine der wichtigsten Göttinnen. Sie galt als Gründerin von Ninive und Gattin von Aššur. Bereits in altassyrischer Zeit hatte Ištar einen wichtigen Tempel in Aššur. Ihr Name wird auch als „der Stern“ übersetzt, für uns heute deutlich erkennbar im englischen Wort für Stern (STAR). Ischtars Symbol ist der achtzackige Stern. Die Wände des Ischtar-Tores sind auf jeder Seite mit 60 Löwen, den Symboltieren der Ištar, verziert. In den meisten akkadischen Mythen gelingt es Ištar, meist unter Einsatz ihrer Sexualität, sich dort durchzusetzen, wo andere Götter scheitern. Verwandte Rollen spielten die ägyptische Isis, Astarte (Athtar), die altarabische, besonders in Palmyra verehrte Al-Lāt, sowie die griechischen Göttinnen Aphrodite und Demeter. Dem Namen nach ist sie auch mit dem ugaritischen 'Athtar verwandt. Im antiken Griechenland wurde Astarte mit Hera oder Aphrodite gleichgesetzt. Die Etrusker verehrten sie als Uni-Astre, die Parallelen hat zu der im antiken Rom verehrten Göttermutter Juno.

<https://de.wikipedia.org/wiki/I%C5%A1tar>

<https://artedea.net/ischtar-mutter-des-wiederwerdens/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Astarte#Verwandte_G%C3%B6tter

Merodach, Beiname Baal oder Marduk (die untergehende Sonne) Stadgott von Babylon, später durch Hammurapi Hauptgott der Babylonischen Religion. Lt. Der Babylonischen Schöpfungs-Mythos Enuma elis, welches in Abschriften fast vollständig erhalten ist, soll er von allen Göttern als Oberhaupt gewählt worden sein. Er hat auch in der Mythologie viele Namen, darunter Asaru (der Wissen von allen Pflanzen und Bäumen hat), Asarualim (der das geheime Wissen besitzt), Asarualimnunna (der die Kraft in die Rüstung bringt), Asaruludu (der das flammende Schwert trägt), Namru (der Weisheit und Wissen von allen Dingen gibt), Namtillaku (der geheime und machtvolle Herr), Tutu (der die Trauernden beruhigt). Wahrscheinlich ist, dass Satan selbst hier verehrt wird. <https://de.wikipedia.org/wiki/Marduk>

Jeremia 50,1 (Dies ist) das Wort, das der HERR über [gegen] Babylon, über das Land der Chaldäer, durch den Mund des Propheten Jeremia ausgesprochen hat: 2 »Verkündigt es unter den Völkern und macht es bekannt und pflanzt ein Banner [ein Panier, eine Flagge] auf! Macht es bekannt und verheimlicht es nicht! Verkündigt: »Erobert ist Babylon, zuschanden geworden Bel! Merodach steht fassungslos da! Ihre Bilder [Abgötter, Götzenbilder] sind zuschanden geworden, ihre Götzen stehen fassungslos da!« 3 Denn es zieht gegen Babylon von Norden her ein Volk heran: das wird sein Land zur Wüste machen, so daß kein Bewohner mehr darin zu finden ist: sowohl Menschen als Vieh sind entflohen, haben sich davongemacht! 4 In jenen Tagen und zu jener Zeit« – so lautet der Ausspruch

des HERRN – »werden die Kinder Israel heimkehren, sie im Verein mit den Kindern Juda; unter unaufhörlichem Weinen werden sie daherkommen und den HERRN, ihren Gott, suchen. 5 Zum Zion erfragen sie den Weg, dorthin sind ihre Blicke gerichtet: ›Kommt und schließt euch an den HERRN an zu einem ewigen, unvergeßlichen Bunde!‹

Babylon wird in Ewigkeit nicht mehr bewohnt werden

Jesaja 13,19 So wird denn Babylon, das Schmuckstück unter den Königreichen, die stolze Pracht der Chaldäer, das gleiche Schicksal haben wie Sodom und Gomorrha, die Gott von Grund auf zerstört hat. 20 Es wird in Ewigkeit nicht mehr bewohnt werden und menschenleer bleiben von Geschlecht zu Geschlecht; kein Steppenaraber wird dort sein Zelt aufschlagen und kein Hirt dort seine Herde lagern lassen; 21 nein, Wüstentiere werden dort lagern und die Häuser dort voll von Eulen sein; Strauße sollen dort hausen und Bocksgeister [Dämonen, Feldteufel oder Ziegenböcke. Jesaja spielt mit diesem doppeldeutigen wort vermutlich auf den Dämonenglauben der Babylonier an] daselbst tanzen; 22 Wüstenwölfe sollen in den Palästen dort heulen und Schakale in den Lustschlössern; und zwar steht ihre Zeit [das Ende der Stadt] nahe bevor, und ihre Tage werden sich nicht hinausziehen.

So wie das Ishtar-Tor als zentrales Götzenbild in Babylon von Gott vor der Heimkehr seines Volkes vernichtet wurde, wurde es vor dem Holocaust an Gottes Volk in Berlin wieder erreicht (Istar bzw. Ishtar = Kriegsgöttin und Göttin des sexuellen Begehrens)

Das Deutsche Kaiserreich unter Kaiser Wilhelm II gründete 1898 die „Deutsche Orient-Gesellschaft“. 1899 begannen auf kaiserlichen Befehl und mit Erlaubnis der osmanischen Altertumsverwaltung, der deutsche Kaiser Wilhelm II reiste dazu extra nach Konstantinopel, die Ausgrabungen in Babylon, so dass ein Großteil des Ishtar-Tores schon 1913 nach Berlin transportiert werden konnten. 1917 mussten wegen des Krieges die Ausgrabungen gestoppt werden, wurden aber 1922 fortgesetzt. Im Frühjahr 1927 war auch die komplette Ishtar-Prozessionsstraße nach Berlin überführt worden. Insgesamt wurden rund 800 Kisten mit je ca. 250 Ziegelsteinen für den Transport der Gesamtanlage benötigt. Rechtzeitig zur Einhundertjahrfeier der Berliner Museen im Oktober 1930 nahm die wiederaufgebaute Ishtar-Tor mit verkleinertem Aufbau der Prozessionsstraße im Herzen der deutschen Hauptstadt ihren neuen Sitz ein. Von tiefblau lasierten Kacheln, welche alle original erhaltenen gereinigt (alleine die Entsalzung der Steine dauerte 1,5 Jahre) und sonst grundsätzlich im Fundzustand belassen wurden, schaute von nun an das „Gewimmel der Bestien“ auf die Deutschen herab. Fehlende Kacheln wurden aufwändig rekonstruiert.

Homosexuelles Begehren in Berlin

Die erste Homosexuellen-Bewegung weltweit wurde am 15.05.1897 in Berlin gegründet, die zweite bereits 1903. In den zwanziger Jahren vereinigten sich vieler dieser Organisationen im „Bund für Menschenrechte“. So wie Berlin bis in die frühen 1930er Jahre im Ruf einer Schwulenhauptstadt, gilt Berlin heute vielen als LGBT- Hauptstadt (Lesbian, Gay, Bisexuel and Transgender).

https://de.wikipedia.org/wiki/Homosexualit%C3%A4t_in_Berlin

https://de.wikipedia.org/wiki/Magnus_Hirschfeld#Fr%C3%BChe_Jahre

Die Harden-Eulenburg-Affäre, oder kurz Eulenburg-Affäre, war ein Skandal um eine Reihe von Kriegsgerichts- und fünf reguläre Gerichtsverfahren wegen Homosexualität und die gegen diese Vorwürfe geführten Verleumdungsklagen in den Jahren 1907 bis 1909. Ausgelöst durch erste Texte des konservativen Journalisten Maximilian Harden 1906 fand sie erst 1909 ihr Ende. Betroffen waren prominente Mitglieder des Freundeskreises und der politischen Umgebung von Kaiser Wilhelm II. Die Affäre wurde zum größten Skandal des deutschen Kaiserreiches und erregte weltweit Aufsehen. <https://de.wikipedia.org/wiki/Harden-Eulenburg-Aff%C3%A4re>

Theosophie

Das Wort Theosophie (von griechisch θεοσοφία theosophía „göttliche Weisheit“) ist eine Sammelbezeichnung für mystisch-religiöse und spekulativ-naturphilosophische Denkansätze, die die Welt pantheistisch als Entwicklung Gottes auffasst, alles Wissen direkt auf Gott bezieht und in dieser Verbindung Gott oder das Göttliche auf einem Weg intuitiver Schauung unmittelbar zu erfahren trachtet. Theosophische Züge finden sich unter anderem in den mystischen Lehren von Jakob Böhme, Friedrich Christoph Oetinger, Paracelsus, Emanuel Swedenborg und Louis Claude de Saint-Martin, der jüdischen Kabbala und der russischen Religionsphilosophie.

Davon ist die unter demselben Namen Theosophie begründete esoterische Lehre der Okkultistin Helena Petrovna Blavatsky (1831–1891) zu unterscheiden. Ein Teil ihrer Vorstellung war auch das Konzept der Wurzelrasse, die kosmische Evolution eingebundenen Entwicklung von insgesamt sieben „Menschenrassen“, die nacheinander auf verschiedenen Kontinenten entstanden wären oder noch entstehen würden. Jede Wurzelrasse unterteilte Blavatsky in sieben „Unterrassen“. Die germanische Unterrasse der arischen (fünften) Wurzelrasse definierte sie als die gegenwärtig höchste Stufe dieser Entwicklung, die von einer kommenden Unterrasse amerikanischer Herkunft abgelöst werden würde. Wiederholt wurde der Vorwurf erhoben, die theosophische Rassenlehre hätte zum Aufkommen des Nationalsozialismus beigetragen. Der österreichische Schriftsteller Wilfried Daim stellte 1958 den Ariosophen Lanz von Liebenfels als den Mann vor, „der Hitler die Ideen gab“. Der amerikanische Historiker Jeffrey A. Goldstein verweist auf die Thule-Gesellschaft, die neben der Ariosophie zwischen dem Nationalsozialismus und der Theosophie vermittelt habe: Deren okkulte Lehre von Rassen von unterschiedlicher spiritueller Wertigkeit habe dabei „geholfen, ein Programm vorzubereiten, das auf die Auslöschung der niederen Rasse abzielt, weil sie ein Hindernis für die Evolution darstelle“. Helena Petrovna Blavatsky war auch Mitgründerin der 1875 in New York gegründeten Theosophischen Gesellschaft, welche als Prototyp der modernen westlichen Esoterik gilt. Viele Elemente ihrer Lehre sind bis heute populär: vom *wissenschaftlich-rationalen* Buddhismus, über Yoga bis zur Reinkarnation. Die Deutsche Theosophische Gesellschaft (D.T.G.), 1894 gegründet, wurde am 19.10.1902 in Berlin in die Deutsche Sektion der Theosophischen Gesellschaft (DSdTG) integriert.

Anthroposophie

Der Okkultist Rudolf Steiner wurde am 20. Oktober 1902 zum Generalsekretär des DsdTG gewählt. Seine spätere Frau Marie von Sievers wurde seine Sekretärin. Diese wohnte ab Oktober 1903 gemeinsam mit ihm und seiner Frau in einer Wohnung, was seine Ehefrau als Zumutung empfand und nach 4 Monaten die Wohnung verließ. Im Juni 1904 erfolgte die endgültige Trennung. Unter Federführung Steiners kam es am 28. Dezember 1912 zur Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft, am 2. und 3. Februar 1913 fand die konstituierende Generalversammlung in Berlin statt und dieses Datum wurde seitdem als offizieller Gründungstag beibehalten. Der größte Teil der Mitglieder der DSdTG, rund 2400, ging mit Steiner zur Anthroposophischen Gesellschaft über. Eine Hauptquelle der anthroposophischen Lehre bildet die okkulte „Geheimwissenschaft“, die Rudolf Steiner nach eigenen Aussagen aus Erforschungen einer für ihn bestehenden geistigen Welt, mit Hilfe von „Hellseherorganen“, erlangt habe. Er übernahm die Menschenrassenlehre Blavatskys mit ihren Wurzel- und Unterrassenmythen, spiritualisierte sie und entwickelte sie fantasievoll weiter.

Die anthroposophische Gesellschaft galt als gegnerische Organisation der Nationalsozialisten und wurde am 1. November 1935 wegen ihres staatsfeindlichen und staatsgefährlichen Charakters“ aufgelöst. Der Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft wehrte sich gegen die Auflösung mit einem Brief an Adolf Hitler, in dem auf Steiners arische Abstammung verwiesen und die Verbindung zu jüdischen Kreisen bestritten wurde. Nach dem Krieg wurden die im Dritten

Reich verbotenen anthroposophischen Aktivitäten auch in Deutschland und Österreich bald wieder aufgenommen.

Die Ideen von Rudolf Steiner leben in vielen Bereichen der Gegenwart weiter und jeder und jede dürfte schon mit ihnen in Kontakt gekommen sein – vielleicht ohne es zu merken: Es gibt etwa 1.000 Waldorfschulen, 3.500 Bauernhöfe und rund 10.000 Unternehmer, die sich auf die Lehren Rudolf Steiners berufen. Dazu gehören z. B. die Ethikbank GLS (nach Gründung mittlerweile um Distanzierung bemüht), Demeter, Tegut, die Bio-Kette Alnatura, die Kosmetikmarken Weleda und Dr. Hauschka sowie die Software AG – Stiftung etc. Als Anthroposoph versteht sich auch der Chef einer der größten Drogerieketten, dm: Götz Werner. In der Schweiz wirken drei, in Deutschland fünf Krankenhäuser nach anthroposophischen (ganzheitlichen, wie es heißt) Richtlinien, denen sich auch rund 1.000 Ärzte in der „Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte“ verpflichtet fühlen. Die Anthroposophie führt bis heute die Rassenlehre Steiners fort und hat ein abgeleitetes Periodisierungsschema von sieben okkulten „Epochen“, „Hauptzeiträumen“ oder „Zeitaltern“ einer geglaubten spirituellen Menschheitsentwicklung. Unter Christus versteht Steiner die höchste geistige Wesenheit, die während der Taufe Jesu durch Johannes aus dem Sonnendasein herabsteigt in den Körper Jesu. Der Jesus im Matthäus- Evangelium sei eine Inkarnation des Zarathustra gewesen, der Jesus im Lukas- Evangelium wurde umschwebt von der Aura des Buddha. Neben der Lehre von Reinkarnation und Karma ist die anthroposophische Christologie Gegenstand der konfessionellen Kritik. Sie wird von den christlichen Kirchen als nicht mit der Botschaft des Neuen Testaments vereinbar angesehen und mit der antiken Gnosis, die ebenfalls als häretisch eingestuft wurde, verglichen. Oft wird in diesem Zusammenhang schon die Mitgliedschaft in der Anthroposophischen Gesellschaft als nicht mit dem Christsein vereinbar bezeichnet.

Die Christengemeinschaft, eine Bewegung für religiöse Erneuerung, ist eine „christliche“ Kirche, die sich als der Anthroposophie nahestehende, aber selbständige Kultusgemeinschaft versteht. Sie wurde nach Anregungen Rudolf Steiners, der den Kultus entwarf, am 16. September 1922 in Dornach (Schweiz) gegründet, ist heute in 32 Ländern aktiv und hat nach eigenen Angaben etwa 35000 Mitglieder.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Theosophie>

<https://de.wikipedia.org/wiki/>

[Deutsche Sektion der Theosophischen Gesellschaft#Trennung und Neugr%C3%BCndung](#)

<file:///home/micha/Downloads/>

[perspektive 2013 02 anthroposophie die okkulten lehren des rudolf steiner.pdf](#)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Anthroposophie>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wurzelrasse>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Steiner#Berlin_\(1897%E2%80%931912\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Steiner#Berlin_(1897%E2%80%931912))

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Christengemeinschaft

Nur wenige Jahre nach Eröffnung des Pergaminmuseums begann das deutsche Reich den ersten Weltkrieg. Nur wenige Jahre nach der Vollendung des Ishtar- Tores in Berlin dann der 2. Weltkrieg mit dem Holocaust aus dem deutschen Reich heraus. In den mehr als Tausend Jahren deutscher Geschichte, die vorausgegangen waren, passierte nicht annähernd so Katastrophales wie ab Beginn des 20. Jahrhunderts. Die mehr als Tausend Jahre deutscher Geschichte sind sicherlich nicht ein einziges Glanzstück gewesen, aber sie hoben sich nicht negativ ab gegenüber der Geschichte anderer Nationen.

Auch heute suchen deutsche Politiker die Nähe zu diesen beiden Insignien Satans. So wohnt z. B. Angela Merkel privat mindestens seit 2006 (und Stand 2024 immer noch) direkt gegenüber von dem Haupteingang des Pergamonmuseums, in dem auch das Ishtar-Tor beheimatet ist.

<https://www.bunte.de/panorama/politik/angela-merkel-blick-auf-pergamonmuseum-so-wohnt-die-bundeskanzlerin.html>

<https://www.stern.de/politik/deutschland/angela-merkel-hier-wohnt-die-kanzlerin-3502160.html>

<https://www.giez.de/wohnungen-der-stars-berlin-top-liste/>

Aber all die Vorbereitung Satans für die Massenvernichtung der Juden im 2. Weltkrieg hat kein Erfolg. So wie in der Bibel vorausgesagt.

Offenbarung 12,15 Da spie die Schlange aus ihrem Rachen Wasser hinter dem Weibe her wie einen Strom, um sie durch die Flut wegzuschwemmen; 16 doch die Erde kam dem Weibe zu Hilfe, indem sie ihren Mund auftat und den Strom verschluckte, den der Drache aus seinem Rachen ausgespien hatte.

Ob damit die Alliierten gemeint sind, die letztlich den 2. Weltkrieg beendeten, kann nicht sicher beantwortet werden. Satan hat seine letzte große Chance, Gottes Volk zu vernichten, vertan. Über Jahrhunderte hat er dieses vorbereitet, im Grunde perfekt geplant. Satan war bisher der Überzeugung, dass sein Plan gelingen würde. Er kannte Gottes Wort in Form der Bibel und war davon überzeugt, diese Prophetien auf sein Scheitern zu vereiteln. Nun war sein großer und von langer Hand geplanter Plan so gescheitert, wie Gott ihn vorausgesagt hatte. Das ist der Wendepunkt in der ganzen Menschheitsgeschichte, ein für uns heute ein extrem wichtiger Punkt. Denn jetzt änderten sich die Prioritäten für Satan:

Offenbarung 12,17 Da geriet der Drache in **Wut** gegen das Weib und ging hin, um **Krieg** mit den übrigen ihres Samens [ihren übrigen Angehörigen] zu führen, (nämlich mit denen) die Gottes Gebote beobachten und das Zeugnis Jesu haben [am Zeugnis Jesu festhalten].

Und mitten in diesem Krieg von Satan gegen die Nachfolger Jesu befinden wir uns aktuell:

3. Stufe: Satan führt Krieg gegen die Gemeinde Jesu

Wut

Die Wut (auch lateinisch Furor ‚Raserei, Leidenschaft, Wahnsinn‘ oder französisch Rage [ʁaʒ] ‚Raserei, Zorn, Toben‘) ist eine sehr heftige Emotion und häufig eine impulsive und aggressive Reaktion (Affekt), die durch eine als unangenehm empfundene Situation oder Bemerkung, z. B. eine Kränkung, ausgelöst worden ist. Die resultierende Affekthandlung wird als Raserei oder Wüten bezeichnet. Wut ist heftiger als der Ärger und schwerer zu beherrschen als der Zorn. Wer häufig in Wut gerät, gilt als Wüterich. Implizit ist damit ausgesagt: Wer leicht in Wut gerät, ist weniger gut imstande, sich selbst zu kontrollieren. Die Entstehung von Wut wird psychologisch analog zur Entstehung von Aggressionen erklärt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wut>

Krieg

Als Krieg wird ein organisierter und unter Einsatz erheblicher Mittel mit Waffen und Gewalt ausgetragener Konflikt bezeichnet, an dem planmäßig vorgehende Kollektive beteiligt sind. Ziel der beteiligten Kollektive ist es, ihre Interessen durchzusetzen. Der Konflikt soll durch Kampf und Erreichen einer Überlegenheit gelöst werden. Die dazu stattfindenden Gewalthandlungen greifen gezielt die körperliche Unversehrtheit gegnerischer Individuen an und führen so zu Tod und Verletzung. Neben Schäden an am Krieg aktiv Beteiligten entstehen auch immer Schäden, die entweder nicht direkt beabsichtigt sind oder Kriegstaktik („Verbrannte Erde“) sein können. Erstere werden heute euphemistisch als Kollateralschäden bzw. Begleitschäden bezeichnet. Krieg beschädigt oder zerstört sogar Infrastruktur und die Lebensgrundlagen der Kollektive.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Krieg>

Viele unterschätzen die Dimension dieses Verses. Wütend bzw. außer sich vor Wut einen Krieg zu führen ist für Menschen schon extrem, erst recht für den Satan. Können wir uns das vorstellen? Was für Konsequenzen hat das für alle, die zu Christus gehören?

Offenbarung 13,7 Auch wurde ihm gestattet, Krieg mit den Heiligen (die zu Christus gehören) zu führen und sie zu besiegen (zu überwinden); und Macht wurde ihm über alle Stämme und Völker, Sprachen und Völkerschaften verliehen.

Wir sind in der finalen Lüge Satans und somit im Heute angekommen:

Wie kann er Christen besiegen? Mit dem Verdrängen des Heiligen Geistes aus deren Mitte und der Lüge, dass die Bibel im Ganzen nicht stimmt. Als Beweise dienen z. B. Bilder von einer runden Erde. Einem Planeten in einer Galaxie, dessen Zentrum die Sonne ist. Alles soll durch die Raumfahrt glaubhaft gemacht werden und steht im direktem Widerspruch zu der biblischen Schöpfung und Gottes Verbot des Sonnenkultes. Mehr noch, Menschen, die sagen: „Wir waren da oben und haben es mit eigenen Augen gesehen“. Archologische Funde, die beweisen sollen, dass die Erde Millionen von Jahre alt ist, sollen ebenso Gottes Schöpfung widerlegen. Auch hat Satan schon Längst Macht in immer mehr Kirchen und Gemeinden. Christliche Prediger vor Ort in Gemeinden oder online, die nicht die Bibel als Ganzes lehren, die biblische Wahrheit verdrehen und den Lügen Satans mehr glauben wie der Bibel. Am Besten noch diese, welche versuchen die Bibel zu den Lügen des Satans hinzubiegen. Bestes Beispiel Hiob 26,7 (kein Hiob 26 ohne Hiob 38!). Glauben wir Satan mehr wie der Bibel, werden wir den heiligen Geist aus unserem Leben, Denken, Handeln, Tun, zum Erlöschen bringen. Und genau das ist der Plan vom Satan! Denn alleine mit oder aus der Kraft, der Hilfe des heiligen Geistes können Christen, die Gemeinde Jesu, ein Bollwerk gegen den Satan sein. Geben wir dem Heiligen Geist in unserem „Lebensglas“ keinen Raum mehr, hat Satan gesiegt. Dem Satan ist es egal, mit welcher Sünde er er uns krieget, nur dass er uns krieget ist ihm wichtig. Und Satan wird die Heiligen besiegen. Er glaubt als allerletzte Möglichkeit den Kampf bei der Wiederkunft Jesu doch für sich zu entscheiden. Und dafür tut er alles. Aufrüstung, „Globalisierung“, Computer, Internet, Raumfahrt und was auch immer wir seit der Staatsgründung Israels erlebt haben, gab es seit der Sintflut noch nie. Ist das die Schlauheit der Menschen, welche dies alles ermöglicht hat oder ist es das massive Aufrüsten Satans für den Endkampf? Die Kämpfe auf der Erde nehmen zu, logisch wenn die Welt so massiv Aufrüstet wird. Dort wo Satan herrscht, regiert das Chaos, die Gier und das Machtverlangen auch derer, die als Menschen Könige und Herrscher sind.

Und schauen wir uns die Entwicklung seit dem 2. Weltkrieg an, dient das alles letztlich der Kriegsführung und zur Gleichschaltung bzw. Kontrolle der Menschheit. Satan muss wissen, was die Menschen denken, wer wie zu ihm steht und nur mit einer Kontrolle der ganzen Menschheit kann er diesen Krieg überhaupt führen. Und wie werden wir heute über Medien und deren immer mehr zunehmenden Deepfakes (falsche Medieninhalte, die realistisch und echt wirken) schon gelenkt? Und machen wir nicht gerne mit, wenn wir bereitwilligst alle unsere Daten, Interessen und sogar unseren kompletten Tagesablauf online teilen? Wenn wir unterwegs sind, ist unser Bewegungsablauf mittels GPS komplett mit- bzw. nachzuverfolgen etc. Wir helfen fleißig mit uns komplett gläsern zu machen. Massendatenspeicherung- hierdurch logisch. Und war dann Corona mit seinen weltweiten Logdowns nicht eine gute Probe zur Massenlenkung?

Die Macht der Medien

2. Thessalonicher 2, 1 Wir (Paulus, Silvanus und Timotheus) richten aber in Betreff der Ankunft [Wiederkunft] unsers Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm [Entrückung zu Ihm] eine Bitte an euch, liebe Brüder: 2 Laßt euch nicht leichthin aus der ruhigen Überlegung in Aufregung versetzen und euch durch nichts erschrecken, weder durch eine Geistesoffenbarung noch durch (Berufung auf) eine Äußerung oder einen Brief, die angeblich von uns herrühren, als ob der Tag des Herrn schon da wäre.

Radio

Am 22. Dezember 1920 fand im Deutschen Reich (Weimarer Republik) die erste öffentliche Rundfunkübertragung eines Weihnachtskonzerts durch den Sender Königs Wusterhausen der Reichspost statt. Dieses Ereignis war ein bedeutender Meilenstein zur Entwicklung des öffentlichen Rundfunks in Deutschland. Im Jahr 1952 kostete z. B. ein Überlagerungsempfänger (Superhet/Super) mit UKW-Bereich in Westdeutschland 380 DM (entspricht inflationsbereinigt in heutiger Währung 1.131 Euro). Im Jahr 2023 gab es in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre rund 7,86 Millionen Personen, die an Werktagen durchschnittlich mehr als 4 Stunden Radio hörten.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Radio#Anfangszeit>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171230/umfrage/durchschnittlicher-radiokonsum-pro-werktag/>

Fernsehen

Ab dem 22. März 1935 wurde in Deutschland durch den Fernsehsender Paul Nipkow das erste regelmäßige Fernsehprogramm der Welt ausgestrahlt. Ihren Höhepunkt erlebten die Sendungen, welche bis 1937 in 180 Zeilen gesendet wurden, mit den umfangreichen Übertragungen von den Olympischen Sommerspielen 1936 in sogenannte Fernsehstuben und Großbildstellen in Berlin und später Hamburg. Fernsehen ist ein Massenmedium und hat sich seit den 1950er Jahren in den Industriestaaten zum Leitmedium entwickelt. Im Schnitt sah jeder Bundesbürger im Jahr 1992 158 Minuten täglich fern, 1997 183 Minuten. Im Jahr 2004 waren es bereits 210 Minuten, 2011 225 Minuten, also 3,75 Stunden. Seitdem ist die Nutzungsdauer leicht rückläufig. 2021 betrug sie noch 213 Minuten. 90 Prozent der Befragten (Statista) gaben an, zur Informationsgewinnung fern zu schauen. Mehr als 50 Prozent gaben an, TV zu schauen, um mitreden zu können.

https://de.wikipedia.org/wiki/Fernsehen#Nutzung_in_Deutschland

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/191791/umfrage/gruende-fuer-tv-konsum/>

Internet.

»Unzucht« oder »Hurerei« (gr. porneia, von porne = die Hure) bezeichnet in der Bibel **alle** Formen des außer- und vorehelichen geschlechtlichen Umgangs.

Online bieten immer mehr Sexarbeiter/innen ihre Dienste über spezielle Internetplattformen an. Eine der Bekanntesten war im August 2024 auf Rang 540 der am Meisten besuchten Internetseiten in Deutschland. Auch für die „private Seitensprungvermittlung“ gibt es spezielle Internetplattformen. Eine der bekanntesten war im August 2024 auf Rang 519 der am Meisten Besuchten Internetseiten in Deutschland. (keine Links da ohne Nennung dieser nicht möglich)

Auf dem 5. und 8. Platz finden sich soziale Netzwerke. Schon längst sind dies die neuen Minenfelder einer Ehe. Ein Like hier, ein Kommentar dort oder auch mal ein zweideutiges Emoji sind schnell verschickt. Freundschaftsanfragen von Fremden annehmen oder das Aussehen von

anderen Leuten komplementieren kann schnell zu digitaler Eifersucht oder einem Micro-Fremdgehen (Micro Cheating) führen.

Im z. B. März 2024 war eine Videoplattform mit pornografischen Inhalten auf dem 9. Platz der am meistbesuchten Websites in Deutschland. Nur wenige Klicks und eine heute übliche Funktion des „privaten Surfens“ in den gängigen Browsern bieten eine besonders geringe Hemmschwelle zu Darstellungen von „normalem und abnormalem“ Sex.

Das Internet minimiert extrem die Hemmschwelle in Unzucht abzurutschen. Alles ist nur einige wenige Klicks entfernt. Die weite Verbreitung, dessen immer größere Akzeptanz/ Normalisierung in der Gesellschaft suggeriert dies als mittlerweile normales Verhalten.

Auf dem 2. Platz findet sich eine Videoplattform. Hier entscheidet ein Algorithmus darüber, was einen „guten“ und „verbreitungswürdigen“ Inhalt hat. Übrigens auch bei Predigten.

93 Stunden pro Woche haben Deutsche zwischen 18 und 39 Jahren in 2023 durchschnittlich im Internet verbracht. Insgesamt waren alle Deutschen 2023 durchschnittlich 71 Stunden pro Woche online unterwegs, 21 Stunden mehr als in 2019.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/180570/umfrage/meistbesuchte-websites-in-deutschland-nach-anzahl-der-besucher/>
<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/internet-nutzung-von-erwachsenen-wie-lange-wir-woechentlich-online-sind-19457739.html>

In gerade einmal knapp über 100 Jahren nach der ersten Rundfunkübertragung ist eine perfekte massenlenkende und meinungsbildende Macht entstanden.

Fake News

Als Fake News werden manipulativ verbreitete, vorgetäuschte Nachrichten bezeichnet, die sich überwiegend im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken und anderen sozialen Medien, zum Teil viral verbreiten. Der Rechtschreibduden, der den Begriff 2017 in die 27. Ausgabe aufnahm, definiert ihn als umgangssprachlich für „in den Medien und im Internet, besonders in sozialen Netzwerken, in manipulativer Absicht verbreitete Falschmeldungen“. Fake News ist auch zu einem politischen Schlagwort geworden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Fake_News

Deepfake

Deepfakes (englisch Kofferwort aus den Begriffen „Deep Learning“ und „Fake“) sind realistisch wirkende Medieninhalte (Foto, Audio, Video usw.), die durch Techniken der künstlichen Intelligenz (KI bzw. AI, artificial intelligence) abgeändert, erzeugt (→ Prompt) bzw. verfälscht worden sind.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Deepfake>

Die Welt, unser Umfeld, die Digitalisierung mit all ihren auswüchsen, ändert sich aktuell massiv und sehr schnell. Das hilft uns zu verstehen, wo genau wir in der Endzeit stehen. Nochmal 2.

Thessalonicher 2, 5 **Erinnert ihr euch nicht, daß ich euch dies schon während meiner Anwesenheit bei euch wiederholt gesagt habe?** 6 **Und was die Gegenwart betrifft, so wißt ihr doch, was (wodurch) ihn noch zurückhält, damit er sich zu der für ihn bestimmten Zeit offenbaren kann.** 7 **Freilich – im geheimen ist die (Macht der) Gesetzlosigkeit bereits wirksam; nur muß erst der aus dem Wege geräumt (aus der Mitte getan) werden [sein], der sie bis jetzt noch zurückhält.**

Der Satan versucht aktuell den Heiligen Geist zu aus dem Weg, aus unserer Mitte zu räumen, „das Wasser des Heiligen Geistes im Lebensglas von möglichst jedem Christen auszutrocknen“. Massenmedien sind heute allgegenwärtig. Egal ob Radio, Fernsehen oder Internet, ständig werden wir berieselt und es wird uns eine bestimmte Realität und Meinung bestimmt. Irrlehren können so weit verbreitet werden, die Macht dieser Medien ist gewaltig. Es gibt heute so viele Irrlehren, welche Gottes Wort verdrehen. Das Internet ist voll davon und wird von dort hinaus in die Gemeinden getragen. Deshalb ist es für Christen das allerwichtigste, alles anhand der Bibel zu überprüfen, die Bibel als Ganzes für wahr und ernst zu nehmen und dem Heiligen Geist möglichst viel Raum in ihrem Leben geben. Wir haben nicht mehr und brauchen auch nicht mehr. Die Bibel erklärt sich durch die Kraft des Heiligen Geistes immer selbst. Nehmt die Bibel als Ganzes Ernst und bittet den Heiligen Geist um Hilfe und Weisheit!

6. Die Rolle Israels in der letzten Phase der Endzeit

Lukas 21, 20 »Wenn ihr aber Jerusalem von Kriegsheeren umlagert seht, dann erkennet daran, daß seine Zerstörung nahe bevorsteht. 21 Dann sollen die (Gläubigen) in Judäa ins Gebirge fliehen und die Bewohner (der Hauptstadt) auswandern und die auf dem Lande Wohnenden nicht in die Stadt hineinziehen; 22 denn dies sind die Tage der Vergeltung (5.Mose 32,35), damit alles in Erfüllung gehe, was in der Schrift steht. 23 Wehe den Frauen, die in jenen Tagen guter Hoffnung sind, und den Müttern, die ein Kind zu nähren haben! Denn große Not wird im Lande herrschen und ein Zorngericht über dieses Volk ergehen; 24 und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und in die Gefangenschaft unter alle Heidenvölker weggeführt werden, und Jerusalem wird von Heiden zertreten werden (Sach 12,3), bis die Zeiten der Heiden abgelaufen sind.« 25 »Dann werden Zeichen an Sonne, Mond und Sternen in Erscheinung treten und auf der Erde wird Verzweiflung der Völker in ratloser Angst beim Brausen des Meeres und seines Wogenschwalls herrschen, 26 indem Menschen den Geist aufgeben vor Furcht und in banger Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen werden; denn (sogar) die Kräfte des Himmels werden in Erschütterung geraten (Jes 34,4). 27 Und hierauf wird man den Menschensohn in [auf] einer Wolke kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit (Dan 7,13). 28 Wenn dies nun zu geschehen beginnt, dann richtet euch auf und hebt eure Häupter empor; denn eure Erlösung naht.«

Es wird eine Massenrückkehr von Juden ins Land Israel geben (5. Mose 30,3; Jesaja 43,6;

5.Mose, 30, 3 so wird der HERR, dein Gott, dein Geschick wenden und sich deiner erbarmen und wird dich wieder aus all den Völkern sammeln, unter die der HERR, dein Gott, dich zerstreut hat. 4 Wenn deine verstoßenen (Söhne) sich auch am Ende des Himmels befinden sollten, wird der HERR, dein Gott, dich doch von dort sammeln und von dort dich zurückholen; 5 und der HERR, dein Gott, wird dich in das Land zurückbringen, das deine Väter besessen hatten, damit du es wieder in Besitz nimmst, und er wird dich glücklicher und zahlreicher werden lassen, als deine Väter waren.

Hesekiel 34,11 Denn so hat Gott der HERR gesprochen: »Wisset wohl, ich selbst will jetzt nach meinen Schafen sehen und mich ihrer annehmen. 12 Wie ein Hirt sich seiner Herde annimmt, sobald einige von seinen Schafen sich abgesondert haben, so will auch ich mich meiner Schafe annehmen und sie aus all den Orten zurückholen, wohin sie zerstreut worden sind am Tage des Gewölks und des Wetterdunkels. 13 Herausführen will ich sie aus den Völkern und sie sammeln aus den Ländern und sie in ihr Heimatland zurückbringen; da will ich sie weiden auf den Bergen Israels, in den Talgründen und in allen bewohnten Gegenden des Landes.

Hesekiel 36, 24 »»Ich will euch also aus den Heidenvölkern herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land zurückbringen.

Ausschüttung des Heiligen Geistes unter den Juden

Hesekiel 37, 1 Die Hand des HERRN kam über mich: er führte mich im Zustande der Verzückung hinaus und ließ mich mitten in der Tal-Ebene nieder, die voll von Totengebeinen war. 2 Er führte mich ringsherum [überall] an diesen vorüber; und siehe, es lagen ihrer sehr viele über die ganze Tal-Ebene hin, aber alle waren ganz verdorrt. 3 Da fragte er mich: »Menschensohn, können wohl diese Gebeine wieder lebendig werden?« Ich antwortete: »HERR, mein Gott, du weißt es.« 4 Hierauf gebot er mir: »Weissage über diese Gebeine und rufe ihnen zu: ›Ihr verdorrtten Gebeine, vernehmt das Wort des HERRN! 5 So hat Gott der HERR zu [von] diesen Gebeinen gesagt: Fürwahr, ich will Odem [Lebensgeist] in euch kommen lassen, damit ihr wieder lebendig werdet,

6 und will Sehnen an euch schaffen und Fleisch über euch wachsen lassen, ich will euch mit Haut überziehen und euch Odem [Lebensgeist] einflößen, damit ihr wieder lebendig werdet und erkennt, daß ich der HERR bin.« 7 Da weissagte ich, wie mir geboten war; und als ich geweissagt hatte, entstand plötzlich ein Rascheln, und die Gebeine fügten sich zusammen, eins an das andere. 8 Als ich nun hinschaute, nahm ich wohl Sehnen an ihnen wahr, und Fleisch war über sie gewachsen, und mit Haut waren sie oben überzogen, aber Odem [Lebensgeist] war noch nicht in ihnen. 9 Da sagte er zu mir: »Richte eine Weissagung an den Odem [Lebensgeist], ja weissage, Menschensohn, und sprich zu dem Lebensgeist: ›So hat Gott der HERR gesprochen: O Geist, komm von den vier Winden herbei und hauche diese Erschlagenen an, daß sie wieder lebendig werden!« 10 Als ich nun so weissagte, wie er mir geboten hatte, da kam der Lebensgeist in sie, so daß sie lebendig wurden und auf ihre Füße traten, eine gewaltig große Heerschar.

Deutung des merkwürdigen Vorganges als eines Bildes

11 Hierauf sagte er zu mir: »Menschensohn, diese Gebeine hier sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sagen jetzt: ›Verdorrt sind unsere Gebeine, und geschwunden ist unsere Hoffnung: es ist aus mit uns!« 12 Darum weissage du und sage zu ihnen: ›So hat Gott der HERR gesprochen: Wisset wohl: ich will eure Gräber öffnen und euch, mein Volk, aus euren Gräbern hervorgehen lassen und euch in das Land Israel zurückbringen: 13 dann werdet ihr erkennen, daß ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern hervorgehen lasse. 14 Ich will also meinen Geist in euch kommen lassen, daß ihr lebendig werdet, und will euch wieder in euer Land versetzen, damit ihr erkennt, daß ich, der HERR, es verheißen habe und es auch zur Ausführung bringe!« – so lautet der Ausspruch des HERRN.«

Jesaja 43,6 ich will dem Norden gebieten: ›Gib sie heraus!« und dem Süden: ›Halte sie nicht zurück! Bringe meine Söhne aus der Ferne heim und meine Töchter vom Ende der Erde.

Israel wird endlich Jesus als seinen Messias erkennen:

Sacharja 12,10 Sodann will ich über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und der Bitte um Gnade ausgießen, so daß sie auf den hinblicken werden, den sie durchbohrt haben, und um ihn wehklagen, wie man um den einzigen Sohn wehklagt, und bitterlich Leid um ihn tragen, wie man um den (Tod des) Erstgeborenen Leid trägt.

Es liegt auf der Hand, dass solche Herrlichkeit nicht offenbart werden kann, ohne dass sein Volk durch wahre Umkehr, Reue und Bekenntnis zu seinem HERRN und Messias umkehrt.

Der Antichrist wird einen siebenjährigen Bund des „Friedens“ mit Israel schließen (Jesaja 28,18; Daniel 9,27):

Das „Abraham-Abkommen“ wurde am 15. September 2020 vor dem Weißen Haus in Washington, D.C. vom israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu und dem Außenminister der Emirate Abdullah bin Zayid Al Nahya in Anwesenheit von US-Präsident Donald Trump unterzeichnet. Zeitgleich erfolgte ein Friedensvertrag zwischen Israel und Bahrain durch Außenminister Abdullatif bin Raschid al-Sajani. Später folgten Abkommen mit Marokko und dem Sudan. Weitere Länder werden folgen. Mehrere Analysten vertreten die These, dass der Terrorangriff der Hamas am 07.10.2023 nicht nur darauf abzielte, Israel zu schädigen, sondern auch die Annäherung zwischen Saudi-Arabien und Israel zu stoppen. Trotz der Unterbrechung der Normalisierungsgespräche mit Saudi-Arabien bleibt ein zukünftiges Abkommen als klare Option bestehen. Eine Mehrheit europäischer Politiker wünschen sich eine stärkere europäische Rolle als Vermittler, wie der Israel Survey 2024 zeigt: 85 Prozent der deutschen und 77 Prozent der

europäischen Abgeordneten befürworten die Nutzung der Abraham-Abkommen zur Förderung des Wiederaufbauprozesses in Gaza und Israel und des Friedensprozesses in der Region.

<https://elnet-deutschland.de/themen/politik/vier-jahre-abraham-abkommen/>

Der Tempel in Jerusalem wird wieder aufgebaut (Daniel 9,27; Matthäus 24,15; Offenbarung 11,1):

Die rote Kuh

Erstmals seit der Eroberung von Jerusalem durch die Römer im Jahr 70 ist es sehr wahrscheinlich, dass irgendwann zwischen dem 23. April und 12. Juni 2024 wieder ein jüdisches Reinigungsritual nach 4.Mose 19,1-5 durchgeführt wird. Dies ist wichtig, bevor Opfer auf dem Tempelberg dargebracht werden können. Zentral sind hierbei die roten Kühe, welche ausgestorben waren und von einem amerikanischen Farmer gezüchtet wurden.

Bau des dritten Tempels

Nach der Erfüllung der Prophetie, dass die Juden wieder zurück nach Israel kommen, wird aktuell der Bau des dritten Tempels auf dem Tempelberg durch das Temple Institute vorbereitet. Diese hat bereits alle Geräte nachgebaut, die beim Gottesdienst und den Opfern gebraucht werden, trainiert Kohanim für Ihre Aufgaben im Tempel und hat ein geeignetes Baugrundstück erworben. Darüber hinaus haben in letzter Zeit einige muslimische Leiter, die an den Abraham-Abkommen beteiligt sind, zu Protokoll gegeben, dass der Tempelberg den Juden gehört und dass sich die Muslime auf ihre heilige Stadt Mekka konzentrieren sollten.

https://www.jesus.ch/news/religioeses/23084_rote_kaelber_bald_fuer_tempelzeremonie_bereit

https://www.livenet.ch/news/religioeses/412102-biblische_prophezeiungen_werden_erfuellt.html

Der Antichrist wird den Bund mit Israel brechen und Israel wird weltweit verfolgt werden (Daniel 9,27; 12,1; 11; Sacharja 11,16; Matthäus 24,15,21; Offenbarung 12,13). Israel wird eingenommen (Hesekiel Kapitel 38-39).

Israel wird erneuert und wiederhergestellt und zusammengeführt (Jeremia 33,8; Hesekiel 11,17, Römer 11,26).

Jerusalem wird von den Heiden zerstört

Jesus selbst sagt in Lukas 21, 20 »Wenn ihr aber Jerusalem von Kriegsheeren umlagert seht, dann erkennt daran, daß seine Zerstörung nahe bevorsteht. 21 Dann sollen die (Gläubigen) in Judäa ins Gebirge fliehen und die Bewohner (der Hauptstadt) auswandern und die auf dem Lande Wohnenden nicht in die Stadt hineinziehen; 22 denn dies sind die Tage der Vergeltung (5.Mose 32,35), damit alles in Erfüllung gehe, was in der Schrift steht. 23 Wehe den Frauen, die in jenen Tagen guter Hoffnung sind, und den Müttern, die ein Kind zu nähren haben! Denn große Not wird im Lande herrschen und ein Zorngericht über dieses Volk ergehen; 24 und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und in die Gefangenschaft unter alle Heidenvölker weggeführt werden, und Jerusalem wird von Heiden zertreten werden (Sach 12,3), bis die Zeiten der Heiden abgelaufen sind.«

Eine Ankündigung des neuen Bundes mit Israel am Ende der Zeiten

Jeremia 30,4 Dies aber sind die Worte, die der HERR in Betreff Israels und Judas ausgesprochen hat; 5 ja, so hat der HERR gesprochen: »Banges Geschrei vernehmen wir, Entsetzen voller Unheil! 6 Fragt doch nach und seht zu, ob auch ein Mannsbild in Kindesnöte kommen kann! Warum sehe ich denn alle Männer die Hände an die Hüften stemmen wie Frauen in Kindesnöten und alle Gesichter in Totenblässe verwandelt? 7 Ach wehe! Gewaltig ist jener Tag, keiner ist ihm gleich! Und eine Zeit der Not ist's für Jakob, doch er wird aus ihr gerettet werden!« 8 »An jenem Tage wird's geschehen«

– so lautet der Ausspruch des HERRN der Heerscharen –, »da werde ich sein Joch, das auf deinem Nacken liegt, zerbrechen und deine Fesseln zerreißen; und Fremde sollen sie nicht länger knechten, 9 sondern dem HERRN, ihrem Gott, werden sie dienen und ihrem König David, den ich ihnen erwecken will. 10 Du aber fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »und laß dir nicht bange sein, Israel! Denn wisse wohl: ich will dich erretten aus der Ferne und deine Kinder aus dem Lande ihrer Gefangenschaft; und Jakob soll heimkehren und in Ruhe und Sicherheit wohnen, ohne daß jemand ihn aufschreckt; 11 denn ich bin mit dir« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »um dir zu helfen. Denn über alle Völker, unter die ich dich zerstreut habe, will ich völlige Vernichtung bringen; dich allein will ich nicht völlig vernichten, sondern dich nur nach Gebühr (deiner Verschuldung entsprechend) züchtigen; denn ganz ungestraft will (kann) ich dich nicht lassen.« 12 Ja, so hat der HERR gesprochen: »Tödlich ist deine Wunde, unheilbar der Schlag, der dich getroffen! 13 Niemand nimmt sich deiner Sache an, für dein Geschwür gibt es keine Heilmittel, kein Verband ist für dich da! 14 Alle deine Liebhaber haben dich vergessen und kümmern sich nicht um dich; denn wie ein Feind schlägt, so habe ich dich geschlagen mit erbarmungsloser Züchtigung wegen der Größe deiner Schuld und wegen der Menge deiner Sünden! 15 Was schreiest du ob deiner Wunde, daß dein Schmerz unheilbar sei? Wegen der Größe deiner Schuld und wegen der Menge deiner Sünden habe ich dir dies Leid angetan!« 16 »Darum (jedoch) sollen alle, die dich gefressen haben, wieder gefressen werden und alle deine Bedränger insgesamt in die Gefangenschaft wandern; die dich ausgeplündert haben, sollen der Plünderung anheimfallen, und alle, die dich ausgeraubt haben, will ich der Beraubung preisgeben! 17 Denn ich will dir einen Verband anlegen und dich von deinen Wunden heilen« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »weil man dich, die du doch Zion bist, ›die Verstoßene‹ genannt hat, ›nach der niemand fragt‹.« 18 So hat der HERR gesprochen: »Nunmehr will ich das Geschick der Zelte Jakobs wenden und mich seiner Wohnungen erbarmen: die Stadt soll auf ihrem Hügel wieder aufgebaut und die Königsburg (der Palast) in der alten Weise bewohnt werden! 19 Lobgesänge und der Jubel fröhlicher Menschen sollen wieder aus ihnen erschallen, und ich will sie mehren, daß ihre Zahl nicht klein bleibt, und ich will sie zu Ehren bringen, daß sie nicht länger verachtet sein sollen! 20 Jakobs Söhne sollen wieder zu mir stehen wie vordem, und seine Volksgemeinde wird festen Bestand vor mir haben; alle seine Bedränger aber werde ich zur Rechenschaft ziehen! 21 Sein Machthaber soll aus ihm selbst stammen und sein Herrscher aus seiner Mitte hervorgehen, und ich will ihm Zutritt zu mir gewähren, daß er mir nahen darf; denn wer würde sonst wohl sein Leben daransetzen, um mir zu nahen?« – so lautet der Ausspruch des HERRN. 22 »So werdet ihr denn mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.« 23 Wisset wohl: ein Sturmwind des HERRN, sein Grimm, bricht los und wirbelnde Windsbraut, auf das Haupt der Gottlosen fährt sie nieder! 24 Nicht nachlassen wird der lodernde Zorn des HERRN, bis er's vollbracht und die Gedanken seines Herzens ausgeführt hat: am Ende der Tage werdet ihr das schon erkennen!

6.1 Die deutschen Judenmörder in der Nachkriegszeit

Wenn den Judenverfolgern dies zuteil wird, wo stehen wir Deutsche nach der Nazizeit da?

Das Grundgesetz geht davon aus, „dass das Deutsche Reich den Zusammenbruch 1945 überdauert hat und weder mit der Kapitulation noch durch Ausübung fremder Staatsgewalt in Deutschland durch die alliierten Okkupationsmächte noch später untergegangen ist“. Mit der Errichtung der Bundesrepublik Deutschland wurde nicht ein neuer westdeutscher Staat gegründet, sondern „ein Teil Deutschlands neu organisiert [...]. Die Bundesrepublik Deutschland ist also nicht ‚Rechtsnachfolger‘ des Deutschen Reiches, sondern als Staat identisch mit dem Staat ‚Deutsches Reich‘, - in Bezug auf seine räumliche Ausdehnung allerdings ‚teilidentisch‘, so dass insoweit die Identität keine Ausschließlichkeit beansprucht. Das BVerfG hat diese Rechtsprechung seit der Wiedervereinigung nicht geändert.

<https://www.bundestag.de/resource/blob/659208/bb1b8014f97412b4439d024bcdb79896/WD-3-292-07-pdf-data.pdf>

Finanziell haben Unternehmen wie Siemens, BMW, Daimler-Benz, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Dr.Oetker, Porsche, Krupp IG Farben (nach Aufteilung heute BASF, Höchst, Cassalla, Bayer), und viele weitere einen extremen Gewinn aus der Nazizeit gewonnen, aber fast keiner wurde bestraft. Industrielle wie Quandt, Flick, Reimann, Karstadt oder Porsche durften ihr Vermögen behalten und wie gewohnt weitermachen. Im Grunde klebte am Wirtschaftswunder in Deutschland und klebt an der deutschen Wirtschaft noch heute jüdisches Blut.

<https://www.stern.de/wirtschaft/news/deutsche-unternehmen-firmen-und-ihre-nazi-vergangenheit-3264642.html>

Politisch waren in Justiz, Verwaltung und Ministerien der jungen Bundesrepublik die Nazis überall. Ausgerechnet im Bund der Vertriebenen hatten zwei Drittel der Funktionäre eine tiefbraune Vergangenheit. In Westdeutschland hatten Juristen wegen ihrer Rechtssprechung im Nationalsozialismus kaum strafrechtliche Konsequenzen zu befürchten. Nicht ein Richter der Sondergerichte oder des Volksgerichtshofes wurde von bundesdeutschen Gerichten rechtskräftig verurteilt. Die Justiz sprach sich selbst frei, alle Richter konnten ungehindert weiterarbeiten.

Der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer sagte dazu, „dass es sich hierbei um Leute handelt, die von früher etwas verstehen“. Adenauers rechte Hand, Kanzleramtschef Hans Globke, war ein Mittäter des Holocaust. Globke selbst war in der NS-Zeit Kommentator der Nürnberger Rassegesetze und ein Hauptarchitekt der juristischen Kulisse, hinter der dann die Verfolgung und Ermordung der Juden stattgefunden hat. Zwischen 1953 und 1962 wurden durch den BND Interna des SPD-Parteivorstandes an Adenauer durchgereicht wurden. Dies erfolgte über seinen Kanzleramtschef Hans Globke, der die Informationen über den Leiter des Bundesnachrichtendienstes Reinhard Gehlen von den SPD-Mitgliedern Siegfried Ziegler und Siegfried Ortloff erhielt. Den Informationen, unter anderem zu aussichtsreichen Kandidaten für Partei- und Wahlämter und zur strategischen Ausrichtung der SPD, wird Bedeutung für die Sicherung der langjährigen Kanzlerschaft zugeschrieben. Die Autoren des Artikels in der Süddeutschen Zeitung leiten hieraus ab, dass Adenauer „ein bestenfalls theoretisches Verhältnis zur Demokratie“ hatte.

Im Bundesgerichtshof (BGH) hatten 1956 79% der Richter eine Nazivergangenheit. So ist es nicht verwunderlich, dass der BGH in diesem Jahr ein Urteil wegen Beihilfe zum Mord und 6 Jahre Gefängnis gegen den Richter Otto Thorbeck, welcher 1945 Dietrich Bonhöfer zum Tode verurteilte, aufhob und diesen aus Mangel an Beweisen freisprach.

Selbst schwer belastete Angehörige des SS- und Polizeiapparats fanden erstaunlich mühelos ihren Weg in die postnationalsozialistische Gesellschaft. In der jungen Bundesrepublik etwa durch die Organisation Gehlen, welche 1956 in den BND überführt wurde. Mitte der 1950er Jahre hatte ein Großteil der leitenden Beamten des Bundeskriminalamts in der NS-Zeit der SS angehört.

Das Auswärtige Amt war von 1933 kein Hort des Widerstands, sondern Wegbereiter der „Endlösung der Judenfrage“ und aktiver Unterstützer der Deportation von Juden aus Deutschland und des Holocaust. Hier gehörten 1940 von 120 höheren Beamten knapp zwei Drittel der NSDAP an. Viele fanden mit der Neugründung des Auswärtigen Amtes den Weg dorthin zurück. Im Bundestag verteidigte Adenauer 1952 diese Personalpolitik. Für den Aufbau des Amtes sei es notwendig gewesen, "wenigstens zunächst an den leitenden Stellen" erfahrenes diplomatisches

Personal zu haben. In der gleichen Rede wies Adenauer Kritik an seinem Vertrauten Hans Globke zurück: "Wir sollten jetzt mit der Naziriecherei mal Schluss machen."

In den 1970er Jahren sagte der baden-württembergischen Ministerpräsidenten Hans Karl Filbinger: „Was damals Recht war, kann heute nicht Unrecht sein!“ Er hatte noch kurz vor Kriegsende als Marinerichter die Todesstrafe für einen jungen Wehrmachtsdeserteur gefordert und später seine verhängnisvolle Tätigkeit mit diesem Satz verteidigt.

<https://opiniojuris.de/entscheidung/1665>

<https://detektor.fm/gesellschaft/ist-das-gerecht-70-jahre-bgh>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/altnazis-im-bund-der-vertriebenen-leute-die-von-frueher-was-verstehen-1.1529956>

<https://www.deutschlandfunk.de/braune-juristen-fuer-den-rechtsstaat-100.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Konrad_Adenauer#Bespitzelung_von_Willy_Brandt_und_des_SPD-Parteivorstandes

<https://www.sueddeutsche.de/politik/holocaust-ss-himmler-verbrecher-nazi-1.4351786>

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/328443/vor-70-jahren-das-auswaertige-amt-wird-wiedergegruendet/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Unabh%C3%A4ngige_Historikerkommission_%E2%80%93_Ausw%C3%A4rtiges_Amt

Mehr als 6 Millionen Juden wurden während dem 2. Weltkrieg von Nazis ermordet. Seit 1949 wurden in der Bundesrepublik Deutschland (d. h. im damaligen Westdeutschland sowie im wiedervereinigten Deutschland nach dem Mauerfall 1990) über 900 Verfahren gegen Angeklagte geführt, denen NS-Verbrechen zur Last gelegt wurden. Diese Verfahren wurden kritisiert, weil die meisten Angeklagten freigesprochen wurden oder nur milde Strafen erhielten. Viele Entscheidungsträger des Krieges konnten nach dem Krieg in der neu gegründeten Bundesrepublik Deutschland ihre Ideologien einbringen und dabei alte Seilschaften weiterführen und ausbauen. Nicht selten standen die Opfer der Kriegszeit bei Prozessen um Wiedergutmachung nach dem Krieg vor den selben Richtern, wie in den Kriegsjahren. Finanziell hat sich der Krieg für viele Täter nachhaltig gelohnt. Dies hatte einen gewichtigen Teil an dem „Wirtschaftswunder“ der Nachkriegsjahre.

<https://encyclopedia.ushmm.org/index.php/content/de/article/war-crimes-trials>

Das deutsche Wirtschaftswunder ist ein Schlagwort zur Beschreibung des unerwartet schnellen und nachhaltigen Wirtschaftswachstums in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Trotz der schwierigen Ausgangslage nach der bedingungslosen Kapitulation im Jahre 1945 waren im Gebiet der späteren Bundesrepublik anders als etwa im Hinblick auf großstädtischen Wohnraum etwa 80 bis 85 Prozent der Produktionskapazitäten unzerstört geblieben. Die Gesamtkapazitäten nach dem Krieg übertrafen sogar jene des letzten Friedensjahres 1938. Die USA stellten über den Marshallplan bereits ab Ende 1947 Finanzmittel zur Verfügung, die überwiegend als Kredite und nur zu einem kleinen Teil als Zuschüsse gewährt wurden. Ein wichtiger Faktor für das Wirtschaftswunder war der Anstieg des Exportes in die USA. Der feste Wechselkurs zum US-Dollar von 4,20 DM zu 1 US-Dollar wirkte als indirekte Exportsubvention. Bereits in ihrem Gründungsjahr 1949 hatte die Bundesrepublik „das Wohlstandsniveau und den Grad der Modernität“ erreicht wie vor dem Krieg. Das Realeinkommen der durchschnittlichen Arbeiterfamilie hatte bereits 1950 das Vorkriegsniveau überschritten. Ein weiterer nicht unwesentlicher Punkt war die Abwanderung von Betrieben aus den sowjetisch besetzten Gebieten und der späteren DDR in die westlichen Zonen und die spätere Bundesrepublik. In einigen westdeutschen Regionen führte dies ab 1945 zu einem starken Wachsen der Industrie, insbesondere

in dem vor dem Zweiten Weltkrieg noch kaum industrialisierten Bayern. In Österreich verlief die Entwicklung ähnlich wie in Deutschland.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaftswunder>

Wirtschaftlich muss man feststellen, dass sich der Krieg und die Judenvernichtung für das deutsche Volk gelohnt hat. Politisch wurden viele Ideologien aus der Nazizeit stillschweigend in den neu organisierten Staatsapparat übernommen. Nur 5 Jahre nach Kriegsende hatte jeder Arbeiter in Westdeutschland mehr Realeinkommen wie noch vor dem Krieg. Alles auf jüdischem Blut errichtet. Sehen so Verlierer aus? Das alles kann nur mit dem direkten Handeln und auf Wunsch von Satan erklärt werden. Nur so kann ein solches barbarisches Abschachten ohne Konsequenzen erklärt werden. Und vergessen wir nicht, Satans Thron und das Ishtar-Tor steht bis heute in Berlin.

Aber wie ist das mit Jeremia 30, 16 in Einklang zu bringen »Darum (jedoch) sollen alle, die dich gefressen haben, wieder gefressen werden und alle deine Bedränger insgesamt in die Gefangenschaft wandern; die dich ausgeplündert haben, sollen der Plünderung anheimfallen, und alle, die dich ausgeraubt haben, will ich der Beraubung (Raub) preisgeben!

Warum dieser bisherige Widerspruch zu der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands? Irrt hier die Bibel? Nein. Wer bestimmt über die Reiche der Welt und deren Pracht und Reichtum?

Lukas 4, 5 Hierauf führte ihn (Jesus) der Teufel in die Höhe [auf einen hohen Berg], zeigte ihm in einem Augenblick alle (König) Reiche des Erdkreises 6 und sagte zu ihm: »Dir will ich diese ganze Macht und ihre Herrlichkeit (Pracht) geben; denn mir ist sie übergeben, und ich kann sie geben, wem ich will. 7 Wenn du also vor mir (niederfällst und mich) anbetest, so soll sie ganz dir gehören.«

Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet Freundschaft mit der Welt, mit Satan und seinem Gefolge. Wenn die Macht des Geldes Menschen in seinen Bann zieht, verführt oder gar ihre seelische Existenz bedroht, wird es im Neuen Testament als «Mammon» bezeichnet. Eine Vergöttlichung des Geldes hat immer die Abkehr von Gott zur Folge.

Jakobus 5, 1 Nun zu euch, ihr Reichen! Weint und klagt über all das Elend, das über euch hereinbrechen wird! 2 Euer Reichtum verrottet, und die Motten zerfressen eure kostbaren Kleider. 3 Euer Gold und Silber verrostet, und ihr Rost wird euch anklagen. Ja, ihr werdet selbst vergehen wie euer Reichtum [und der Rost wird euer Fleisch fressen wie Feuer.]. Warum habt ihr euch – jetzt, wo die letzten Tage dieser Welt angebrochen sind – bloß Schätze angehäuft? 4 Der Herr, der allmächtige Gott, hat den Schrei eurer Erntearbeiter gehört, die ihr um ihren verdienten Lohn betrogen habt. 5 Euch dagegen ist es auf dieser Erde gut ergangen, ihr habt in Saus und Braus gelebt und euch gemästet, obwohl euer Schlachttag doch längst vor der Tür stand. 6 Unschuldige habt ihr verurteilt und umgebracht, und sie haben sich nicht gegen euch gewehrt. (Hoffnung für alle)

Eine beeindruckende, wirtschaftliche Karriere, die Deutschland nach dem 2. Weltkrieg bestritten hat. Auch in seiner Rolle in der EU. Aber zu welchem geistlichen Preis? Hierzu mehr in Kapitel 8.

7. Die Rolle der EU in den letzten Tagen der Endzeit

In der Öffentlichkeit ist weitgehend unbekannt, daß sich der Vatikan seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges für die Einigung Europas nachhaltig einsetzt. Schon Ende der vierziger Jahre unterstützte Papst Pius XII Initiativen für die Schaffung einer »Europäischen Union«. Seine Nachfolger Johannes XXIII und Paul VI setzten dieses Engagement des Heiligen Stuhles für Europa mit unterschiedlichen Akzentsetzungen fort. Papst Johannes Paul II befürwortet nachdrücklich die Maastrichter Verträge und die Gründung einer »Europäischen Union«, sofern dies langfristig nicht zu einem Ausschluß der osteuropäischen Staaten führt. Besonders mahnt er Fortschritte in der europäischen Umweltpolitik an, ohne die ein »ökologischer Holocaust« drohe.
<https://www.nomos-shop.de/nomos/titel/der-heilige-stuhl-und-die-europaeische-union-id-78745/>

Daniel 7, 3 Da stiegen vier gewaltige Tiere aus dem Meere hervor, jedes von dem andern verschieden. 4 Das erste sah aus wie ein **Löwe**, hatte aber Adlerflügel; ich betrachtete es, bis ihm die Flügel ausgerissen wurden und es von der Erde emporgehoben und wie ein Mensch aufrecht auf zwei Füße gestellt und ihm ein Menschenherz gegeben wurde. – 5 Darauf erschien ein anderes, zweites Tier, das einem **Bären** glich; es war nur auf der einen Seite aufgerichtet und hatte drei Rippen im Rachen zwischen seinen Zähnen, und es wurde ihm geboten: ›Auf! Friß viel Fleisch!‹ – 6 Als ich dann wieder hinblickte, sah ich ein anderes Tier, das einem **Panther** glich, aber vier Vogelflügel auf seinem Rücken hatte; auch vier Köpfe hatte das Tier, und ihm wurde Herrschermacht verliehen. – 7 Darauf erschien mir in meinen Nachtgesichten plötzlich ein viertes Tier, schrecklich und furchtbar und außerordentlich stark; es hatte gewaltige Zähne von Eisen (und Klauen von Erz); es fraß und zermalmte und zertrat das, was übriggeblieben war, mit seinen Füßen; es sah ganz anders aus als alle die vorigen Tiere und hatte auch noch zehn Hörner.

Offenbarung 13, 1 Da sah ich aus dem Meere ein Tier heraufkommen, das hatte zehn Hörner und sieben Köpfe und auf seinen Hörnern zehn Königskronen und auf seinen Köpfen gotteslästerliche Namen. 2 Das Tier, das ich sah, glich einem *Panther*, doch seine Füße [Tatzen] waren wie die eines **Bären** und sein Maul wie ein **Löwenrachen**.

Was für Daniel noch in der Zukunft lag, ist bei Johannes schon Vergangenheit, Daher die verkehrt herum aufgezählten Tiere. Dabei stehen die einzelnen Tiere wohl für Weltreiche. Der Löwe, für das Baylonische Reich, der Bär für das Medo- Persische Reich, der Panther für das griechische Reich, das vierte Tier für das römische Reich.

Nebukadnezars Traum vom großen Standbild

Daniel 2,37 Du, o König (Nebukadnezar), du König der Könige, dem der Gott des Himmels die königliche Herrschaft und die Macht, die Gewalt und die Ehre verliehen 38 und in dessen Hand er überall, wo Menschen wohnen, alle Menschen und Tiere des Feldes und Vögel des Himmels gegeben hat, so daß du als Herrscher über sie alle gebietest: du bist das goldene Haupt. 39 Nach dir wird ein anderes Reich erstehen, das nicht so mächtig ist wie das deinige, und dann noch ein anderes drittes Reich von Kupfer, das über die ganze Erde herrschen wird. 40 Darauf wird ein viertes Reich da sein, stark wie Eisen; und wie das Eisen alles zermalmte und zertrümmerte, ebenso wird es wie zerschmetterndes Eisen jene alle zermalmte und zertrümmern. 41 Daß du aber die Füße und Zehen teils aus Töpferton, teils aus Eisen bestehend gesehen hast, (dies zeigt an, daß) es ein Reich von ungleicher Beschaffenheit sein wird; einerseits wird es etwas von der Festigkeit des Eisens an sich haben, insofern du ja Eisen mit Tonerde vermischt geschaut hast; 42 doch daß du die Zehen der Füße teils von Eisen, teils von Ton gesehen hast, (weist darauf hin, daß) das Reich zum Teil fest, zum Teil brüchig sein wird. 43 Dass ferner das Eisen, wie du gesehen hast, mit Tonerde

vermischt war, (bezieht sich darauf, dass) trotz der vielfachen Verbindungen durch Heiraten doch kein Teil an dem andern fest haften bleibt, gerade wie Eisen sich mit Ton nicht mischen läßt.

Römer 13,1 Jedermann sei den obrigkeitlichen Gewalten [den vorgesetzten Obrigkeiten] untertan; denn es gibt keine Obrigkeit, ohne von Gott (bestellt zu sein), und wo immer eine besteht, ist sie von Gott verordnet.

Gott (in welcher Form, Vater, Heiliger Geist oder Jesus, ist unklar) sagt selbst in Sprüche 8, 15 Durch mich üben die Könige ihre Königsmacht aus und erlassen die Machthaber gerechte Verordnungen; 16 durch mich betätigen sich die Herrscher als Herrscher und alle Richter auf Erden als Edle.

Hosea 8,4 Sie haben Könige eingesetzt, aber ohne mein Geheiß, haben Fürsten bestellt, doch ohne dass ich darum wusste (dass ich es billigte (Schlachter), doch ich erkenne sie nicht an (Einheitsübersetzung). Von ihrem Silber und Gold haben sie sich Götzenbilder gemacht, nur damit sie [die Bilder] zerschlagen werden.

Die Herrscher der 4 Reiche waren von Gott eingesetzt (s. 2. Daniel 37), daher die feste Reiche aus Gold, Silber, Kupfer und Eisen. Das letzte Reich wird, so wie sich Ton nicht mit Eisen mischen lässt, instabil sein und ist nicht von Gott gebilligt. Auch wird das eiserne (römische) Reich dort zum Teil noch vorhanden sein. Das ist das beschriebene erste Tier aus Offenbarung 13, von Satan erschaffen bzw. initiiert.

Offenbarung 13,2a Der Drache (Satan) gab ihm (dem Tier) dann seine Kraft und seinen Thron und große Macht, 3 dazu einen von seinen Köpfen, der wie zum Tode geschlachtet [verwundet] war, dessen Todeswunde jedoch wieder geheilt wurde. , 4 und man betete den Drachen an, weil er dem Tiere die Macht gegeben hatte, und man betete das Tier an und sagte: »Wer ist dem Tiere gleich, und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen?«

Daniel 7, 23 Er gab mir also folgende Auskunft: »Das vierte Tier (bedeutet) ein viertes Reich, das auf Erden sein wird, verschieden von allen anderen Reichen; es wird die ganze Erde verschlingen und sie zertreten und zermalmen. 24 Die zehn Hörner aber (bedeuten), daß aus eben diesem Reiche zehn Könige erstehen werden; und nach ihnen wird noch ein anderer auftreten, der von den früheren verschieden ist und drei Könige stürzen wird. 25 Er wird vermessene Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Höchsten mißhandeln (unterdrücken, vernichten) und darauf ausgehen, die Festzeiten und das Gesetz (Gottes) zu ändern; und sie werden seiner Gewalt preisgegeben sein ein Jahr und zwei Jahre und ein halbes Jahr.

Die Europäische Union (EU) ist mit einem nominalen Bruttoinlandsprodukt von 16.518 Mrd. US-Dollar (2016, Internationaler Währungsfonds) die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt und repräsentiert 22,8 % der globalen Wirtschaftsleistung. Für einige Zeit war die EU insgesamt die weltgrößte Volkswirtschaft, musste diesen Rang jedoch Mitte der 2010er Jahre an die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) (nominal) bzw. die Volksrepublik China (PPP) abtreten.

https://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaft_der_Europ%C3%A4ischen_Union

Das politische System der Europäischen Union ist vergleichbar mit den politischen Systemen vieler demokratischer, föderaler Staaten. Als formell supranationaler Zusammenschluss souveräner Staaten stellt die Europäische Union jedoch ein politisches Gebilde eigener Prägung dar, das es in dieser Form zuvor noch niemals gegeben hat.

https://de.wikipedia.org/wiki/Politisches_System_der_Europ%C3%A4ischen_Union

Regelmäßig treffen sich alle EU-Staats- und Regierungschefs mit dem heiligen Stuhl. Z. B. 2017 zum 60. Jahrestag der Römischen Verträge und unmittelbar vor einem Sondergipfel, bei dem eine Erklärung über die Ausrichtung der Europäischen Union in den kommenden zehn Jahren verabschiedet wurde.

<https://www.welt.de/newsticker/news1/article163123125/Papst-empfaengt-EU-Staats-und-Regierungschefs-vor-EU-Sondergipfel-in-Rom.html>

<https://kurier.at/politik/ausland/roemische-vertraege-die-eu-hofft-zu-ihrem-geburtstag-auf-den-goetlichen-beistand/254.140.296>

Die EU und deren Verflechtung mit dem Vatikan/ Heiligen Stuhl erfüllt also viele Rahmenpunkte um dieses letzte Reich zu sein.

Deutschland nimmt eine ganz besondere Position in der Europäischen Union ein. Sowohl geografisch, historisch, wirtschaftlich als auch politisch. Einige interessante Fakten zur Rolle Deutschlands in der EU:

- Von Anfang an dabei: Deutschland ist eines der sechs Gründungsmitglieder der EU – zusammen mit Belgien, Italien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden.
- Mit rund 84 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist Deutschland das bevölkerungsreichste Land der EU.
- Deutschland entsendet mit 96 die meisten Abgeordneten ins Europäische Parlament
- Deutschland ist die größte Volkswirtschaft der Europäischen Union und profitiert besonders vom europäischen Binnenmarkt.
- 53 Prozent der Exporte Deutschlands gehen in EU-Mitgliedstaaten – vor allem nach Frankreich und in die Niederlande. 64 Prozent der deutschen Importe kommen aus EU-Ländern, insbesondere aus den Niederlanden, Frankreich, Polen und Belgien.
- Mit Ursula von der Leyen ist seit 2019 (und 2024 wieder neu gewählt) eine Deutsche die Präsidentin der europäischen Kommission.
- Deutschland ist der größte Geldgeber für die EU – im Jahr 2023 zahlte die Bundesrepublik per saldo gut 17,4 Milliarden Euro oder 0,41 Prozent des Bruttonationaleinkommens in den EU-Haushalt ein.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/europa/deutschlands-rolle-in-der-eu-2269926>

<https://www.iwd.de/artikel/zahlungssalden-der-mitgliedsstaaten-sorgen-fuer-transparenz-566395/>

Wichtig wird hier die Entwicklung um den christlichen Glauben sein. Vieles ist hier besonders den Menschen in Deutschland, der EU und auch immer mehr Menschen weltweit geistlich durch den Satan schon geraubt worden. Und vieles kommt noch:

Matthäus 24, 4 Jesus antwortete: »Lasst euch von keinem Menschen täuschen! 5 Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und von sich behaupten: ›Ich bin der Christus, der von Gott erwählte Retter!‹ Und so werden sie viele in die Irre führen. 6 Ihr werdet von Kriegen hören und davon, dass Kriege drohen. Lasst euch dadurch nicht erschrecken! Das muss geschehen, doch es bedeutet noch nicht das Ende. 7 Ein Volk wird gegen das andere kämpfen und ein Königreich das andere angreifen. In vielen Teilen der Welt wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. 8 Das alles ist aber erst der Anfang – so wie die ersten Wehen bei einer Geburt.«

Die Verfolgung der Christen **und** die Zerstörung Jerusalems

9 »Dann werdet ihr gefoltert, getötet und in der ganzen Welt gehasst werden, weil ihr euch zu mir bekennt. 10 Viele werden sich vom Glauben abwenden, einander verraten und hassen. 11 Falsche Propheten werden in großer Zahl auftreten und viele verführen. 12 Und weil Gottes Gebote immer

stärker missachtet werden, setzt sich das Böse überall durch. Die Liebe wird bei den meisten von euch erkalten. 13 Aber wer bis zum Ende standhält, der wird gerettet. 14 Die rettende Botschaft von Gottes Reich wird auf der ganzen Welt verkündet werden, damit alle Völker sie hören. Dann erst wird das Ende kommen. 15 Im Buch des Propheten Daniel ist die Rede von einem ›abscheulichen Götzendienst‹ [Gräuel der Verwüstung (Daniel 9,27)]. – Überlegt doch einmal, was die Worte bedeuten, die ihr dort lest! – Wenn dieser Götzendienst vor euren Augen im Tempel eingeführt wird, 16 dann sollen alle Bewohner Judäas ins Gebirge fliehen. 17 Wer sich gerade auf dem Dach seines Hauses aufhält, soll nicht erst im Haus seine Sachen für die Flucht packen. 18 Wer auf dem Feld arbeitet, soll nicht erst nach Hause laufen, um seinen Mantel zu holen. 19 Besonders hart trifft es in jener Zeit schwangere Frauen und Mütter, die gerade ein Kind stillen. 20 Betet darum, dass ihr nicht im Winter oder am Sabbat fliehen müsst! 21 Denn es wird eine Zeit der Not kommen, wie sie die Welt in ihrer ganzen Geschichte noch nicht erlebt hat und wie sie auch nie wieder eintreten wird. 22 Wenn Gott diese Leidenszeit nicht verkürzen würde, könnte niemand gerettet werden! Aber seinen Auserwählten zuliebe wird er diese Zeit begrenzen.«

Warnung vor falschen »Rettern«

23 »Wenn dann jemand zu euch sagt: ›Seht her, hier ist der Christus!‹ oder: ›Dort ist er!‹, glaubt ihm nicht! 24 So mancher wird sich nämlich als ›Christus‹ ausgeben, und es werden falsche Propheten auftreten. Sie vollbringen große Zeichen und Wunder, um – wenn möglich – sogar die Auserwählten Gottes irreführen. 25 Denkt daran: Ich habe es euch angekündigt! 26 Wenn also jemand zu euch sagt: ›Kommt und schaut, der Retter ist draußen in der Wüste‹, so geht nicht hin. Oder wenn man behauptet: ›Hier in diesem Haus hält er sich verborgen‹, dann glaubt es nicht. 27 Denn der Menschensohn kommt für alle sichtbar – wie ein Blitz, der im Osten aufzuckt und den ganzen Himmel erhellt. 28 Dies wird so gewiss geschehen, wie sich die Geier um ein verendetes Tier scharen.«

Retter und Richter

29 »Unmittelbar nach dieser großen Schreckenszeit (Drangsalszeit) wird sich die Sonne verfinstern und der Mond nicht mehr scheinen. Die Sterne werden aus ihrer Bahn geschleudert [Die Sterne werden vom Himmel fallen]; und die Kräfte des Weltalls geraten durcheinander. 30 Dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und alle Völker der Erde werden jammern und klagen. Sie werden sehen, wie der Menschensohn in großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommt. 31 Mit gewaltigem Posaunenschall wird er seine Engel aussenden, und sie werden seine Auserwählten aus allen Teilen der Welt zu ihm bringen.«

»Seid immer bereit!«

32 »Der Feigenbaum soll euch dafür ein Beispiel sein: Wenn seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, dann wisst ihr, dass es bald Sommer ist. 33 Ebenso ist es, wenn all diese Ereignisse eintreffen. Dann könnt ihr sicher sein, dass das Ende unmittelbar bevorsteht. 34 Ja, ich sage euch: Diese Generation (Dieses Geschlecht) wird nicht untergehen, bevor das alles zu geschehen beginnt [geschehen ist]. 35 Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber haben für immer Bestand. 36 Von jenem Tage aber und von jener Stunde hat niemand Kenntnis, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern ganz allein der Vater.(Hoffnung für alle)

8. Folgen der Austreibung des Heiligen Geistes aus den Kirchen

Matthäus 23, 13 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verschließt das Himmelreich vor den Menschen. Ihr selbst geht ja nicht hinein, lasst aber auch die nicht hinein, welche hineingehen wollen. 14 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr bringt die Häuser der Witwen gierig an euch und verrichtet zum Schein lange Gebete. Darum werdet ihr ein um so strengeres Gericht erfahren. 15 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr durchreist Land und Meer, um einen einzigen Glaubensgenossen zu gewinnen; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, das doppelt so schlimm ist als ihr selbst.

Nach Kriegsende 1945 ließ sich die Versorgung der deutschen Bevölkerung in weiten Teilen des Reichs nur noch mit strenger Lebensmittelrationierung aufrechterhalten. Dies betraf besonders etwa 290.000 meist osteuropäische Überlebende des Holocaust, die als sogenannte Displaced Persons (Entwurzelte, Heimatlose) in etwa 60 Lagern im Reichsgebiet untergebracht waren und größtenteils so bald wie möglich aus Deutschland ausreisen wollten. Ihre Auswanderung war durch Geldmangel und restriktive Einreisegesetze in den USA, Palästina und Großbritannien erschwert. In den Lagern herrschten katastrophale Zustände, so dass in den ersten Nachkriegsjahren nochmals Tausende u. a. an Tuberkulose starben.

Ihnen halfen anfangs nur jüdische Organisationen wie die Jewish Agency for Israel und eine Flüchtlingsorganisation der UNO, vor allem aber der Joint aus den USA. Diese Gruppe sammelte und verteilte hochwertige Nahrungsmittel, Kleider und tägliche Gebrauchsartikel, vor allem für Mütter und Kleinkinder. In den Lagern wurden Schulen, Werkstätten, Theater eingerichtet, Journalisten, Lehrer und Landwirte ausgebildet, um in Israel – dem meistgewünschten Zielland – bessere Startchancen zu haben.

In der Evangelischen Kirche nahmen sich nach 1945 nur drei Personen der Probleme der ehemaligen Rasseverfolgten an: der Stuttgarter Vikar Fritz Majer-Leonhard, der in der NS-Zeit als „Mischling“ eingestuft worden war, der Dekan Hermann Maas in Heidelberg und der ehemalige Leiter des Hilfsbüros der Bekennenden Kirche für Judenchristen, Heinrich Grüber. Er hatte wie Maas das Konzentrationslager der Nationalsozialisten überlebt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchen_und_Judentum_nach_1945#Hilfen_f%C3%BCr_Verfolgte_der_NS-Zeit

1933 gehörten 95,2 Prozent der Bevölkerung der evangelischen oder katholischen Kirche an. In Westdeutschland (einschl. Berlin) im Jahr 1950 96,4%, 1987 84,5%. Nach der Wiedervereinigung 1990 72,4 %, 2022 47,5%.

https://de.wikipedia.org/wiki/Mitgliederentwicklung_in_den_Religionsgemeinschaften#1871_bis_1946

Die Kirchen verlieren rapide in Deutschland an Bedeutung. Benötigte der Satan diese noch, um das antisemitische Denken in der breiten Masse hin zum 2. Weltkrieg zu etablieren, benötigt er diese für die finale Schlacht so nicht mehr. Satans letzte Chance gegen Gottes Verheißung zu gewinnen liegt alleine in dem siegreichen Kampf gegen Jesus Christus bei seiner Wiederkunft. Daher richtet er all seine Kraft auf diese letzte Möglichkeit, die vom Himmel, Weltall herab stattfinden wird.

Wie sehr die Liebe Gottes in Kirchen schon erkaltet ist, hat man gut an dem nicht vorhandenen Widerstand dieser gegen die Auflagen rund um geschlossene Kirchen und Gemeindehäuser während der Lockdowns in der Corona-Pandemie gesehen. Vielerorts kam man der gesetzlichen

Vorschrift als „gutes Beispiel“ freiwillig mit Schließungen zuvor. Geschlossene Kirchen und Gemeindehäuser gab es niemals zuvor. Niemals zuvor in der ganzen Kirchengeschichte, egal ob bei Krieg, Pest oder Colera, waren die Kirchen den Menschen zuvor verschlossen.

Die Abwendung der Kirchen vom Kreatismus

Der Kreationismus bezeichnet die religiöse Auffassung, dass das Universum, das Leben und der Mensch buchstäblich so entstanden sind, wie die Bibel es lehrt. Hiervon hat sich 2008 die evangelische Kirche in Deutschland (EKD), 2007 die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) ganz klar hin zur wissenschaftlichen Evolutionstheorie distanziert. Es gibt dort noch Widerspruch in den eigenen Reihen, welcher mit den Jahren weniger geworden ist.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kreationismus>

https://www.ekd.de/news_2008_04_01_2_ekd_text_94.htm

https://www.jesus.ch/magazin/gesellschaft/137704-kreationismusdebatte_deutsche_freikirchen_wehren_sich.html

Segnung/ Trauung homosexueller Paare durch christliche Kirchen

Die evangelische Kirche Hessen- Nassau sagt klar: „Selbstverständlich können homosexuelle Paare kirchlich heiraten. Bei Trauungen spielt sexuelle Orientierung keine Rolle. In der evangelischen Kirche gibt es die Hochzeit für alle Paare. Dafür tritt die EKHN weltweit ein.“

<https://www.ekhn.de/themen/hochzeit/trau-nachrichten/evangelische-trauung-fuer-alle>

Die katholische Kirche segnet homosexuelle Paare und verbietet ihren Priestern diesen Segen total und endgültig zu verweigern.

<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/vatikan-legt-bei-segnung-homosexueller-und-unverheirateter-nach,U0OrcvM>

Homosexualität („Gleichgeschlechtlichkeit“; von altgriechisch ὁμός homós „gleich“ und „Sexualität“) bezeichnet je nach Verwendung sowohl gleichgeschlechtliches sexuelles Verhalten, erotisches und romantisches Begehren gegenüber Personen des eigenen Geschlechts als auch darauf aufbauende sexuelle Identitäten.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Homosexualit%C3%A4t>

Bis ins späte 20. Jahrhundert hinein wurden in den meisten Staaten homosexuelle Handlungen unter Männern als pervers eingestuft und teilweise strafrechtlich verfolgt, weil zum Beispiel die Fähigkeit partnerschaftlicher Liebesbeziehungen unter Homosexuellen bestritten wurde. Traditionell wurde in vielen Kulturkreisen insbesondere ein Sexualverhalten als pervers bezeichnet, wenn es nicht der Fortpflanzung diene. Ähnlich gelten zum Teil noch heute sexuelle Aktivitäten und Phantasien, deren Objekt kein Partner ist, mit dem ein Kind gezeugt werden kann, als pervers.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Perversion#Begriffsgeschichte>

Das sagt die Bibel dazu

Warum Mann und Frau?

1.Mose 2,18 Hierauf sagte Gott der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen, daß er allein ist: ich will ihm eine Hilfe schaffen, die zu ihm paßt [Ihm zur Seite stehe].« 19 Da bildete Gott der HERR aus Erde alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie benennen würde; und wie der Mensch sie alle [jedes einzelne] benennen würde, so sollten sie heißen. 20 So legte denn der Mensch allem Vieh [allen zahmen Tiere] und den Vögeln

des Himmels und allen wilden Tieren Namen bei; aber für einen Menschen fand er keine Hilfe [Gehilfin] darunter, die zu ihm gepaßt hätte. 21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so daß er einschlief; dann nahm er eine von seinen Rippen heraus und verschloß deren Stelle wieder mit Fleisch; 22 die Rippe aber, die Gott aus dem Menschen genommen hatte, gestaltete er zu einem Weibe und führte dieses dem Menschen zu. 23 Da rief der Mensch aus: »Diese endlich ist es: Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch! Diese soll ›Männin‹ heißen; denn vom Manne ist diese genommen.« 24 Darum verläßt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und hängt seinem Weibe an, und sie werden ein Fleisch sein. 25 Und sie waren beide nackt, der Mensch [Mann] und sein Weib, und doch schämten sie sich nicht (voreinander).

Die Bibel kennt drei Arten der Liebe:

1. Sexuelle Liebe

Sex zwischen Mann und Frau ist von Gott innerhalb der Ehe gesegnet:

1. Mose 1,27 Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bilde: nach dem Bilde Gottes schuf er ihn; als Mann und Weib schuf er sie. 28 Gott segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an.

1. Mose 5,2 als Mann und Weib schuf er sie und segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« damals, als sie geschaffen wurden.

Ehelicher Sex als Bollwerk gegen den Satan:

1. Korinther 7,1 Auf die Anfragen in eurem Briefe aber (antworte ich folgendes): Ein Mann tut gut, (überhaupt) kein Weib zu berühren; 2 aber um der (Vermeidung der) Unzuchtsünden willen mag jeder (Mann) eine Ehefrau [eine eigene Gattin] und jede (Frau) ihren Ehemann [einen eigenen Ehegatten] haben. 3 Der Mann leiste seiner Frau die schuldige Ehepflicht, ebenso auch die Frau ihrem Manne! 4 Die Frau hat nicht über ihren Leib zu verfügen, sondern ihr Mann; gleicherweise besitzt aber auch der Mann kein Verfügungsrecht über seinen Leib, sondern die Frau. 5 Entzieht euch einander nicht, höchstens aufgrund beiderseitigen Einverständnisses für eine (bestimmte) Zeit, um euch (ungestört) dem Gebet zu widmen, aber dann wieder zusammenzukommen, damit der Satan euch nicht infolge eurer Unenthaltbarkeit in Versuchung führe!

Auswirkungen von Sex zwischen Mann und Frau außerhalb dem von Gott gesegneten Bereich der Ehe:

Hebräer 13,4 Die Ehe werde von allen in Ehren gehalten und das Ehebett bleibe unbefleckt; denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.

1. Korinther 6,15 Wißt ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll [darf] ich nun die Glieder Christi [welche Christus gehören] nehmen und Glieder einer Buhlerin [Hure] aus ihnen machen? Nimmermehr! 16 Oder wißt ihr nicht, daß, wer sich an eine Buhlerin [Hure] hängt, ein Leib mit ihr ist? Es heißt ja (1.Mose 2,24): »Die beiden werden ein Fleisch sein.« 17 Wer dagegen dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit ihm. 18 Fliehet die Unzucht! Jede (andere) Sünde, die ein Mensch begeht, bleibt außerhalb seines Leibes, der Unzüchtige aber sündigt gegen seinen eigenen Leib. 19 Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und daß ihr (somit) nicht euch selbst gehört? 20 Denn ihr seid teuer erkaufte worden. Macht also Gott Ehre mit eurem Leibe!

Gottes Rolle für Mann und Frau

Zuerst schuf Gott den Mann

1. Mose 2,7 da bildete Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies ihm den Lebensodem in die Nase; so wurde der Mensch zu einem lebenden Wesen.

Die Suche nach einer Hilfe für den Mann

1. Mose 2, 18 Hierauf sagte Gott der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen, daß er allein ist: ich will ihm eine Hilfe schaffen, die zu ihm paßt [ihm zur Seite stehe].« 19 Da bildete Gott der HERR aus Erde alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie benennen würde; und wie der Mensch sie alle [jedes einzelne] benennen würde, so sollten sie heißen. 20 So legte denn der Mensch allem Vieh [allen zahmen Tieren] und den Vögeln des Himmels und allen wilden Tieren Namen bei; aber für einen Menschen fand er keine Hilfe [Gehilfin] darunter, die zu ihm gepaßt hätte. 21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so daß er einschlief; dann nahm er eine von seinen Rippen heraus und verschloß deren Stelle wieder mit Fleisch; 22 die Rippe aber, die Gott aus dem Menschen genommen hatte, gestaltete er zu einem Weibe und führte dieses dem Menschen zu. 23 Da rief der Mensch aus: »Diese endlich ist es: Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch! Diese soll ›Männin‹ heißen; denn vom Manne ist diese genommen.« 24 Darum verläßt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und hängt seinem Weibe an, und sie werden ein Fleisch sein. 25 Und sie waren beide nackt, der Mensch [Mann] und sein Weib, und doch schämten sie sich nicht (voreinander).

1. Mose 1,28 Gott segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!«

Mit dem Sündenfall kam das Schamgefühl

1. Mose 3,6b so nahm sie eine von seinen Früchten und aß und gab auch ihrem Manne, der bei ihr war, und der aß auch. 7 Da gingen ihnen beiden die Augen auf, und sie nahmen wahr, daß sie nackt waren; darum hefteten sie Blätter vom Feigenbaum zusammen und machten sich Schürze daraus. 8 Als sie dann aber die Stimme [das Geräusch der Schritte] Gottes des HERRN hörten, der in der Abendkühle im Garten sich erging, versteckten sie sich, der Mann (Adam) und sein Weib, vor Gott dem HERRN unter den Bäumen des Gartens. 9 Aber Gott der HERR rief nach dem Mann mit den Worten: »Wo bist du?« 10 Da antwortete er: »Als ich deine Stimme im Garten hörte, fürchtete ich mich, weil ich nackt bin; darum habe ich mich versteckt.« 11 Da fragte Gott: »Wer hat dir gesagt, daß du nackt bist? Du hast doch nicht etwa von dem Baume gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe?« 12 Da antwortete Adam: »Das Weib, das du mir beigesellt hast, die hat mir von dem Baume gegeben, da habe ich gegessen.« 13 Da sagte Gott der HERR zu dem Weibe: »Warum hast du das getan?« Das Weib antwortete: »Die Schlange hat mich verführt; da habe ich gegessen.«

Nach dem Sündenfall sagte Gott:

1. Mose 3, 16 Zum Weibe aber sagte er: »Viele Mühsal will ich dir bereiten, wenn du Mutter wirst: mit Schmerzen sollst du Kinder gebären und doch nach deinem Manne Verlangen tragen; er aber soll dein Herr sein!« 17 Zu dem Manne [zu Adam] aber sagte er: »Weil du der Aufforderung deines Weibes nachgekommen bist und von dem Baume gegessen hast, von dem zu essen ich dir ausdrücklich verboten hatte, so soll der Ackerboden verflucht sein um deinetwillen: mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang!

1. Mose 3, 23 So stieß ihn denn Gott der HERR aus dem Garten Eden hinaus, damit er den Erdboden bestelle, von dem er genommen war; 24 und als er den Menschen hinausgetrieben hatte, ließ er östlich vom Garten Eden die Cherube sich lagern und die Flamme des kreisenden [zuckenden, funkelden] Schwertes, damit sie den Zugang zum Baume des Lebens bewachten.

Hat Gott die Frau zu perfekt gemacht?

1. Mose 6,1 Als nun die Menschen sich auf der Oberfläche des Erdbodens zu vermehren begannen und ihnen auch Töchter geboren wurden 2 und die Gottessöhne (eine Bezeichnung für Engel vgl. Hiob 1,6) die Schönheit der Menschentöchter sahen, nahmen sie sich von ihnen diejenigen zu Frauen, die ihnen besonders gefielen.

Diese Engel als Warnung

Judas 5 Ich will euch aber daran erinnern – die betreffenden Tatsachen sind euch allerdings sämtlich schon bekannt –, daß der Herr (zuerst) zwar das Volk Israel aus dem Lande Ägypten gerettet, beim zweiten Mal aber die, welche nicht glaubten, vernichtet hat; 6 daß er ferner die Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Wohnstätte verlassen hatten, für den großen Gerichtstag mit ewigen Fesseln in der Finsternis drunten verwahrt hat (2.Petr 2,4-9).

Gott verabscheut gleichgeschlechtlichen Sex:

3.Mose 18,22 Bei einem Manne darf man nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt; das wäre eine Greuelthat (abscheuliche Tat).

3.Mose 20,13 Wenn ein Mann bei einem andern Manne liegt, wie man einem Weibe beiwohnt, so haben beide eine Greuelthat begangen; sie sollen unfehlbar mit dem Tode bestraft werden: Blutschuld lastet auf ihnen.

Römer 1,25 denn sie haben die Wahrheit [das wahre Wesen] Gottes mit der Lüge vertauscht und Anbetung und Verehrung dem Geschaffenen erwiesen anstatt dem Schöpfer, der da gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. 26 Deshalb hat Gott sie auch in schandbare Leidenschaften fallen lassen; denn ihre Frauen haben den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen vertauscht; 27 und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau aufgegeben und sind in ihrer wilden Gier zueinander entbrannt, so daß sie, Männer mit Männern, die Schamlosigkeit verübten, aber auch die gebührende Strafe für ihre Verirrung an sich selbst [am eigenen Leibe] empfangen.

Diese Art der Liebe lässt sich mit dem griechischen Wort Eros beschreiben und steht für sexuelles Begehren, Erotik, leidenschaftliche Sehnsucht und Triebbefriedigung.

2. heilige, nicht sexuelle, freundschaftliche Liebe

1. Samuel 1 Als nun David seine Unterredung mit Saul beendet hatte, da schloß Jonathan den David in sein Herz und gewann ihn lieb wie sein eigenes Leben. 2 Saul aber nahm David an jenem Tage zu sich und ließ ihn nicht wieder in das Haus seines Vaters zurückkehren. 3 Da schloß Jonathan einen Freundschaftsbund mit David, weil er ihn wie sich selbst liebte. 4 Dabei zog Jonathan den Mantel aus, den er anhatte, und gab ihn David, dazu auch seinen Waffenrock samt seinem Schwerte, seinem Bogen und seinem Gürtel.

1.Samuel 20,8 Gib also deinem Knecht einen Beweis deiner Liebe; du hast ja deinen Knecht in einen heiligen Freundschaftsbund mit dir treten lassen. Sollte aber eine Schuld bei mir liegen, so töte du mich; aber zu deinem Vater bringe mich nicht zurück!«

Jonatan (auch: Jonathan) war im Alten Testament der älteste Sohn des Königs Saul und der Schwager (David war in erster Ehe mit Michal verheiratet, die ihn liebte) und der beste Freund Davids.

Jonathan hatte, wie David, Frau und Kinder: 2. Samuel 21,7 Der König verschonte aber Mephiboseth, den Sohn Jonathans und Enkel Sauls, um des Schwures beim HERRN willen, der zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls, bestand.

Rut 1, 11 Aber Noomi entgegnete: »Kehrt um, liebe Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Darf ich etwa noch hoffen, Söhnen das Leben zu geben, daß sie eure Männer werden könnten? 12 Nein, kehrt um, liebe Töchter! Geht heim! Ich bin ja zu alt, um mich nochmals zu verheiraten. Und wenn ich auch dächte, noch Aussicht auf eine neue Ehe zu haben, ja wenn ich noch in dieser Nacht das Weib eines Mannes und sogar Mutter von Söhnen würde: 13 wolltet ihr deshalb warten, bis sie erwachsen wären? Wolltet ihr euch deshalb bis dahin einschließen und unverheiratet bleiben? Nein, liebe Töchter! Ich bin ja euret wegen tief betrübt, daß die Hand des HERRN mich so schwer getroffen hat!« 14 Da begannen sie von neuem laut zu weinen; dann küßte aber Orpa ihre Schwiegermutter und ging weg, Ruth aber schloß sie fest in ihre Arme. 15 Da sagte Noomi zu ihr: »Nachdem nun deine Schwägerin zu ihrem Volk und zu ihrem Gott zurückgekehrt ist, so kehre auch du um und folge deiner Schwägerin!« 16 Aber Ruth erwiderte: »Dringe nicht in mich, dich zu verlassen und ohne dich umzukehren; Nein, wohin du gehst, dahin will auch ich gehen, und wo du bleibst, da bleibe ich auch: dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott! 17 Wo du stirbst, da sterbe ich auch, und da will ich begraben sein. Der HERR mache mit mir, was er will: nur der Tod soll mich von dir scheiden!«

Johannes 13, Es hatte aber einer von seinen Jüngern bei Tisch seinen Platz an der Brust Jesu, nämlich der, den Jesus (besonders) lieb hatte.

Johannes 21,20 Als Petrus sich dann umwandte, sah er den Jünger, den Jesus (besonders) lieb hatte, hinter ihnen herkommen, denselben, der sich auch beim Abendmahl an seine Brust gelehnt und gefragt hatte: »Herr, wer ist's, der dich verrät?«

Diese im Griechischen mit „Philia“ bezeichnete Form der Liebe ist eine freundschaftliche Liebe, die wir für jeden empfinden können und nichts mit Sexualität, der „Eros-Liebe“ zu tun hat. Diese kann zwei Menschen mit gleichen Eigenschaften, Interessen, Überzeugungen, Träumen oder Lebenszielen verbinden und bedeutet, dass zwei Menschen gleich ticken. Im Gegensatz zu Eros, bei der die Verehrung der Liebenden mit dem Wunsch sich sexuell zu vereinigen das Ziel ist.

In einer Ehe baut Philia auf Eros auf und gemeinsam bilden sie eine neue Verbindungsebene zwischen zwei Menschen.

3. Bedingungslose Liebe

Ein Baby kommt zur Welt. Im Normalfall geschieht dann etwas eigenartiges: Die Eltern entwickeln eine ungeheure Liebe zu diesem kleinen Leben. Obwohl es dieses Kind vorher gar nicht gab, würde man dieses Kind für nichts auf der Welt wieder hergeben. Bedingungslose Liebe, ohne dass das Baby irgend etwas dafür getan hat. Und mit genau dieser Liebe liebt uns – jeden Menschen ohne Ausnahme – Gott wie die Bibel ihn lehrt:

Johannes 3,16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen [einzig] Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.

Diese bedingungslose Liebe kann der Heilige Geist in uns wachsen lassen. Die Frucht daraus lehrt uns Jesus in Matthäus 5,44 Ich dagegen sage euch: Liebet eure Feinde und betet für eure Verfolger, 45 damit ihr euch als Söhne (bzw. Kinder) eures himmlischen Vaters erweist. Denn er läßt seine Sonne über Böse und Gute aufgehen und läßt regnen auf Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr (nur) die liebt, die euch lieben, welches Verdienst habt ihr da [welchen Lohn habt ihr dafür zu erwarten]? Tun das nicht auch die Zöllner? 47 Und wenn ihr nur eure Freunde grüßt, was tut ihr da Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? 48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.«

Diese wird im Griechischen mit „Agaphe“ bezeichnet.

Das Wesen dieser Liebe

1. Korinther 13,4 Die Liebe ist langmütig, ist gütig [freundlich]; die Liebe ist frei von Eifersucht (und Neid), die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, 5 sie ist nicht rücksichtslos [tut nichts unschickliches, benimmt sich nicht unanständig], sie sucht nicht den eigenen Vorteil, läßt sich nicht erbittern, rechnet das Böse nicht an [ist nicht nachtragend]; 6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, freut sich vielmehr (im Bunde) mit der Wahrheit; 7 sie deckt alles zu [entschuldigt alles], sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erträgt [erduldet] alles.

Die Kirchen und Abtreibungen

„In der menschlichen Gesellschaft muss oft der Schwächste für die Fehler anderer büßen“

Ein Schwangerschaftsabbruch (auch Abtreibung; lateinisch Interruptio, auch Abruptio graviditatis) ist die vorsätzliche vorzeitige Beendigung der Schwangerschaft. Davon zu unterscheiden ist der übergeordnete medizinische Begriff Abort; dieser umfasst auch einen natürlichen Spontanabort (Fehlgeburt). Eine vorzeitige Beendigung der Schwangerschaft durch einen Kaiserschnitt, den das Kind überleben soll, fällt nicht unter den Begriff Schwangerschaftsabbruch.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Schwangerschaftsabbruch>

Rechtslage in Deutschland

Ein Schwangerschaftsabbruch ist nach § 218 Strafgesetzbuch (StGB)¹ rechtlich verboten und steht grundsätzlich unter Strafe: Wer eine Schwangerschaft abbricht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. In besonders schweren Fällen – nämlich dann, wenn der Täter gegen den Willen der Schwangeren handelt oder leichtfertig die Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung der Schwangeren verursacht –, sieht das Gesetz eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren vor. Auch der Versuch ist strafbar. Begeht die Schwangere die Tat, so ist die Strafe Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe. Wegen eines Versuchs wird die Schwangere nicht bestraft.

Das Strafgesetzbuch lässt jedoch die Straffreiheit eines Schwangerschaftsabbruchs zu, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind: Gemäß § 218a Abs. 1 StGB sind Schwangerschaftsabbrüche ausnahmsweise nicht strafbar, wenn eine Schwangere, die den Abbruch der Schwangerschaft verlangt, der Ärztin oder dem Arzt durch eine Bescheinigung nachgewiesen hat, dass sie sich mindestens drei Tage vor dem Eingriff hat beraten lassen, der Schwangerschaftsabbruch von einer Ärztin oder einem Arzt vorgenommen wird und wenn seit der Empfängnis nicht mehr als zwölf Wochen vergangen sind (sogenannte „Beratungsregelung“ nach § 218a Abs. 1 StGB). Auch ein Schwangerschaftsabbruch aufgrund einer medizinisch-sozialen Indikation (§ 218a Abs. 2 StGB) oder – innerhalb der ersten zwölf Schwangerschaftswochen – einer kriminologischen Indikation (§ 218a Abs. 3 StGB) ist nicht rechtswidrig. Zudem bestimmt § 218a Abs. 4 StGB, dass die Schwangere nicht nach § 218 StGB strafbar ist, wenn der Schwangerschaftsab-

bruch nach Beratung gemäß § 219 StGB von einem Arzt vorgenommen worden ist und seit der Empfängnis nicht mehr als zweiundzwanzig Wochen verstrichen sind. In diesem Falle besteht ein persönlicher Strafausschließungsgrund allein zugunsten der schwangeren Frau. Nach § 218a Abs. 4 Satz 2 StGB kann schließlich von Strafe abgesehen werden, wenn sich die Schwangere zur Zeit des Eingriffs in besonderer Bedrängnis befunden hat. Der Begriff „besondere Bedrängnis“ ist dabei restriktiv auszulegen.

<https://www.bundestag.de/resource/blob/908106/1456d1c1f84b5194e89e6ce96c40d382/WD-9-048-22-pdf.pdf>

Die Bundesregierung hat 2023 eine Expertenkommission eingesetzt, um zu klären, ob Schwangerschaftsabbrüche entkriminalisiert werden sollen. 15 Frauen und drei Männer aus den Bereichen Ethik, Medizin und Recht wurden berufen. Die Expertinnen und Experten empfehlen, Abtreibungen künftig in den ersten zwölf Schwangerschaftswochen grundsätzlich zu erlauben. Ein generelles Verbot der Abtreibung in der Frühphase der Schwangerschaft sei nicht haltbar. Die aktuellen Regelungen im Strafgesetzbuch hielten einer „verfassungsrechtlichen, völkerrechtlichen und europarechtlichen Prüfung“ nicht stand. In der mittleren Phase der Schwangerschaft – etwa von Woche zwölf bis 22 – könne der Gesetzgeber entscheiden, unter welchen Voraussetzungen eine Abtreibung straffrei sein soll. Sobald der Fötus eigenständig lebensfähig ist, sollen Abbrüche nach Ansicht der Kommission weiterhin verboten bleiben. Diese Grenze liege ungefähr in der 22. Schwangerschaftswoche. Bei einer Vergewaltigung oder falls medizinische Indikatoren vorliegen, soll es demnach weiterhin Ausnahmen geben, auch in späteren Phasen der Schwangerschaft. Die Entscheidungen des Gremiums fielen einstimmig. Die Bundesregierung muss nun entscheiden, ob sie Gesetzentwürfe zu den Themen vorlegt. Die beiden großen Kirchen in Deutschland vertreten konträre Positionen: Nach Überzeugung der katholischen Bischöfe muss der Schwangerschaftsabbruch weiterhin Straftatbestand bleiben. Eine andere Regelung kann ihrer Meinung nach nicht den verfassungsrechtlich gebotenen Schutz des ungeborenen Lebens ausreichend gewährleisten. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) kann sich laut einer Stellungnahme hingegen zwar keine „vollständige Entkriminalisierung“ des Schwangerschaftsabbruchs, aber eine teilweise Streichung der strafrechtlichen Vorschriften vorstellen. Eine Abtreibung könnte demnach erst ab der 22. Schwangerschaftswoche strafbar sein. Das Papier des EKD-Rates ist allerdings in der evangelischen Kirche selbst umstritten.

<https://www.deutschlandfunk.de/abtreibung-schwangerschaftsabbruch-paragraph-218-100.html>

Die evangelische Kirche plädiert für eine Änderung des Abtreibungsrechts. Man könne die Grundentscheidung mittragen, den Schwangerschaftsabbruch auf Verlangen der Frau zwar weiterhin strafrechtlich, aber nicht wie bisher im Strafgesetzbuch zu regeln, sondern in weiten Teilen im Schwangerschaftskonfliktgesetz, heißt es in einer am 18.12.2024 veröffentlichten Stellungnahme des Rates der EKD zu einem Gesetzentwurf zur Reform des umstrittenen Paragraphen 218. <https://www.evangelisch.de/inhalte/237381/18-12-2024/evangelische-kirche-fuer-aenderung-des-abtreibungsrechts>

In SSW 11 wird die bisher durchscheinende Haut des Fötus dicker und vielschichtiger. Es bilden sich die ersten Härchen als zarter Flaum, und auch die Nägel an Fingern und Zehen beginnen zu wachsen. Die äußeren Geschlechtsorgane bilden sich in der 11. SSW langsam sichtbar aus. Das Baby bewegt sich recht viel. Diese frühen Turnübungen sind ein wichtiges Training für Nerven und Muskeln. Jede Bewegung erweitert den Erfahrungsschatz und hilft, das Gehirn zu stimulieren und zu strukturieren. Auf äußere Reize reagiert der Fötus in der 11. Woche noch nicht, weil er noch vollständig von Fruchtwasser umgeben ist. Das Baby ist in der 11. SSW nun 34 bis 41 Millimeter groß. Es hat deutlich erkennbare Augen, Ohren und Lippen – ein richtiges Gesichtchen. Das Herz

ist an seinen Platz in der Brust gerückt. Seine Bewegungsfreude zeigt der kleine Zwerg mitunter auch beim Ultraschall. <https://www.netdokter.de/schwangerschaft/11-ssw>

In der 21. SSW pendelt sich ein gewisser Schlaf-Wach-Rhythmus ein. Das Baby hat sogar schon eine Lieblingsposition beim Schlafen. Darüber hinaus entwickeln sich in der 21. SSW Mimik und Gestik. Erstere wird unterstützt durch die Augenbrauen, die in der 21. SSW zusätzlich zum feinen Haarflaum (Lanugohaar) wachsen. Auch Wimpern und Kopfhaare Ihres Kindes beginnen zu sprießen. Sie sind fester und borstiger als das Lanugohaar; man nennt sie auch Terminalbehaarung. Weil das Baby Fruchtwasser trinkt, das von seinen Nieren gefiltert wird, und seine Blase von Zeit zu Zeit entleert, nimmt es diese Aufgabe der Plazenta ab, die bisher das Fruchtwasser produziert hat. Die Tritte und Kniffe des kleinen Untermieters werden immer deutlicher – er wird schließlich stetig größer und kommt Ihrer Bauchdecke näher. Das Baby ist nun um die 300 bis 360 Gramm schwer und wächst weiterhin kontinuierlich in der 21. SSW. Seine Größe beträgt nun rund 25 bis knapp 27 Zentimeter. <https://www.netdokter.de/schwangerschaft/21-ssw/>

Die Deutsche Bischofskonferenz lehnt die Abtreibung grundsätzlich ab, weil nach katholischer Lehre die Verschmelzung von Samen- und Eizelle als Beginn des schutzwürdigen Lebens gilt. Dagegen plädiert die evangelische Kirche für ein "abgestuftes Schutzkonzept", das letztlich auf eine Art Fristenlösung hinausläuft. Angesichts der aktuellen Vorschläge, den Schwangerschaftsabbruch zu liberalisieren und außerhalb des Strafrechts zu regeln, haben diese Differenzen zwischen den Großkirchen an Sprengkraft gewonnen. <https://hpd.de/artikel/schluss-woche-fuer-leben-22137>

Im 1. Quartal 2024 wurden in Deutschland rund 28 200 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet, das waren 2,3 % mehr als im 1. Quartal 2023. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war damit nach dem Rückgang im 4. Quartal 2023 (-3,1 % zum 4. Quartal 2022) wieder ein Anstieg im Vorjahresvergleich zu verzeichnen. Zuvor war die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche ab dem 4. Quartal 2021 durchgängig gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal gestiegen. https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Schwangerschaftsabbrueche_inhalt.html

Im Jahr 2023 wurden deutschlandweit 106.218 Kinder abgetrieben und rund 693000 Kinder geboren. Zum Vergleich: Kaiserslautern hatte 2023 101.228, Hanau 101.364 oder Hildesheim 101.858 Einwohner. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/05/PD24_174_126.html
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/232/umfrage/anzahl-der-schwangerschaftsabbrueche-in-deutschland/>

84,8 Prozent aller Frauen, die im Jahr 2021 einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, entfielen auf die Gruppe der 20- bis unter 40-Jährigen – dabei hatten die 30- bis unter 35-Jährigen mit 24,5 Prozent den höchsten Anteil. 8,3 Prozent der Frauen waren 40 Jahre oder älter, darunter 0,02 Prozent 50 Jahre oder älter. Die unter 18-jährigen Frauen hatten einen Anteil von lediglich 2,6 Prozent an allen Schwangerschaftsabbrüchen – allerdings war der Anteil zwischen 1997 und 2004 noch von 4,0 auf 6,1 Prozent gestiegen und erst dann stetig gesunken. Bei 259 Abbrüchen waren die Frauen unter 15 Jahre alt, das entsprach 0,3 Prozent aller Schwangerschaftsabbrüche. Sehr viele Frauen, die sich für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden, hatten zuvor noch keine Lebendgeburt. Im Jahr 2021 lag ihr Anteil bei 40,9 Prozent. Gut ein Fünftel der Frauen hatte zuvor bereits eine Lebendgeburt (21,7 Prozent). 23,5 Prozent hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch zwei Lebendgeburten, 9,3 Prozent drei und 3,1 Prozent vier Lebendgeburten. 1.446 Frauen (1,5 Prozent) hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch fünf oder mehr Lebendgeburten. Bezogen auf die unter 50-jährigen Frauen nimmt der Anteil der Frauen, die keine Lebendgeburt vor dem

Schwangerschaftsabbruch hatten, mit zunehmendem Alter ab. Beispielsweise hatten im Jahr 2021 von den 20- bis unter 25-jährigen Frauen 69,2 Prozent keine Lebendgeburt vor dem Schwangerschaftsabbruch. Bei den 30- bis unter 35-jährigen Frauen lag der Anteil bei 27,5 Prozent und bei den 35- bis unter 40-Jährigen bei 16,8 Prozent.

Im Jahr 2021 waren deutschlandweit 58,2 Prozent der Frauen zum Zeitpunkt des Eingriffs ledig, 38,0 Prozent waren verheiratet, 3,6 Prozent geschieden und 0,2 Prozent verwitwet.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61829/schwangerschaftsabbrueche/>

Die weitaus größte Anzahl an Abtreibungen in Deutschland 2022, nämlich 99.968 (96%) erfolgte laut statistischem Bundesamt nach der sog. sozialen Indikation. Unter einer Abtreibung nach der sozialen Indikation werden persönliche Situationen und Gründe zusammengefasst, die als so schwerwiegend gelten, dass eine Frau aufgrund dessen eine Abtreibung durchführen lässt. Eine Abtreibung nach der medizinischen Indikation, umgangssprachlich häufig auch Spätabtreibung genannt, greift, wenn nach Einschätzung von Ärzten die Fortführung der Schwangerschaft das Leben der Frau, ihre körperliche und psychische Gesundheit, gefährdet oder schwer beeinträchtigen würde. Eine Behinderung oder Krankheit des Kindes an sich rechtfertigt demnach keine medizinische Indikation. In der Praxis werden jedoch auch deshalb Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen, mit der Begründung, dass dadurch die (meist psychische) Gesundheit der Frau gefährdet ist. Im Jahr 2022 gab es in Deutschland laut statistischem Bundesamt 3.924 (4%) Schwangerschaftsabbrüche aufgrund der medizinischen Indikation. Demzufolge erfolgten, wie auch schon in den vorigen Jahren, im Jahr 2022 die wenigsten Abtreibungen – nämlich 35 (0,03%) – nach der kriminologischen Indikation, d.h. dass die Schwangerschaft durch ein Sexualdelikt entstanden ist. <https://www.1000plus.net/de-de/informieren/schwangerschaftsabbruch>

36 % Biografische Gründe bzw. Zeitpunkt der Schwangerschaft (Zukunftsangst, falscher Zeitpunkt passt nicht zum aktuellen Lebenswandel), 26 % Partnerschaftsprobleme und Beziehungsstatus (Vater lehnt Kind ab, keine feste Beziehung, Schwanger vom Seitensprung), 18 % Angst vor Überforderung, (zu viele Baustellen im Leben, Mutter von einem oder mehreren Kindern durch viele Herausforderungen schon am Ende ihrer Kräfte), 11 % Medizinische Gründe bei der Mutter (Komplikationen bei vorherigen Schwangerschaften, Nikotin- oder Alkoholmissbrauch während der Schwangerschaft), 2 % medizinische Gründe, die das Kind betreffen, 7 % Finanzielle oder/ oder materielle Sorgen, 1 % werden zur Abtreibung gedrängt, 1 % durch Vergewaltigung schwanger geworden. <https://www.profemina.org/de-de/abtreibung/4-haeufigste-gruende#b>

Als erstes Land der Welt nimmt Frankreich die "Freiheit zur Abtreibung" in die Verfassung auf. Die Abgeordneten beider Parlamentskammern gaben mit deutlicher Mehrheit grünes Licht für das Projekt von Staatspräsident Emmanuel Macron. 780 Parlamentarier stimmten im Schloss von Versailles mit Ja, 72 mit Nein. "Wir haben eine moralische Pflicht gegenüber den Frauen", sagte Premierminister Gabriel Attal mit Blick auf die Frauen, die bei heimlichen Abtreibungen gelitten hätten oder gestorben seien. "Wir senden eine Botschaft an alle Frauen: Ihr Körper gehört Ihnen und niemand kann für Sie entscheiden." Schwangere können in Frankreich bis zur 14. Woche abtreiben. Die Einnahme von Abtreibungspräparaten zu Hause ist bis zur siebten Woche gestattet. Im Jahresdurchschnitt werden rund 230.000 Abtreibungen vorgenommen. Etwa jede vierte Schwangerschaft wird dadurch beendet.

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/frankreich-abtreibung-verfassung-102.html>

<https://www.deutschlandfunk.de/frankreich-nimmt-freiheit-zur-abtreibung-in-verfassung-auf-100.html>

Bilder von abgetriebenen Kindern: <https://www.mamma.ch/deu/die-abtreibung/>

Was geschieht mit den Föten/ Babys nach der Abtreibung?

Abgetriebene Kinder unter 500 Gramm Körpergewicht, wie auch Kinder aus Fehlgeburten werden in die Pathologie gebracht, wo sie "untersucht" werden. Dies geschieht in der Regel ohne Wissen der Eltern, man braucht auch keine elterliche Genehmigung. Pflicht ist, daß abgetriebene Kinder noch 24 Stunden aufbewahrt werden müssen, so daß die Eltern es noch sehen können, bevor es dann in die Pathologie gebracht wird. Was danach mit ihnen geschieht, ist fragwürdig!

Oftmals werden Kinder nach Abtreibungen oder Fehlgeburten:

1. weggeworfen oder verbrannt. Abgetriebene Föten werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften als „Sondermüll“ behandelt. Mit folgenden Zeilen sind schon Mütter vom Labor unterrichtet worden, die nach ihren Kindern fragten: "Das Produkt wurde hygienisch einwandfrei entsorgt!"

2. zur "Frischzellentherapie" verwendet.

3. zur Herstellung von Kosmetikas verwertet.

4. zur Herstellung von Medizin verarbeitet.

5. zu "Forschungszwecken" am Mensch und am Tier benutzt.

<https://haus-samaria.help/was-geschieht-mit-den-abgetriebenen-kindern>

Bei einem operativen Schwangerschaftsabbruch bis zur zwölften Schwangerschaftswoche wird die Gebärmutter Schleimhaut mitsamt dem Embryo abgesaugt. Das embryonale Gewebe wird gemeinsam mit der Plazenta und Blut im Glasbehälter der Absaugmaschine aufgefangen und nach dem Eingriff in einen kleinen Plastikbecher mit Formalin gegeben. Anschließend geht das Ganze dann zur Untersuchung in die Pathologie. <https://www.vice.com/de/article/was-in-deutschland-mit-embryonen-und-foeten-nach-einer-abtreibung-passiert/>

Formalin findet Verwendung bei der Fixierung von Gewebe. Als Fixans von Resektaten für eine histologische Untersuchung wird zumeist eine 4 bis 8 %ige Formalin-Lösung benutzt. Diese geringe Konzentration genügt bereits, um die Proteine des Gewebes zu denaturieren und eine Autolyse (Fäulnis) zu verhindern. Jegliche metabolische Vorgänge (Metabolisch bedeutet "im Stoffwechsel entstanden" oder "stoffwechselbedingt") im Gewebe werden gestoppt.

Das Fixans dringt mit einer Geschwindigkeit von ca. 1 mm/h in das Resektat ein. Das fixierte Gewebe ist fest und somit sehr gut schneidbar, verliert aber leider seine ursprüngliche Farbe und verblasst. Die Zellstrukturen und -bestandteile, sowie ihre Anordnung bleiben weiterhin erhalten und können nach Weiterverarbeitung als Präparat beispielsweise lichtmikroskopisch untersucht werden. Durch die Fixierung können jedoch auch Artefakte entstehen.

<https://flexikon.doccheck.com/de/Formalin>

Das sagt die Bibel zur Abtreibung/ Kindstötung

Römer 13,9 Denn das Gebot: »Du sollst nicht ehebrechen, nicht töten, nicht stehlen, laß dich nicht gelüsten!« und jedes andere derartige Gebot ist in diesem Wort einheitlich zusammengefaßt (3.Mose 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!«¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; demnach ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

2, Mose 21,22 Wenn Männer sich streiten und eine schwangere Frau stoßen, sodass eine Frühgeburt eintritt, aber sonst kein Schaden entsteht, so muss [dem Schuldigen] eine Geldstrafe auferlegt werden, wie sie der Ehemann der Frau festsetzt; und er soll sie auf richterliche Entscheidung hin geben. 23 Wenn aber ein Schaden entsteht, so sollst du geben: Leben um Leben (Schlachter)

Psalm 139,16 Deine Augen sahen mich schon als formlosen Keim, und in deinem Buch standen eingeschrieben alle Tage, die vorbedacht waren, als noch keiner von ihnen da war.

Kinderopfer in der Bibel als Vorgänger der Abtreibung

2.Könige 17,16 Sie (die Israeliten) vernachlässigten alle Gebote des HERRN, ihres Gottes, und fertigten sich zwei gegossene Stierbilder an, verfertigten sich Götzensäulen (einen geweihten Pfahl für die Göttin Aschera), beteten das ganze Sternenheer des Himmels an und dienten dem Baal. 17 Sie verbrannten auch ihre Söhne und Töchter als Opfer, trieben Wahrsagerei und Zauberei und gaben sich dazu her, das, was dem HERRN mißfiel, zu verüben, um ihn zu erbittern.

2. Könige 17, 31 die Awwiter fertigten ein Bild des Nibhas und Tharthak an, und die Sepharwiter verbrannten ihre Kinder als Feueropfer zu Ehren Adrammelechs und Anammelechs, der Götter von Sepharwaim.

Hesekiel 16,20 ›Auch nahmst du deine Söhne und Töchter, die du mir geboren hattest, und schlachtetest sie ihnen zum Fraß. Genügte deine Buhlerei (Hurerei) noch nicht, 21 daß du auch noch meine Kinder schlachten mußtest und sie hingabst, indem du sie ihnen als Opfer verbranntest?‹

Hesekiel 16,36 So spricht Gott der HERR: Weil deine Verworfenheit sich überallhin verbreitet hat (Monatsblutung ausgegossen wurde), und du deine Blöße bei deinen Buhlereien (Hurereien) vor deinen Liebhabern aufgedeckt hast, und wegen all deiner greulichen Götzen und um des Blutes deiner Kinder willen, die du ihnen hingegeben (geopfert) hast: 37 darum will ich, wisse es wohl, alle deine Liebhaber, zu denen du in Liebe entbrannt warst, zusammenholen, und zwar alle, die du gern gehabt hast, samt allen denen, die dir zuwider geworden sind: die will ich von allen Seiten ringsum gegen dich zusammenholen und deine Blöße vor ihnen aufdecken, daß sie deine ganze Scham zu sehen bekommen. 38 Sodann will ich dir nach den für Ehebrecherinnen und Mörderinnen geltenden Rechtsbestimmungen das Urteil sprechen und meinen Grimm und meine Eifersucht an dir stillen. 39 Und ich will dich in ihre Gewalt geben, damit sie deine erhöhten Opferplätze niederreißen und deine Götzenstätten zerstören; und sie sollen dir deine Gewänder ausziehen und dir deine prächtigen Geschmeide wegnehmen und dich nackt und bloß hinstellen. 40 Dann werden sie eine Gemeindeversammlung gegen dich berufen und dich steinigen und dich mit ihren Schwertern in Stücke hauen; 41 auch werden sie deine Häuser mit Feuer verbrennen und das Strafgericht an dir vollstrecken vor den Augen zahlreicher Frauen. So will ich deiner Buhlerei ein Ende machen, und du sollst fortan auch keinen Buhllohn mehr geben. 42 Wenn ich so meinen Grimm an dir gestillt habe und meine Eifersucht gegen dich geschwunden ist, so werde ich mich beruhigt fühlen und mich nicht mehr zu entrüsten brauchen. 43 Weil du der Tage deiner Jugend nicht gedacht und mich durch dies alles zum Zorn gereizt hast, so will auch ich nunmehr die Strafe für dein Tun auf dein Haupt fallen lassen!‹ – so lautet der Ausspruch Gottes, des HERRN. ›Hast du etwa nicht Unzucht getrieben zu all deinen Greueln hinzu?‹«

Hesekiel 23, 36 Hierauf sagte der HERR zu mir: »Menschensohn, willst du nicht mit Ohola und Oholiba (weibliche literarische Gestalten, die die Stadtbevölkerung Samarias und Jerusalems repräsentieren) ins Gericht gehen? So halte ihnen denn ihre Greuel vor, 37 daß sie Ehebruch getrieben haben und Blut an ihren Händen klebt; und zwar haben sie mit ihren Götzen Ehebruch

getrieben und ihnen sogar ihre Kinder, die sie mir geboren hatten, als Opfer zum Fraß im Feuer dargebracht. 38 Außerdem haben sie sich noch dadurch an mir vergangen, daß sie an demselben Tage mein Heiligtum verunreinigt und meine Sabbate entweiht haben. 39 Denn wenn sie ihre Kinder ihren Götzen geschlachtet hatten, sind sie noch an demselben Tage in mein Heiligtum gekommen, um es zu entweihen: siehe, so haben sie es inmitten meines Hauses getrieben! 40 Ja, sie haben sogar zu Männern gesandt, die von weither kommen sollten; und sobald ein Bote an sie gesandt worden war, stellten sie sich auch ein. Für diese hast du dich gebadet, hast dir die Augen geschminkt und dir Geschmeide angelegt; 41 dann ließest du dich auf ein prächtiges Ruhebett nieder, vor dem ein Tisch zugerichtet war, auf den du meinen Weihrauch und mein Öl gestellt hattest. 42 Dabei erscholl dann der laute Gesang einer frohgestimmten Menge; und zu Männern vom gemeinen Volk sandten sie, und Säufer aus der Wüste wurden herbeigebracht; denen legten sie Spangen an die Arme und setzten ihnen prachtvolle Kronen aufs Haupt. 43 Da dachte ich von der durch Ehebruch Entkräfteten: ›Wird sie, ja sie [da sie doch so ist], jetzt noch ihre Unzucht treiben?‹ 44 Doch man kehrte bei ihr ein; wie man zu einer öffentlichen Dirne einget: ebenso kehrte man bei Ohola und Oholiba, den unzüchtigen Weibern, ein.

Psalm 106,37 Ja, sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den bösen Geistern (Dämonen) 38 und vergossen unschuldig Blut [das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten]: so wurde das Land durch Blutvergießen entweiht.

3. Mose 18,1 Weiter gebot der HERR dem Mose folgendes: 2 »Teile den Israeliten folgende Verordnungen mit: Ich bin der HERR, euer Gott! 3 Nach der Weise der Bewohner des Landes Ägypten, in dem ihr gewohnt habt, dürft ihr nicht verfahren; auch nach der Weise der Bewohner des Landes Kanaan, wohin ich euch bringen werde, dürft ihr nicht verfahren und nach ihren Satzungen nicht wandeln; 4 nein, meine Gebote sollt ihr befolgen und meine Satzungen beobachten, um in [nach] ihnen zu wandeln: ich bin der HERR, euer Gott! 5 So beobachtet denn meine Satzungen und meine Gebote; denn der Mensch, der nach ihnen tut, wird durch sie das Leben haben: ich bin der HERR!« 6 »Keiner von euch darf sich irgendeiner seiner nächsten Blutsverwandten nahen, um mit ihr geschlechtlichen Umgang zu haben: ich bin der HERR! 7 Mit deinem Vater und mit deiner Mutter darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben; sie ist deine Mutter: du darfst ihr nicht beiwohnen. 8 Mit deiner Stiefmutter darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben: dein Vater allein hat ein Recht an sie. 9 Mit deiner Schwester, der Tochter deines Vaters oder der Tochter deiner Mutter, mag sie im Hause geboren oder auswärts geboren [von außen zugebracht] sein, darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben. 10 Mit der Tochter deines Sohnes oder mit der Tochter deiner Tochter darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben; denn sie sind (wie) deine eigenen Töchter (?). 11 Mit der Tochter der Frau deines Vaters, die dein Vater gezeugt hat – sie ist (wie) deine Schwester – darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben. 12 Mit der Schwester deines Vaters darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben: sie ist deines Vaters nächste Blutsverwandte. 13 Mit der Schwester deiner Mutter darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben, denn sie ist die nächste Blutsverwandte deiner Mutter. 14 Mit der Frau des Bruders deines Vaters darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben; seinem Weibe darfst du nicht nahen, sie ist deine Muhme [Tante]. 15 Mit deiner Schwiegertochter darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben; sie ist das Weib deines Sohnes: du darfst ihr nicht beiwohnen. 16 Mit der Frau deines Bruders darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben; nur dein Bruder hat ein Recht an sie. 17 Mit einer Frau und zugleich ihrer Tochter darfst du keinen geschlechtlichen Umgang haben; die Tochter ihres Sohnes und die Tochter ihrer Tochter darfst du nicht nehmen, um ihnen beizuwohnen; sie sind nächste Blutsverwandte: es wäre eine Schandtat [grobe Unzucht = Blutschande]. 18 Auch darfst du eine Frau nicht zu ihrer Schwester als Nebenfrau hinzunehmen, um ihr neben jener, solange sie lebt, beizuwohnen.« 19 »Du darfst ferner einer Frau während der Zeit ihrer Unreinheit [ihrer Tage] nicht nahen, um ihr beizuwohnen. – 20 Mit der Ehefrau deines Nächsten

[Volksgenossen, Mitbürger] darfst du nicht den Beischlaf vollziehen, weil du dich dadurch verunreinigen würdest. –21 Von deinen Kindern darfst du keines hingeben, um es dem Moloch zur Opferung zu weihen, damit du den Namen deines Gottes nicht entweihst: ich bin der HERR.

Das Wort Moloch ist die griechische Umschreibung des hebräischen מֹלֶךְ (molech). Nach gewöhnlicher Annahme leitet sich der Name aus der Wurzel מָלַךְ („König sein“, „herrschen“) mit der verachtenden masoretischen Vokalisierung von boschet, „Schande“ (בֹּשֶׁת) her.

5. Mose 12,31 So darfst du gegen den HERRN, deinen Gott, nicht verfahren; denn alles Mögliche, was für den HERRN ein Greuel ist, den er verabscheut, haben sie bei ihrem Götterdienst verübt; sogar ihre Söhne und Töchter haben sie ja ihren Göttern zu Ehren im Feuer verbrannt!«

Jeremia 7,29 Schere deine Kopfzier [dein schönes Haupthaar] ab, Tochter Zion, und wirf es weg, und stimme ein Klagelied auf den kahlen Höhen an! Denn verworfen hat der HERR und verstoßen das Geschlecht, dem er zürnt! 30 »Denn die Kinder Juda haben getan, was mir mißfällt« – so lautet der Ausspruch des HERRN –: »sie haben ihre scheußlichen Götzen in dem Hause, das meinen Namen trägt, aufgestellt, um es zu entweihen, 31 und haben die Opferstätte des Thopheths im Tale Ben-Hinnom angelegt, um ihre Söhne und Töchter dort als Brandopfer darzubringen, was ich ihnen niemals geboten [befohlen] habe und was mir nie in den Sinn [w. aufgestiegen ist in meinem Herz] gekommen ist.

Steht diese Aussage Gottes nicht in direktem Widerspruch zu Gottes Befehl zur Opferung Isaaks?

1. Mose 22,1 Nach diesen Begebenheiten wollte Gott den Abraham auf die Probe stellen [prüfen] und sagte zu ihm: »Abraham!« Dieser antwortete: »Hier bin ich!« 2 Da sagte Gott: »Nimm Isaak, deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, und begib dich (mit ihm) in die Landschaft Morija und bringe ihn dort als Brandopfer dar auf einem der Berge, den ich dir angeben werde!«. 3 Da sattelte [bepackte] Abraham am andern Morgen früh seinen Esel und nahm zwei von seinen Knechten und seinen Sohn Isaak mit sich; er spaltete Holzscheite für das Brandopfer und machte sich dann auf den Weg nach dem Orte, den Gott ihm angegeben hatte. 4 Als er am dritten Tage die Augen aufschlug, sah er den Ort in der Ferne liegen. 5 Da sagte Abraham zu seinen Knechten: »Bleibt ihr für euch hier mit dem Esel; ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen und anbeten; dann kommen wir wieder zu euch zurück.« 6 Hierauf nahm Abraham das Holz für das Brandopfer und belud seinen Sohn Isaak damit; er selbst aber nahm das Feuer und das Schlachtmesser in die Hand, und so gingen die beiden zusammen weiter. 7 Da sagte Isaak zu seinem Vater Abraham: »Mein Vater!« Abraham antwortete: »Was willst du, mein Sohn?« Da sagte er: »Wir haben hier wohl Feuer und Holz; aber wo ist das Schaf für das Brandopfer?« 8 Abraham erwiderte: »Gott wird schon für ein Schaf zum Brandopfer sorgen, mein Sohn.« So gingen die beiden zusammen weiter. Als sie nun an den Ort gekommen waren, den Gott ihm angegeben hatte, errichtete Abraham daselbst einen Altar und legte die Holzscheite auf ihm zurecht; dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben über die Scheite; 10 darauf streckte er seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. 11 Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her die Worte zu: »Abraham, Abraham!« Er antwortete: »Hier bin ich!« 12 Jener rief: »Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiß ich, daß du gottesfürchtig bist, weil du mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten hast.« 13 Als Abraham dann um sich blickte, sah er hinter sich einen Widder, der sich mit seinen Hörnern im Dickicht verfangen hatte. Da ging Abraham hin, holte den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.

Gottes Bund mit Abraham, Sara und Isaak

1. Mose 17,1 Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sagte zu ihm: »Ich bin der allmächtige Gott: wandle vor mir und sei fromm! 2 Ich will einen Bund zwischen mir und dir stiften und dich überaus zahlreich werden lassen.« 3 Da warf sich Abram auf sein Angesicht nieder; Gott aber redete weiter mit ihm so: 4 »Wisse wohl: mein Bund mit dir geht dahin, daß du der Stammvater einer Menge von Völkern werden sollst.

1. Mose 17,15 Weiter sprach Gott zu Abraham: »Deine Frau Sarai sollst du nicht mehr Sarai nennen, sondern Sara [Fürstin] soll ihr Name sein. 16 Denn ich will sie segnen und dir auch von ihr einen Sohn geben; ja ich will sie segnen, daß sie zu (ganzen) Völkern werden soll; sogar Könige von Völkerschaften sollen von ihr abstammen.« 17 Da warf sich Abraham auf sein Angesicht nieder und lachte; denn er dachte bei sich: »Einem Hundertjährigen soll noch (ein Sohn) geboren werden? Und die neunzigjährige Sara soll noch Mutter werden?« 18 So sagte denn Abraham zu Gott: »Ach möchte nur Ismael vor dir am Leben bleiben!« 19 Doch Gott antwortete: »Ganz gewiß wird deine Frau Sara dir einen Sohn gebären, den du Isaak [hebr. Jizchak; d.h. er wird lachen] nennen sollst; und ich will meinen Bund mit ihm aufrichten [aufrechterhalten] als einen ewigen Bund für seine Nachkommen nach ihm. 20 Aber auch in betreff Ismaels habe ich dich erhört; wisse wohl: ich will ihn segnen und fruchtbar werden lassen und ihm eine überaus zahlreiche Nachkommenschaft verleihen: zwölf Fürsten soll er zu Nachkommen haben, und zu einem großen Volke will ich ihn machen. 21 Jedoch meinen Bund will ich mit Isaak aufrichten [aufrechterhalten], der dir von Sara übers Jahr um diese Zeit geboren werden soll.«

Hebräer 11,17 Durch Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak zur Opferung dargebracht; ja er wollte seinen einzigen (Sohn) opfern, obgleich er die Verheißungen empfangen hatte 18 und ihm zugesagt worden war (1.Mose 21,12): »Nach [in] Isaak soll dir Nachkommenschaft genannt werden«; 19 er bedachte eben, daß Gott die Macht habe, auch aus den Toten zu erwecken; daher hat er ihn (Isaak) auch als ein Gleichnis [Sinnbild] zurückerhalten.

Ist es Gott in den Sinn gekommen ein Kinderopfer von Abraham zu fordern? Hat er es sich in letzter Sekunde dann anders überlegt? Hätte Gott seinen angekündigten Bund mit Isaak, den er schon vor dessen Geburt festgesetzt hat und der als ewiger Bund für seine Nachkommen, über den Haufen schmeißen sollen? Nein. Gott ist es niemals in seinen Sinn gekommen, Isaak wirklich opfern zu lassen. Vielmehr war dies eine Prüfung für Abraham Gott zu vertrauen und an seine Verheißung zu glauben. Auch war Gott schon damals klar, dass zu seiner Zeit sein eigener, einziger Sohn für unsere Sünden am Kreuz geopfert wird. Hier wird (einmal mehr) Gottes perfekte Agaphe-Liebe für uns sichtbar.

Kinderopfer stehen in der Bibel oft in direktem Zusammenhang mit (oder sind die Folge aus) sexueller Unzucht. Der Brauch der Kinderopfer kam aus dem Ägyptischen und wurde auch in Kanaan praktiziert. Gott warnt sein Volk eindringlich, sich hiervon fernzuhalten. Diese daraus entstanden Kinder waren – wie heute die abgetriebenen Kinder – von Ihren Eltern bzw. Müttern nicht er- und gewünscht.

Und wie sieht es mit dem Brandopfer von Jephthas Tochter nach dessen Gelübde aus?

Richter 11,28 Aber der König der Ammoniter ließ die Vorstellungen unbeachtet, die Jephtha ihm hatte entbieten lassen. 29 Da kam der Geist des HERRN über Jephtha, und er zog durch Gilead und Manasse, zog dann weiter nach Mizpe in Gilead, und von Mizpe in Gilead zog er gegen die Ammoniter. 30 Damals brachte er dem HERRN folgendes Gelübde dar: »Wenn du die Ammoniter wirklich in meine Gewalt gibst, 31 so soll der, welcher mir (zuerst) aus der Tür meines Hauses

entgegenkommt, wenn ich wohlbehalten [siegreich] aus dem Kriege mit den Ammonitern heimkehre, der soll dem HERRN gehören, und ich will ihn als Brandopfer darbringen!« 32 Hierauf zog Jephtha gegen die Ammoniter, um ihnen eine Schlacht zu liefern, und der HERR gab sie in seine Hand: 33 er brachte ihnen eine schwere Niederlage bei, von Aroer an bis in die Gegend von Minnith [zwanzig Städte] und bis nach Abel-Keramim [Weingartenau]. So wurden die Ammoniter vor den Israeliten gedemütigt. 34 Als nun Jephtha nach Mizpe in sein Haus zurückkehrte, siehe, da trat seine Tochter heraus ihm entgegen mit Handpauken und im Reigentanz; sie war sein einziges Kind: außer ihr hatte er weder Sohn noch Tochter. 35 Bei ihrem Anblick zerriß er seine Kleider und rief aus: »Ach, meine Tochter! Du beugst mich tief darnieder! O daß gerade du mich in solches Leid bringen mußt! Ich habe mich ja gegen den HERRN verpflichtet und kann mein Gelübde nicht zurücknehmen!« 36 Da erwiderte sie ihm: »Lieber Vater, hast du dich durch ein Gelübde gegen den HERRN verpflichtet, so verfare mit mir nach dem Gelübde, das du ausgesprochen hast, nachdem der HERR dich Rache an deinen Feinden, den Ammonitern, hat nehmen lassen!« 37 Dann bat sie ihren Vater: »Nur dies eine möge mir noch gewährt werden: laß mir noch zwei Monate Zeit, damit ich mich auf den Bergen ergehe und meine Jungfrauschaft mit meinen Freundinnen beweine!« 38 Da antwortete er ihr: »Ja, gehe hin!« und entließ sie auf zwei Monate; und sie ging mit ihren Freundinnen hin und beweinte ihre Jungfrauschaft auf den Bergen. 39 Aber nach Ablauf von zwei Monaten kehrte sie zu ihrem Vater zurück, und er vollzog an ihr das Gelübde, das er getan hatte; sie hatte aber nie mit einem Manne ein Verhältnis gehabt. Seitdem ist die Sitte in Israel aufgekommen: 40 alljährlich ziehen die israelitischen Mädchen aus, um die Tochter des Gileaditers Jephtha in Liedern zu feiern, vier Tage im Jahr.

Der Zustand Israels in der Zeit der Richter

Richter 2,10 Als dann auch jenes ganze Geschlecht zu seinen Vätern versammelt (gestorben) war und ein anderes Geschlecht nach ihnen erstand, das vom HERRN und von den Taten, die er an [für] Israel vollbracht hatte, nichts wußte,¹¹ da taten die Israeliten, was dem HERRN mißfiel, indem sie den Baalen dienten¹² und den HERRN, den Gott ihrer Väter, verließen, der sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hatte; sie gingen anderen Göttern nach, nämlich den Göttern der Nachbarvölker ringsumher; sie erwiesen ihnen Anbetung und reizten dadurch den HERRN zum Zorn. 13 Wenn sie nun so vom HERRN abfielen und dem Baal und den Astarten dienten, 14 dann entbrannte der Zorn des HERRN gegen die Israeliten, und er gab sie der Gewalt von Räubern preis, die sie ausplünderten, und ließ sie in die Hand ihrer Feinde ringsum fallen, so daß sie vor ihren Feinden nicht mehr standzuhalten vermochten. 15 Überall, wohin sie zogen [jedesmal, wenn sie ins feld zogen], war die Hand des HERRN gegen sie zum Unheil, wie der HERR es angedroht und wie er ihnen zugeschworen hatte, so daß sie in sehr große Not gerieten. 16 Da ließ dann der HERR Richter (unter ihnen) erstehen, die sie aus der Gewalt ihrer Räuber befreiten. 17 Aber auch ihren Richtern gehorchten sie nicht, sondern wandten sich treulos anderen Göttern zu, denen sie Anbetung erwiesen; sie hatten gar schnell den Weg verlassen, den ihre Väter im Gehorsam gegen die Gebote des HERRN gewandelt waren: sie handelten nicht wie jene. 18 Sooft nun der HERR Richter unter ihnen erstehen ließ, war der HERR mit dem betreffenden Richter und errettete sie aus der Gewalt ihrer Feinde, solange der Richter lebte; denn der HERR hatte Mitleid mit ihnen, wenn sie über ihre Bedränger und Bedrücker wehklagten. 19 Sobald aber der Richter gestorben war, trieben sie es aufs neue ärger als ihre Väter, indem sie anderen Göttern nachgingen, um ihnen zu dienen und sie anzubeten: sie ließen von ihrem bösen Tun und ihrem verstockten Wandel nicht ab.

So auch vor der Berufung Jephthas

Richter 10,6 Aber die Israeliten taten wiederum, was dem HERRN mißfiel; denn sie dienten den Baalen und Astarten, den Göttern der Syrer und der Sidonier, den Göttern der Moabiter, der Ammoniter und der Philister; den HERRN aber verließen sie und dienten ihm nicht.

Richter 10,13 Ihr aber habt mich verlassen und anderen Göttern gedient; darum will ich euch hinfort nicht mehr erretten.14 Geht hin und schreit um Hilfe zu den Göttern, die ihr euch erwählt habt: die mögen euch helfen, wenn ihr in Not seid!« 15 Da beteten die Israeliten zum HERRN: »Wir haben gesündigt! Verfahre mit uns ganz so, wie es dir wohlgefällt, nur rette uns noch dies eine Mal!« 16 Darauf entfernten sie die fremden Götter aus ihrer Mitte und verehrten den HERRN; da konnte er sein Erbarmen mit der Not Israels nicht länger zurückhalten.

Astarte, ugaritisch ʿAthtartu, phönizisch: ʿštrt, altgriechisch Αστάρτη Astártē, hebräisch אַשְׁתּוֹרֵת Aschtoräth, aramäisch: ʿAthtar; war die Himmelskönigin und Liebesgöttin mehrerer westsemitischer Völker. Auf einer Inschrift von Delos wird die Astarte von Askalon zusammen mit Aphrodite als die Göttin der Seefahrer genannt.

Verwandte Rollen spielten die ägyptische Isis, die babylonische Ištar, die altarabische, besonders in Palmyra verehrte Al-Lāt, sowie die griechischen Göttinnen Aphrodite und Demeter. In Ägypten wurde Astarte als Liebes- und Kriegsgöttin verehrt. Dem Namen nach ist sie auch mit dem ugaritischen ʿAthtar verwandt. Der Kult um die Liebesgöttin gelangte mit der Ausbreitung der phönizischen Kolonien nach Westen über Karthago bis in den Norden Marokkos. Im antiken Griechenland wurde Astarte mit Hera oder Aphrodite gleichgesetzt, letzteres zum Beispiel im sizilianischen Eryx. Die Etrusker verehrten sie als Uni-Astre, die Parallelen hat zu der im antiken Rom verehrten Göttermutter Juno. Der im marokkanischen islamischen Volksglauben gefürchtete weibliche Besessenheitsgeist Aisha Qandisha hat vielleicht im Tempelkult Astartes seine Wurzeln. Von Astarte wurde der Name des männlichen Gottes beziehungsweise Dämons Astaroth abgeleitet beziehungsweise Astarte mit Astaroth gleichgesetzt oder als alternative Schreibweise angesehen. <https://de.wikipedia.org/wiki/Astarte>

Jeremia 19,4 Zur Strafe dafür, daß sie mich verlassen und diese Stätte entehrt und an ihr anderen Göttern geopfert haben, von denen weder sie noch ihre Väter noch die Könige von Juda etwas gewußt haben, und weil sie diese Stätte mit dem Blute Unschuldiger erfüllt 5 und die Baalshöhen erbaut haben, um ihre Kinder als Brandopfer für den Baal zu verbrennen, was ich nie geboten noch angeordnet habe und was mir nie in den Sinn gekommen ist: 6 darum wisset wohl: die Zeit kommt« so lautet der Ausspruch des HERRN –, »da wird dieser Ort nicht mehr Thopheth und dieses Tal nicht mehr Tal Ben-Hinnom, sondern Würgetal (Jeremia 7,32) genannt werden.

1. Samuel 18,6 Es begab sich aber bei der Heimkehr Sauls und des Heeres, als David nach der Erschlagung des Philisters [aus der Philisterschlacht] zurückkehrte: da zogen die Frauen aus allen Ortschaften Israels singend und tanzend, mit Handpauken, Jubelgeschrei und Zimbeln dem König Saul entgegen

2. Mose 15,19 Als nämlich die Rosse des Pharaos mit seinen Wagen und Reitern ins Meer gekommen waren, hatte der HERR die Fluten des Meeres über sie zurückströmen lassen, während die Israeliten trocknen Fußes mitten durchs Meer gezogen waren. 20 Darauf nahm die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester, die Handpauke zur Hand, und alle Frauen zogen mit Handpauken und im Reigenschritt tanzend hinter ihr her. 21 Und Mirjam sang den Männern als Antwort zu: Singet dem HERRN! Denn hoherhaben ist er; Rosse und Reiter hat er ins Meer gestürzt!

3. Mose 1 Der HERR berief hierauf Mose und gebot ihm aus dem Offenbarungszelte folgendes: 2 »Rede zu den Israeliten und befiehl ihnen: Wenn jemand von euch dem HERRN eine Opfergabe darbringen will, so sollt ihr eure Opfergabe vom Vieh, und zwar von den Rindern und vom Kleinvieh [lt. hebräischer Übersetzung nach Schafe als auch Ziegen, in der Bibel meist Schafe] , darbringen.« 3 »Wenn seine Opfergabe in einem Brandopfer bestehen soll, und zwar von einem Rind, so muß er ein fehlerloses männliches Tier opfern.

3. Mose 27,1 Und der HERR redete zu Mose und sprach: 2 Rede zu den Kindern Israels und sage ihnen: Wenn jemand ein [besonderes] Gelübde tut, so sollst du ihre Seelen folgendermaßen schätzen für den HERRN: 3 Einen Mann vom zwanzigsten bis zum sechzigsten Lebensjahr sollst du auf 50 Schekel Silber schätzen nach dem Schekel des Heiligtums. 4 Ist es aber eine Frau, so sollst du sie auf 30 Schekel schätzen. 5 Wenn [die Person] zwischen fünf und zwanzig Jahren alt ist, dann sollst du sie auf 20 Schekel schätzen, wenn sie männlich ist, aber auf 10 Schekel, wenn sie weiblich ist. (Schlachter)

3. Mose 27,8 Ist der Gelobende aber zu arm, um das von dir Geschätzte zu bezahlen, so soll man ihn vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; nach dem Verhältnis dessen, was seine Hand aufbringen kann, soll der Priester ihn schätzen. (Schlachter)

4. Mose 18,14 Alles, was in Israel mit dem Bann belegt (geweiht) worden ist, soll dir (Aaron, erster Hohepriester der Israeliten und Anführer des Stammes der Leviten) gehören. 15 Alles Erstgeborene von allem Fleisch, das man dem HERRN darzubringen hat, vom Menschen wie vom Vieh, soll dir gehören; jedoch sollst du die Erstgeburten der Menschen **unbedingt** lösen (freikaufen) lassen, und auch die Erstgeburten der unreinen Tiere sollst du lösen lassen.

Wer war Jephtha?

Richter 11,1 Nun war der Gileaditer Jephtha ein tapferer Held, obwohl der Sohn einer Dirne; sein Vater war irgendein Gileaditer. 2 Als nun die (rechtmäßige) Frau des (betreffenden) Gileaditers ihm Söhne gebar und die Söhne dieser Frau herangewachsen waren, hatten sie Jephtha ausgestoßen und zu ihm gesagt: »Du sollst in unserer Familie nicht miterben!, denn du bist der Sohn einer fremden Frau!« 3 So war denn Jephtha vor seinen Brüdern geflohen und hatte sich in der Landschaft Tob niedergelassen, wo sich nichtsnutzige Leute um ihn sammelten, die mit ihm Raubzüge unternahmen.

Es lässt sich nicht final beantworten, was genau hier passiert ist. Sicher ist: Wäre Jephthas Tochter als Brandopfer geopfert worden, wäre das ganz klar gegen Gottes Gesetz und gegen Gottes Willen, wäre aus einem falsch verstandenen Gehorsam geschehen und wäre dem Ritus der Baalsanbetung gleich gekommen. Gott äußert sich nicht zu Jephthas Gelübde. Warum beweint seine Tochter zwei Monate ihre Ehelosigkeit, wenn Sie weiß, dass sie sterben muss? Und hätte Sie dann in diesen zwei Monaten nicht noch geheiratet oder zumindest mit einem Mann geschlafen, wo Sie sowieso sterben muss? Dass sein einziges Kind ihm keine Nachkommen bringen kann, wo er selbst von seiner Familie verstoßen wurde, trifft Jephtha stark. Sein und Ihr Verhalten führten dazu, dass danach alljährlich 40 israelitischen Mädchen vier Tage im Jahr auszogen, um die Tochter des Gileaditers Jephtha in Liedern zu feiern und er in Hebräer 11, 32 als ein Vorbild des Glaubens erwähnt wird. Viele Bibelausleger gehen davon aus, dass Jephthas Tochter nicht durch ein Brandopfer getötet wurde, sondern dem Herrn als jungfräuliche Dienerin für das Heiligtum gegeben wurde.

In der Zeit seines Gelübtes war der Heilige Geist über ihm. Dürfte dann eine solche Dummheit wie das unklar formulierte Gelübde (was oder wer dachte Jephtha, kommt aus seinem Haus als erstes heraus) und eventuell das menschliche Brandopfer daraus überhaupt passieren?

Das auch weitere Menschen im alten Testament, in oder über denen der Heilige Geist ist, Fehler und Sünden bis hin zu Mord passieren, zeigt gut David.

1. Samuel 16, Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn inmitten seiner Brüder; da kam der Geist des HERRN über David von diesem Tage an und (blieb) auch späterhin (auf ihm). Samuel aber machte sich auf und kehrte nach Rama zurück.

Ein Unschuldiger muss wegen Ehebruch und daraus entstandener Schwangerschaft sterben

2. Samuel 11,2 Da begab es sich eines Abends, daß David sich von seinem Lager erhob und, als er auf dem Dache des königlichen Palastes umherging, vom Dache aus eine Frau sich baden sah; die Frau war von ungewöhnlicher Schönheit. 3 Als er sich nun durch Boten nach der Frau erkundigen ließ und man ihm berichtete, daß es Bathseba, die Tochter Eliams, die Frau des Hethiters Uria sei, 4 sandte David Boten hin und ließ sie holen. Sie kam zu ihm, und er wohnte ihr bei – sie hatte sich aber eben von ihrer Verunreinigung gereinigt –; darauf kehrte sie in ihre Wohnung zurück. 5 Als die Frau dann guter Hoffnung wurde und dem David Mitteilung von ihrem Zustande machte, 6 da ließ David dem Joab sagen: »Schicke mir den Hethiter Uria her!«, und Joab kam dem Befehle nach. 7 Als nun Uria zu David kam, erkundigte dieser sich nach dem Befinden Joabs, nach dem Ergehen des Heeres und nach dem Stande des Krieges. 8 Darauf sagte David zu Uria: »Gehe jetzt in dein Haus hinunter und nimm ein Fußbad«; und als Uria den Palast des Königs verließ, wurde eine königliche Ehrenmahlzeit hinter ihm hergetragen; 9 aber Uria legte sich am Eingang des Königspalastes bei allen übrigen Dienern seines Herrn nieder und ging nicht in sein Haus hinunter. 10 Als man nun dem König meldete, Uria sei nicht in sein Haus hinabgegangen, fragte ihn David: »Du bist doch von der Reise heimgekommen: warum gehst du nicht in deine Wohnung?« 11 Da antwortete Uria dem Könige: »Die Lade sowie Israel und Juda sind in Hütten [Zelten] untergebracht, und mein Herr [Feldherr] Joab und die Diener [Offiziere] meines Herrn müssen auf freiem Felde lagern, und da sollte ich in mein Haus gehen, um zu essen und zu trinken, und sollte es mir bei meiner Frau wohl sein lassen? So wahr der HERR lebt und so wahr du selbst lebst: das tue ich nicht!« 12 Darauf sagte David zu Uria: »Du magst auch heute noch hier bleiben: morgen werde ich dich entlassen.« So blieb denn Uria an diesem Tage noch in Jerusalem. 13 Am folgenden Tage aber lud David ihn ein, bei ihm zu essen und zu trinken, und er machte ihn trunken; aber am Abend ging Uria wieder hin, um sich auf sein Lager bei den übrigen Leuten seines Herrn schlafen zu legen, und ging nicht in sein Haus hinunter. 14 Am nächsten Morgen aber schrieb David einen Brief an Joab und ließ ihn durch Uria überbringen. 15 In dem Briefe hatte er folgendes geschrieben: »Stellt Uria vornhin, wo am hitzigsten gekämpft wird, und zieht euch dann hinter ihm zurück, damit er erschlagen wird und den Tod findet.« 16 So stellte denn Joab bei der Belagerung der Stadt den Uria an eine Stelle, von der er wußte, daß dort tapfere Gegner standen. 17 Als dann die Städter einen Ausfall machten und mit Joab handgemein wurden, fielen manche von der Mannschaft, von den Leuten Davids; und auch der Hethiter Uria fand dabei den Tod. 26 Als nun die Frau Urias den Tod ihres Mannes erfuhr, hielt sie die Totenklage um ihren Gatten; 27 sobald aber die Trauerzeit vorüber war, ließ David sie in sein Haus holen. Sie wurde also seine Frau und gebar ihm einen Sohn. Aber die Tat, die David verübt hatte, erregte das Mißfallen des HERRN.

Das Beispiel an David zeigt gut, dass eine Tötung wegen einem sexuellen Begehren außerhalb der eigenen Ehe und in eine bestehende Ehe hinein mit einer Schwangerschaft daraus auch in der Bibel vorkommt. Auch wenn David die Möglichkeit hatte den Ehemann, wohl aber nicht das Kind im Bauch zu töten (abzutreiben).

Die Konsequenz der Sünde

2. Samuel 12,11 So hat der HERR gesprochen: »Siehe, ich will Unheil über dich aus deinem eigenen Hause hervorgehen lassen und will dir deine Frauen vor deinen Augen wegnehmen und sie einem andern geben, daß er im Angesicht dieser Sonne deinen Frauen beiwohnen soll. 12 Denn du hast im geheimen gehandelt, ich aber will diese Drohung vor den Augen von ganz Israel und angesichts der Sonne zur Ausführung bringen!« 13 Da sagte David zu Nathan: »Ich habe gegen den HERRN gesündigt!« Nathan antwortete dem David: »So hat auch der HERR dir deine Sünde vergeben: du selbst wirst nicht sterben! 14 Doch weil du den Feinden des HERRN durch diese Tat Anlaß zur Lästerung gegeben hast, so soll auch der Sohn, der dir geboren ist, unrettbar sterben!«

Es zeigt aber auch, dass jede Sünde bei Gott Vergebung findet, wenn wir aufrichtig vor Ihm unsere Sünden bereuen. So wie David nach diesem Ehebruch und Mord in Psalm 51, 5 Ach, ich erkenne meine Vergehen wohl, und meine Missetat steht mir immerdar vor Augen! 6 Gegen dich allein hab' ich gesündigt und habe getan, was böse ist in deinen Augen, auf daß du recht behältst mit deinen Urteilssprüchen und rein dastehst mit deinem Richten. 7 Ach, in Schuld bin ich geboren [gezeugt], und in Sünde hat meine Mutter mich empfangen. 8 Du hast Gefallen an Wahrheit [Aufrichtigkeit] im innersten Herzen, und im Verborg'nen läßt du mich Weisheit erkennen. 9 Entsündige mich mit Ysop (heiliges Kraut, altes Testamt), daß ich rein werde, wasche mich, daß ich weißer werde als Schnee. 10 Laß mich (wieder) Freude und Wonne empfinden, daß die Glieder frohlocken, die du zerschlagen. 11 Verhülle dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetaten! 12 Schaffe mir, Gott, ein reines Herz und stell' einen neuen, festen Geist in meinem Innern her! 13 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht weg von mir! 14 Gib, daß ich deiner Hilfe [seines Heils] mich wieder freue, und rüste mich aus mit einem willigen Geist!

Auch wenn wir die Konsequenzen unserer sündhaften Taten selbst tragen müssen, können wir sicher sein, dass, wenn wir unsere Sünden aufrichtig vor Gott dem Vater, Jesus Christus und dem Heiligen Geist bereuen, er uns **immer** vergeben wird. Bei Gott gibt es keine Verdammnis, für keine Sünde der Welt, auch nicht für Abtreibungen. Er liebt uns zu 100 % mit der göttlichen Agaphe-Liebe. Wir müssen diese Gnade nur annehmen, Jesus nachfolgen und Gottes Wort glauben.

Davids Beispiel zeigt auch gut, dass wenn Menschen den Heiligen Geist empfangen haben und sogar Gott große Dinge durch sie hat geschehen lassen, immer noch und wieder sündigen. Bis hin zu Mord! Und immer ist Vergebung vor Gott möglich, wenn wir nur aufrichtig vor ihm unsere Sünden bereuen. David, Jephtha und etliche andere sind in Hebräer 11,32 als Glaubenszeugen für uns heute genannt. Helden im Glauben und Sünder. So wie auch heute alle Christen immer wieder sündigen! Alles Andere ist Heuchelei. Davids Beispiel zeigt auch, dass wir, auch wenn uns unser Herr unsere Sünden vergibt, mit den Konsequenzen unserer Sünden leben müssen. Unser ehrlicher Umgang mit, unser stetiger, ehrlicher Kampf gegen und die aufrichtige Reue über unserer Sünde ist das, was auch Nichtchristen an uns sehen.

Abtreibung ist Mord. Dass die evangelische Landeskirche sich aktiv an der Liberalisierung des Abtreibungsrechts engagiert, die katholische Kirche Abtreibungen nicht gutheißt, ansonsten aber nichts unternimmt oder dagegen ankämpft zeigt erschreckend, wie sehr der Heilige Geist fehlt.

Die Kirchen ohne Heiligen Geist gebären die Sünde

1. Johannes 1,7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er (Gott) im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut seines Sohnes Jesus macht uns von aller Sünde rein. 8 Wenn wir behaupten, keine Sünde zu haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; 9 wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen [eingestehen], so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt. 10 Wenn wir behaupten, nicht gesündigt zu haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

1. Johannes 3,1 Sehet [erkennet wohl], welch große Liebe uns der Vater dadurch erwiesen hat, daß wir Kinder Gottes heißen sollen, und wir sind es auch. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. 2 Geliebte, (schon) jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir (dereinst) sein werden. Wir wissen jedoch, daß, wenn diese Offenbarung eintritt [eingetreten sein wird], wir ihm [dem Auferstandenen] gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, reinigt sich, gleichwie er (auch) rein

ist. 4 Jeder, der Sünde tut [begeht], begeht damit auch Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. 5 Ihr wißt aber, daß er [Jesus] dazu erschienen ist, um die Sünden hinwegzunehmen [zu tilgen], und daß keinerlei Sünde in ihm ist. 6 **Jeder, der in ihm [Jesus] bleibt (verharrt), sündigt nicht; wer da sündigt, hat ihn nicht gesehen und nicht erkannt.** 7 Kindlein, laßt euch von niemand irreführen! (Nur) wer die Gerechtigkeit tut [übt], ist gerecht, so wie er gerecht ist; 8 wer die Sünde tut, stammt vom Teufel, denn der Teufel ist ein Sünder von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 9 Jeder, der aus Gott erzeugt [geboren] ist, tut keine Sünde, weil sein Same [der Lebenskeim aus Gott] dauernd in ihm ist, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott erzeugt [geboren] ist. 10 Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels zu erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut [übt], stammt nicht aus Gott, und (ebenso) auch jeder, der seinen Bruder nicht liebt.

Hebräer 10,26 Denn wenn wir vorsätzlich [mutwillig] sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben, so bleibt uns fortan kein Opfer für die Sünden mehr übrig, 27 sondern nur ein angstvolles Warten auf das Gericht und die Gier des Feuers, das die Widerspenstigen verzehren wird. 28 Wenn jemand das mosaische Gesetz verworfen [freventlich übertreten] hat, so muß er ohne Erbarmen auf (die Aussage von) zwei oder drei Zeugen hin sterben (4.Mose 15,30-31; 5.Mose 17,6): 29 eine wieviel härtere Strafe, denkt doch, wird dem zuerkannt werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für wertlos [gewöhnlich, profan] geachtet und mit dem Geist der Gnade Spott getrieben hat!

Vorsatz

Vorsatz (dolus) bezeichnet im Strafrecht den Willen zur Tatbestandsverwirklichung in Kenntnis aller objektiven Tatumstände einschließlich der Kausalitätsbeziehungen. Die Rechtsprechung definiert ihn im Strafrecht als Willen zur Verwirklichung eines Straftatbestandes in Kenntnis aller seiner Tatumstände. Bei Vorsatzdelikten stellt der Vorsatz den wesentlichen Teil des subjektiven Tatbestands dar, weitgehend deckungsgleich mit dem Tatentschluss. Umgangssprachlich bedeutet Vorsatz auch „(feste) Absicht beziehungsweise Entschluss“; also etwas, was sich jemand bewusst vorgenommen hat. [https://de.wikipedia.org/wiki/Vorsatz_\(Recht\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Vorsatz_(Recht))

1Tim 5,22 Leg niemandem vorschnell die Hände auf, um ihm eine wichtige Aufgabe in der Gemeinde zu übertragen. Sonst machst du dich mitschuldig, wenn er sich in Sünden verstrickt. Dulde auch keine Sünde in deinem eigenen Leben. (Hoffnung für alle)

Die Kirchen und das Geld

Niemand kann zwei Herren zugleich dienen. Er wird den einen vernachlässigen und den andern bevorzugen. Er wird dem einen treu sein und den andern hintergehen. Ihr könnt nicht beiden zugleich dienen: Gott und dem Geld (Matthäus6,24).

Aktuell (Stand 22.Januar 2024) ist Elon Musk mit einem Vermögen von rnd. 225,4 Milliarden US-Dollar der reichste Mensch und (Stand 17.Januar 2024) Microsoft mit 2,875 Billiarden Dollar die wertvollste Firma der Welt.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181482/umfrage/liste-der-top-25-milliardaere-weltweit/>
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/12108/umfrage/top-unternehmen-der-welt-nach-marktwert/>

Die Katholische Kirche toppt dies locker. Handelt es sich bei Microsoft um den fiktiven Marktwert der Aktienwerte, besteht der Reichtum der katholischen Kirche aus Aktienpaketen, Geld, Gold, Schätze, Kunstobjekte, Firmen, Firmenbeteiligungen, Immobilien, einem massiven Grundbesitz etc.

Sie ist z. B. in Deutschland der größte private Grundbesitzer. Natürlich gibt die Kirche selbst keine Zahlen über ihr weltweites Vermögen bekannt. Aber alleine in Deutschland wurde das Vermögen der römisch-katholischen Kirche ohne deren wirtschaftliche Bereiche in 2013 auf bis zu 200 Milliarden Euro geschätzt.

Auch die evangelische Landeskirche ist reich. Die ca. 15 000 Kirchengemeinden der evangelischen Kirche in Deutschland verfügen über umfangreiche Immobilien (als bebaute Grundstücke): 21 000 Kirchengebäude, 17 000 Pfarrhäuser, 13 000 Gemeindezentren und Gemeindehäuser, 14 000 Betriebsgebäude (auch Kindergärten aber ohne Gebäude der Diakonie). Hinzu kommt ein meist landwirtschaftlicher Grundbesitz und Waldflächen von ca. 325 Tausend Hektar.

<https://www.kirchenfinanzen.de/finanzen/vermoegen/grundbesitz.html>

Alleine die Kirchensteuer in Deutschland betrug rind. 12,7 Milliarden Euro in 2021. Zusätzlich zahlt der deutsche Staat seit über 200 Jahren jährlich Staatsleistungen an die Kirchen. 2022 waren das 594 Millionen Euro.

Längst sind aus den beiden großen Kirchen in Deutschland wirtschaftlich orientierte Unternehmen geworden. Neben Krankenhäusern, Hospizen, Jugend- und Altersheimen betreiben diese auch z. B. Banken, Versicherungen, Brauereien und Weingüter. Zu den öffentlich bekannten Beteiligungen der katholischen Kirche in Deutschland zählen z. B. Fernsehproduktionsgesellschaften, Nachrichtenagenturen und Radiostationen. Der Autor Carsten Frerk vergleicht das Gesamtgeschäft mit dem einer deutschen Vorzeigebbranche:

„Und dieser ganze Bereich der Wirtschaft im Raum der Kirchen als Geldfluss sind 129 Milliarden Euro pro Jahr. Die deutsche Automobilindustrie hat ein Gesamtinlandsumsatz – eine vergleichbare Größe – von 127 Milliarden.“ Und Deutschland ist nur die Spitze des wirtschaftlichen Eisberges der katholischen Kirche, dem Vatikan oder des Papstes.

Die Styria-Media Group AG ist das drittgrößte Medienunternehmen Österreichs. Dieses ist zu 98,33 % im Besitz der „Katholischer Medien Verein Privatstiftung“ und zu 1,7 % des Katholischen Medien Vereins. Zu diesem Konzern gehören u.a. die Kleine Zeitung (mit 45 % Reichweite die größte Tageszeitung in Kärnten und der Steiermark), die Presse und die Furche. Die zwei Radiosender Antenne Kärnten und Antenne Steiermark sowie 25,4 % von SAT 1 Österreich gehören ebenfalls der katholischen Kirche, genauso wie 50 % der österreichischen Bezirksblätter im Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Tirol und die Wiener Bezirkszeitung. Wie in Deutschland ist die Katholische Kirche auch in Österreich der größte private Grundbesitzer. Die ENVESTA Energie- und Dienstleistungs-GmbH (versorgt 3500 Haushalte mit Energie), die Admonter Holzindustrie AG (Umsatz von 56 Millionen €/ Jahr) oder gleich mehrere Immobilien- und Tourismusgesellschaften sind zu 100 % im Besitz der Katholischen Kirche und nur eine kleine Auswahl.

2023 schätzte der bekannte italienische Journalist Marzio Bartolini „vorsichtig“ nur das weltweite Immobilienvermögen der römisch-katholischen Kirche auf ca. zwei Billionen Euro bei ca. fast einer Million Immobilien. Ca. die Hälfte des Besitzes befindet sich in Italien, wo ca. jedes fünfte Haus in Kirchenbesitz sei, in Rom sogar jedes vierte, also 20-25 %.

Die wahre Dimension der mit großem Abstand wertvollsten, größten und mächtigsten Handels- und Medienmacht und somit auch einflussreichsten Institution der Welt mit allen Mitteln geheim zu halten, ist eine weitere, wichtige und zentrale Lüge des Satans. Und auch diese Lüge offenzulegen ist sehr wichtig.

<https://www.deutschlandfunk.de/die-kirche-als-unternehmen-wirtschaftsbetriebe-mit-100.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Verm%C3%B6gen_der_r%C3%B6misch-katholischen_Kirche#Deutschland

<https://kontrast.at/vermoegen-katholische-kirche-oesterreich/>

<https://st.ilssole24ore.com/art/notizie/2013-02-15/chiesa-2mila-miliardi-immobili-082813.shtml>

9. Die wahre Gemeinde Jesu als Zuflucht der Christen heute

Jesu Gemeinde ist sein Leib auf der Welt

1.Korinther 12,12 Denn wie der Leib eine Einheit [nur einer] ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber trotz ihrer Vielheit einen Leib bilden, so ist es auch mit Christus. 13 Denn durch einen Geist [in einem (heiligen) Geist] sind wir alle durch die Taufe zu einem Leibe zusammengeschlossen worden, wir mögen Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sein, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden. 14 Auch der Leib besteht ja nicht aus einem einzigen Gliede, sondern aus vielen. 15 Wenn der Fuß sagte: »Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leibe«, so gehört er darum doch zum Leibe; 16 und wenn das Ohr sagte: »Weil ich kein Auge bin, gehöre ich nicht zum Leibe«, so gehört es darum doch zum Leibe. 17 Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe da das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe da der Geruchssinn? 18 Nun aber hat Gott jedem einzelnen Gliede seine besondere Stelle am Leibe angewiesen, wie es seinem Willen entsprach. 19 Wäre das Ganze nur ein einziges Glied, wo bliebe da der Leib? 20 So aber sind zwar viele Glieder vorhanden, aber es besteht doch nur ein Leib. 21 Das Auge kann aber nicht zu der Hand sagen: »Ich habe dich nicht nötig«, ebenso wenig der Kopf zu den Füßen: »Ich habe euch nicht nötig«; 22 ganz im Gegenteil: die scheinbar schwächsten Glieder des Leibes sind gerade notwendig, 23 und denjenigen Körperteilen, die wir für weniger edel halten, erweisen wir besondere Ehre, und die weniger anständigen (ansehlichen) Teile unsers Leibes erhalten eine besonders wohlanständige Ausstattung (kleiden wir besonders sorgfältig), 24 deren unsere anständigen Glieder nicht bedürfen. Ja, Gott hat den Leib so zusammengefügt, daß er dem weniger wichtigen Gliede desto größere Ehre zugeteilt hat, 25 damit keine Uneinigkeit im Leibe herrsche, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen. 26 Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied besonders geehrt [herrlich gehalten] wird, so freuen sich alle Glieder mit. 27 Ihr aber seid Christi Leib, und jeder einzelne ist ein Glied daran nach seinem Teil.

Römer 12,4 Denn wie wir an einem Leibe viele Glieder haben, die Glieder aber nicht alle denselben Dienst verrichten, 5 so bilden auch wir trotz unserer Vielheit einen einzigen Leib in Christus, im Verhältnis zueinander aber sind wir Glieder, 6 doch so, daß wir Gnadengaben besitzen, die nach der uns verliehenen Gnade verschieden sind. Wer also die Gabe prophetischer Rede besitzt, bleibe in Übereinstimmung mit dem Maß des Glaubens; 7 wem die Gabe des Gemeindedienstes zuteil geworden ist, der betätige sie durch Dienstleistungen; wer Lehrgabe besitzt, verwende sie als Lehrer [zur Belehrung]; 8 hat jemand die Gabe des Ermahnens [der Seelsorge, der Ermutigung, dem Trösten], so betätige er sich im Ermahnen [in der Seelsorge, ermutigen, im Trösten]; wer Mildtätigkeit übt, tue es in Einfalt [Geradheit, Schlichtheit]; wer zu den Vorstehern gehört, zeige rechten Eifer; wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freudigkeit!

Wem gehört die Gemeinde?

Matthäus 16,18 Und nun sage auch ich (Jesus) dir: Du bist Petrus (Fels, d.h. Felsenmann), und auf diesem Felsen will ich meine Gemeinde (Versammlung) erbauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.

Apostelgeschichte 20,28 So gebt denn acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, bei welcher der heilige Geist euch zu Aufsehern [Vorstehern, fürsorgliche Hirten] bestellt hat, damit ihr die Gemeinde des Herrn weidet, die er sich durch sein eigenes Blut erworben hat.

Epheser 1,17 der Gott unsers Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, wolle euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung durch die Erkenntnis seiner selbst [seines Wesens] verleihen 18

(und) euren Herzen erleuchtete Augen (verleihen), damit ihr begreift, welche Hoffnung ihr infolge seiner Berufung habt, wie groß der Reichtum seines herrlichen Erbes bei [in oder unter] den Heiligen ist, 19 und wie überschwenglich seine Kraft sich an uns, den Gläubigen, erweist, nämlich die mit gewaltiger Macht sich betätigende Stärke, 20 die er an Christus erwiesen hat, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn in der Himmelswelt zu seiner Rechten sitzen ließ, 21 hocherhaben über jede (andere) Herrschaft und Gewalt, über jede Macht und Hoheit, überhaupt über jeden Namen, der nicht nur in dieser, sondern auch in der zukünftigen Weltzeit (Hebr 1,2) genannt wird. 22 Ja, alles hat er ihm zu Füßen gelegt (Ps 8,7) und hat ihn zum alles überragenden Haupt gemacht für die Gemeinde, 23 die sein Leib ist, die Fülle [volle Auswirkung] dessen, der alles in allen erfüllt [zu voller Ausgestaltung bringt].

Jesus ist, wie Ehepartner es gemeinsam vor Gott sind, ein Fleisch mit der Gemeinde
Epheser 5,21 Ordnet euch einander unter, wie es die Furcht [Ehrfurcht] vor Christus verlangt: 22 Die Frauen seien ihren Ehemännern untertan, als gälte es dem Herrn; 23 denn der Mann ist das Haupt [Oberhaupt] der Frau, ebenso wie Christus das Haupt der Gemeinde ist, er freilich ist (zugleich) der Retter seines Leibes [der Gemeinde]; 24 dennoch, wie die Gemeinde (dem Herrn) Christus untertan ist, so sollen es auch die Frauen ihren Männern in jeder Beziehung sein. 25 Ihr Männer, liebet eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich für sie dahingegeben hat, 26 um sie zu heiligen [Gott zu weihen], nachdem er sie durch das Wasserbad im Wort [einer Zusage, eines Lehrwortes] gereinigt hat, 27 um so die Gemeinde für [vor] sich selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, daß sie heilig und ohne Tadel sei. 28 Ebenso sind auch die Männer verpflichtet, ihre Frauen wie [als] ihre eigenen Leiber zu lieben. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst; 29 es hat ja doch noch nie ein Mensch sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern jeder hegt und pflegt es, ebenso wie Christus es mit der Gemeinde tut, 30 denn wir sind Glieder seines Leibes, Fleisch von seinem Fleisch und Bein von seinem Bein (1.Mose 2,23). 31 »Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und die beiden werden ein Fleisch sein.« (1.Mose 2,24) 32 Hier liegt ein großes Geheimnis vor; ich deute [beziehe] es auf Christus und die Gemeinde. 33 Doch wie dem auch sei: auch bei euch soll ein jeder seine Frau so lieben wie sich selbst; die Frau aber soll ihrem Manne mit Furcht [Ehrfurcht] begegnen.

Ehrfurcht

„Ehrfurcht“ ist stärker als „Scheu (Schüchternheit)“ oder „Achtung (Respekt)“, schwächer als „Unterwerfung“ oder „Anbetung“. Im Brockhaus von 1896 wird die Ehrfurcht als „der höchste Grad der Ehrerbietung, das Gefühl der Hingabe an dasjenige, was man höher schätzt als sich selbst, sei es eine Person oder eine geistige Macht, wie Vaterland, Wissenschaft, Kirche, Staat, Menschheit, Gottheit“ beschrieben <https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrfurcht>

Liebe, Verhalten und Taten (in) der Gemeinde

Das Hohelied der Liebe

1. Korinther 13, 1 Wenn ich in den unterschiedlichsten Sprachen der Welt, ja, sogar in der Sprache der Engel reden kann, aber ich habe keine Liebe, so bin ich nur wie ein dröhnender Gong oder ein lärmendes Becken. 2 Wenn ich in Gottes Auftrag prophetisch reden kann, alle Geheimnisse Gottes weiß, seine Gedanken erkennen kann und einen Glauben habe, der Berge versetzt, aber ich habe keine Liebe, so bin ich nichts. 3 Selbst wenn ich all meinen Besitz an die Armen verschenke und für meinen Glauben das Leben opfere [für mein Ansehen sogar das Leben opferte], aber ich habe keine Liebe, dann nützt es mir gar nichts. 4 Die Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, [Sie kennt keinen Neid, keine Eifersucht] sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. 5 Die

Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht nicht den eigenen Vorteil, sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend. 6 Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt. 7 Die Liebe nimmt alles auf sich [ist immer bereit zu verzeihen], sie verliert nie den Glauben oder die Hoffnung und hält durch bis zum Ende. 8 Die Liebe wird niemals vergehen. Einmal wird es keine Prophetien mehr geben, das Reden in unbekannt Sprachen wird aufhören, und auch die Gabe, Gottes Gedanken zu erkennen, wird nicht mehr nötig sein. 9 Denn diese Erkenntnis ist bruchstückhaft, ebenso wie unser prophetisches Reden. 10 Wenn aber das Vollkommene da ist, wird alles Vorläufige vergangen sein. 11 Als Kind redete, dachte und urteilte ich wie ein Kind. Doch als Erwachsener habe ich das kindliche Wesen abgelegt. 12 Jetzt sehen wir nur ein undeutliches Bild wie in einem trüben Spiegel. Einmal aber werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke, doch einmal werde ich alles klar erkennen, so deutlich, wie Gott mich jetzt schon kennt. 13 Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe. Von diesen dreien aber ist die Liebe das Größte. (Hoffnung für alle)

Die erste Gemeinde

Apostelgeschichte 2,4 Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen [hielten fest zusammen] und hatten alles gemeinsam; 45 sie verkauften ihre Besitztümer und ihre Habe und verteilten (den Erlös) unter alle nach Maßgabe der Bedürftigkeit eines jeden; 46 und indem sie am täglichen Besuch des Tempels mit Einmütigkeit festhielten und das Brot in den einzelnen Häusern brachen, genossen sie ihre (tägliche) Nahrung mit Frohlocken und in Herzenseinfalt, 47 priesen Gott und standen mit dem ganzen Volk in gutem Einvernehmen. Der Herr aber fügte täglich solche, die gerettet wurden [gerettet werden sollten], zu festem Anschluß hinzu.

Diese Gemeinde war arm und auf Spenden von anderen Gemeinden angewiesen.

1. Korinther 16,1 Was sodann die Sammlung für die Heiligen (in Jerusalem) betrifft, so haltet auch ihr es damit ebenso, wie ich es für die galatischen Gemeinden angeordnet habe: 2 Am ersten Tage jeder Woche [allsonntäglich] lege jeder von euch (in seinem Hause) etwas beiseite und spare soviel zusammen, wie seine Verhältnisse es gestatten, damit die Sammlungen nicht erst nach meiner Ankunft stattzufinden brauchen.

Römer 15,26 Mazedonien und Achaja [Griechenland] haben nämlich beschlossen, eine Geldsammlung für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem zu veranstalten.²⁷ Ja, sie haben es beschlossen und sind es ihnen ja auch schuldig; denn wenn die Heiden(christen) Anteil an den geistlichen Gütern jener erhalten haben, so sind sie dafür auch verpflichtet, ihnen mit ihren irdischen [weltlichen] Gütern auszuhelfen.

2. Korinther 8,1 Wir können [wollen] euch nun auch, liebe Brüder, Mitteilung von der Gnade Gottes machen, die (den Brüdern) in den mazedonischen Gemeinden verliehen worden ist, 2 daß nämlich trotz schwerer Leidensprüfung die überschwengliche Fülle ihrer Freude und ihre abgrundtiefe Armut sich in den reichen Erweis ihrer Mildtätigkeit ergossen haben. 3 Denn nach Vermögen (Kräften), ich bezeuge es ihnen, ja über Vermögen (über ihre Kräfte hinaus) haben sie aus eigenem Antrieb gespendet, 4 indem sie uns inständig um die Vergünstigung baten, sich an dem Liebeswerk für die Heiligen (in Jerusalem) beteiligen zu dürfen; 5 und sie haben dann nicht nur, wie wir gehofft hatten, (gespendet,) nein, sie haben geradezu sich selbst hingegeben, in erster Linie dem Herrn und (dann) auch uns nach Gottes Willen.

2. Korinther 9,6 Ich (Paulus) meine das aber so: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, und wer reichlich sät, der wird auch reichlich ernten. 7 Jeder (gebe), wie er es sich im Herzen vorgenommen hat [wie sein Herz ihn treibt], nicht mit Unlust oder aus Zwang; denn (nur) »einen

freudigen Geber hat Gott lieb« (Spr 22,8). 8 Gott hat aber die Macht, euch mit jeglicher Gnadengabe reichlich zu segnen, auf daß ihr allezeit in jeder Hinsicht vollauf genug habt und (außerdem noch) reiche Mittel besitzt zu guten Werken [zu Wohltätigkeitszwecken] jeder Art, 9 wie geschrieben steht (Ps 112,9): »Er hat reichlich ausgeteilt, hat den Armen gespendet; seine Gerechtigkeit bleibt ewig bestehen.«10 Er aber, der dem Sämann Samen darreicht und Brot zur Speise, der wird auch euch die (Mittel zur) Aussaat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit [Wohltätigkeit] wachsen lassen, 11 so daß ihr mit allem reichlich ausgestattet werdet zur Erweisung jeder Mildtätigkeit, welche durch unsere Vermittlung die Danksagung (der Empfänger) gegen Gott bewirkt. 12 Denn der durch diese Liebesgabe geleistete Dienst hilft nicht nur dem Mangel der Heiligen ab, sondern schafft auch reichen Segen durch viele an Gott gerichtete Dankgebete

Nicht den Heiligen Geist belügen

1 Ein Mann dagegen namens Ananias verkaufte im Einvernehmen mit seiner Frau Sapphira ein Grundstück, 2 behielt aber einen Teil des Erlöses unter Mitwissen seiner Frau für sich zurück: er brachte nur einen Teil davon und stellte ihn den Aposteln zur Verfügung. 3 Da sagte Petrus: »Ananias, warum hat der Satan dir das Herz erfüllt [besetzt], daß du den heiligen Geist belogen und einen Teil vom Erlös des Ackers für dich zurückbehalten hast? 4 Blieb er nicht dein Eigentum, wenn du ihn unverkauft gelassen hättest, und stand dir nicht auch nach dem Verkauf die Verfügung über ihn [den Erlös] frei? Warum hast du dir eine solche Handlungsweise in den Sinn kommen lassen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!«5 Als Ananias diese Worte hörte, fiel er nieder und gab seinen Geist auf. Da kam große Furcht über alle, die es hörten [die zugehört hatten]. 6 Die jüngeren Männer aber standen auf, hüllten die Leiche in Tücher und trugen sie zum Begräbnis hinaus. 7 Nach Verlauf von etwa drei Stunden trat auch seine Frau ein, ohne von dem Vorgefallenen etwas zu wissen. 8 Petrus redete sie mit den Worten an: »Sage mir: habt ihr das Grundstück für diesen Preis verkauft?« Sie antwortete: »Ja, für diesen Preis.« 9 Da sagte Petrus zu ihr: »Warum habt ihr beide euch verabredet, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann zu Grabe getragen haben, stehen vor der Tür, und sie werden auch dich hinaustragen!« 10 Da fiel sie augenblicklich zu seinen Füßen nieder und gab ihren Geist auf; und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie als Leiche vor; sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Manne.

Die Apostel: Einfache Leute als Gemeindegründer

Matthäus 10,2 Die Namen der zwölf Apostel [Das griechische Wort apostolos bedeutet Gesandter, bevollmächtigter Botschafter] aber sind folgende: Zuerst **Simon**, der auch Petrus [Fels] heißt, und sein Bruder **Andreas**; sodann **Jakobus** (auch der Ältere genannt), der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder **Johannes**; 3 **Philippus** und **Bartholomäus** (auch Nathanael aus Kana in Galiläa s. Joh 21,2); **Thomas** und der Zöllner **Matthäus** (auch Levi genannt); **Jakobus**, der Sohn des Alphäus (auch der Jüngste, Keine genannt), und **Lebbäus** (mit dem Beinamen Thaddäus); 4 **Simon**, der Kananäer [Zelot, d.h. der Eiferer. Die Zeloten waren eine Gruppe von Juden, die die römische Herrschaft mit Waffengewalt abschütteln wollten] und **Judas**, der Iskariote [Mann aus Kariot], derselbe, der ihn verraten hat.

Markus 1,16 Als Jesus nun (eines Tages) am Ufer des Galiläischen Sees hinging, sah er **Simon** (Petrus) und **Andreas**, den Bruder Simons, die Netze im See auswerfen; sie waren nämlich Fischer. 17 Da sagte Jesus zu ihnen: »Kommt, folgt mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen!« 18 Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. 19 Als er dann ein wenig weitergegangen war, sah er **Jakobus**, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder **Johannes**, die ebenfalls im Boot, ihre Netze instand setzten. 20 Sogleich berief er sie; da ließen sie ihren Vater Zebedäus mit den Lohnknechten [Tagelöhnern] im Boot und folgten ihm nach.

Matthäus 9,9 Als Jesus dann von dort weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus [Levi] an der Zollstätte sitzen und sagte zu ihm: »Folge mir nach!« Da stand er auf und folgte ihm. 10 Als Jesus dann im Hause (des Matthäus) zu Tische saß, kamen viele Zöllner und Sünder und nahmen mit Jesus und seinen Jüngern am Mahle teil. 11 Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: »Warum ißt euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?« 12 Als Jesus es hörte, sagte er: »Die Gesunden haben keinen Arzt nötig, wohl aber die Kranken.

Jesus als Grundstein, die Apostel und Propheten als Fundament jeder Gemeinde

Epheser 2,17 Christus ist gekommen und hat seine Friedensbotschaft allen gebracht: euch, die ihr fern von Gott lebtet, und allen, die nahe bei ihm waren. 18 Durch Christus dürfen wir jetzt alle, Juden wie Nichtjuden, vereint in einem Geist zu Gott, dem Vater, kommen. 19 So seid ihr nicht länger Fremde und Heimatlose; ihr gehört jetzt als Bürger zum Volk Gottes, ja sogar zu seiner Familie. 20 Als Gemeinde von Jesus Christus steht ihr auf dem Fundament der Apostel und Propheten. Doch der Grundstein, der dieses Gebäude trägt und zusammenhält, ist Jesus Christus selbst. 21 Durch ihn sind die Bauteile untereinander fest verbunden und wachsen zu einem Tempel des Herrn heran. 22 Weil ihr zu Christus gehört, seid auch ihr ein Teil dieses Baus, in dem Gott durch seinen Geist wohnt.

Nachwahl des 12. Apostels – Logisches Handeln ohne den Heiligen Geist

Apostelgeschichte 1, 16 »Liebe Brüder, das Schriftwort mußte erfüllt werden, das der heilige Geist durch den Mund Davids im voraus ausgesprochen hat (Ps 41,10) über Judas, der denen, die Jesus gefangen nahmen, als Führer gedient hat; 17 und er gehörte doch zu unserer Zahl und hatte Anteil an diesem Dienst mit uns empfangen! 18 Dieser hat sich nun zwar von seinem Sündenlohn einen Acker gekauft, ist aber kopfüber zu Boden gestürzt und mitten auseinander geborsten, so daß alle seine Eingeweide herausgetreten sind. 19 Dies ist allen Einwohnern Jerusalems bekannt geworden, so daß auch jener Acker in ihrer Sprache den Namen Hakeldamach, das heißt ›Blutacker‹, erhalten hat. 20 Denn im Psalmbuch steht geschrieben (Ps 69,26): ›Seine Behausung soll öde werden und kein Bewohner darin sein‹, und ferner (Ps 109,8): ›Sein Aufseheramt soll ein anderer übernehmen.‹ 21 Es muß also einer von den Männern, die mit uns zusammen gezogen sind während der ganzen Zeit, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausgegangen ist, 22 nämlich von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tage, an dem er aus unserer Mitte hinweg (zum Himmel) emporgehoben worden ist – einer von diesen muß ein Zeuge [Verkündiger] seiner Auferstehung im Verein mit uns werden.« 23 So stellten sie denn zwei Männer auf: Joseph, genannt Barsabbas, der den Beinamen Justus führte, und Matthias. 24 Dann beteten sie mit den Worten: »Du, o Herr, der du die Herzen aller kennst, zeige du (uns) den einen an, den du von diesen beiden erwählt hast, 25 damit er die Stelle in diesem Dienst und Apostelamt übernehme, aus welchem Judas abgetreten [vorsätzlich geschieden] ist, um an den ihm gebührenden Platz zu kommen!« 26 Hierauf teilte man ihnen Lose zu, und das Los fiel auf Matthias, der nunmehr den elf Aposteln zugeordnet wurde.

Dies geschah noch vor Pfingsten, ohne Heiligen Geist und aus logischen Überlegungen. Jesus hat andere Pläne und erwählt sich selbst seinen 12. Apostel:

Apostelgeschichte 9,3 Während er (Saulus) nun so dahinzog und schon in die Nähe von Damaskus gekommen war, umstrahlte ihn plötzlich ein Lichtschein vom Himmel her; 4 er stürzte zu Boden und vernahm eine Stimme, die ihm zurief: »Saul, Saul! Was verfolgst du mich?« 5 Er fragte: »Wer bist du, Herr?« Jener antwortete: »Ich bin Jesus, den du verfolgst! 6 Doch stehe auf und geh in die Stadt hinein: dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst!«

Apostelgeschichte 9,15 Aber der Herr gab ihm zur Antwort: »Gehe hin! Denn dieser Mann ist für mich ein auserwähltes Werkzeug: er soll meinen Namen vor Heidenvölker und Könige und vor die

Kinder Israel tragen;16 denn ich werde ihm zeigen, wieviel er um meines Namens willen leiden muß.« Da machte sich Ananias auf den Weg, ging in das Haus und legte ihm die Hände auf mit den Worten: »Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist: du sollst wieder sehen können und mit heiligem Geist erfüllt werden.«

Paulus wird massiv von Jesus gebraucht. Von Matthias wird im neuen Testament nichts mehr berichtet.

Jesu Warnung an reiche Gemeinden Laodizea

Offenbarung 3, 14 »Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: So spricht der, welcher (das) Amen ist [Amen heißt], der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang [Ursprung] der Schöpfung Gottes (Kol 1,15.18):15 Ich kenne deine Werke, (ich weiß) daß du weder kalt noch heiß bist. O, daß du kalt oder heiß wärest! 16 So aber, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Munde ausspeien. 17 Weil du sagst: ›Ich bin reich, ja reich bin ich geworden und habe an nichts Mangel‹, und weil du nicht weißt, daß gerade du elend und erbarmenswert, arm, blind und nackt bist, 18 so rate ich dir: kaufe dir Gold von mir, das durch [im] Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht zutage tritt, und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst. 19 Ich überführe [weise zurecht] und züchtige alle, die ich lieb habe. So sei nun eifrig und gehe in dich! 20 Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, so werde ich bei ihm eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit mir. 21 Wer da überwindet, dem werde ich verleihen, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. 22 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.«

Gott liebt seine Gemeinde. Hört, was der Heilige Geist den Gemeinden sagt. Er steht vor der Tür und klopft an. Noch ist Zeit.

Als Vorbild die Gemeinde in Smyrna

Offenbarung 2, 8 »An den Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Diese Botschaft kommt von dem, der zugleich der Erste und der Letzte ist, der tot war und nun wieder lebt. 9 Ich kenne die Verfolgung, die du ertragen musst, und ich weiß, in welcher Armut du lebst; doch in Wirklichkeit bist du reich. Mir ist auch nicht entgangen, wie böse euch die Leute verleumden, die sich als Juden ausgeben, in Wirklichkeit aber Gehilfen des Satans [eine Synagoge des Satans] sind. 10 Fürchte dich nicht vor dem, was dir noch bevorsteht. Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis bringen, um euch auf die Probe zu stellen. Zehn Tage lang werdet ihr leiden müssen. Bleib mir treu, auch wenn es dich das Leben kostet. Dann werde ich dir als Siegespreis das ewige Leben geben. 11 Wer Ohren hat, soll hören, was Gottes Geist den Gemeinden sagt. Wer durchhält und den Sieg erringt, dem wird der zweite, der ewige Tod nichts anhaben können.

Spaltung

Römer 16,17 Zum Schluss, meine lieben Brüder und Schwestern, muss ich euch noch vor Leuten warnen, die eure Gemeinde spalten und durcheinanderbringen. Sie verbreiten eine andere Lehre und widersprechen dem, was ihr gelernt habt. Mit solchen Leuten sollt ihr nichts zu tun haben. 18 Denn sie dienen nicht Christus, unserem Herrn. Es geht ihnen nur um die Erfüllung ihrer persönlichen Wünsche und Begierden. Mit schönen Worten und Schmeicheleien verführen sie ihre arglosen Zuhörer. (Hoffnung für alle)

Epheser 4,1 Ihr wisst, dass ich (Paulus) für den Herrn im Gefängnis bin. Als sein Gefangener bitte ich euch nun: Lebt so, dass Gott dadurch geehrt wird; er hat euch ja berufen, seine Kinder zu sein. 2 Überhebt euch nicht über andere, seid freundlich und geduldig! Geht in Liebe aufeinander ein! 3 Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt. Sein Friede verbindet euch miteinander. 4 Gott hat uns in seine Gemeinde berufen. Darum sind wir ein Leib, und es ist ein Geist, der in uns wirkt. Uns erfüllt ein und dieselbe Hoffnung. 5 Wir haben einen Herrn, einen Glauben und eine Taufe. 6 Und wir haben einen Gott. Er ist unser Vater, der über allen steht, der durch alle und in allen wirkt (Hoffnung für alle).

Der Heilige Geist ist das zentrale Bindeglied! Ohne den Heiligen Geist haben selbst die Jünger mit der Nachwahl des 12. Apostels das für sie aus der heiligen Schrift logische aber vor Gott nicht gewollte getan. Paulus sagt dazu in Galater 2,7 Diesen Leitern der Gemeinde ist klar geworden, dass Gott mir den Auftrag gegeben hat, den nichtjüdischen Völkern die Botschaft von Christus zu verkünden, so wie er Petrus aufgetragen hat, sie den Juden zu bringen. 8 Denn alle konnten sehen, dass meine Arbeit als Apostel ebenso von Gott bestätigt wurde wie die von Petrus. 9 Jakobus, Petrus [Kephas, der hebräische Name für Petrus] und Johannes, die als die Säulen der Gemeinde gelten, hatten erkannt, dass Gott mir diesen besonderen Auftrag gegeben hat. Da reichten sie mir und Barnabas die Hand zum Zeichen unserer Gemeinschaft. Wir einigten uns, dass sie die rettende Botschaft weiter unter den Juden verkünden sollten und wir unter den anderen Völkern. 10 Nur um eins haben sie uns gebeten: Wir sollten die Armen in der Gemeinde von Jerusalem nicht vergessen. Und dafür habe ich mich auch immer eingesetzt (Hoffnung für alle).

Galater 1,6 Ich wundere mich sehr über euch. Gott hat euch doch in seiner Gnade das neue Leben durch Jesus Christus geschenkt, und ihr kehrt ihm so schnell wieder den Rücken. Ihr meint, einen anderen Weg zur Rettung gefunden zu haben? 7 Doch es gibt keinen anderen! Es gibt nur gewisse Leute, die unter euch Verwirrung stiften, indem sie die Botschaft von Christus ins Gegenteil verkehren wollen. 8 Wer euch aber einen anderen Weg zum Heil zeigen will als die rettende Botschaft, die wir euch verkündet haben, den wird Gottes Urteil treffen – auch wenn wir selbst das tun würden oder gar ein Engel vom Himmel. 9 Ich sage es noch einmal: Wer euch eine andere Botschaft verkündet, als ihr angenommen habt, den soll Gottes Urteil treffen! (Hoffnung für alle)

Jesu Gemeinde ist keine Organisation, kein Gebäude und kein Ort für eigene Meinungen in der Lehre. Was haben die Kirchen heute mit ihren prunkvollen Gebäuden, eigenen Bräuchen, Riten und Lehren noch mit der Gemeinde Jesu gemein? Es sind die Menschen, die Jesu Gemeinde bilden. Der Heilige Geist ist das zentrale Bindeglied. Ist dieser aus der Mitte der Gemeinde genommen, verfällt diese. Und genau das geschieht aktuell vielerorts.

An den Werken erkennen wir Jesu Gemeinde – gerade heute!

Jesus sagt in Matthäus 6,19 »Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motten und Rost [Wurmfraß] sie vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen! 20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost [Wurmfraß] sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen! 21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. – 22 Die Leuchte des Leibes ist das Auge. Wenn nun dein Auge richtig [gesund] ist, so wird dein ganzer Leib voll Licht sein [helles Licht haben]; 23 wenn aber dein Auge nichts taugt, so wird dein ganzer Leib finster [in Dunkelheit] sein. Wenn also das in dir befindliche Licht Dunkelheit ist, wie groß muß dann die Dunkelheit sein!

Hebräer 13,5 Euer Sinn [Verhalten] sei frei von Geldgier; begnügt euch mit dem, was euch gerade zu Gebote steht [was ihr habt], denn er [Gott] selbst hat gesagt (Jos 1,5): »Ich will dir nimmermehr

meine Hilfe versagen und dich nicht verlassen«; 6 daher dürfen wir auch zuversichtlich sagen (Ps 118,6): »Der Herr ist meine Hilfe, ich will mich nicht fürchten: was können Menschen mir antun?«

1. Johannes 3,17 Wenn jemand aber die Güter dieser Welt besitzt und seinen Bruder Not leiden sieht und sein Herz vor ihm verschließt: wie bleibt da die Liebe Gottes [zu Gott] in ihm? 18 Kindlein, laßt uns nicht mit Worten und nicht mit der Zunge lieben, sondern mit der Tat und in Wahrheit!

1. Timotheus 6,17 Denen, die Reichtum in der jetzigen Weltzeit besitzen, schärfe ein, daß sie sich nicht überheben und ihre Hoffnung nicht auf die Unsicherheit des Reichtums setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich zum Genießen darbietet. 18 (Schärfe ihnen ein,) Gutes zu tun, reich an guten Werken zu sein, Freigebigkeit und Mildtätigkeit zu üben 19 und sich dadurch ein gutes [sicheres] Grundvermögen für die Zukunft anzulegen, damit sie das wirkliche Leben erlangen.

Matthäus 6,1 »Gebt acht darauf, daß ihr eure Gerechtigkeit [Wohltätigkeit, Spenden von Almosen] nicht vor den Leuten ausübt, um von ihnen gesehen zu werden: sonst habt ihr keinen Lohn (zu erwarten) bei eurem Vater im Himmel! 2 Wenn du also Almosen spenden willst, so laß nicht vor dir her posaunen, wie es die Heuchler [Scheinheiligen] in den Synagogen und auf den Straßen tun, um von den Leuten gerühmt zu werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin [damit schon empfangen]. 3 Nein, wenn du Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, 4 damit deine Wohltätigkeit im Verborgenen geschehe [bleibe]; dein Vater aber, der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann vergelten.«

Nicht aus Werkgerechtigkeit spenden

1. Korinther 13,3 Und wenn ich alle meine Habe (an die Armen) austeilte und meinen Leib dem Feuertode preisgäbe, aber keine Liebe besäße, so würde es mir nichts nützen.

2. Timotheus 3,1 Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten [Zustände] eintreten werden; 2 denn da werden die Menschen selbstsüchtig und geldgierig sein, prahlerisch und hochmütig, schmähstüchtig, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, 3 ohne Liebe und Treue [unversöhnlich], verleumderisch, unmäßig, zügellos [grausam], allem Guten feind, 4 verräterisch, leichtfertig und dünkelhaft, mehr dem Genuß als der Liebe zu Gott ergeben; 5 sie werden wohl noch den äußeren Schein der Gottseligkeit wahren, aber deren innere [eigentliche] Kraft nicht erkennen lassen. Von solchen Menschen wende dich ab! 6 Denn zu diesen gehören die, welche sich Eingang in die Häuser zu verschaffen wissen und Angehörige des weiblichen Geschlechts einzufangen suchen (und zwar solche), die mit Sünden beladen sind und von mancherlei Leidenschaften umgetrieben werden, 7 die immerfort (etwas Neues) lernen wollen und doch niemals zur wirklichen Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen vermögen. 8 Geradeso wie einst Jannes und Jambres [2.Mose 7,11, ägyptische Zauberer] gegen Mose aufgetreten sind, so treten auch diese gegen die Wahrheit auf: Menschen mit zerrüttetem Verstand [mit verderbter Gesinnung] und im Glauben unbewährt. 9 Doch sie werden mit ihrem Treiben nicht weit kommen, denn ihr Unverstand wird für alle klar zutage liegen, wie es ja auch bei jenen (beiden) der Fall gewesen ist.

2. Timotheus 3, 14 Du aber bleibe dem treu, was du gelernt hast und was dir zu völliger Gewißheit geworden ist; du weißt ja, von welchen Lehrern du es gelernt hast, 15 und kennst ja von Kind auf die heiligen Schriften, die imstande sind, dich weise zu machen zur Errettung [zum ewigen Heil] durch den auf Christus Jesus gegründeten Glauben. 16 Jede von Gottes Geist eingegebene Schrift (die ganze Heilige Schrift) ist auch förderlich zur Belehrung und zur Überführung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Gottesmensch vollkommen [fertig] sei, zu jedem guten Werk voll ausgerüstet.

Matthäus 25,31 »Wenn aber der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen; 32 alle Völker werden alsdann vor ihm versammelt werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet; 33 und er wird die Schafe zu seiner Rechten, die Böcke aber zu seiner Linken stellen. 34 Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: »Kommt her, ihr von meinem Vater Gesegneten! Empfangt als euer Erbe das Königtum, das für euch seit Grundlegung der Welt bereitgehalten ist. 35 Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gereicht; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt; 36 ich bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt mich gekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht; ich habe im Gefängnis gelegen, und ihr seid zu mir gekommen.« 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten: »Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? Oder durstig und haben dir zu trinken gereicht? 38 Wann haben wir dich als Fremdling gesehen und haben dich beherbergt? Oder ohne Kleidung und haben dich bekleidet? 39 Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?« 40 Dann wird der König ihnen antworten: »Wahrlich ich sage euch: Alles, was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.« 41 Alsdann wird er auch zu denen auf seiner linken Seite sagen: »Hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist! 42 Denn ich bin hungrig gewesen, aber ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich bin durstig gewesen, aber ihr habt mir nichts zu trinken gereicht; 43 ich bin ein Fremdling gewesen, aber ihr habt mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, aber ihr habt mich nicht bekleidet; krank und im Gefängnis (habe ich gelegen), aber ihr habt mich nicht besucht.« 44 Dann werden auch diese antworten: »Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig, als einen Fremdling oder ohne Kleidung, wann krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht gedient?« 45 Dann wird er ihnen zur Antwort geben: »Wahrlich ich sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.« 46 Und diese werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.« (Dan 12,2)

Kein Missbrauch von anvertrauten Spenden

1 Jesus kam nun sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus wohnte, den Jesus von den Toten auferweckt hatte. 2 Sie veranstalteten ihm zu Ehren dort ein Mahl, bei dem Martha die Bedienung [Bewirtung] besorgte, während Lazarus sich unter denen befand, die mit ihm zu Tische saßen. 3 Da nahm Maria ein Pfund Myrrhenbalsam, echte, kostbare Nardensalbe, salbte Jesus die Füße und trocknete ihm die Füße mit ihrem Haar ab; das ganze Haus wurde dabei vom Duft der Salbe erfüllt. 4 Da sagte Judas Iskariot, einer von seinen Jüngern, sein nachmaliger Verräter: 5 »Warum hat man diese Salbe nicht für dreihundert Denare [Silberstücke] verkauft und (den Erlös) den Armen gegeben?« 6 Das sagte er aber nicht, weil ihm die Armen sonderlich am Herzen lagen, sondern weil er ein Dieb war und als Kassenführer die Einlagen veruntreute.

Jesu Beispiel vom reichen Mann und vom armen Lazarus

Lukas 16,19 »Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. 20 Ein Armer aber namens Lazarus lag vor seiner Türhalle; der war mit Geschwüren bedeckt 21 und hatte nur den Wunsch, sich von den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber [ja] es kamen sogar die Hunde herbei und beleckten seine Geschwüre. 22 Nun begab es sich, daß der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß [an die Brust Abrahams] getragen wurde; auch der Reiche starb und wurde begraben. 23 Als dieser nun im Totenreich, wo er Qualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß [an seiner Brust]. 24 Da rief er mit lauter Stimme: »Vater Abraham! Erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle! Denn ich leide Qualen in dieser Feuerglut.« 25 Aber Abraham antwortete: »Mein Sohn, denke daran, daß du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus

gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden mußt. 26 Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können und man auch von dort nicht zu uns herüberkommen kann.« 27 Da erwiderte er: ›So bitte ich dich denn, Vater: sende ihn in meines Vaters Haus – 28 denn ich habe noch fünf Brüder –, damit er sie ernstlich warne, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen.« 29 Abraham aber antwortete: ›Sie haben Mose und die Propheten; auf diese mögen sie hören!« 30 Jener jedoch entgegnete: ›Nein, Vater Abraham! Sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, dann werden sie sich bekehren.« 31 Abraham aber antwortete ihm: ›Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.««

Unser Leben als Gottesdienst

Jesus als Vorbild

Jesus ist ein armes Elternhaus geboren worden.

Lukas 2,6 Während ihres dortigen Aufenthalts kam aber für Maria die Stunde ihrer Niederkunft, 7 und sie gebar ihren ersten Sohn, den sie in Windeln wickelte und in eine Krippe legte, weil es sonst keinen Platz in der Herberge für sie gab.

Lukas 2,22 Als dann die (vierzig) nach dem mosaischen Gesetz für ihre Reinigung vorgeschriebenen Tage zu Ende waren, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen [zu heiligen, zu weihen] 23 wie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: »Jedes erstgeborene männliche Kind, das zur Welt kommt, soll als dem Herrn geheiligt [geweiht] gelten« –; 24 zugleich wollten sie das Opfer nach der Vorschrift im Gesetz des Herrn darbringen, nämlich ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

3. Mose 12,8 Sollte ihr Vermögen aber zur Beschaffung eines Lammes nicht ausreichen, so soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen, die eine zum Brandopfer, die andere zum Sündopfer.

Jesus war ein Flüchtlingskind

Matthäus 2,13 Als sie nun weggezogen waren, da erschien ein Engel des Herrn dem Joseph im Traume und gebot ihm: »Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und fliehe nach Ägypten und bleibe so lange dort, bis ich's dir sage! Denn Herodes geht damit um, nach dem Kindlein suchen zu lassen, um es umzubringen.« 14 Da stand Joseph auf, nahm in der Nacht das Kindlein und seine Mutter mit sich und entwich nach Ägypten; 15 dort blieb er bis zum Tode des Herodes. So sollte sich das Wort erfüllen, das der Herr durch den Propheten gesprochen hat, der da sagt (Hos 11,1): »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

Jesus wählte für sich selbst oft die Obdachlosigkeit

Matthäus 8,20 Jesus antwortete ihm: »Die Füchse haben Gruben und die Vögel des Himmels Nester; der Menschensohn aber hat keine Stätte, wo er sein Haupt hinlegen kann.«

Lukas 21,37 Tagsüber war Jesus im Tempel, wo er lehrte; an jedem Abend aber ging er (aus der Stadt) hinaus und übernachtete am sogenannten Ölberg.

Lukas 6, 12 Es begab sich aber in diesen Tagen, daß er hinausging auf den Berg, um zu beten, und er verbrachte dort die (ganze) Nacht im Gebet zu Gott.

Jesus war ein einfacher Handwerker

Markus 6,3 Ist dieser (Jesus) nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder des Jakobus, des Joses, des Judas und des Simon? Und leben nicht auch seine Schwestern bei uns?« So wurden sie irre an ihm.

Warum wählte Jesus die monetäre Armut?

Jesus lehrt uns:

Lukas 12, 33 Verkauft euren Besitz und gebt ihn als Almosen hin! Verschafft euch Geldbeutel, die sich nicht abnützen, einen Schatz, der nie zu Ende geht, im Himmel, wo kein Dieb hineinkommt und keine Motte etwas zernagt! 34 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.«

Jakobus 2,5 Hört (mich an), meine geliebten Brüder! Hat Gott nicht gerade die, welche für die Welt [in den Augen der Welt] arm sind, dazu erwählt, reich im [durch] Glauben und Erben des Reiches zu sein, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

Lukas 16, 13 Kein Knecht kann zwei Herren (zugleich) dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhängen und den andern mißachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und (zugleich) dem Mammon.« (Mt 6,24)

Geld (Mammon) regiert die Welt.

Wenn Geld Menschen in seinen Bann zieht, verführt oder gar ihre seelische Existenz bedroht, wird es im Neuen Testament als «Mammon» bezeichnet. Eine solche Vergöttlichung des Geldes hat Jesus im Blick, spricht sogar von dem Mammon als Person als Alternative zu Gott. Und genau das ist es, was der Satan Jesus anbietet:

Lukas 4, 5 Hierauf führte ihn der Teufel in die Höhe [auf einen hohen Berg], zeigte ihm in einem Augenblick alle (König) Reiche des Erdkreises 6 und sagte zu ihm: »Dir will ich diese ganze Macht und ihre Herrlichkeit (Pracht) geben; denn mir ist sie übergeben, und ich kann sie geben, wem ich will. 7 Wenn du also vor mir (niederfällst und mich) anbetest, so soll sie ganz dir gehören.«

Und das ist der Grund, warum Jesus die monetäre Armut gewählt hat. Wir sollen, wie er es tat, uns aus Vertrauen auch in die monetäre Abhängigkeit von Gott begeben. Alles Andere zieht uns in Satans Machtbereich und Reich.

Matthäus 6, 25 »Deswegen sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben wertvoller als die Nahrung und der Leib wertvoller als die Kleidung? 26 Sehet die Vögel des Himmels an: sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nichts in Scheuern (Scheunen), und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch vermöchte aber mit all seinem Sorgen der Länge seiner Lebenszeit auch nur eine einzige Spanne zuzusetzen? 28 Und was macht ihr euch Sorge um die Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; 29 und doch sage ich euch: Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott schon das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: ›Was sollen wir essen, was trinken, womit sollen wir uns kleiden?‹ 32 Denn auf alles derartige sind die Heiden bedacht. Euer himmlischer Vater weiß ja, daß ihr dies alles bedürft. 33 Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das

andere obendrein gegeben werden. 34 Macht euch also keine Sorgen um den morgenden Tag! Denn der morgende Tag wird seine eigenen Sorgen haben; jeder Tag hat an seiner eigenen Mühsal genug.«

Der Umgang mit Geld in der Jüngerschaft

Lukas 16, 9 Auch ich (Jesus) sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon [Reichtum], damit, wenn er euch ausgeht, ihr Aufnahme in den ewigen Hütten findet.«10 »Wer im Kleinsten treu ist, der ist auch im Großen treu, und wer im Kleinsten ungerecht [unredlich] ist, der ist auch im Großen ungerecht [unredlich]. 11 Wenn ihr euch nun in der Verwaltung des ungerechten Mammons nicht treu erwiesen habt, wer wird euch da das wahre Gut anvertrauen? 12 Und wenn ihr euch am fremden Gut nicht treu erwiesen habt, wer wird euch da euer eigenes geben?

Steht mit Geld und Güter aus Gottes Liebe für einander ein!

Sprüche 14, 31 Wer den Geringen bedrückt (unterdrückt), beschimpft den, der ihn geschaffen hat; wer sich aber des Armen erbarmt, erweist jenem [dem Schöpfer] Ehre.

Jakobus 2, 14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand behauptet, Glauben zu besitzen, dabei aber keine Werke (aufzuweisen) hat? Vermag etwa der Glaube ihn zu retten? 15 Wenn z.B. ein Bruder oder eine Schwester keine Kleidung hat und an der täglichen Nahrung Mangel leidet 16 und dann jemand von euch zu ihnen sagt: »Geht hin in Frieden, wärmt euch [kleidet euch warm] und eßt euch satt!«, ohne ihnen jedoch das zu geben, was ihr Leib bedarf: welchen Nutzen hat das für sie? 17 So steht es auch mit dem Glauben: hat er keine Werke (aufzuweisen), so ist er an sich selbst [für sich allein] tot. 18 Doch es wird jemand einwenden: »Du hast Glauben, und ich habe Werke; weise mir deinen Glauben nach, der ohne Werke ist, und ich will dir aus meinen Werken den Glauben nachweisen!«

1. Johannes 3,10 Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels zu erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut [übt], stammt nicht aus Gott, und (ebenso) auch jeder, der seinen Bruder nicht liebt. 11 Denn dies ist [so lautet] die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt: »Wir sollen einander lieben«, 12 nicht in der Weise Kains, der ein Kind des Teufels war und seinen Bruder erschlug; und warum hat er ihn erschlagen? Weil sein ganzes Tun böse war, das Tun seines Bruders dagegen gerecht. 13 Wundert euch nicht, liebe Brüder, wenn die Welt euch hasst. 14 Wir wissen, dass wir aus dem Tode ins Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben: wer (seinen Bruder) nicht liebt, verbleibt im Tode [in der Gottgeschiedenheit]. 15 Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wißt, daß kein Menschenmörder ewiges Leben als bleibenden Besitz in sich trägt. 16 Daran haben wir die Liebe erkannt, daß er sein Leben für uns hingegeben hat; so sind nun auch wir verpflichtet, das Leben für die Brüder hinzugeben. 17 **Wenn jemand aber die Güter dieser Welt besitzt (irdischen Besitz hat) und seinen Bruder Not leiden sieht und sein Herz vor ihm verschließt: wie bleibt da die Liebe Gottes [zu Gott] in ihm?** 18 Kindlein, lasst uns nicht mit Worten und nicht mit der Zunge lieben, sondern mit der Tat und in Wahrheit! Wir hier in Deutschland besitzen tatsächlich die Güter dieser Welt in unseren Läden. Als ein Beispiel bedienen wir uns immer mehr in den Gärten und Ställen auf der ganzen Welt. Viele von unseren alltäglichen Lebensmittel sind weiter gereist, wie viele von uns in Deutschland jemals reisen werden und kommen aus Ländern mit einem hohen Anteil an hungernden Menschen. Über 50 % von diesen Mitteln zum Leben erreichen aus unserem reinem Überschuss in Deutschland heraus nicht unsere Mägen und werden achtlos vernichtet. Dabei fehlen diese Mittel zum Leben in der Welt und der Welthunger steigt weiter an. Auch viele Brüder und Schwestern im Glauben hungern und sterben zum Teil sogar an Hunger. Dabei wäre es möglich, dies, aus der Liebe Gottes zu diesen heraus, zumindest im Ansatz zu ändern bzw. ändern zu wollen. Ein mögliches Projekt

wäre www.Secondfood.org. Weitere Beispiele ließen sich wahllos mit den allermeisten Bereichen unserer Konsumgesellschaft führen.

Jesu Warnung an uns

Jesus sagt in Lukas 17, 26 »Wenn der Menschensohn kommt, wird es sein wie zur Zeit von Noah. 27 Die Menschen aßen, tranken und heirateten, wie sie es immer taten. So ging es, bis Noah in die Arche stieg. Dann kam die große Flut, und keiner von ihnen überlebte. (Hoffnung für alle)

In der Zeit von Noah

1. Mose 6, 4 Zu jener Zeit waren die Riesen auf der Erde und auch später noch, solange die Gottessöhne (Engel) mit den Menschentöchtern verkehrten und diese ihnen (Kinder) gebaren. Das sind die Helden, die in der Urzeit lebten, die hochberühmten Männer. 5 Als nun der HERR sah, daß die Bosheit der Menschen groß war auf der Erde und alles Sinnen und Trachten ihres Herzens immerfort nur böse war, 6 da gereute es ihn, die Menschen auf der Erde geschaffen zu haben, und er wurde in seinem Herzen tief betrübt.

Die Bosheit

1. Eigentlich, die Neigung und Fertigkeit Böses zu tun, und böse zu werden; ohne Plural. Besonders. 1) Der Zustand eines heftigen mit Rachgier verbundenen Zornes, im gemeinen Leben. Etwas in der Bosheit tun. 2) Die lasterhafte Fertigkeit, Böses, besonders andern Schaden zu tun, auch ohne gegebene Veranlassung und aus bloßer kaltblütiger Neigung zum Bösen. 3) Die Fertigkeit, dem göttlichen Gesetze mit Wissen und Vorsatze zuwider zu handeln
2. Figürlich, eine boshafte Handlung, Verbrechen, Laster, die man mit Wissen und Willen begehet, ein Schaden, welchen man jemanden ohne gegebene Veranlassung zufügt.

Bosheit

1) das Böse in vorherrschendem Zustande in einem Menschen u. die lasterhafte Neigung, Anderen Böses zu tun; einen solchen Menschen nennt man einen Bösewicht; mit Schadenfreude über das Gelingen die es Bösen u. mit Freude an der Verbreitung des Lasters durch Verführung Anderer verknüpft, heißt sie teuflische (satanische) Bosheit. Von dem Gesichtspunkte aus, daß Einer das Böse aus Lust am Verderben tut, redet man auch von Bosheitssünde
2) der Gemütszustand eines heftigen, mit Rachgier verbundenen Zornes.

<http://www.zeno.org/Meta/Bosheit>

2. Petrus 2, 4 Gott hat ja nicht einmal gegen sündige [gefallene] Engel Schonung geübt, sondern hat sie in den tiefsten Abgrund hinabgestoßen, hinein in Ketten der Finsternis, wo sie für das Gericht aufbewahrt werden. 5 Er hat auch die alte [erste] Welt (vor der Sintflut) nicht verschont, sondern nur Noah, den Herold [Prediger, Verkündiger] der Gerechtigkeit, zusammen mit sieben anderen (Personen) am Leben erhalten, als er die Sintflut über die gottlose Menschenwelt hereinbrechen ließ.

Vor der Sintflut lebten die gefallenen Engel und die Mischwesen zwischen Engel und Menschen, die Riesen, die Helden der Urzeit, gemeinsam mit den Menschen auf der Erde. Die Bosheit der Menschen war so groß und alles Sinnen und Trachten ihres Herzens immerfort so böse, dass Gott alle auslöschte. Mit Sicherheit hatte der Kontakt der Menschen zu den gefallenen Engeln bzw. der Einfluss dieser auf die Menschen hieran einen entscheidenden Faktor.

Heute ist es ähnlich, lebt ja Satan und sein Gefolge, alles gefallene Engel, hier auf der Erde unter uns. Und die Bosheit der Menschheit heute? Steigt mit der Macht Satans auf die Menschen. Der alleinige Schutz dagegen ist der Heilige Geist. Wird dieser aus der Mitte der Gläubigen genommen,

steigt die Macht Satans und die Bosheit auf der Erde nimmt zu. So wie damals werden auch heute die Menschen essen, trinken und heiraten, wie sie es immer tun. Im Alltag gefangen. Ahnungslos, immer mehr voller Bosheit gegen Gott und geblendet von den Täuschungen und Lügen Satans. Weiter sagt Jesus in Lukas 17, 28 Es wird genauso sein wie zu Lots Zeiten. Auch damals ging alles seinen gewohnten Gang: Die Menschen aßen und tranken, kauften und verkauften, pflanzten und bauten. 29 So ging es bis zu dem Tag, an dem Lot die Stadt Sodom verließ. Da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und alle kamen um. 30 Genauso wird es sein, wenn der Menschensohn erscheint. (Hoffnung für alle)

In der Zeit von Lot

2. Petrus 2, 6 Ebenso hat er (Gott) die Städte Sodom und Gomorrha in Asche gelegt und sie zum Untergang verurteilt und sie dadurch als warnendes Beispiel für künftige Gottlose hingestellt.

Judas 7 Wie Sodom und Gomorrha nebst den umliegenden Städten, die in gleicher Weise wie diese in Unzucht gelebt und (Wesen von) andersartigem Fleisch (Engel) nachgestellt haben, stehen sie als warnendes Beispiel da, indem sie die Strafe ewigen Feuers zu erleiden haben.

1. Mose 19, 1 Als nun die beiden Engel am Abend nach Sodom kamen, saß Lot gerade am [im] Tor von Sodom. Sobald Lot sie erblickte, erhob er sich vor ihnen, verneigte sich mit dem Angesicht bis zur Erde 2 und sagte: »Bitte, meine Herren! Kehrt doch im Hause eures Knechtes ein, um dort zu übernachten, und wascht euch die Füße; morgen früh mögt ihr euch dann wieder aufmachen und eures Weges ziehen.« Sie aber antworteten: »Nein, wir wollen hier im Freien [auf der Straße, Am Marktplatz beim Stadttor] übernachten.« 3 Da nötigte er sie dringend, bis sie bei ihm einkehrten und in sein Haus eintraten. Dann bereitete er ihnen ein Mahl und ließ ungesäuerte Kuchen backen, die sie aßen. 4 Noch hatten sie sich aber nicht schlafen gelegt, als die Männer der Stadt, die Bürger von Sodom, das Haus umzingelten, jung und alt, die ganze Bevölkerung bis auf den letzten Mann. 5 Die riefen nach Lot und sagten zu ihm: »Wo sind die Männer, die heute Abend zu dir gekommen sind? Bringe sie zu uns heraus, damit wir uns an sie machen (ihnen beiwohnen)!« 6 Da trat Lot zu ihnen hinaus an den Eingang des Hauses, schloß aber die Tür hinter sich zu 7 und sagte: »Meine Brüder, vergeht euch doch nicht so arg! 8 Hört: ich habe zwei Töchter, die noch mit keinem Manne zu tun gehabt haben; die will ich zu euch herausbringen: macht dann mit ihnen, was euch beliebt. Nur diesen Männern tut nichts zuleide, nachdem sie einmal unter den Schatten meines Daches getreten sind!« 9 Doch sie antworteten: »Zurück da!«, und weiter sagten sie: »Der ist der einzige Fremde, der gekommen ist, um hier zu wohnen, und will nun den Herrn spielen! Warte nur, wir wollen es mit dir noch schlimmer machen als mit jenen!« So drangen sie denn auf den Mann, auf Lot, mit Gewalt ein und gingen daran, die Tür zu erbrechen (aufzubrechen); 10 doch die Männer griffen mit ihren Händen hinaus, zogen Lot zu sich ins Haus herein und verschlossen die Tür; 11 dann schlugen sie die Männer vor dem Eingang des Hauses mit Blindheit, klein und groß, so daß sie sich vergebens bemühten, den Eingang zu finden.

Hesekiel 16, 48 So wahr ich lebe! – so lautet der Ausspruch Gottes des HERRN –, »deine Schwester Sodom samt ihren Tochterstädten hat nicht so übel gehandelt, wie du es getan hast samt deinen Tochterstädten. 49 Siehe, das war die Verschuldung deiner Schwester Sodom: Hoffart [die vornehme (hohe) Art zu leben], Brot (Speise) in Fülle (im Überfluss) und sorglose Ruhe [Wohlleben, [Luxusleben](#)] war ihr samt ihren Tochterstädten eigen; aber den Armen und Notleidenden reichten sie niemals die Hand zur Hilfe, 50 sondern sie wurden hochmütig und verübten Greuel ([grauerregende Taten](#)) vor meinen Augen; darum schaffte ich sie weg, sobald ich das sah.

Wir leben hier in Deutschland in Reichtum, Luxus und Überfluss. Wir spülen unsere Toiletten mit bestem Trinkwasser, wohnen in gemütlichen, warmen Wohnungen oder Häusern, essen aus purem Überfluss was uns schmeckt und werfen Unmengen an Lebensmittel achtlos weg. Wir fahren in den Urlaub, tragen gerne die neuste Mode und haben mindestens ein Smartphone, Auto und was auch immer noch. Die Armut der Welt registrieren wir nicht wirklich und schirmen uns gut davor ab. Vielleicht spenden wir etwas von unserem Wohlstand, ohne das es wirklich schmerzt. Hochmut und immer mehr in Gottes Augen grauerregende Taten sind in unserer Gesellschaft längst normal. Gefangen im Alltag arbeiten wir um uns noch mehr (oder all das noch irgendwie) leisten zu können. Wir jagen dem Geld, dem Mammon nach und verlieren dabei unser Leben.

Lukas 18, 18 Jesus wurde von einem angesehenen Mann gefragt: »Guter Lehrer, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?« 19 Jesus entgegnete: »Weshalb nennst du mich gut? Es gibt nur einen, der gut ist, und das ist Gott. 20 Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen! Du sollst nicht töten! Du sollst nicht stehlen! Sag nichts Unwahres über deinen Mitmenschen! Ehre deinen Vater und deine Mutter!« 21 Der Mann antwortete: »An all das habe ich mich von Jugend an gehalten.« 22 Als Jesus das hörte, erwiderte er: »Etwas fehlt dir noch. Verkaufe alles, was du hast, und verteile das Geld an die Armen. Damit wirst du im Himmel einen Reichtum gewinnen, der niemals verloren geht. Und dann komm und folge mir nach!« 23 Als der Mann das hörte, wurde er sehr traurig, denn er war überaus reich. 24 Jesus merkte es und sagte: »Wie schwer ist es doch für Menschen, die viel besitzen, in Gottes Reich zu kommen! 25 Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in Gottes Reich kommt.« (Hoffnung für alle)

Der Auftrag zur treuen Verkündigung des Wortes von Paulus

2. Timotheus 4,1 Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes und Christi Jesu, welcher dereinst Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung [Wiederkunft] und bei seiner Königsherrschaft: 2 verkündige das Wort, tritt damit auf [dafür ein], du magst gelegen oder ungelegen kommen, überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung! 3 Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenem Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; 4 von der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden. 5 Du aber bleibe nüchtern in jeder Hinsicht, nimm die Leiden auf dich, richte die Arbeit eines Predigers der Heilsbotschaft aus und versieh deinen Dienst voll und ganz. 6 Denn was mich betrifft, so wird mein Blut nunmehr als Trankopfer ausgegossen, und die Zeit meines Abscheidens ist da. 7 Ich habe den guten Kampf gekämpft, habe den Lauf vollendet, den Glauben unverletzt bewahrt [habe Treue gehalten]: 8 fortan liegt für mich der Siegeskranz der Gerechtigkeit bereit, den der Herr, der gerechte Richter, mir an jenem Tage zuteilen [zuerkennen] wird; jedoch nicht nur mir, sondern überhaupt allen, die sein Erscheinen lieb gehabt [mit Liebe erwartet] haben.

Paulus wurde wohl in Rom als Märtyrer durch das Schwert hingerichtet.

https://de.wikipedia.org/wiki/Paulus_von_Tarsus#Vermuteter_M%C3%A4rtyrertod_in_Rom

Petrus

Johannes 21,18 Ich sage dir die Wahrheit: Als du jung warst, hast du dir selbst den Gürtel umgebunden und bist gegangen, wohin du wolltest. Im Alter aber wirst du deine Hände ausstrecken; ein anderer wird dir den Gürtel darumbinden und dich dorthin führen, wo du nicht hingehen willst.« 19 Damit deutete Jesus an, durch welchen Tod Petrus einmal Gott ehren würde. Dann forderte Jesus ihn auf: »Folge mir nach!«

Petrus wurde mit Paulus zusammen als Märtyrer in Rom hingerichtet. Er wurde an einem x-förmigen Kreuz mit dem Kopf nach unten gekreuzigt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Simon_Petrus#Martyrium_in_Rom

Alle Menschen ohne Ausnahme können aus Liebe zur Wahrheit umkehren

Römer 3,22 Gott spricht jeden von seiner Schuld frei und nimmt jeden an, der an Jesus Christus glaubt. Nur diese Gerechtigkeit lässt Gott gelten. Denn darin sind die Menschen gleich: 23 Alle sind schuldig geworden und spiegeln nicht mehr die Herrlichkeit wider, die Gott dem Menschen ursprünglich verliehen hatte. 24 Aber was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte: Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. 25 Um unsere Schuld zu sühnen, hat Gott seinen Sohn am Kreuz vor aller Welt sterben lassen. Jesus hat sein Blut für uns vergossen und mit diesem Opfer die Vergebung für alle erwirkt, die daran glauben. Daran zeigt sich, dass es gerecht von Gott war, als er die Sünden der Menschen bisher ertrug; 26 er hatte Geduld mit ihnen. Jetzt aber vergibt er ihnen ihre Schuld und erweist damit seine Gerechtigkeit. Gott allein ist gerecht und spricht den von seiner Schuld frei, der an Jesus Christus glaubt.

Unter Gottes Herrschaft, in dem Glauben, dass Jesus uns am Kreuz erlöst hat und mit Hilfe des Heiligen Geistes sammeln wir auf der Erde schätze im Himmel.

Es ist wichtiger denn je die Bibel als Ganzes Ernst und als von Gott uns gegeben im Ganzen zu akzeptieren. Jesus selbst sagt in Mt.5,13: »Ihr seid das Salz der Erde! Wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es wieder gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als aus dem Hause geworfen und von den Leuten zertreten zu werden!

Die Bibel ist zu 100 % pure Wahrheit. Und Gott wird mit absoluter Sicherheit dafür gesorgt haben, dass diese bis in unsere Zeit so überliefert sind, wie er es möchte. Jeder, der die Theorie einer bildhaften bzw. legendenerzählenden Bibel lehrt, lehrt die Lüge Satans.

Gott liebt dich. Du kannst jederzeit zu Ihm zurück kommen. Hör auf zu rebellieren, nimm Jesu an oder wieder neu an und glaube Gottes Wort, welches seinen Willen für uns Menschen bildet. Gott offenbart sich in der Bibel. Diese ist nur im Ganzen stimmig und hilft uns in dieser Welt zu bestehen und eine Liebesbeziehung zu Gott dem Vater, Jesus Christus und dem Heiligen Geist aufzubauen. Erkenne Satans Lügen! Gott lässt uns nicht alleine, meint es ernst mit uns und sein Heiliger Geist will uns helfen, beistehen und begleiten.

Der Heilige Geist als Gottes perfekte Hilfe. Auch und gerade heute

Gott hat uns nicht alleine mit dem Satan auf der Erde gelassen. Jesus selbst sagt in Johannes 16,7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, daß ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, so wird der Helfer [Anwalt, Beistand] nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingegangen bin, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er gekommen ist, wird er der Welt die Augen öffnen über Sünde und über Gerechtigkeit und über Gericht: 9 über Sünde, (die darin besteht) daß sie nicht an mich glauben; 10 über Gerechtigkeit, (die darin besteht) daß ich zum Vater hingehe und ihr mich fortan nicht mehr seht; 11 über Gericht, (das darin besteht) daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Lukas 24,49 Und wisset wohl: Ich sende das Verheißungsgut meines Vaters auf euch herab; ihr aber bleibt hier in der Stadt, bis ihr mit Kraft aus der Höhe ausgerüstet worden seid!«

Wartet auf den Heiligen Geist, ohne Ihn habt Ihr keine Chance gegen den Satan. Der Heilige Geist alleine hat die Macht den Satan auf der Erde zurückzuhalten. Nur wenn dieser aus dem Wege geräumt (aus der Mitte getan) wurde, kann Satan sich auf der Erde frei bewegen. Egal ob nun der einzelne Christ, Jesu Gemeinde oder auch eine von „christlichen Werten“ geleitete Staatsmacht, alle benötigen sich untereinander und alle zusammen benötigen den Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist das Wertvollste, was wir Christen hier haben. Er hilft uns und ist wirklich heilig. Ihn aus der Mitte heraus zu nehmen oder herausnehmen zu lassen, ist unser Untergang.

Die einzige Möglichkeit für Satan mehr Macht auf der Erde zu bekommen ist daher den Heiligen Geist bei den Christen aus dem Wege zu räumen (aus deren Mitte zu tun). Und genau das passiert aktuell! Das Leben mit dem Heiligen Geist ist sinnbildlich wie mit Wasser in einem Glas. Das leere Glas sind wir, gefüllt mit unseren weltlichen Plänen und auch Sünden. Geben wir dem Heiligen Geist Raum in unserem Leben, füllt sich dieses Glas mit dem Wasser des Heiligen Geistes und verdrängt unsere sündhafte Natur. Um so mehr Wasser im Glas desto heiliger sind wir. Sündigen wir (wieder) mehr oder gehen unseren eigenen Weg, nimmt das Wasser des Heiligen Geistes in unserem Lebensglas wieder ab. Mit der Bekehrung schenkt Gott uns einen kräftigen Schluck vom Heiligen Geist als Vorschuss ein. Welchen Pegel wir dann dem Heiligen Geist in unserem „Lebensglas“ zugestehen, liegt frei an uns.

Läuft unser Lebensglas voll von dem Wasser des Heiligen Geistes oder gar über?

1. Thessalonicher 5, 19: Den (heiligen) Geist lasst in euch nicht erlöschen [unterdrückt oder dämpft nicht]; 22 meidet das Böse in jeder Gestalt! 23 Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und völlig tadellos [unversehrt] möge euer Geist samt der Seele und dem Leibe bei der Wiederkunft unsers Herrn Jesus Christus bewahrt geblieben sein [bewahrt bleiben, nämlich vor dem Gericht]!

Oder ist das Wasser des Heiligen Geistes in unserem Lebensglas ausgetrocknet?

Matthäus 7, 22 Viele werden an jenem Tage (am Tage des Gerichts) zu mir sagen: ›Herr, Herr, haben wir nicht kraft deines Namens prophetisch geredet und kraft deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft deines Namens viele Wundertaten vollführt? 23 Aber dann werde ich ihnen erklären: ›Niemals habe ich euch gekannt; hinweg von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹

2. Timotheus 4,3 Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenem Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; 4 von der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden. 5 Du aber bleibe nüchtern in jeder Hinsicht, nimm die Leiden auf dich, richte die Arbeit eines Predigers der Heilsbotschaft aus und versieh deinen Dienst voll und ganz.

Fallen wir (und wir fallen definitiv) wieder zurück in Sünde, müssen wir diese aufrichtig bereuen.

So wie David nach seinem Ehebruch in Psalm 51, 5 Ach, ich erkenne meine Vergehen wohl, und meine Missetat steht mir immerdar vor Augen! 6 Gegen dich allein hab' ich gesündigt und habe getan, was böse ist in deinen Augen, auf daß du recht behältst mit deinen Urteilsprüchen und rein dastehst mit deinem Richten. 7 Ach, in Schuld bin ich geboren [gezeugt], und in Sünde hat meine Mutter mich empfangen. 8 Du hast Gefallen an Wahrheit [Aufrichtigkeit] im innersten Herzen, und im Verborg'nen läßt du mich Weisheit erkennen. 9 Entsündige mich mit Ysop (heiliges Kraut, altes Testamt), daß ich rein werde, wasche mich, daß ich weißer werde als Schnee. 10 Laß mich (wieder) Freude und Wonne empfinden, daß die Glieder frohlocken, die du zerschlagen. 11 Verhülle dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetaten! 12 Schaffe mir, Gott, ein reines Herz

und stell' einen neuen, festen Geist in meinem Innern her!¹³ Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht weg von mir!¹⁴ Gib, daß ich deiner Hilfe [seines Heils] mich wieder freue, und rüste mich aus mit einem willigen Geist! Bereuen wir aufrichtig, wird uns **immer** vergeben! Denkt nur an das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15,11-32)

Die Kraft des Heiligen Geistes

Epheser 1, 19 Ihr sollt erfahren, mit welcher unermesslich großen Kraft Gott in uns, den Glaubenden, wirkt. Ist es doch dieselbe gewaltige Kraft, 20 mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab! 21 Mit ihr hat Gott ihn zum Herrscher eingesetzt über alle Mächte und Gewalten, über alle Kräfte und Herrschaften, ja, über alles, was Rang und Namen hat in dieser und in der zukünftigen Welt. 22 Alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt und ihn, den höchsten Herrn, zum Haupt seiner Gemeinde gemacht. 23 Sie ist sein Leib: Der Schöpfer und Vollender aller Dinge lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle. (Hoffnung für alle)

Die Sünde gegen den Heiligen Geist

Matthäus 12, 24 Als die Pharisäer das hörten, erklärten sie: »Dieser treibt die bösen Geister nur im Bunde mit Beelzebul (10,25), dem Obersten [Beherrscher] der bösen Geister, aus.« 25 Weil Jesus nun ihre Gedanken kannte, sagte er zu ihnen: »Jedes Reich, das in sich selbst uneinig ist, wird verwüstet, und keine Stadt, kein Haus [keine Familie], die in sich selbst uneinig sind, können Bestand haben. 26 Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst in Zwiespalt geraten: wie kann da seine Herrschaft Bestand haben? 27 Und wenn ich die bösen Geister im Bunde mit Beelzebul austreibe, mit wessen Hilfe treiben dann eure Söhne [eigenen Leute] sie aus? Darum werden diese eure Richter sein! 28 Wenn ich aber die bösen Geister durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen [schon unter euch]. 29 Oder wie könnte jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm sein Rüstzeug [seinen Hausrat] rauben, ohne zunächst den Starken gefesselt zu haben? Erst dann kann er ihm das Haus ausplündern. – 30 Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.« (Mk 9,40; Lk 9,50) 31 »Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes [gegen den Geist] wird nicht vergeben werden. 32 Auch wenn jemand ein Wort [eine Schmähung] gegen den Menschensohn ausspricht, wird es ihm vergeben werden; wer aber gegen den heiligen Geist spricht, dem wird es weder in dieser Weltzeit noch in der künftigen vergeben werden.

Den Heiligen Geist im Bunde mit dem Satan zu benennen, ist diese Lästerung, Sünde.

Irrlehrer

1. Johannes 4, 1 Glaubte nicht jedem, der behauptet, dass Gottes Geist durch ihn redet. Prüfte vielmehr genau, ob das, was er sagt, wirklich von Gottes Geist stammt. Denn in dieser Welt verbreiten viele falsche Propheten ihre Irrlehren. 2 Den Geist Gottes erkennt ihr daran: Er bekennt, dass Jesus Christus als Mensch aus Fleisch und Blut zu uns gekommen ist. 3 Jemand, der das leugnet, hat nicht den Geist Gottes, sondern aus ihm spricht der Geist des Antichristen. Dass dieser kommen wird, habt ihr schon gehört, ja, er ist schon jetzt in der Welt. 4 Doch ihr, meine geliebten Kinder, gehört zu Gott. Ihr habt diese Lügenpropheten durchschaut und überwunden. Denn Gott, der in euch wirkt, ist stärker als der Teufel, von dem die Welt beherrscht wird. 5 Die falschen Propheten gehören ganz zu dieser Welt. Deshalb verbreiten sie nichts als menschliche Vorstellungen und Gedanken, und alle Welt hört auf sie. 6 Wir dagegen gehören zu Gott. Jeder, der Gott kennt,

wird auf uns hören. Wer aber nicht zu Gott gehört, wird uns ablehnen. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist der Täuschung. (Hoffnung für alle)

Paulus Ermahnung zu einem Leben in Heiligung

1. Thessalonicher 4,1 Weiter nun, liebe Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, daß ihr ganz so, wie ihr es von uns vernommen habt, auf welche Weise ihr wandeln und zu Gottes Wohlgefallen leben müßt, – ihr wandelt ja auch wirklich so –, daß ihr darin immer noch zunehmet [vollkommener werdet]; 2 ihr wißt ja, welche Weisungen wir euch im Auftrag des Herrn Jesus gegeben haben. 3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr die Unzucht [»Unzucht« oder »Hurerei« (gr. porneia, von porne = die Hure) bezeichnet in der Bibel alle Formen des außer- und vorehelichen geschlechtlichen Umgangs.] meidet, 4 daß ein jeder von euch wisse, sein eigenes Gefäß [»Gefäß« wird im NT u. a. bildhaft für die Ehefrau verwendet (vgl. 1Pt 3,7).] sich zu erwerben[zu besitzen] in Heiligkeit und Ehrbarkeit, 5 nicht in leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen, 6 daß niemand sich Übergriffe zuschulden kommen lasse und in Geschäften seinen Bruder übervorteile; denn ein Rächer ist der Herr über [für] alle solche Verfehlungen, wie wir es euch schon früher gesagt und nachdrücklich bezeugt haben; 7 Gott hat uns ja nicht zur Unsittlichkeit berufen, sondern zur Heiligung. 8 Mithin wer (diese Weisungen) mißachtet, der mißachtet damit nicht einen Menschen, sondern Gott, denselben, der euch auch seinen heiligen Geist ins Herz gibt [gegeben hat]. 9 Was sodann die Bruderliebe betrifft, so brauchen wir euch über diese nicht brieflich zu unterweisen, denn ihr seid selber von Gott gelehrt worden, einander zu lieben, 10 und ihr beweist das auch durch die Tat an allen Brüdern in ganz Mazedonien. Doch ermahnen wir euch, liebe Brüder, darin noch vollkommener zu werden 11 und eure Ehre darin zu suchen, daß ihr ein ruhiges Leben führt, euren eigenen Geschäften nachgeht und euch euer Brot mit eurer Hände Arbeit verdient. So haben wir es euch geboten, 12 damit ihr im Verkehr mit den Draußenstehenden [Nichtchristen; vgl. Kol 4,5] einen ehrbaren Wandel führt und niemandes Unterstützung nötig habt.

Das Evangelium ist die gute Botschaft von Gott, die die Menschen und die Schöpfung vom Sündenfall erlöst:

Mit Gott versöhnt

Römer 5,1 Nachdem wir durch den Glauben von unserer Schuld freigesprochen sind, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. 2 Er hat uns die Tür zu diesem neuen Leben geöffnet. Im Vertrauen haben wir dieses Geschenk angenommen, auf das wir uns jetzt gründen. Und mehr noch: Wir werden einmal an Gottes Herrlichkeit teilhaben. Diese Hoffnung erfüllt uns mit Freude und Stolz. 3 Doch nicht nur dafür sind wir dankbar. Wir danken Gott auch für die Leiden, die wir wegen unseres Glaubens auf uns nehmen müssen. Denn Leid macht geduldig, 4 Geduld aber vertieft und festigt unseren Glauben, und das wiederum stärkt unsere Hoffnung. 5 Diese Hoffnung aber geht nicht ins Leere. Denn uns ist der Heilige Geist geschenkt, und durch ihn hat Gott unsere Herzen mit seiner Liebe erfüllt. 6 Diese Liebe zeigt sich darin, dass Christus zur rechten Zeit für uns gottlose Menschen gestorben ist. Als wir noch hilflos der Sünde ausgeliefert waren, hat er sein Leben für uns gegeben. 7 Kaum jemand würde für einen anderen Menschen sterben, selbst wenn dieser schuldlos wäre. Es mag ja vorkommen, dass einer sein Leben für einen ganz besonders gütigen Menschen opfert. 8 Gott aber beweist uns seine große Liebe gerade dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren. 9 Schon jetzt sind wir von Gott angenommen, weil Jesus Christus sein Blut für uns vergossen hat. Und erst recht werden wir am kommenden Gerichtstag durch ihn vor Gottes Zorn gerettet. 10 Als wir Gott noch feindlich gegenüberstanden, hat er uns durch den Tod seines Sohnes mit sich selbst versöhnt. Wie viel mehr werden wir, da wir jetzt Frieden mit Gott haben, am Tag des Gerichts bewahrt bleiben, nachdem ja Christus auferstanden ist

und lebt [gerettet werden durch sein Leben]. 11 Doch das ist nicht der einzige Grund unserer Freude: Wir loben Gott und danken ihm durch unseren Herrn Jesus Christus, der uns schon jetzt mit Gott versöhnt hat.

Adam brachte den Tod – Christus bringt das Leben

12 Durch einen einzigen Menschen, nämlich durch Adam, ist die Sünde in die Welt gekommen und als Folge davon der Tod. Nun sind alle Menschen dem Tod ausgeliefert, denn alle haben auch selbst gesündigt. 13 Demnach war die Sünde schon da, lange bevor Gott durch Mose das Gesetz gab. Aber wo kein Gesetz ist, kann auch keine Schuld angerechnet werden. 14 Dennoch waren bereits in der Zeit von Adam bis Mose alle Menschen dem Tod verfallen, auch wenn sie nicht wie Adam gegen ein ausdrückliches Gebot von Gott verstießen. Adams Schuld hatte Folgen für alle Menschen. Insofern ist er das genaue Gegenbild zu Christus, der kommen sollte, um uns zu erlösen. 15 Freilich lässt sich die Erlösung, die uns Christus geschenkt hat, nicht mit Adams Verfehlung vergleichen. Denn durch das Vergehen des einen wurde die gesamte Menschheit dem Tod ausgeliefert; durch Jesus Christus aber, diesen einen Menschen, haben alle in überreichem Maß Gottes Barmherzigkeit und Liebe erfahren. 16 Was Gott uns durch Christus geschenkt hat, kann man nicht auf eine Stufe stellen mit dem, was aus Adams Sünde folgte. Gottes Urteilsspruch brachte wegen der einen Sünde von Adam die Verdammnis; was Christus getan hat, brachte trotz unzähliger Sünden den Freispruch. 17 Hat aber die Verfehlung eines einzigen Menschen zur Herrschaft des Todes geführt, um wie viel mehr werden dann alle, die Gottes überreiche Barmherzigkeit und seine Vergebung erfahren haben, durch Jesus Christus leben und mit ihm herrschen [im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus]! 18 Es steht also fest: Durch die Sünde eines einzigen Menschen sind alle Menschen in Tod und Verderben geraten. Aber durch die Erlösungstat eines einzigen Menschen sind alle mit Gott versöhnt und bekommen neues Leben. 19 Oder anders gesagt: Durch Adams Ungehorsam wurden alle Menschen vor Gott schuldig; aber weil Jesus Christus gehorsam war, werden sie von Gott freigesprochen. 20 Das Gesetz aber kam erst später hinzu. Es sollte das volle Ausmaß von Adams Verfehlung ans Licht bringen. Denn wo sich die ganze Macht der Sünde zeigte, da erwies sich auch Gottes Barmherzigkeit in ihrer ganzen Größe. 21 Denn so wie bisher die Sünde über alle Menschen herrschte und ihnen den Tod brachte, so herrscht jetzt Gottes Gnade: Gott spricht uns von unserer Schuld frei und schenkt uns ewiges Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Das neue Leben im Geist

Kapitel 6, 1 Was bedeutet das nun für uns? Sollen wir etwa weiter sündigen, damit Gott Gelegenheit hat, uns seine Gnade in ihrer ganzen Größe zu zeigen? 2 Natürlich nicht! Als Christen sind wir für die Sünde tot. Wie könnten wir da noch länger mit ihr leben? 3 Ihr wisst doch, was bei der Taufe geschehen ist: Wir sind auf den Namen von Jesus Christus getauft worden und haben damit auch Anteil an seinem Tod. 4 Durch die Taufe sind wir also mit Christus gestorben und begraben. Und wie Christus durch die Herrlichkeit und Macht seines Vaters von den Toten auferweckt wurde, so haben auch wir ein neues Leben empfangen und sollen nun so handeln, wie es diesem neuen Leben entspricht. 5 Denn wie wir seinen Tod mit ihm geteilt haben, so haben wir auch Anteil an seiner Auferstehung [Wörtlich: Denn wenn wir verbunden sind mit der Gleichheit seines Todes, werden wir es auch mit der Gleichheit seiner Auferstehung sein]. 6 Letztlich geht es doch darum: Unser früheres Leben endete mit Christus am Kreuz. Unser von der Sünde beherrschtes Wesen ist damit vernichtet, und wir müssen nicht länger der Sünde dienen. 7 Denn wer gestorben ist, kann nicht mehr von der Sünde beherrscht werden.

Das Mitleben mit dem auferstandenen Christus

8 Sind wir aber mit Christus gestorben, dann werden wir auch mit ihm leben – davon sind wir überzeugt. 9 Wir wissen ja, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist und nie wieder

sterben wird. Der Tod hat keine Macht mehr über ihn. 10 Mit seinem Tod hat Christus ein für alle Mal beglichen, was die Sünde fordern konnte [durch seinen Tod ist er der Sünde gegenüber gestorben]. Jetzt aber lebt er, und er lebt für Gott. 11 Das gilt genauso für euch, und daran müsst ihr festhalten: Ihr seid tot für die Sünde und lebt nun für Gott, der euch durch Jesus Christus das neue Leben gegeben hat.

Mahnung in dieser Heilserkenntnis zu bleiben und der Sünde nicht mehr zu dienen

12 Achtet darauf, dass euer vergänglicher Körper nicht von der Sünde beherrscht wird und ihr seinen Begierden nicht nachgebt. 13 Nichts, keinen einzigen Teil eures Körpers, sollt ihr der Sünde als Werkzeug für das Unrecht zur Verfügung stellen. Dient vielmehr Gott mit allem, was ihr seid und habt. Als Menschen, die ohne Christus tot waren, aber durch ihn neues Leben bekommen haben, sollt ihr jetzt Werkzeuge in Gottes Hand sein, damit er euch für seine Ziele einsetzen kann. 14 Die Sünde hat ihre Macht über euch verloren. Denn ihr seid nicht länger an das Gesetz gebunden, sondern ihr lebt von der Gnade Gottes.

Der Sündendienst ist dem Gerechtigkeitsdienst gewichen

15 Soll das nun etwa heißen, dass wir bedenkenlos sündigen können, weil uns ja Gottes Gnade gilt und wir das Urteil des Gesetzes nicht mehr zu fürchten brauchen? Natürlich nicht! 16 Wisst ihr nicht, dass ihr dem Herrn gehorchen müsst, dem ihr euch verpflichtet habt? Und das heißt: Entweder entscheidet ihr euch für die Sünde und werdet sterben, oder ihr hört auf Gott, und er wird euch annehmen. 17 Aber Gott sei Dank! Ihr seid nicht mehr hilflos der Sünde ausgeliefert, sondern ihr hört von ganzem Herzen auf das, was euch gelehrt worden ist und was jetzt euer Leben bestimmt. 18 Denn ihr seid von der Herrschaft der Sünde frei geworden; ihr könnt jetzt Gott dienen und das tun, was ihm gefällt. 19 Weil ihr das so schwer verstehen könnt, will ich es euch an einem bekannten Beispiel deutlich machen, dem Sklavendienst: Früher habt ihr der Unmoral und dem Unrecht wie Sklaven gedient. So war euer Leben ein einziger Widerspruch zu Gottes Willen. Jetzt aber sollt ihr uneingeschränkt Gott dienen; lebt so, wie es ihm gefällt, und zeigt auf diese Weise, dass ihr zu ihm gehört! 20 Als Sklaven der Sünde wart ihr zwar frei, allerdings nur vom Guten. 21 Und was kam dabei heraus? Bei dem Gedanken daran könnt ihr euch heute nur schämen, denn es hätte euch nichts anderes eingebracht als den Tod. 22 Aber jetzt seid ihr frei von der Sünde und dient Gott mit eurem ganzen Leben. Das Ergebnis ist: Ihr gehört zu ihm und tut, was ihm gefällt, und schließlich schenkt er euch das ewige Leben. 23 Der Lohn, den die Sünde auszahlt, ist der Tod. Gott aber schenkt uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn, ewiges Leben.

Vom Gesetz befreit, dient der Gläubige Gott im Geist

Kapitel 7, 1 Meine lieben Brüder und Schwestern! Ihr kennt doch das Gesetz. Dann wisst ihr ja auch, dass es für uns Menschen nur Gültigkeit hat, solange wir leben. 2 Was bedeutet das? Eine verheiratete Frau zum Beispiel ist an ihren Mann durch das Gesetz so lange gebunden, wie er lebt. Stirbt der Mann, dann ist sie von diesem Gesetz frei und kann wieder heiraten. 3 Hätte diese Frau zu Lebzeiten ihres Mannes einen anderen Mann gehabt, wäre sie eine Ehebrecherin gewesen. Nach dem Tod ihres Mannes aber ist sie frei von den Verpflichtungen des Gesetzes. Niemand wird sie eine Ehebrecherin nennen, wenn sie als Witwe einen anderen Mann heiratet. 4 Genauso wart auch ihr gebunden, und zwar an das Gesetz. Aber ihr seid davon befreit worden, als Christus am Kreuz für euch starb. Und jetzt gehört ihr nur noch ihm, der von den Toten auferweckt wurde. Nur so werden wir für Gott Frucht bringen, das heißt leben, wie es ihm gefällt. 5 Von Natur aus waren wir einst der Gewalt der Sünde ausgeliefert und wurden von unseren selbstsüchtigen Wünschen beherrscht. Durch das Gesetz wurde die Sünde in uns erst geweckt, so dass wir taten, was letztendlich zum Tod führt. 6 Aber jetzt sind wir nicht länger an das Gesetz gebunden, sondern von ihm befreit, denn für das Gesetz sind wir tot. Deswegen können wir Gott durch seinen Heiligen

Geist in einer völlig neuen Weise dienen und müssen es nicht mehr wie früher durch die bloße Erfüllung toter Buchstaben tun.

Die Sünde missbraucht das Gesetz

7 Soll das alles nun etwa bedeuten, dass Gottes Gesetz sündig ist? Natürlich nicht! Aber es ist doch so: Ohne die Gebote Gottes hätte ich nie erfahren, was Sünde ist. Würde es dort nicht heißen: »Du sollst nicht begehren ...«[2.Mose20,17], so wüsste ich nicht, dass mein Begehren Sünde ist. 8 Die Sünde aber gebrauchte dieses Gebot des Gesetzes, um in mir alle möglichen Begierden zu wecken. Ohne das Gesetz ist die Sünde nämlich tot. 9 Früher habe ich ohne das Gesetz gelebt. Erst seit das Gesetz mit seinen Geboten in die Welt kam, wurde auch die Sünde in mir lebendig, 10 und damit brachte mir das Gesetz den Tod. So hat mich Gottes Gebot, das den Weg zum Leben zeigen sollte, letztlich dem Tod ausgeliefert. 11 Denn die Sünde benutzte es, um mich zu betrügen: Die Gebote, die mir eigentlich Leben bringen sollten, brachten mir nun den Tod. 12 Es bleibt also dabei: Das Gesetz selbst entspricht Gottes Willen; jedes einzelne Gebot ist heilig, gerecht und gut. 13 Kann aber etwas, das gut ist, meinen Tod bewirkt haben? Nein, ganz und gar nicht. Es war die Sünde! Aber gerade dadurch, dass die Sünde das Gute benutzte, um mir den Tod zu bringen, hat sie sich als Sünde entlarvt; erst durch das Gebot ist sie in ihrer ganzen Abscheulichkeit sichtbar geworden.

Die Zerrissenheit von Körper und Geist

14 Das Gesetz ist von Gottes Geist bestimmt. Das wissen wir genau. Ich aber bin nur ein Mensch und der Herrschaft der Sünde ausgeliefert. 15 Ich verstehe ja selbst nicht, was ich tue. Das Gute, das ich mir vornehme, tue ich nicht; aber was ich verabscheue, das tue ich. 16 Bin ich mir aber bewusst, dass ich falsch handle, dann stimme ich Gottes Gesetz zu und erkenne an, dass es gut ist. 17 Das aber bedeutet: Nicht ich selbst tue das Böse, sondern die Sünde, die in mir wohnt, treibt mich dazu.

Der Körper bleibt unter der Herrschaft der Sünde

18 Ich weiß wohl, dass in mir nichts Gutes wohnt. Zwar habe ich durchaus den Wunsch, das Gute zu tun, aber es fehlt mir die Kraft dazu. 19 Ich will eigentlich Gutes tun und tue doch das Schlechte; ich verabscheue das Böse, aber ich tue es dennoch. 20 Wenn ich also immer wieder gegen meine Absicht handle, dann ist klar: Nicht ich selbst bin es, der über mich bestimmt, sondern die in mir wohnende Sünde. 21 Ich mache also ständig dieselbe Erfahrung: Das Gute will ich tun, aber ich tue unausweichlich das Böse. 22 Ich stimme Gottes Gesetz aus tiefster Überzeugung und mit Freude zu. 23 Dennoch handle ich nach einem anderen Gesetz, das in mir wohnt. Dieses Gesetz kämpft gegen das, was ich innerlich als richtig erkannt habe, und macht mich zu seinem Gefangenen. Es ist das Gesetz der Sünde, das mein Handeln bestimmt [Doch in meinen Gliedern sehe ich ein anderes Gesetz am Werk, das gegen das Gesetz meines Denkens ankämpft und mich gefangen nimmt im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist]. 24 Ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich jemals aus dieser tödlichen Gefangenschaft [aus diesem Todesleib] befreien?

Das neue Leben im Geist Gottes

25 Gott sei Dank! Durch unseren Herrn Jesus Christus bin ich bereits befreit. So befinde ich mich in einem Zwiespalt: Mit meinem Denken und Sehnen folge ich zwar dem Gesetz Gottes, mit meinen Taten aber dem Gesetz der Sünde.

Der Christ steht unter dem Gesetz des Heiligen Geistes

Kapitel 8, 1 Wer nun mit Jesus Christus verbunden ist, wird von Gott nicht mehr verurteilt. 2 Denn für ihn gilt nicht länger das Gesetz der Sünde und des Todes. Es ist durch ein neues Gesetz aufgehoben, nämlich durch das Gesetz des Geistes Gottes, der durch Jesus Christus das Leben bringt. 3 Wie ist es dazu gekommen? Das Gesetz konnte uns nicht helfen, so zu leben, wie es Gott gefällt. Es erwies sich als machtlos gegenüber unserer sündigen Natur. Deshalb sandte Gott seinen

Sohn zu uns. Er wurde Mensch und war wie wir der Macht der Sünde ausgesetzt. An unserer Stelle nahm er Gottes Urteil über die Sünde auf sich und entmachtete sie dadurch. 4 So kann sich in unserem Leben der Wille Gottes erfüllen, wie es das Gesetz schon immer verlangt hat; denn jetzt bestimmt Gottes Geist und nicht mehr die sündige menschliche Natur unser Leben.

Der Gegensatz zwischen den Menschen, die Gott im Geist dienen, und denen, welche nach den Trieben des Fleisches leben

5 Wer von seiner sündigen Natur bestimmt ist, der folgt seinen selbstsüchtigen Wünschen. Wenn aber Gottes Geist uns leitet, richten wir uns nach seinem Willen aus. 6 Wozu uns die alte, sündige Natur treibt, das bringt den Tod. Folgen wir aber dem, was Gottes Geist will, so bringt das Frieden und Leben. 7 Wenn wir uns von unserer sündigen Natur bestimmen lassen, leben wir in Auflehnung gegenüber Gott. Denn die alte Natur ist nicht bereit, sich Gottes Gesetz unterzuordnen. Ja, sie kann das gar nicht. 8 Deshalb kann Gott an solchen Menschen kein Gefallen finden.

Der Christ als eine Wohnung des Geistes

9 Nun aber seid ihr nicht länger eurem selbstsüchtigen Wesen ausgeliefert, denn Gottes Geist bestimmt euer Leben – schließlich wohnt er ja in euch! Seid euch darüber im Klaren: Wer den Geist von Jesus Christus nicht hat, der gehört auch nicht zu ihm. 10 Wenn Christus in euch lebt, dann ist zwar euer Körper wegen der Sünde noch dem Tod ausgeliefert [dann ist euer durch die Sünde beherrschender Körper mit Christus gestorben]. Doch Gottes Geist schenkt euch ein neues Leben, weil Gott euch angenommen hat. [der Geist jedoch ist Leben um der Gerechtigkeit willen] 11 Ist der Geist Gottes in euch, so wird Gott, der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, auch euren vergänglichen Körper lebendig machen; sein Geist wohnt ja in euch.

Nicht mehr Sklaven, sondern Kinder

12 Darum, liebe Brüder und Schwestern, sind wir nicht mehr unserer alten menschlichen Natur verpflichtet und müssen nicht länger ihren Wünschen und ihrem Verlangen folgen. 13 Denn wer ihr folgt, muss sterben. Wenn ihr aber mit der Kraft des Geistes euer selbstsüchtiges Verhalten tötet, werdet ihr leben. 14 Alle, die sich von Gottes Geist regieren lassen, sind Kinder Gottes. 15 Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er hat euch vielmehr zu Gottes Söhnen und Töchtern gemacht. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: »Abba [aramäisch für die im vertrauten Anrede des Vaters durch das Kind], lieber Vater!« 16 Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, [der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist] dass wir Gottes Kinder sind. 17 Als seine Kinder aber sind wir – gemeinsam mit Christus – auch seine Erben. Und leiden wir jetzt mit Christus, werden wir einmal auch seine Herrlichkeit mit ihm teilen.

Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf die endgültige Befreiung

18 Ich bin ganz sicher, dass alles, was wir in dieser Welt erleiden, nichts ist verglichen mit der Herrlichkeit, die Gott uns einmal schenken wird. 19 Darum wartet die ganze Schöpfung sehnsüchtig und voller Hoffnung auf den Tag, an dem Gott seine Kinder in diese Herrlichkeit aufnimmt. 20 Ohne eigenes Verschulden sind alle Geschöpfe der Vergänglichkeit ausgeliefert, weil Gott es so bestimmt hat. Aber er hat ihnen die Hoffnung gegeben, 21 dass sie zusammen mit den Kindern Gottes einmal von Tod und Vergänglichkeit erlöst und zu einem neuen, herrlichen Leben befreit werden. 22 Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung jetzt noch leidet und stöhnt wie eine Frau in den Geburtswehen. 23 Aber auch wir selbst, denen Gott bereits jetzt seinen Geist als Anfang des neuen Lebens gegeben hat, seufzen in unserem Innern. Denn wir warten voller Sehnsucht darauf, dass Gott uns als seine Kinder zu sich nimmt und auch unseren Körper von aller Vergänglichkeit befreit. 24 Darauf können wir zunächst nur hoffen und warten, obwohl wir schon gerettet sind. Hoffen aber bedeutet: noch nicht haben. Denn was einer schon hat und sieht, darauf braucht er nicht

mehr zu hoffen. 25 Hoffen wir aber auf etwas, das wir noch nicht sehen können, dann warten wir zuversichtlich darauf, dass es sich erfüllt.

Der Beistand des Heiligen Geistes

26 Dabei hilft uns der Geist Gottes in all unseren Schwächen und Nöten. Wissen wir doch nicht einmal, wie wir beten sollen, damit es Gott gefällt! Deshalb tritt Gottes Geist für uns ein, er bittet für uns mit einem Seufzen, wie es sich nicht in Worte fassen lässt. 27 Und Gott, der unsere Herzen durch und durch kennt, weiß, was der Geist für uns betet. Denn im Gebet vertritt der Geist die Menschen, die zu Gott gehören, so wie Gott es möchte.

Die Gewissheit unserer (Er)Rettung

28 Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten. Dies gilt für alle, die Gott nach seinem Plan und Willen zum neuen Leben erwählt hat. 29 Wen Gott nämlich auserwählt hat, [Von wem Gott nämlich wusste, dass er einmal zu ihm gehören wird] der ist nach seinem Willen auch dazu bestimmt, seinem Sohn ähnlich zu werden, damit dieser der Erste ist unter vielen Brüdern und Schwestern. 30 Und wen Gott dafür bestimmt hat, den hat er auch in seine Gemeinschaft berufen; wen er aber berufen hat, den hat er auch von seiner Schuld befreit. Und wen er von seiner Schuld befreit hat, der hat schon im Glauben Anteil an seiner Herrlichkeit.

Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen

31 Was kann man dazu noch sagen? Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?

32 Gott hat sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dem Tod ausgeliefert. Sollte er uns da noch etwas vorenthalten? 33 Wer könnte es wagen, die von Gott Auserwählten anzuklagen? Niemand, denn Gott selbst spricht sie von aller Schuld frei. 34 Wer wollte es wagen, sie zu verurteilen? Keiner, denn Jesus Christus ist für sie gestorben, ja, mehr noch: Er ist vom Tod auferweckt worden und hat seinen Platz an Gottes rechter Seite eingenommen. Dort tritt er jetzt vor Gott für uns ein. 35 Was also könnte uns von Christus und seiner Liebe trennen? Leiden und Angst vielleicht? Verfolgung? Hunger? Armut? Gefahr oder gewaltsamer Tod? 36 Man geht wirklich mit uns um, wie es schon in der Heiligen Schrift beschrieben wird: »Weil wir zu dir, Herr, gehören, werden wir überall verfolgt und getötet – wie Schafe werden wir geschlachtet!« 37 Aber dennoch: Mitten im Leid triumphieren wir über all dies durch Christus, der uns so geliebt hat. 38 Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen [Mächte], weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Gewalten, 39 weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas auf der Welt können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt. (Hoffnung für alle)

Wichtig ist hier zu unterscheiden, dass es damals schon eine Christenverfolgung gab, die Menschen damals also schon nichts von der gesunden Lehre wissen wollten. Warum schreibt Paulus dann, dass noch eine solche Zeit kommen wird?

Jesus sagt in Matthäus 7,15 »Nehmt euch in Acht vor denen, die in Gottes Namen auftreten und falsche Lehren verbreiten! Sie kommen zu euch, getarnt als Schafe, aber in Wirklichkeit sind sie reiße Wölfe.16 Wie man einen Baum an seiner Frucht erkennt, so erkennt ihr sie an dem, was sie tun. Kann man etwa Weintrauben von Dornbüschen oder Feigen von Disteln pflücken? Natürlich nicht! 17 Ein guter Baum bringt gute Früchte und ein kranker Baum schlechte.18 Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte tragen und ein kranker Baum keine guten. 19 Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und verbrannt.20 Ebenso werdet ihr diese falschen Propheten an ihren Taten erkennen.«;21 »Nicht wer mich dauernd ›Herr‹ nennt, wird in Gottes himmlisches Reich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. 22 Am Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: ›Aber Herr, wir haben doch in deinem Auftrag prophetisch geredet! Herr, wir haben doch in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und viele

Wunder vollbracht!« 23 Aber ich werde ihnen entgegen: »Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt meine Gebote mit Füßen getreten, darum geht mir aus den Augen!«« (Hoffnung für alle)

Wenn wir aufhören die Bibel als Ganzes als Gottes Wahrheit und Willen für uns zu akzeptieren, sind wir verloren. In Matthäus 5,18 -20 sagt Jesus: 18 Denn wahrlich ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird vom Gesetz nicht ein einziges Jota [der kleinste Buchstabe] und kein Strichlein vergehen [aufgehoben werden], bis alles in Erfüllung gegangen ist. 19 Wer also ein einziges von diesen Geboten – und wäre es das geringste – auflöst [aufhebt] und die Menschen demgemäß lehrt, der wird der Geringste [kleinste] im Himmelreich heißen; wer sie aber tut und (die Menschen) so lehrt, der wird groß im Himmelreich heißen. 20 Denn ich sage euch: Wenn es mit eurer Gerechtigkeit nicht weit besser bestellt ist als bei den Schriftgelehrten und Pharisäern, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen!«

An der Schöpfung erkennt jeder Gott

Römer 1,18 Gott lässt aber auch seinen Zorn sichtbar werden. Vom Himmel herab trifft er alle Menschen, die sich gegen Gott und seinen Willen auflehnen. Sie tun, was Gott missfällt, und treten so die Wahrheit mit Füßen. 19 Dabei gibt es vieles, was sie von Gott erkennen können, er selbst hat es ihnen ja vor Augen geführt. 20 Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine ewige Macht und göttliche Majestät sehen und erfahren können. Sie haben also keine Entschuldigung. 21 Denn obwohl sie schon immer von Gott wussten, verweigerten sie ihm die Ehre und den Dank, die ihm gebühren. Stattdessen kreisten ihre Gedanken um Belangloses, und da sie so unverständlich blieben, wurde es schließlich in ihren Herzen finster. 22 Sie hielten sich für besonders klug und waren die größten Narren. 23 Statt den ewigen Gott in seiner Herrlichkeit anzubeten, verehrten sie Götzenstatuen von sterblichen Menschen, von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Deshalb hat Gott sie all ihren Trieben und schmutzigen Leidenschaften überlassen, so dass sie sogar ihre eigenen Körper entwürdigten. 25 Sie haben die Wahrheit über Gott verdreht und ihrer eigenen Lüge geglaubt. Sie haben die Schöpfung angebetet und ihr gedient und nicht dem Schöpfer. Ihm allein aber gebühren Lob und Ehre bis in alle Ewigkeit. Amen (Hoffnung für alle).

Jesu Wiederkunft

Das Buch Offenbarung zeigt, uns was ab Jesu Himmelfahrt „rasch, in Bälde, in Kürze geschehen muss“ (Offenbarung1,1). **Glücklich ist, wer die prophetischen Worte dieses Buches anderen vorliest; und glücklich sind alle, die sie hören und danach handeln.** Denn schon bald wird dies alles in Erfüllung gehen (Offenbarung1,3). Wir sind mitten drinnen! Vieles ist schon geschehen, einigen steht unmittelbar bevor.

Wenn Jesus wiederkommt, wird er vom Himmel herab kommen: Apostengeschichte 1,11: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und blickt zum Himmel empor? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel emporgehoben worden ist, wird in derselben Weise kommen, wie ihr ihn in den Himmel habt auffahren sehen!«

Mit Blick auf die Wiederkunft Jesu wird schon einmal vom ersten und zweiten Kommen gesprochen. Aber das erste Kommen ist schon Vergangenheit:

Hebräer 9, 27 Und so gewiß es den Menschen bevorsteht [bestimmt ist], einmal zu sterben, danach aber das Gericht, 28 ebenso wird auch Christus, nachdem er ein einziges Mal als Opfer dargebracht

worden ist, um die Sünden vieler wegzunehmen, zum zweitenmal ohne (Beziehung zur) Sünde denen, die auf ihn warten, zum Heil [zur Errettung] erscheinen.

Matthäus 24, 29 »Sogleich aber nach jener Drangsalszeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren (Jes 13,10); die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels in Erschütterung geraten (Jes 34,4). 30 Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter [Völker] der Erde wehklagen [an die Brust schlagen, etwas bereuen] und werden den Menschensohn auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit kommen sehen (Sach 12,10-12; Dan 7,13-14). 31 Und er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden, und sie werden seine Auserwählten von den vier Windrichtungen her versammeln, von dem einen Himmelsende bis zum andern (Sach 2,6). Offenbarung 19,11 Dann sah ich den Himmel offenstehen und erblickte ein weißes Roß; der auf ihm sitzende Reiter heißt ›Treu und Wahrhaftig‹; er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.14 Die himmlischen Heerscharen folgten ihm auf weißen Rossen und waren mit glänzend weißer Leinwand angetan.19 **Weiter sah ich das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem auf dem Roß sitzenden Reiter und mit seinem Heer zu kämpfen.**20 Da wurde das Tier gegriffen (gefangengenommen) und mit ihm der Lügenprophet, der die Wunderzeichen vor seinen Augen getan und dadurch die verführt hatte, welche das Malzeichen des Tieres trugen und sein Bild anbeteten; bei lebendigem Leibe wurden beide in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt.

Der König des Herrn

Psalm 2: 1 Was soll der Aufruhr unter den Völkern? Wozu schmieden sie vergebliche Pläne? 2 Die Herrscher der Erde lehnen sich auf, die Machthaber verbünden sich gegen den HERRN und den König, den er erwählt hat: 3 »Wir wollen nicht mehr ihre Knechte sein! Auf, lasst uns die Fesseln zerreißen!« 4 Doch der Herr im Himmel lacht, er spottet nur über sie. 5 Dann aber wird er zornig; er herrscht sie an, stürzt sie in Angst und Schrecken: 6 »Ich habe meinen König eingesetzt! Er regiert auf dem Zion, meinem heiligen Berg.« 7 Ich gebe bekannt, was der HERR verfügt hat. Er hat zu mir gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich dazu gemacht. 8 Fordere von mir alle Völker, ich schenke sie dir; die ganze Erde gebe ich dir zum Besitz. 9 Regiere sie mit eiserner Faust! Wenn du willst, zerschlag sie wie Töpfe aus Ton!« 10 Darum nehmt Vernunft an, ihr Könige; lasst euch warnen, ihr Mächtigen der Erde! 11 Unterwerft euch dem HERRN, zittert vor ihm und jubelt ihm zu! 12 Huldigt seinem Sohn! Sonst wird er unwillig und es ist um euch geschehen; denn sein Zorn ist schnell entflammt. Wohl allen, die bei ihm Schutz suchen!

10. Zum Schluss: Wo stehst du?

Ohne Gottes Hilfe, dem Heiligen Geist können wir nichts gegen Satan ausrichten und haben den Kampf verloren. Sehen wir überhaupt den Feind, die Bedrohung? Einiges habe ich hier aufgezeigt und bitte jeden inständig, anhand der Bibel alles nachzuprüfen und auch die Verse und Kapitel vor- und nach den hier angegebenen Bibelstellen zu lesen. Gottes Wort ist so wunderbar und erklärt sich immer selbst. Gerade in der heutigen Zeit braucht es nicht mehr, alleine die Bibel ist Wahrheit. Der Teufel wiederum wird den Kampf gegen Gott noch einmal verlieren, das steht fest. Aber er wird versuchen möglichst viele mitzureißen. Wo möchtest du dann stehen? Noch ist Zeit sich wieder oder neu Gott hinzugeben. Gott ist die Liebe. Werde Salz, erkenne die Lügen Satans und widerstehe mit der Waffenrüstung Gottes:

Die geistige Waffenrüstung

Epheser 6,10 Zum Schluss noch ein Wort an euch alle: Werdet stark, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid! Lasst euch mit seiner Macht und Stärke erfüllen! 11 Greift zu all den Waffen, die Gott für euch bereithält, zieht seine Rüstung an! Dann könnt ihr alle heimtückischen Anschläge des Teufels abwehren. 12 Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben. 13 Darum nehmt all die Waffen, die Gott euch gibt! Nur gut gerüstet könnt ihr den Mächten des Bösen widerstehen, wenn es zum Kampf kommt. Nur so könnt ihr das Feld behaupten und den Sieg erringen. 14 Bleibt standhaft! Die Wahrheit ist euer Gürtel und Gerechtigkeit euer Brustpanzer. 15 Macht euch bereit, die rettende Botschaft zu verkünden, dass Gott Frieden mit uns geschlossen hat [Habt an den Füßen die Schuhe der Bereitschaft angezogen, das Evangelium des Friedens zu Verkündigen]. 16 Verteidigt euch mit dem Schild des Glaubens, an dem die Brandpfeile des Teufels wirkungslos abprallen. 17 Die Gewissheit, dass euch Jesus Christus gerettet hat, ist euer Helm, der euch schützt. Und nehmt das Wort Gottes. Es ist das Schwert, das euch sein Geist gibt. 18 Hört nie auf zu beten und zu bitten! Lasst euch dabei vom Heiligen Geist leiten. Bleibt wach und bereit. Bittet Gott inständig für alle Christen. (Hoffnung für alle)

2. Korinther 13, 13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!

In eigener Sache: (Fast) alle hier angegebenen Bibelstellen stammen aus der Menge-Übersetzung. Meiner Meinung nach ist dies die am genauesten übersetzte Version. Ich empfehle auf z. B. www.bibleserver.com verschiedene Übersetzungen gleichzeitig zu öffnen um einen möglichst genauen Überblick und Vergleich der Bibelstellen zu erhalten. Und nimm dieses Schreiben als Auftrag und Ansporn selbst weiter in der Bibel zu forschen und tiefer in die Bibel einzutauchen. Es lohnt sich!

Kontakt: m.gattinger@fairdirect.org